Beilagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß der Beilagen.

			Citiert Seite.	Abgedruckt Seite.
1.	1621, 25. April.	Tractat von Madrid	211	2034
2.	1622, 15. Januar.	Capitulation zwischen dem König von Spanien und dem grauen und Gotteshausbunde und der Herrschaft Mayenfeld wegen des Veltlins und Worms	249	2035
3.	1622, 15. Januar.	Capitulation zwischen dem König von Spanien, dem Bischof von Chur, dem grauen und dem Gotteshausbunde und der Herrschaft Mayenfeld	249	2056
4.	1622, 15. Januar.	Bündniß und Erbeinigungsvertrag zwischen Oesterreich und dem Bischof von Chur, dem obern grauen, dem Gotteshausbunde und der Herrschaft Mayenfeld	249	2083
5.	1622, 8. April.	Befreiung der katholischen Orte vom Abzug (Aubena) in Savoyen	273	2093
6.	1622, 30. September.	Lindauischer Vertrag	307	2095
7.	1622, 9. December.	Ratification der Mailänder Capitulationen und Verwerfung des Tractats von Madrid von Seite der zwei Bünde und der Herrschaft Mayenfeld	325	2103
8.	1623, 4. Februar.	Vergleich zwischen dem Papste und den beiden Königen von Frankreich und von Spanien, vermöge dessen das Veltlin ein Depositum des Papstes sein soll	339	2105
9.	1623, 7. Februar.	Vertrag zwischen Ludwig XIII. von Frankreich, der Herrschaft Venedig und dem Herzog von Savoyen, betreffend die Restitution des Veltlins	342	2106
10.	1623, 14. September.	Gütlich und freundlicher gemachter Spruch, den Streit zwischen den Katholischen und den Evangelischen in Glarus betreffend	346	2113

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

			Citiert Seite.	Abgedruckt Seite.
11.	1624, 7. Februar.	Vergleich des obern grauen und des Gotteshausbundes nebst der Herrschaft Mayenfeld mit Erzherzog Leopold wegen Abführung der österreichischen Besatzung	368	2118
12.	1624, 6. December.	Vereinbarung zwischen Marquis de Coeuvres im Namen des Königs von Frankreich mit Abgeordneten des Veltlins . .	417	2122
13.	1626, 5. März.	Friede von Monzon zwischen Frankreich und Spanien, die Angelegenheiten Bündens und des Veltlins betreffend, nebst der Erklärung der Könige von Frankreich und Spanien über die Summe, welche die Veltliner jährlich den Bünden zu bezahlen haben. Paris, 22. December 1626	466	2123
14a.	1627, 14. September.	Annullation der Tractate von Lindau, Chur und Mailand durch Ludwig XIII	494	2131
14b.	1628, 6. Juni.	Declaration des Königs von Frankreich über die Auslegung des Tractats von Monzon	—	2132
15.	1629, 8. August.	Erbeinigung zwischen Oesterreich und den III Bünden nebst dem Bischof zu Chur	569	2134
16.	1630, 13. October.	Aus dem zwischen Kaiser Ferdinand II. und König Ludwig XIII. von Frankreich zu Regensburg den 13. October 1630 geschlossenen Frieden	—	2139
17.	— —	Aus der Ungültigkeitserklärung des Friedens zu Regensburg vom 13. October 1630 von Seite Ludwigs XIII. Königs von Frankreich	—	2140
18.	1630, 5. November.	Einschluß der Eidgenossenschaft in den zu Madrid den 5. November 1630 zwischen Philipp IV., König von Spanien, und Karl I., König von England, geschlossenen Frieden . . .	—	2140
19.	1631, 6. April.	Aus dem zwischen Kaiser Ferdinand II. und Ludwig XIII., König von Frankreich, zu Cherasco den 6. April 1631 geschlossenen Frieden	662	2141
20.	1631, 19. Juni.	Aus den zwischen den Ministern des Kaisers und des Königs von Frankreich in Betreff der Ausführung des Friedens von Cherasco vereinbarten Artikeln	662	2142
21.	1633, 14. Juli.	Erneuerung des Burgrechtes zwischen Bern und Neuenstadt .	751	2143
22.	1634, 30. März.	Erneuerung des Bundes der katholischen Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Appenzell-Innerrhoden, und Abt St. Gallen mit Spanien	844	2145

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

			Citiert Seite.	Abgedruckt Seite.
23.	1634, 14. Juni.	Erneuerung des Bündnisses vom 8. Mai 1577 zwischen Savoyen und den sechs katholischen Orten	906	2156
24.	1636, 7. Februar.	Clevenervertrag und dessen Ratification durch den Beitag von Thusis und den König von Frankreich nebst zwei Schreiben der Bündner, diesen Vertrag betreffend	980	2157
25.	1637, 28. Februar.	Erläuterung des Dreiländer Bundes	1010	2164
26.	1637, 17. Januar.	Vertrag von Innsbruck	1019	2165
27.	1639, 3. September.	Ewiger Friede der III Bünde mit Spanien	1145	2174
28.	1639, 3. September.	Capitulation der III Bünde mit Philipp IV., König von Spanien, die Religion und die Regierung im Veltlin und den Grafschaften Worms und Cleven betreffend	1145	2197
29.	1640, 23. Februar.	Eventualvertrag zwischen der Erzherzogin Claudia und den Deputierten der III Bünde	—	2210
30.	1640, 18. März.	Vertrag des Abzugs halb unter den evangelischen Orten . .	1165	2213
31.	1641, 9. August.	Vergleich von Feldkirch	—	2214
32.	1642, 20. März.	Erneuerung der Erbeinigung zwischen dem Hause Oesterreich und den III Bünden	1233	2216
33.	1648, 24. October.	Der die Exemtion der Eidgenossenschafft vom Reiche betreffende Artikel VI des westphälischen Friedens	1454	2218

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1.

Tractat von Madrid vom 25. April 1621

wie derselbe den 26. Mai 1621 den Abgeordneten der drei Bünde von den beiden französischen Ambassadoren de Montholon und Gueffier vorgelegt worden ist.

(Man vergl. Du Mont. Tom. V. 396ff.) Mercure français. Tom. 10. p. 126.

1. Erstlichen daß alle Sachen sollend widerumb in iren ersten Stand gsezt und remittiert werden, so wol uf der einen als uff der andern Party. Daß dieselbige ire Kriegsmacht, so sy neulich ufgricht, abschaffent und denne nach daß Jr Cath. Majestet ir Volkh, das sy uff den Gränzen des Herzogtumbs Meyland, das Veltlin und Grafschaft Cleven anstoßende, auch abschaffe, immassen daß kein ander Kriegsvolkh daselbsten verblybe, ußgenommen das jhenig, so vor disen letsten Unruwen da warend, und deßglychen sollent die Herren der dry Pünten im Veltlin, Grafschafft Cleven und Wormbs auch thun.

2. Zum Andern daß von Herren Püntnern ein algemeiner Pardon gscheche umb alles das, so sich in disen letsten Movementen zugetragen hat immassen, daß die Underthanen deß Landts Veltlin, Grafschaft Cleven und Wormbs nimmermehr söllend noch mögend an irem Lyb noch Gut umb alles das, was sich in diser Occasion zugetragen, ersucht weder molestiert werden, und uff das End hin sollend gedachte HH. Püntner alles das, so zuvor geschechen, in Vergessenheit stellen.

3. Zum Dritten die Religion betreffende im Veltlin, Grafschafft Cleven und Wormbs, ist beschlossen und accordiert, daß alle Erneüwerungen, so sich syt Anno 1617 bis uff dato zu Nachtheil der Catholischen Religion möchtent yngefüert syn, sollent uffgehebt und hinweg genommen werden.

4. Zum Vierten daß die Herren der dryen Pünten söllend die gebürliche Verheissungen und Eidtschwur thun, so in semlichen Occasionen und Geschäfften gwonlich gebrucht werdent, zu Erhaltung alles dises, so hierob accordiert und beschlossen ist, und söllend sy gemelte Verheissung und Eydtschwur in gut authentischer Form geben denen dryen fürnemmen Personen, so im nachvolgenden Artickel erklärt und genamset sind, und der aller Christenlichste König, wie auch die XIII Lobl. Ort der Eydtgnoschafft und Wallis oder Mehrertheil derselben werdent verheissen solches alles thun zu hallten.

5. Zum Fünfften das der Cath. König solle unverzogenlichen den Herzogen Albert seinen Vettern avisieren, daß er den Presidenten des Parlaments der Grafschafft Burgund, oder ein andere fürnemme qualificierte Person us gedachter Grafschafft gen Lucern schicke, uff daß er sich alda uff das förderlichest finden lasse, jedoch uff das spätist und längist den letsten Monatstag May, in welchem Ort gesezte fürnemme Person sich versamlen soll mit Jr Bäpst. Heyl. Legato und Herrn Ambassador deß Aller Christenlichsten Königs, welchem dann Jr Maj. gefallen wirt, zu übergeben alle gegenwertige concertierte und beschlossne Geschäfft in Volnzug und Execution zubringen mit diser Meinung und Erklärung, daß alle alten Pacten und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tractaten, so mit dem Huß Österrych gmacht worden, und insonderheit mit der Grafschafft Tyrol, sollent gehalten und observiert werden.

6. Zum Sechsten daß die fürnemme qualificierte Person, so Ir Fürstl. Durchlaucht Erzherzog Albert schickhen wirt uß der Grafschafft Burgund, soll ein antecipierten Brieff mit sich bringen, von Ir gemelten Fürstl. Durchlaucht an den Herzogen von Feria, ine dardurch zu berichten, daß dise Gschäfft allerdingen ußgemacht und vollendet syent und daß er in puncto und angenz in die Execution bringe den Bevelch, welchen er wirt von Ir. Cath. Maj. empfangen haben, und das alles in sein ersten Stand ynstellen, wie es vor disem gewesen ist, welchen Brieff er angenz dem Herzogen von Feria zuschickhen wird, nach Volnbringung der obgemälten Sachen, so im 4ten Artickhel hieoben vermeldet sind, und hieruff soll Ir Cath. Maj. ime Herzogen von Feria ußtruckhenliche Ordnung zuschickhen, die Execution und Ynstellung unverzogenlich zu volnbringen, und Alles in seinen ersten Stand stellen, sobald er von Ir Fürstl. Durchlaucht berichtet wirt.

7. Zum Siebenten daß die Capitulation soll von Ir. Allerchristenlichsten Maj. ratificiert werden und gesagte Ratification soll zu Paris dem Marggrafen de Mirane,*) Ir. Cath. Maj. Kriegsrhat und dero residierendem Ordinari-Ambassador am französischen Hoff übergeben werden, und das so bald gmelter Herr von Bassompierre alda wirt ankhommen syn.

8. Zum Achten und Letsten ist geschlossen, daß von diser Capitulation zwo Copyen sollent gemacht werden, die eine uff französische, die andere uff castilianische Sprach, beidesamen undergeschrieben von gemelten Herren von Bassompierre, Grafen von Rochepot, und Regent Caymo und Secretari Cirica, damit dieselbige Copien beiden Theilen übergeben werdent, namlichen die frantzösische dem Hr. Secretario, Joan de Cirica, und die castilianische gedachtem Herren Bassompierre. Geben zu Madrid den 25ten Aprilis 1621. Underschriben

Bassompierre, Dusargis und Regent Hieronimo Caymo, Joann de Cirica.

Diße gegenwärtige Articul sind uns von Ir Majestät in französischer Sprach zugeschickt und am End zu warer Collation untergeschriben: Brulart, Secretari gedachter Majestät Commandamenten und Standts, und in tütscher Sprach vertollmetschet.

De Montholon. Gueffier.

*) Bei Du Mont: Mirabel.

2.

Capitulation das Veltlin und Bormio betreffend.

1622, 15. Januar.

Kantonsarchiv Graubünden. Nach einem deutschen Druck von 1622.

Capitolatione e Convencione trà sua Maestà, li Signori delle due Leghe Grisa e Cadè et Signoria di Mayenfeldt, et quelli della Valtellina et Contado di Bormio.

Vberkommuß vnd Capitulation endtzwischen der kön: May: zu Hispanien vnd den Herren der 2. Pündten, deß Grawen- vnd Gottshauß Pundt vnd der Herrschafft Mayenfeldt, auch deren aus dem Veldtlein vnd der Grafschafft Wormbs, Anno 1622 den 15. Jenner zu Maylandt auffgericht vnd beschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nel nome della Santissima et Individua Trinità Padre, Figliuolo et Spirito Santo et della Gloriosissima Vergine Maria. Amen.

Essendo notorie le alterationi, sollevationi e movimenti succeduti l'anno 1620 nella Valtellina e Contado di Bormio dalla parte delli Catholici della detta Valle et Contado contra le Eccelse Tre Leghe Grisa Cadè et Diece Dritture, et le cause di essi, che diedero occasione all' Ills.mo et Eccel.mo Sigr Don Gomez Suarez di Figueroa et Cordova, Duca di Feria, in nome della Maestà Sua per difesa et aiuto della Religione Catholica Apostolica Romana, et protettione delli fedeli Catholici della detta Valtellina et Contado di Bormio, di entrarvi dentro con l'armi di Sua Maestà, et le occasioni che dopo hà tenuto Sua Eccza di passar avanti ad altri progressi, sino à ridurre le cose al stato e termine, in che si trovano di presente; et havendo veduto, conosciuto e provato le danni, destruttioni, inquietudini et revolutioni, che procedono dalla guerra et dalle discordie, inimicitie et mala vicinanza; et desiderando terminarle, acquittarle e sopirle principalmente per assicurar, protteggere, mantener et augumentare dalla parte di Sua Maestà et delli fedeli Catholici della detta Valtellina et Contado di Bormio, la Religione et Santa fede Catholica Apostolica Romana et li detti Catholici et la buona corrispondenza et la quiete, non solamente particolare, ma universale delli Regni d'Italia per mezzo d'una bona, reale, sincera, reciproca, fedele e perpetua capitulatione, conventione et accordo: Quindi è, che si sono transferti à questa Città di Milano li infrascritti Ambasciatori e Procuratori di Monsr Illsmo et Revmo Vescovo di Coyra et delle Eccelse due Leghe Grisa e Cadè et delle Sigrie di Mayenfelt per una parte, et gli infrascritti Ambasciatori, Procuratori et Deputati delli Tre Terzeri della Valtellina et

Im Namen der allerheyligisten, vntheylbaristen Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn vnd H. Geyst vnd der glorwürdigisten Junckfrawen Mariae, Amen.

Dieweil nun menigklich bekandt seind die Empörungen, Verenderungen vnd Erregunge, die sich im Jahr 1620 im Veldtlein vnd Grafschafft Wormbs begeben haben entzwischen den Catholischen selbigen Thals vnd Grafschafft vnd den Hochgeachten dryen Pündten, deß Grawen- Gottshauß- vnd zehen Gerichten Pundt, also haben die Ursach derselbigen Anlaß und Gelegenheit geben, dem Hochgebornen Fürsten und Herren, Gomez Suarez de Figueroa vnd Cordua, Hertzogen Feria etc., daß er in Namen Jhr Kön. May. zu Errettung vnd Hülff der Catholischen Apostolischen Römischen Relligion vnd Beschützung der Catholischen deß Veldtleins und Grafschafft Worms, sich mit Jhrer May. Kriegsmacht dahin zu begeben, haben auch Jhr Excell. fehrneren Anlaß bekommen weiters zuschreiten vnd die Sach in denjenigen Standt vnd Wesen zubringen, da sie sich anjetzo befinden: darauß man dann genugsam gesehen, erkenndt vnd versücht hat die Schäden, Zerstöhrungen, Vnrühe vnd Verenderungen, die da von dem Krieg, Vneinigkeiten, Feindschafft vnd böser Nachpaurschafft herkommen.

Derohalben man gewünschet, solch Unwesen zu endern, zu stillen vnd zu demmen: Insonderheit aber auff Seyten Jhr May. der betrangten Catholischen deß Veltleins vnd Grafschafft Wormbs, die Religion vnd H. Catholischen Apostolischen Römischen Glauben, vnd besagte Catholische, als auch die gute Correspondentz vnd Ruhe nicht allein ihrer selbsten, sonder gemeinklich aller Reichen in Italien, durch Mittel einer guten, auffrechten, redlichen, vertrewlichen, getrewen vnd beständigen Capitulation, Vberkommuß vnd Verglich zuversichern, beschirmen, erhalten vnd vermögen.

Dannenhero sich in dise Statt Maylandt begeben haben vnderschribene Gesandten vnd Anwäldt, als deß Hochwürdigen Fürsten und Herren, Herrn Bischoffen

Contado di Bormio ciascuno con procura et autorità bastante delle loro Communità e Popoli, come consta per gli instrumenti et atti delle loro deputationi, che hanno esibito in forma autentica, et essendosi più volte per molti giorni giuntati avanti Sua Eccellenza con la presenza, consentimento et approbatione del Sig^r Carlo Stradelli de Montani, del Consiglio Secreto di Sua Maestà Cesarea et del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo, et del Sig^r Alessandro Vatielli, Copecro di Sua Altezza Serenissima, ambidue Ambasciatori mandati à questo effetto con procura et auttorità bastante, quali sono intervenuti a tutte le sudette giunte e sessioni e trattato e discorso seriamente, et al lungo, finalmente le parti, et ciascuna di esse per quel che li tocca, e può toccare rispettivamente referendo volontaria et spontaneamente et di certa scientia, mera, libera et assoluta voluntà, et in ogni migliore e piu sicuro modo, che hanno potuto e possono, sono venuti nella capitulatione, conventione e contratto seguente.

Pertanto Noi Don Filippo IV per la gracia di Dio Rè di Castiglia, di Leone, di Aragon, delle due Sicilie, di Gierusaleme, di Portugal, di Navarra et delle Indie etc., Duca di Milano, et noi Don Gomez Suarez di Figueroa et Cordova, Duca di Feria etc., Governatore per Sua Maestà in questa Stato di Milano et suo Capitano generale in Italia et in suo Real nome.

Et io Don Giovanni Flugio ab Aspermont, Dottor di Sacra Theologia, Canonico della Cathedrale di Coira, procuratore di Mons^r Ill^mo et Rev^mo Vescovo di Coyra, et

zu Chur, vnd der Hochgeachten zweyen Pündten, des Grawen- vnd Gottshaußpundt vnd Herrschafft Mayenfeldt an einem, vnd die verschribnen Gesandten, Anwäldt und Verordneten der dreyen Drittel deß Veldtleins vnd Graffschafft Wormbs, jeder mit Befelch vnd Vollmacht seiner Gemeindt und Volck, wie erscheint auß den Brieffen, Patenten vnd Vrkunden ihres Befelchs, die sie in bester Form auffgewisen haben. Darüber dann sie mehrmahlen vnd vil Tag vor Ihr Excellentz zusammen kommen seind, mit Bewilligung und Gutheissung Herrn Carl Strödeleins von Montani, Kay. May. vnd Ihr Hochfürstl. Durchlaucht Ertzhertzog Leopolden Gehaimen Raht, vnd Herren Alexandri Vatielli, Ihr Hochfürstl. Durchl. Mundtschenck, beyder Abgesandten zu disem Ende mit vollkomnem Befelch vnd Gewalt, welche allen besagten Zusamenkunfften vnd Handlungen beygewohnt, vilmahl ernstlich ist discurriert vnd gehandlet worden.

Also haben sich die Partheyen jede für sich selbsten, vnd souil als sie berührt vnd berühren mag, respectivè vngezwungnen, freyen Willens, mit gewissem, offnem, vollkommenen Willen vnd Wissen, auch in der besten vnd sichersten Form, als sie immer können, zu diser Capitulation einhelligklich geschritten, vnd die Vberkommuß, wie von Puncten zu Puncten hernach folgt, vnderschriben und besigelt.

WJR Philipp der vierdte, von Gottes Gnaden König zu Castilen, Leon vnd Arragon, der zweyen Sicilien, zu Jerusalem, Portugal, Nauarra vnd der Indien, ꝛc. Hertzog zu Maylandt.

Vnd Wir Herr Gomez Suarez de Figueroa et Cordua, Duca di Feria, etc. Ihrer Kön: May: Gubernator in dem Hertzogthumb Maylandt vnd dero General Obrister in Italia, in deroselben königklichen Namen.

Vnd ich Herr Johann Flugio von Aspermont, der H. Schrifft Doctor vnd Thumbherr der Hohen Sifft Chur, als Abgesandter deß Hochwürdigen Fürsten und Herren, Herrn Johansen Bischoffs zu Chur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noi Landtrichter Giovanni Simeone Florino come Ambasciatore et Procuratore et in nome delle general Lega Grisa.

Ministrale Giovanni Berchter in nome del Commune di Tisentis.

Landtrichter Lucio de Monti in nome del Commun grandè di Longanezza e Valle di San Pietro, al presente Landama del detto Commune.

Landtrichter Caspar Schmid a Grieneck in nome del Commune grande di Ilanz et della Foppa.

Ministrale Gaspar à Cabalzar in nome del Commun grande di Waltenspurg, sopra Sasso et Lax.

Bartolomeo Planta Sig^{r} di Rozun in nome del Commun grande di Flem, Rozun, Damet, Hoentrunz e Teminz.

Cavaglier Georgio de Georgi in nome del commun grande di Valdereno et Sesamo.

Landfogt Gaspar a Schauenstein in nome del Commun grande di Tosano, Montagna, Tosavia e Tschapina.

Cavaglier Giovanni Antonio Gioieri in nome del Commune grande della Valle di Mesolcina.

Burgermeister Gregorio Gugelberg à Mos in nome generale della Lega Cadea.

Stattfogt Georgio Gambser in nome della Città di Coyra.

Capitan Theodosio Prevosto in nome del Commun grande di Bregaia.

Landfogt Fortunato Giuvalta in nome del Commun grande di Furstnau in Tomiasca et Ortenstein.

Landfogt Lucio Scarpateto di Under Wergen in nome del Commun grande di Sorsete.

Ministral Wolfgang Giuvalta in nome del Commun grande dell' Engedina Superiore.

Ministral Ambrosio de Cadosch in nome del Commun grande di Burgogno et di Obervaz di Sopra.

Wir Landtrichter Johann Simeon Florin, im Namen deß gemeinen Grawen Pundts.

Ich Amptmann Johann Berchter, in Namen der Gemeind Tisentis.

Landtrichter Luci von Mont, in Namen der grossen Gemeind Lagnetz vnd S. Peters Thal, diser Zeit Landtamman daselbst.

Landrichter Caspar Schmidt von Grünegk, im Namen der grossen Gemeindt Ilantz vnd Grub.

Amptmann Caspar von Cabalzar, im Namen der grossen Gemeindt Waltenspurg, Vbersaxen vnd Laax.

Bartholome Planta, Herr zu Ratzinß, im Namen der grossen Gemeind Flembs, Ratzün, Damet, Hohentruntz vnd Teminz.

Ritter Geörg von Gergi, im Namen der grossen Gemeind Rheinwaldt vnd Simbs.

Landtvogt Caspar von Schawenstein, in Namen der grossen Gemeindt Thusis, Heintzenberg, Saffien, Tschopina.

Ritter Johann Anthoni Giöri, in Namen der grossen Gemeindt Mosaxer Thal.

Burgermeister Georg Gugelberg von Moß, im Namen deß gemeinen Gottshaußpundt.

Stattvogt Georg Gambser, im Namen der Statt Chur.

Hauptmann Theodosius Preuosto, in Namen der großen Gemeind Bregell.

Landtvogt Fortunat von Juualta, in Namen der grossen Gemeindt Fürstnaw im Tumblesch vnd Ortenstein.

Landvogt Luci Scarpatete von Vnderuergen, in Namen der grossen Gemeindt Sorsette.

Amptmann Wolffgang Giuualta, in Namen der grossen Gemeindt deß Obern Engadeins.

Amptmann Ambrosi Cadosch, in Namen der grossen Gemeindt Bergünn vnd Obersatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ministrale Christiano Jos in nome delle Quattro Vicinanze.

Podestà Giovanni Antonio Andriosa in nome del Commun grande di Puschiavo.

Ministral Alberto Capello in nome del Commun picciolo di Bivio et Avar.

Tutti Ambasciatori et Procuratori specialmente eletti, nominati, deputati e delegati dalli Signori Presidenti, Landtrichter, Burgomastri, Ministrali e Consiglieri delle due Leghe Grisa et Casa di Dio nella Rethia superiore per ordine et mandato espresso delli Sig^ri Superiori delle sudette Communità e Popoli in virtù delle Patenti di ciascheduna di esse.

Et Noi Antonio Gugelberg à Mos, Ambasciatore e Procuratore constituito dalli Sig^ri Richter, Consiglieri, Communità e Popoli della Sig^ria di Mayenfelt, come consta dall' atto autentico del nostro mandato et procura fatta in Ilanz alli 23 del mese di Novembre dell' anno passo 1621, che habbiamo presentato, firmato et sigillato con li sigilli delle dette Leghe.

Et ancora Noi Capitano Giovanni Guizziardi, Giacomo Venosta, Dottor fisico, Francesco Mutio, Dottor Francesco Venosta, Giovanni Abbondio Torello, D^r Lorenzo Paribello, Giacomo Antonio Malaguzino, Podestà di Morbegno, et Capitano Giovanni Maria Paravicino, Procuratori e Deputati della detta Valtellina, et Noi Prete Gasparo Mascaroni, et Dottor fisico Baldazar Casulario, Procuratori del Contado di Bormio.

I.

Premieramente. Havendo ben considerato e conosciuto, che per le solevationi, alterationi et altri successi comesopra restano gli animi et volontà fra quelli delle Tre Leghe et li Catholici habitanti nella detta Valtellina et Contado di Bormio tanto incontrate, che se bene si sia procurato di componerli et agiustarli, non si è potuto conseguire, anzi si è conosciutto, che non

Amptmann Christian Joß, in Namen der 4. Nachbaurschafften Zitzers, Trimmis, Ijß vnd Vatz.

Landtshauptmann Johann Anthoni Andriosa, in Namen der grossen Gemeindt Püschlaff.

Amptmann Albert Capaal, in Namen der kleinen Gemeindt Stalla vnd Aaferes.

Alle Abgesandte vnd Bevollmächtigte Anwäldt hierzu sonderlich erwöhlt, ernamset, verordnet vnd geschickt durch die Herren Präsidenten, Landtrichter, Burgermeister, Amptleuthen vnd Rahtsherren der zweyen Pündten, deß Grawen- vnd Gottshaußpundt der Obern Rhetien, durch außtruckenlichen Befelch vnd Ordnung der Herren, gantzen Gemeinden vnd Völckern, in Krafft ihrer besiegleten Patenten.

Vnd ich Anthoni Gugelberg von Mooß, Gesanter vnd Anwaldt, verordnet vnd geschickt von den Rähten vnd Völcker der Herrschafft Mayenfeldt, wie solches erscheint aus dem offentlichen Instrument vnd auffgetragnen Befelchs vnd Gewalts, so datiert vnd geben ist zu Ilantz, deß abgewichnen 1621. Jahrs, welches ich hiemit vbergibe, verwahrt vnd besiglet mit den Sigeln besagter zweyen Pündten.

Vnd wir Hauptmann Johann Guicciardi, Jacob Venosta, der Artzney Doctor, Franciscus Mutio, Doctor Franciscus Venosta, Johann Abondio Torello, Johann Baptist Schenardo, Jacob Anthoni Malagutzin, Landtshauptmann von Morbeng, vnd Hauptmann Maria Paravicin, Anwäldt vnd verordnete Procuratores deß Veldtleins vnd Grafschafft Wormbs.

I.

Vnd erstlich: Weil wir erkendt vnd wol betrachtet haben, daß durch die Auffständt, Veränderungen und Verloffenschafften, wie obgemeldt, die Gemüther vnd Willen zwischen den dreyen Pündten und den Catholischen deß Veldtleins vnd Grafschafft Wormbs also widerwertig stehen, daß, obwol wir mehrmahlen ernstlichen Befelch geben haben, sie auch endtlich zu endtrichten und zuvergleichen, hat doch solches gantz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

solamente non si può sperar, che in alcun tempo s' habbino da reconciliare et unire, però che ogni giorno potrà andar crescendo più il disgusto et la mala volontà, che la memoria della detta sollevatione et le cause di essa hanno causato et causaranno nelle dette due Leghe Grisa è Cadè et Sig^ria di Mayenfelt. Perciò indotti et persuasi gli uni et gli altri rispettivamente dalle sudette cause e ragioni, et acciochè li fedeli Catholici della Valtellina et Contado di Bormio possano godere e vivere con ogni tranquilità e pace, principalmente in quel che tocca al libero essercitio della Religione Catholica et poi ancora nel governo temporale e politico, et per escusare et evitare nuovi rumori, guerre et inquietudini hanno havuto per bene le dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt di venire nella rissolutione seguente. Et cosi noi li sudetti Ambasciatori et Procuratori delle dette due Leghe et Sig^ria in nome di tutte le sudette Communità, et di ciascuna di esse, suoi Popoli et habitanti, si contentiamo, consentiamo et oblighiamo noi stessi et le dette nostre Communità et Popoli, che dal giorno della data della presente Capitulatione inanti et in perpetuo tutta la Valle della Valtellina et Contado di Bormio et suoi Territory, et le Communità, Luoghi, Terre, Popoli et Habitanti in essa di qualsivoglia qualità, preminenza, condittione e sesso, che di presente vi si trovano o vi si trovaranno in ogni tempo avenire, habbino da restar liberi, essenti et fuora del dominio, giurisdittione, potestà, autorità et SSig^ria delle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, senza che resti presso di loro alcuna sorte di dominio, ne essercitio di giurisdittione, ne administratione sopra la religione ò altra cosa toccante, ò dipendente da essa, ne in quel che tocca al governo temporale e politico, giurisdittione civile et criminale, ò alcuna cosa dipendente ò emergente

kein Verfang gewinnen mögen, sondern ist vilmehr gespürt worden, daß nicht allein kein Nachlaß zu hoffen, daß sie sich dermahleneins wider vereinigen oder vergleichen, alleweil ihr Widerwillen wegen der Auffständt, so sich erregt haben vnd noch von Tag zu Tag erregen möchten, zwischen den zweyen Pündten, des Grawen- und Gottshaußpundt vnd der Herrschafft Mayenfeldt sich inskünfftig vermehren wurde. Derowegen seind wir zu einem und anderm Theil respective durch obbemeldte Ursachen, vnd sonderlich damit die Catholische des Veldtleins vnd Graffschafft Worms mögen geniessen vnd in allem Frid und Ruhe leben vnd beharren, die Catholische Relligion vnd derselben freyen Übung, wie auch das zeitliche vnd politische Regiment veranlaitet vnd bewegt worden: sowol auch fehrnere Unrüh, Krieg vnd Aufflauff abzuschaffen vnd zu vermeiden, haben die zwen Pündt, der Graw- vnd GottshaußPundt, vnd Herrschafft Mayenfeldt, für bequem vnd gut geachtet, zu disem Schluß zukommen, wie hernach volgt.

Vnd wir die obbenandte Abgesandte, Procuratores vnd Anwäldt diser zweyen Pündten und Herrschafft Mayenfeldt, im Namen aller obbeschribnen Gemeinden, jeder derselben vnd ihrer Völcker vnd Inwohner, einwilligen, bewilligen vnd verbinden uns selbs, besagte vnsern Gemeinden vnd Völcker, daß von dem Tag diser gegenwertigen Capitulation fürohin vnd zu ewigen Zeiten das gantze Thal deß Veldtleins vnd Graffschafft Wormbs, dero Gepiet, Gemeinden, Flecken, Dörffer, Völcker vnd Inwohner, was Qualitet, Ansehens, Wesens vnd Standts [die seien], die sich anjetzo darinn befinden oder zu allen Zeiten darinn befunden werden, sollen frey sein, entlassen vnd entlediget von der Herrschafft, Jurisdiction, Gewalt vnd Befelch besagter z. Pündten, des Grawen- vnd Gottshaußpundt vnd der Herrschafft Mayenfeld, also daß gantz nichts verbleibe einicher Gattung Gewalts oder Übung der Jurisdiction noch andere Regierung, weder über die Religion noch anderer Sachen, die dieselbige berührendt oder anhängig seindt; so wol auch was

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

da essa, ne alle entrati, redditi, datj, gabelle, vectigalli, pedaggi, impositioni ò altra qualsivoglio sorte di entrata, restando le dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt senza alcuna reservatione di dritto, ò ragione, dominio diretto supremo, soprano ne utile, che habbino tenuto ò goduto unitamente ò separatamente, ò in altro qualsivoglia modo che l'habbino posseduto ò essercitato, ò che in tempo alcuno potessero pretendere nella detta Valtellina et Contado di Bormio et loro Terre, et nelli Popoli et Habitanti di esse, et con che nisuno delli Protestanti et di religione contraria alla sudetta Catholica Apostolica Romana possa mai habitare per domicilio et habitatione ferma ne in altro modo, se non come si dirà da basso in alcuna terra ò luogo della detta Valtellina et Contado di Bormio. Et in confirmatione, approbatione, et consentimento di tutto il sudetto Noi Ambasciatori et Procuratori sopra nominati in virtù delli sudetti nostri mandati e procure, che habbiamo presentato, et di qualsivoglia altra commissione che habbiamo, et usando di essi ciascuno di noi et tutti in commune, si contentiamo di tutto il sudetto. Renunciando dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt si come per tenore della presente Noi Suoi Ambasciatori e Procuratori havemo renunciato et renunciamo ad ogni et qualsivoglia ragione, dritto, dominio diretto, soprano ò utile, attione, credito et altra qualsivoglia sorte di pretentione, che le dette due Leghe et Signoria havessero ò tenessero, ò potessero tenere ò pretendere di presente ò nell' avvenire con tutte le clausule più favorevoli et più ample et opportune come se fossero espresso et dichiarato in questo Capitolo.

das zeitliche Regiment, politische Jurisdiction, so wol burgerlich als criminal oder einigen Dings, das derselben anhängig sey vnd dannenhero fliessen; deßgleichen auch weder an den Einkommen, Nutzbarkeiten, Zöllen, Waggelten, Weeggelten, Aufflagen, vnd was anders Einkommens ist, dann sich gemeldte zwen Pündt vnd Herrschafft Mayenfeldt dessen alles verzeihen, ohne einichen Vorbehalt einiches Rechts, Fürwandts, Eygenthumbs, oberster, hoher oder nutzlicher Gewehrschafft oder Ansprach, die sie jemahlen genutzt vnd besessen haben, gemeinklich oder sonderlich, oder in was Gestalt sie dasselbige besessen oder geübt hetten, oder zu je was Zeiten in besagtem Veldtlein, Grafschafft Wormbs, dero Flecken, Völcker vnd Wohner praetendieren möchten.

Daß auch fürohin nimmer kein Protestierender oder von einer Religion, die der Catholischen, Apostolischen, Römischen zuwider sey, darinnen möge haußhalten oder beständig wohnen, auff kein andere Weiß, als allein wie vnden von ettlichen Ohrten deß Veldtleins vnd der Grafschafft Wormbs geredt soll werden.

Vnd dessen alles zu Bestättigung, Gutheissung vnd Bewilligung haben wir obgenandte Abgesandte vnd Anwäldt in Krafft besagter vnserer Befelch und Gewalt, die wir vberraicht haben, oder was Gestalt anderer Commission, die wir haben vns dero gebrauchende, jeder für sich selbs vnd in gemein, bewilligen alles Obgeschribene vnd renuncieren die zwen Pündt vnd Herrschafft Mayenfeldt, wie durch Inhalt diß wir die Abgesandte vnd Anwäldt renunciert haben, vnd renuncieren allen und jeden Rechten vnd Gerechtigkeiten, Eygenthumbs Rechten, Oberherrlichkeiten, Nutzbarkeiten, Vbungen vnd Schuldigkeiten vnd allerley andern Praetensionen, so die gesagte zwen Pündt vnd Herrschafft Mayenfeldt hetten oder hielten, haben oder praetendieren möchten, jetzt oder ins künfftig, mit allem fürständigisten, weitläuffigisten, nohtwendigisten Clauseln, als ob sie austruckenlich in disem Capittel begriffen vnd erclert weren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Et per alcuni degni respetti et piu stretto vincolo, forza et corroboratione di pace et osservanza delli presenti Capitoli promettiamo, et si oblighiamo noi li sudetti Procuratori, Commissarij et Deputati della detta Valtellina et Contado di Bormio et delle Communità, Terre, Popoli et Habitanti di esse, et di ciascuna di loro, che la detta Valle, Contado e Communità daranno e pagaranno ogni anno 25000 scudi da 24 bazzi per scudo di moneta d'Imperio et il valore del scudo si habbia da regolare sempre conforme al corso vero et reale che haverà nella padella del sale del luogo di Hala nel Contado del Tirolo in tutti li tempi e termini delli pagamenti, et così tutte le sorti di Monete s'habbino da valutare al corso che haveranno nella detta padella del sale, et il pagamento si haverà da fare annualmente alle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfeldt respettivamente in due termini di ciascun anno, cioè di sei in sei mesi decorsi et maturati, che haveranno da cominciar à correre dal primo giorno di Genaro di ciascun anno, cioè il primo anno in Jant, et il secondo in Coyra, et continuando successivamente, et alternativamente un anno in una parte, l'altro nell' altra. Et per evitare ogni sorte di confusione nel modo del pagamento, si farà alli Procuratori che saranno legitimamente eletti e deputati dalle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, le quali saranno tenute constituirne un solo in nome di ciascuna Lega et della Sig^ria che haveranno da transferirsi a Jant e Coyra per ricevere il denaro et fare la ricevuta, et dar la cautella necessaria del pagamento per sicurezza del quale si obligaranno la detta Valtellina et Contado di Bormio con atto et instrumento a parte et con le clausule et solennità solite e necessarie.

II.

Zum andern, vnd von wegen etlicher billichen Bewegnussen vnd zu steifferm Bandt, Stärcke vnd Bekräfftigung deß Fridens vnd Haltung gegenwertiger Puncten versprechen vnd verbinden wir vns, die obbemeldte Anwäldt, Befelchshaber vnd Verordnete deß Veldtleins vnd Graffschafft Wormbs, deroselben Gemeinden, Flecken, Völcker vnd Inwohner, vnd von jeder derselben wegen, daß besagte Thal, Graffschafft vnd Gemeinden geben vnd bezahlen wöllen vnd sollen, alle Jahr und jedes Jahr besonder 25000 Cronen zu 24 Batzen, jede Cronen Reichmüntz, vnd soll sich der Werth der Cronen jeder Zeit halten vnd gericht werden nach dem wahren vnd eygentlichen Lauff, der da sein vnd werden wirdt bey der Saltzpfannen in der Graffschafft Tyrol, in aller vnd jeden Zeiten vnd Termin der Bezahlung, also daß die Sorten der Müntzen gewebret sollen werden nach dem Lauff besagter Saltzpfannen, vnd solle die Bezahlung jährlich den besagten zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt, respective zu zweyen Zihlen jedes Jahrs erlegt werden, nemblich von 6 Monat zu 6 Monat, solle dieselbige verloffen vnd verflossen sein, die da sollen anfahen von dem ersten Tag Jenner jedes Jahrs, vnd nemblich das erste Jahr zu Jlantz vnd das ander zu Chur, also forthin nach vnd nach, vnd eines vmb das ander, ein Jahr an einem Ohrt und das ander an disem Vnd allerley Verwürrungen vnd Unrichtigkeiten in den Bezahlungen zuverhütten, solle man den Anwälden die von den zweyen Pünten, deß Grawen- vnd Gottshaußpundts und der Herrschafft Mayenfeldt rechtmäßiger Weiß erwöhlt vnd verordnet werden, wie sie dann jedes Jahrs von jedem Pundt vnd Herrschafft einen allein verordnen sollen, die sich gehn Jlantz oder Chur begeben sollen, das Gellt vnd Pension zu empfahen, Gewalt geben werden, die Quittungen zu machen vnd zu geben, mit recht gebührender und nothwendigen Versicherung vnd Bekandtnuß der Bezahlung, zu dero Sicherheit sich das Veldtlein vnd die Graffschafft

III.

Con questo espresso patto e conditione, che in caso, che dalla parte della Valtellina et Contado di Bormio si ritardasse il pagamento della detta annua pensione de 25000 scudi ò la rata parte di essa per tre mesi dopò maturato ciascun termine, in tal caso spirati li detti terminini sia tenuta et obligata la Camera di Milano, come noi il Rè l'oblighiamo di proprio et come principal debitore con le renuntie clausule convenienti e forti, e promettiamo di pagar prontamente alle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt la detta rata parte delli 25000 scudi del sudetto valore, della quale anderanno creditori, et se passati li detti trè mesi tuttavia non saranno pagati dalla Valtellina ne dalla Camera di Milano, in tal caso sia ancora tenuta la detta camera di Milano à pagare alle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt l'interesse di cinque per cento a ragione d'anno per tutto il tempo decorso, et che decorrerà doppo spirati li detti tre mesi sino all' effettivo et reale pagamento della somma e quantità dovuta. Et che sia lecito alle dette due Leghe et Sig^ria nel detto caso del retardato pagamento per più delli trè mesi come sopra, di mandare frà tutti loro due deputati o agenti et non più, a questa Città di Milano a sollecitare il detto pagamento e sattisfattione, et in quanto alla spesa che faranno nel viaggio, si rimettiamo all' arbitrio di Sua Ecc^za. Et avisati gli Offitiali et Condottieri che haveranno la cura della condotta del detto danaro da levarsi tanto della Valtellina, come da Milano, saranno tenutti dar aviso al Magistrato o Ministro et Offitiale, che amministrarà la giustitia in Chiavenna et in Puschiavo rispettivamente secondo li tempi che haveranno da passare per

Worms abſönderlich durch Brieff vnd Inſtrument mit gewohnlichen vnd nohtwendigen Clauſuln verſchreiben werden.

III.

Mit diſer außtruckenlichen Condition, daß, ſo ſehr ſich die Bezahlung diſer jährlichen Penſion der 25000 Cronen oder der Antheil derſelbigen nach Verflieſſung jedes Zeyls drey Monat auf Seyten des Veldtleins oder Worms verweilen ſolte, daß alsdann die Cammer zu Maylandt dieſelbige zuthun ſchuldig vnd verbunden ſein ſolle, wie Wir, der König, ſie hierzu ſelbſten verbinden, als den rechten Hauptſchuldner, mit dem hierzu nothwendigen vnd kräftigen Verzig vnd Clauſeln, vnd verſprechen Wir ſolche Bezahlung den zweyen Pündten vnd Herrſchafft Mayenfeldt auff jeden Theil der 25000 Cronen angentz vnd ohne Hinderung zuthun in dem Werth, wie ſie deſſen anſprächig ſein werden, vnd ſo dann auch nach Verflieſſung diſer 3 Monat die Zahlung weder von dem Veldtlein, noch der Cammer zu Mayland erfolgete, ſolle alsdann beſagte Cammer ſchuldig vnd verbunden ſein, von Verflieſſung diſer 3 Monat an bis zu würcklicher vnd eygentlicher Bezahlung der außſtehenden Summa vnd Anſprach ſolche mit 5 per cento zu verzinſen, vnd ſoll den beſagten zweyen Pündten vnd Herrſchafft 'auf ſolchen Fahl der hinderſtelligen Bezahlung zugelaſſen ſein, nach verfloßnen 3. Monaten, wie oben gemeldt, aus ihnen allen zwen verordnete Anwäldt in diſe Statt Maylandt zu ſchicken, die Bezahlung vnd Entrichtung zu ſollicitieren, dero Reyß, Koſten vnd Zehrung in ihr Excellentz Gutachten ſtehn ſolle, vnd ſo man die Amptleuth oder Glaidsleuth, die den Befelch haben werden, das Gelt zuverführen vnd zu vberliffern, ſo wol aus dem Veldtlein als von Maylandt aufmahnen vnd erfordern wirdt, ſollen ſie, die Pündt vnd Herrſchafft, ſchuldig ſein, respectiuè je nach der Zeit gehn Cleve oder Püſchlaff, an welchem Ort ſie durchziehen, ſollen Befelch geben, daß man ſie mit ſolchem Glaydt verſehe, wie es ſie genugſam beduncken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ciascuno delli detti luoghi, del tempo di detta condotta, perchè possano provedere della scorta, che à loro parerà per assicurarla sino a Jant o Coyra, et dalli detti due luoghi di Chiavenna e Puschiavo avanti haverà da esser à risigo e pericolo delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt in tutti li casi di furto, rapina ò altra sorte di dolo, riservata sempre à Sua Maestà et alla sua Camera la ragione di ripettere dalla detta Valtellina et Contado di Bormio tutto quello che haverà pagato alle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt in difetto et per causa loro.

IV.

Et in consideratione della detta annua pensione di 25000 scudi promettiamo et si oblighiamo Noi le dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt di pagar ogn'anno sincera, realmente et con effetto et senza eccettione alcuna all' Ill^mo et Rev^mo Vescovo di Coyra la somma che le pagava, et era tenuto pagarli annualmente la Valtellina et Contado di Bormio, la qual si adossiamo e carichiamo perchè tocca à noi per ragione della detta pensione delli 25000 scudi, che la detta Valle et Contado ci pagarà annualmente come sopra, et così osservaremo inviolabilmente.

V.

Item convengono le parti, che frà quelli della Valtellina et Contado di Bormio et quelli delle due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt vi habbia da essere, conservare e mantenere buona e reciproca, sincera et reale amicitia, corrispondenza et buona vicinanza, perdonandosi, come con la presente capitulatione si perdonano et rimettono l'una parte all' altra vicendevolmente in generale et in particolare tutti li danni, ragioni et pretentioni, che havessero ò posessero havere in tempo alcuno per causa della sollevatione et guerra, come sopra, ò altre attioni cri-

wirdt, selbiges nach Jlanz oder Chur zu versichern. Es solle auch von besagten zweyen Orten Cleve oder Püschlaff fürter das besagte Gelt in Gefahr vnd Verlurst der beyden Pündten vnd der Herrschafft Mayenfeldt sein, auf alle Zufähl Diebstals, Raubs oder andern Betrugs, mit Vorbehalt seiner May. vnd seiner Cammer, von dem Veldtlein vnd Grafschafft Worms allwegen dasjenige widerumb einzufordern, was sie den zweyen Pündten vnd Herrschafft aus Mangel der Bezahlung von ihretwegen erlegt werden haben.

IV.

Von wegen und in Betrachtung der besagter jährlichen Pension der 25000 Cronen versprechen vnd verbinden vns wir, die zwen Pündt, Zehen-Gericht- vnd Gottshauspundt, dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herren, Herrn Bischoffen zu Chur, jährlich getrewlich, redlich vnd würcklich ohne allen Fürwandt vnd Vorbehalt zu bezahlen diejenige Summa, die ihm bezahlt hat vnd zu bezahlen schuldig ist geweßt das Veldtlein vnd Grafschafft Worms, welche wir hiemit auf vns nemmen vnd laden, weil sie vns betrifft wegen besagter Pension der 25000 Cronen, die das besagte Thal und Grafschafft vns jährlich bezahlen werden, vnd also wollen wir es halten vnuerbrechlich.

V.

Es verbünden vnd vergleichen sich auch die Partheyen, daß entzwischen dem Veldtlein vnd Grafschafft Worms, den zweyen Pündten, Graw- vnd Gottshauspundt, fürohin erhalten und behalten solle werden gute vnd gegen einander auffrichtige Correspondentz, Freundtschafft vnd gute Nachpaurschafft, allen Widerwillen hiemit verzeihend, wie sie dann in Krafft diser Capitulation verzeihen vnd nachlassen je ein Theil dem andern in gemein vnd insonderheit allen Schaden, Recht vnd Forderungen, die sie hetten vnd haben möchten, zu was Zeyten es were, von wegen diser Empöhrung vnd Kriegs, als oben ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

minali, particolari et private, che potessero tenere gli uni contra gli altri, intentendosi però delle cose criminali solamente, et nel restante s'habbi da osservar il contenuto et disposto da basso nel Capitolo 13. Con che però li figliuoli de Protestanti et de religione contraria alla Catholica Apostolica Romana dell' uno et l'altro sesso di tenera età, et non ancora adulti, quali restarono al tempo della sollevatione et restano tuttavia nella Valtellina et Contado di Bormio, si habbino da ritener in detta Valle et Contado et educar in Seminarij, Monasterij, Luoghi pij ò altrimente alevarli catholicamente, et che l'una parte non possa ne debba diretta ne indirettamente fare, ne permettere che sia fatta alcuna invasione hostile, devastatione ò altro danno, ne dar passo alcuno à pregiuditio e danno dell' altra parte.

VI.

Che li traffichi, commercij et qualsivoglia transito al longo et al traverso siano totalmente sicuri, tanto alli naturali et habitanti delle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt et agli espulsi della Valtellina mentre habitaranno nelle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt ò paesi loro, come à quelli della Valtellina et Contado di Bormio, vicendevolmente per li paesi, terre e luoghi d'ambidue le parti con le loro robbe e mercantie et tanto per li venditori, come per li compratori, così all' andare come al ritornare. Con che però non si contravenga in parte alcuna, ne in alcun modo al convenuto et capitulato di sopra in proposito della relligione, et che possano li Sig^ri sudditi et habitanti nelle dette due Leghe et Sig^ria portare nella Valtellina et Contado di Bormio le loro armi offensive et defensive, et quando anderanno di viaggio et à cavallo, ancora li arcobugi da

meldt, oder andern Criminal oder sonderbaren Handlungen vnd Sachen, welche ein Theil gegen dem andern haben möchte; doch solle diß allein auf die Criminalsachen verstanden, mit dem Vbrigen aber nach Jnhalt vnd Verordnen des in nachgeschribnen 13. Capituls gehalten werden. Doch damit die protestierenden Kinder vnd dero, so einer Religion, die der Catholischen Apostolischen zuwider ist, seind, noch von jungem Alter vnd nit mannbar, gleichwol Mans- oder Weibsgeschlechts, welche in wehrendem Aufstandt im Veldtlein oder Graffschafft Worms bliben seind vnd noch bleiben, sollen darinnen behalten vnd in Collegien, Klöstern oder andern geistlichen Orten, oder anderwegen zu dem Catholischen Glauben aufferzogen werden, daß kein Theil weder heimlich noch offentlich thun oder gestatten solle, daß der ander Theil durch Practiken weder feindlich angefallen noch verwüst oder beschädiget werde, wie dann auch kein Theil den Paß zu Nachtheil oder Schaden des andern bewilligen solle.

VI.

Vnd sollen die Gewerb vnd Handlungen, wie auch allerley Wandel vnd Durchzüg den langen vnd breyten Weeg gäntzlich sicher sein, allen Landleuten vnd Jnwohnern der 2. Pündten, Graw- vnd Gotshauspundt vnd Herrschafft Mayenfeldt vnd den Vertribnen aus dem Veldtlein, so lang sie in besagten Pündten vnd Herrschafft vnd dero Landen wohnen, wie denjenigen auch, [die] im Veldtlein vnd Graffschafft Worms wohnen, gleicher Gestalt durch besagter Pündt vnd Herrschafft Landen, Flecken und Oerter mit ihren Wahren vnd Kauffmannschafften, sowol für die Verkäufer als Käufer zum Ausziehen vnd Widerkommen gehalten solle werden; doch daß in kein Weg dem zuwider gehandlet werde, was oben der Religion halben vberkommen vnd capituliert worden, vnd daß die Herren Vnderthonen vnd Jnwohner der 2. Pündten vnd Herrschafft mögend in dem Veldtlein vnd Graffschafft Worms allerley Wehren zu irer Defension und Angriff tragen, sowol auch, wann

ruota, et non possano andar con essi arcobugi più di sei persone unite et per ogni troppa; et quando entraranno nelle terre murate siano tenuti consignare e lasciare detti arcobugi da ruota alle porte; et nelle altre terre non murate, ma aperte, gli habbino da consignare agli hosti, et lasciar nelle hosterie sino al punto, che haveranno da partire.

VII.

Che li protestanti espulsi dalla Valtellina et Contado di Bormio, quali hanno beni stabili, censi, entrate et redditi nella detta Valle et Contado, et non voranno vivere catholicamente, come obliga la Santa Chiesa Catholica Apostolica Romana, siano tenuti alienarli, venderli ò permutarli con persona catholica nel termine di sei anni et frà tanto li sia lecito di poter andare e stare nei luoghi, dove li possedono due mesi dell' anno, cioè un mese per volta in differente tempo, et non due mesi continuati per affitarli et administrarli in suo beneficio, coltivare le terre et raccogliere, estrahere et disponere delli frutti e rendite, et questo senza le loro moglie et famiglie, et li gentilhuomini possano condurre seco al più due servitori, con che però entrando nella Valle et nel luogo dove haveranno li suoi beni et affari, habbino da presentarsi inanzi il Console della terra, acciò che habbia notitia delle persone, che entraranno in detta Valle, et del tempo dell' arrivo, et non gli permettino di starvi più di quello che se gli concede; et mentre vi staranno non possano fare essercitio alcuno, contrario alla Religione Catholica Apostolica Romana, publicamente ne privatamente, ne dar scandalo ne tener libri prohibiti dalla Santa Chiesa Catholica Apostolica Romana, et facendo altrimente s'habbia da proceder contra di loro per termine di giustitia.

sie vber Land vnd zu Roß raisen, die Rohr mit Fewrschlossen, doch nit mehr als 6 Personen zumahl mit solchen Rohren in einer Troppa wandlen, vnd wann sie in vermaurte Flecken kommen, solche Rohr vnder den Porten lassen, an andern Orten aber, die nit vermaurt, sondern offen sein, selbige den Würthen vbergeben vnd denselbigen vberlassen, bis auf den Puncten, daß sie wider hinweg ziehen müssen.

VII.

Daß die aus dem Veldtlein vnd der Graffschafft Worms vertribene Protestierende, welche ligende Güter, Zinß, Rent vnd Einkommen in besagtem Thal vnd Graffschafft haben vnd nicht catholisch leben wollen, wie darzu die H. Catholische Apostolische Römische Kirch verbindt, sollen schuldig sein, selbige innerhalb 6 Jahren gegen Catholischen Personen zuverwenden, verkauffen oder vertauschen, entzwischen aber solle bemeldten Personen erlaubt und zugelassen sein, an selbige Ort zu ziehen und zu wohnen, sie besitzen zwen Monat im Jahr, vnd nemblich jeden Monat insonderheit vnderschidlichen Zeit, vnd nicht an einem andern, solche zu verleyhen vnd zu verordnen zu ihrer Wolfahrt, die Güter zu bawen, die Frücht vnd, was gewachsen ist, einzusamblen, mit sich hinweg zuziehen vnd darmit nach ihrem Belieben zu handlen.

Diß aber solle beschehen ohne ihre Weiber vnd ander ihr Hausgesindt. Es solle auch kein Edelmann mehr bey sich haben als zwen Diener, jedoch auch, daß ein jeder, wann er in das Thal oder Ort, da er seine Geschäft zu verrichten hat, anlangt, sich solle bei dem Amptmann desselbigen Orts erzeygen vnd anmelden, damit er rechte Wissenschafft der ankommenden Personen habe, die in das Thal kommend, wie auch die Zeit ihres Ankommens, damit sie nicht länger alldorten als zugelassen ist, verbleiben. Vnd weilen sie dorten verharren, sollen sie bey hoher Straff nichts verüben, was der Catholischen Apostolischen vnd Römischen Religion zuwider sein wurde, weder heimlich noch offentlich. Item daß sie auch

VIII.

Che quelli della Valtellina et Contado di Bormio non possino in modo ne in tempo alcuno imponere, ne riscuotere alcun nuovo aggravio, datio ò gabella particolare dalle persone delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et loro sudditi, mà che la gabella imposta, et che si imporanno habbino sempre da esser generali et non particolari à quelli delle dette due Leghe et Signoria.

IX.

Che per il bestiamo et grassina, corami, lumaghe et ogni altra cosa, che si introdurrà nella Valtellina ò Contado di Bormio dalli sudditti et habitanti delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt tanto per venderli, permutarli ò altrimente contrattarli nella detta Valtellina et Contado di Bormio, come per condurre di transito ad altre parti non siano tenuti li detti Sig^ri et sudditti delle due Leghe et Sig^ria pagar datio alcuno per la detta introduttione.

X.

Che a tutti li habitanti et sudditi delle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt sia lecito et permesso extrarre dalla Valtellina et Contado di Bormio et dalle terre e luoghi di esse in ogni tempo à suo beneplacito senza pagamento di alcun datio ò gabella tutta la quantità del vino, che haveranno bisogno per uso proprio et delle case e famiglie loro et non per venderlo ne mandarlo ad altro paese fuori delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, nel che doveranno procedere sincera et realmente, et non commettere fraude; et li Conduttieri sa-

kein Aergernuß geben, auch nicht Bücher bey sich haben, die von der Catholischen Apostolischen Römischen Kirchen verboten seind, im widrigen Fahl, da sie darwider handlen wurden, sollen sie nach Gestalt des Vbertrettens gestrafft werden.

VIII.

Daß die aus dem Veldtlein vnd der Grafschafft Worms in kein Weiß noch Weg sollen oder mögen einiche sonderbare Beschwerd, Zoll oder Auflag auf die Leuth der zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt schlagen oder von ihnen einfordern, sondern daß die Zöll, die da auffgesetzt seind oder auffgesetzt werden möchten, sollen gemein sein vnd nit allein auf gesagte Pündt vnd Herrschafft fallen.

IX.

Daß auff das Vieh, Unschlitt, Leder, Schnecken vnd alle andere Ding, welches von den Vnderthonen vnd Inwohnern diser zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt in das Veldtlein vnd Grafschafft Wormbs geführet werden, so wol solche zu verkauffen, zu vertauschen oder mit denen im Veldtlein vnd Grafschafft zu verhandeln, als auch sonsten nach andern Orten zuzuführen, besagte zwen Pündt vnd Herrschafft vnd dero Vnderthonen nicht sollen schuldig sein, einichen Zoll wegen solches Durch- oder Einführens zu bezahlen.

X.

Daß alle die Inwohner vnd Vnderthonen besagter zweyen, des Grawen- vnd Gottshauspundt vnd Herrschafft Mayenfeldt, wol mögen und Macht haben sollen, aus dem Veldtlein vnd Grafschafft Worms vnd dero Flecken vnd Örtern zu allen Zeyten nach ihrem Wolgefallen ohne Bezahlung einigen Zolls oder Paßgelts ein solche Viele Weins wegzuführen, als sie zu irem Brauch vnd Haußhaltungen von nöthen haben werden, aber denselben nicht fehrners zuverkauffen oder in andere Landt ausserhalb der zweyen Pündt vnd Herrschafft Mayenfeldt zu verschicken, in deme sie dann auffrecht vnd redlich hand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ranno tenuti portar fede in scritto firmata dal giudice ministro ò officiale della sua terra con il suo giuramento, che la tal persona ò persone che anderanno à levar il vino et quelle ancora all' uso de quali sarà destinato siano veramente et con effetto sudditi et habitanti nelle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et che il vino sia destinato al proprio uso loro come sopra.

XI.

Che resti in arbitrio de mercanti, che condurranno ò faranno condurre ogni sorte di mercantia da qual si voglia parte à questo stato di Milano, overo da questo medemo Stato alla volta di Germania, Austria ò altrove di passare et farle passare, condurre e transitare per Chiavenna ò per la Valtellina, come sarà di loro libero et assoluto beneplacito.

XII.

Che sia permesso à tutte le persone delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt di far pascolare li loro cavalli e bestiami nei luoghi communi soliti à pascere nelli piani della Valtellina et non in altri, però questo s'intenda mediante il pagamento solito et usato prima della sollevatione.

XIII.

Di più si permette, che tutti i beni, entrate, legati overo donationi che furono fatti delli Protestanti per aiuto et soventione di loro Ministri e Predicanti nella detta Valtellina et Contado di Bormio, et dei luoghi nei quali essercitavano la loro religione, possano liberamente esser estratti e goduti dalli detti Protestanti.

len vnd damit kein Betrug begehen ſollen. Es ſollen auch die Säumer ein geſchribene Vrkundt, von dem Richter, Miniſtral oder Amptmann des Orts beſigelet vnd mit dem Gelübt beſteht(et), mit ſich bringen, daß dieſelbige Perſohnen, welche den Wein abholen, als auch diejenige, zu dero Brauch er verordnet und verführt wirdt, warhafftig vnd im Werck Vnderthonen der zweyen Pündten vnd Herrſchafft Mayenfeld ſeind, vnd der Wein zu ihrem eygnen Gebrauch dient, wie oben gemeldt.

XI.

Es ſolle auch allen den Kaufleuthen, die Wahren, was Gattung ſie ſeind, vnd von was Obrt ſie kommen, in diß Hertzogthumb Maylandt oder aus dem Hertzogthumb nach Teutſchland, Oeſterreich oder anderſt wohin führen werden oder führen laſſen werden, freyſtehn, ſelbige durch Cleve oder durchs Veldtlein zu paſſieren, ſchaffen zu paſſieren, verführen und verfertigen, nach dero freyen vnd vollkommnem Gutachten vnd Wolgefallen.

XII.

Allen den Perſohnen vnd Vnderthonen der zweyen Pündt vnd Herrſchafft Mayenfeldt ſoll zugelaſſen ſein, ihre Roß vnd Vieh in den gemeinen Wayden der Ebenen des Veldtleins vnd nicht anderſtwo zu wayden, jedoch daß ſolches geſchehe gegen gebührender vnd vor dieſem Aufſtand gewohnter Bezahlung.

XIII.

Es wird auch zugelaſſen, daß alle die Güter, Einkommen, Verſchaffungen vnd Verſchänckungen, die geſchehen ſeind durch die Proteſtierenden zu Hülff und Auffenthalt ihrer Wortsdiener vnd Predikanten in beſagtem Veldtlein vnd Grafſchafft Worms vnd denjenigen, da ſie ihrer Religion geübt haben, wol mögende vngehindert weggezogen vnd von beſagten Proteſtanten genutzt vnd wie andere eygenthümbliche Güter veralieniert, verwent, vertauſcht vnd verkaufft mögen (sic) werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIV.

Che tutti le liti, giuditij et cause civili, che al presente pendono et si moveranno ò intenteranno civilmente d'entro d'un anno à venire frà particolari Protestanti delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, ò espulsi dalla Valtellina et Contado di Bormio, et particolari Catholici della detta Valtellina et Contado et converso si habbino da conoscere, decidere e terminare per un Giudice, da esser nominato dal Ser^mo Sig^re Arciduca Leopoldo, il qual haverà da fare la sua residenza nella terra di Sondrio per detto anno che haverà da cominciar à correre dal giorno, che il detto giudice arrivarà dentro della Valtellina et haverà plenaria giurisdittione et auttorità di conoscere, sententiare et dare l'effettiva essecutione, con che però l'actore sia venuto cominciare il giuditio dentro del detto anno et non si possa metter mano di trattar di causa ò pretentione alcuna, che risguardi ò dipenda diretta ò indirettamente dalla sollevatione et guerra, perchè tutti questi restano sopiti et estinte, ma solamente delle cause et interessi privati et civili, come sopra. Con facoltà et auttorità al detto giudice di poter dar salvi condotti et assicurar convenientemente quelli delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, et ogn' altra persona che haverà di andare alla detta Valtellina et Contado di Bormio, per attendere alle dette sue liti e cause; e passato il detto anno quelle, che non saranno state terminate e decise, s'haveranno da rimettere al giudice ordinario, et quello che si dice in questo capitolo, s'intende senza pregiuditio del contenuto di sopra nel Capitolo 5.

XV.

E tutte le differenze et controversie, che potessero nascere et occorrere trà noi delle dette

XIV.

Daß alle die Rechtshändel, Gericht und burgerliche Sachen, die anjetzo hangen, erregt oder innerhalb eines Jahrs burgerlich anhängig gemacht werden entzwischen sonderbaren Protestanten der zwen Pündt vnd Herrschafft Mayenfeldt oder den Vertribnen des Veldtleins vnd Grafschafft Worms, so dann sonderbaren catholischen Personen des Veldtleins vnd Grafschafft sollen erkennt, entrichtet vnd geendet werden durch einen Richter, den ihr Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Leopoldt ernambsen werden, welcher sein Residentz zu Sondrio haben soll durch diß Jahr, das anfahen vnd lauffen soll von dem Tag da besagter Richter in das Veldtlein ankommen wirdt, der solle volkommne Jurisdiction und Gewalt haben zu erkennen vnd auszusprechen und die würckliche Execution zu verschaffen, jedoch daß der Kläger schuldig seye, den Rechtshandel in disem Jahr anzufangen vnd man kein Handt anlege, einigem Handel oder Forderung, die da berühre oder nachhängig seye, für sich selbsten oder in anderweg, dem Aufstandt vnd Krieg, welche dann nunmehr vnd allerdings erloschen sein sollen, sondern allein von Sachen vnd Interesse, die burgerlich seind, wie oben gemeldt, mit solcher Macht vnd Gwalt, daß besagter Richter wol möge freyes Glaydt geben, vnd diejenige aus den zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt, auch alle andere Personen, welche in das Veldtlein vnd Grafschafft Wormbs ziehen müssen, ihren Rechtshändlen vnd Sachen abzuwarten, gebührender massen zu versichern; nach Verfliessung aber besagten Jahrs, sollen diejenigen Händel, so nicht ausgemacht vnd erlediget seind, dem ordentlichen Richter heimgeschlagen werden. Was aber in disem Capitel gesagt wird, solle verstanden werden ohne Nachtheil dessen, so oben in dem fünften Capitel begriffen vnd angezogen ist.

XV.

Es sollen auch alle die Differentzen vnd Zwyspaltungen, so zwischen vns den Pündten vnd Herrschafft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt per una parte, et noi altri della Valtellina et Contado di Bormio per l'altra per causa de confini s'habbino da decidere et terminare amicabilmente et ex bono et aequo da due arbitri da esser eletti uno per parte; et in caso di discordia trà loro, da un terzo da esser nominato et eletto del sudette Ser^mo Sig^re Arciduca Leopoldo.

XVI.

Che tutte le transattioni, contratti e distratti, arbitramenti e sentenze seguite trà quelli delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et quelli della Valtellina et Contado di Bormio et loro Communità et sudditi come sopra restino vicendevolmente nella sua forza et vigore, ne ad essi si possi per qualsivoglia causa derogare, eccettuati però sempre quelli contratti, distratti, sentenze et come sopra nei quali si tratasse et si comprendesse diretta ò indirettamente materia di Religione Ecclesiastica ò spirituale, tanto rispetto alla giurisdittione, come all' interesse civile per che tutti questi si abboliscono et dichiarono nulli; et fuori di questi casi le sentenze che saranno passate in giudicato s'habbino di esseguire salvo la restitutione in integrum à chi compettirà di ragione.

XVII.

Ancora si convengono che occorrendo che seguano sentenze ò condennationi da farsi per li Tribunali e Ministri delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt contra alcuno de loro confederati absenti, che dicono esser stati causa che seguesse la sollevatione et alteratione nella Valtellina, et contra i loro beni stabili, censi e redditi, che possedevano e possedono nella detta Valtellina et Contado di Bormio siano tenuti li Ministri et Giudici della detta Valle e Contado ricercati con lettere subsidiali non solamente à

Mayenfeldt an einem, vnd vns, denen aus Veldtlein vnd Grafschafft Worms am andern wegen der Marchen erwachsen vnd begegnen möchten, ausgesprochen vnd freundtlich ex bono et æquo abgelegt werden durch zwen darzu erbetne Sätz, von jedem Theil ein, vnd da sie zerfielen, sollen Ihr Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Leopoldt den Dritt vnd Obmann darzu ernamsen vnd erwöhlen.

XVI.

Alle Thädungen, Handlungen vnd Verhandlungen, Verglich vnd Aussprüch, so zwischen den zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt, auch denen aus dem Veldtlein vnd Grafschafft Worms, derofelben Gemainden vnd Vnderthonen, wie oben gemeldt, erfolgen werden, sollen zu allen Theylen in dero Kräfften vnd Würden bestehen vnd denselbigen aus keiner einzigen Ursach etwas benömmen werden, doch hiemit gäntzlich außgenommen die jenigen Handlungen vnd Sprüch, wie oben gemeldt, vnd in welchen etwas gehandlet vnd begriffen wurde, offentlich oder heimlich, das die Religion vnd Kirchen vnd geystlich Recht berührte, so wol wegen der Jurisdiction als burgerliche Interesse, dann solche hiemit gäntzlich abgethan vnd nichtig erkährt werden; ausserhalb diser Fählen aber sollen alle die jenige Sprüch, die zu Kräfften erwachsen seind, exequiert werden mit Vorbehalt restitutionis in integrum, welchem dieselbe von Rechts wegen gebühren wirdt.

XVII.

Also vberkommen sie auch, daß, da es sich begebe, daß man bey den Richterstühlen vnd Beampten der 2. Pündten vnd der Herrschafft Mayenfeldt vber jemandts ihrer Verpündten und Abwesenden, die, wie sie sagen, Ursach dises Aufstandts vnd Verenderung im Veldtlein gewesen seind, aber wider dero Güter, Rent und Gülten, so sie in besagtem Veldtlein vnd Grafschafft Worms besessen hetten oder besessen, Rechtsprüch ergiengen, vnd dieselben contemniert wurden, sollen die Beampten vnd Richter des Veldtleins vnd Grafschafft, wann sie durch Schreiben vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

non impedire diretta ne indirettamente l'essecutione delle dette sentenze, ma ancora à dare ogni braccio aiuto ò favor bastante, perchè siano pronta e sommariamente essequite senz' altra cognitione di causa, ne dilatione alcuna.

XVIII.

Che tutte le inbreviature, instrumenti, polize, libri, guadarnetti et ogni altra sorte di scrittura privata et particolare, occupate al tempo della sollevatione à qualsivoglia persona particolare ò communità delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, et ancora à gli espulsi della Valtellina, et che si trovano ò si troveranno in potere di qualsivoglia communità ò persona particolare della detta Valtellina et Contado di Bormio, mentre essi non vi habbino interesse, et di quelle dove haveranno interesse si habbia di dargline copia autentica, siano incontinenti et senza difficoltà ne impedimento alcuno restituiti alli veri padroni di esse ò loro mandatarij ò procuratori, et se vi sarà alcuno renitente alla detta restitutione, sia constretto dal Giudice ordinario sommariamente et per ogni più pronto et essecutivo rimedio di ragione.

XIX.

Che per tutti li crediti, che derivano da instrumenti publici overo polize seguiti et fatte prima della sollevatione s'habbia da proceedere contra qualunque Communità, Capitolo, Università ò privata persona d'ambe due le parti vicendevolmente conforme alla natura d'essi instrumenti e polize, le quali s'haveranno d'essequire per li Giudici ordinarij, servando gli ordini et statuti fatti et osservati al tempo della celebratione loro, et ancora servando nel resto il già ordinato et disposto di sopra.

Hülff angerüfft werden, nicht allein weder offentlich noch heimlich kein Hinderung an der Execution diser Vrtheln thun, sondern darzu alle die jenige Handtreichung, Hülff vnd Befürderung, so genügsamb ist, verschaffen, daß dise Vrtheln hurtig vnd kurtz ohne alle fehrnere Erkandtnuß exequiert werden.

XVIII.

Daß alle die Prothocoln, Instrumenten, Bücher vnd Bözen oder andere sonderbare vnd particular Geschrifften, welche zu der Zeit dises Auffstandts jemandts aus den zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt oder dero Gemeinden, wie auch den Vertribnen des Veldtleins abgenommen weren worden vnd in Handen einer Gemeindt des Veldtleins oder Grafschafft Worms werend, sie aber, die jetzige Inhaber, darbey kein Interesse hetten (wie dann von denjenigen, da sie mit interessiert seind, authentischen Abschrifften sollen geben werden) sollen auch angehentz vnd ohne einiche Beschwerdt vnd Hinderung ihren rechten Herren, ihren Anwäldt vnd Gewalthabern wider vbergeben werden; vnd so jemandts were, der sich besagter Widergebung widersetzte, solle selbiger angehentz vnd den kurtzen Weg durch den gewonlichen Richter dahin angehalten werden, durch alle die kürtzeste Executionsmittel, souil das Recht erleyden möge.

XIX.

Daß umb alle die Schuldtforderungen, die aus offenen Instrumenten oder Handtschrifften, die vor dem Auffstandt gemacht seind worden, herfliessendt, solle wider alle Gemeinden, Capitul vnd Gemeinschafften oder sonderbare Personen von beyden Theylen zugleich vnd insonderheit solle (sic!) procediert werden nach der Natur besagter Instrumenten vnd Handschrifften, inmassen solche vollzogen werden sollen durch die gewonliche Richter nach den Ordnungen vnd Rechten, die zur Zeit, als sie auffgerichtet worden, im Brauch vnd Uebung geweßt seind, vnd im Vbrigen solle dasjenige, was oben verordnet, gehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XX.

Sua Eccellenza darà ordine preciso alli soldati, che stanno ò staranno in qualsivoglia presidio, terra ò forte della Valtellina et Contado di Bormio, perchè non solamente non diano molestia, ne facciano aggravio ò offesa alcuna nella vita ne nella robba alle persone e sudditi delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, à quali accorrerà entrare ò pratticare e transitare per la detta Valtellina et Contado di Bormio, ma che li trattino con ogni cortesia et buon termine, et se faranno altrimente, Sua Eccell^za et suoi succesori li castigaranno.

XXI.

Tutto il contenuto, convenuto e stabilito nella sudetta capitulatione e conventione et in ciascuno capitolo e parte di essa promettiamo Noi il Rè et Noi il Vescovo di Coyra et Noi ancora gli Ambasciatori e Procuratori delle dette due Leghe Grisa, Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, et parimente Noi li Procuratori e Deputati della Valtellina e Contado di Bormio di osservarlo et essequirlo et farlo osservare et essequire per quello, che à ciascuna delle parti tocca ò toccarà puntualmente, sincera et realmente senza contravenir mai in punto alcuno in perpetuo in alcuna parte di essa, et secondo il vero senso delle parole, remote tutte le sinistre interpretationi; et così lo promettiamo à Dio et l'una parte all' altra vicendevolmente et che noi sudetti Ambasciatori et Procuratori la faremo subito ratificare, approvar e confirmare di parola in parola, come giace dal sudetto Ill^mo et Rev^mo Vescovo di Coyra et da tutti li nostri Communi e Popoli delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et della Valtellina e Contado di Bormio, della qual ratificatione, approbatione e confirmatione ne mandaremo à Sua

XX.

Hertzog vnd Gubernator zu Maylandt werden allen denjenigen Soldaten, die da seind oder sein werden in jedtwederer Besatzung, Flecken oder Vestungen des Veldtleins oder Grafschafft Worms, ernstlich Befehl geben, daß sie nicht allein weder am Leben, an den Personen, oder am Gut kein Ungelegenheit, Beschwerdt oder Verletzung den Vnderthonen jbesagter zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt, welche in das Veldtlein vnd Grafschafft Worms kommen, darinnen handlen oder durchziehen, möchten zufügen, sonder daß sie dieselbige mit aller Höflichkeit vnd Ehrerbietung tractieren, vnd werden Ihr Excellentz oder dero Nachkommen diejenigen, so sich hierinnen vergriffen, mit allem Ernst abstraffen.

XXI.

Alles dasjenige, was in obbesagter Capitulation vnd Vberkommuß, in dero jedem Capitel oder Theil begriffen, vberkommen vnd bestettiget ist, versprechen Wir, der König, vnd Wir, der Bischoff zu Chur, wir, die Gesandte vnd Anwäldt der zwen Pündten, des Grawen- vnd Gottshaußpundt, vnd der Herrschafft Mayenfeldt, vnd wir, die Anwäldt vnd Verordnete des Veldtleins vnd Grafschafft Worms, zu halten vnd zu vollziehen, jovil jede Parthey berührt oder berühren wirt, auffrecht vnd redlich vnd darwider in keinen Puncten noch Stuck nimmermehr zu handlen, sondern in dem wahren Verstandt der Worten, hindangesetzt alle vngleiche Außlegungen. Vnd also versprechen wir Gott, vnd je ein Theil dem andern, vnd daß wir, obgesagte Abgesandten vnd Anwäldt, dises alles angentz wöllen verschaffen zu ratificieren, gutzuheissen vnd bestetigen von Wort zu Wort, wie es verfaßt ist, durch den Hochwürdigen Fürsten vnd Herren, Herrn Johansen Bischoffen zu Chur, allen vnsern Gemainden vnd Völcker der besagten zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt vnd des Veldtleins vnd Grafschafft Worms. Welcher Ratification, Gutheissung vnd Bestättigung wir Ihrer Excellentz zwey Exemplar in guter, gültiger Form zuschicken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eccelza due Copie in forma autentica, sottoscritte et sigillate con li sigilli del detto Monsr Vescovo et delle dette due Leghe et Sigria et della detta Valle e Contado secondo le nostre buone usanze, cioè una in Lingua Italiana e l'altra Tedesca nel termine d'un mese, che haverà da correre dal dì della firmatione della presente capitulatione, e Noi Procuratori della Valtellina et Contado dì Bormio parimente daremo copia autentica della detta ratificatione delli nostri Communi alle dette due Leghe et Signoria di Mayenfelt; et consignata che sarà detta ratificatione à noi il Duca di Feria, promettiamo, che nel termine d'altri sei mesi seguenti sarà approbata et ratificata da Sua Maestà, et venuta che sia tal ratificatione, ne faremo dar copia autentica al detta Revmo Vescovo di Coyra et alli SSgri delle dette due Leghe et Sigria di Mayenfelt; et per maggior corroboratione di tutto il contenuto di sopra giuriamo di così osservare, cioè Noi il Duca di Feria sopra l'habito del nostro ordine di San Giacomo, et il sudetto Revmo Procuratori di Monsr Vescovo di Coyra toccato il petto all' uso de sacerdotti; et Noi Ambasciatori e Procuratori delli Communi delle sudette due Leghe, Sigria e Valtellina, toccate le scritture nella forma solita; et l'habbiamo sigillato con li sigilli di Sua Maestà et nostri. Dato in Milano nel Palazzo Ducale à 15 di Genaro 1622.

Il Duca di Feria.

Ad mandatum suæ Excellentiæ proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Ducalis Secretarius.

wöllen, die vnderschriben vnd besiglet seind mit den Siglen besagten Herren Bischoffs, gemeldter zwen Pündt vnd Herrschafft vnd des besagten Thals vnd Graffschafft nach vnsern guten alten Bräuchen, das eine in welscher vnd das ander in teutscher Sprach, innerhalb eines Monats, der anfangen soll zu lauffen von dem Tag Beschluß diser Capitulation.

Vnd wir, die Anwäldt deß Veldtleins vnd Graffschafft Worms, wöllen gleicher Gestalt zwey gültige Exemplar diser Ratification von vnsern Gemeinden den zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt übergeben, vnd so baldt Vns, dem Herzog von Feria, dise Ratification zugestellt wirdt, versprechen Wir, daß innerhalb den 6. darauff volgenden Monaten solches alles von Ihr Mayest. auch solle ratificiert vnd gutgeheissen werden, wie dann Wir, sobaldt die Ratification ankompt, deroselben Brieff vnd Sigel geben wöllen besagtem Herren Bischoff zu Chur, den Herren der zweyen Pündten vnd der Herrschafft Mayenfeldt.

Vnd zu noch mehrer Bekrefftigung dises Inhalts, so schweren Wir solches zu halten, nemblich Wir, der Hertzog von Feria, auf den Habit Vnsers Ordens zu St. Jacob, und Wir, des Hochwürdigen Fürsten vnd Herren, Herrn Bischoffs zu Chur, Anwaldt mit Auffleguug der Finger auf das Hertz nach Gewohnheit der Priester, und wir, die Abgesandten vnd Anwäldt der Gemeinden der besagten zweyen Pündten vnd Herrschafft (vnd) Veldtleins mit Auflegung der Finger auff dise gegenwertige Schrifften nach gewohnlicher Form, vnd haben Wir es besiglet mit Ihr Mayest. Sigel vnd den vnsern. Geben zu Maylandt in des Hertzogs Pallast den 15. Januarij im Jahr 1622.

Hertzog von Feria.

Auf Befelch Ihrer Excellentz selbsten
Marcus Anthonius Platonus,
Königklicher des Hertzogthumbs
Secretarius.
Besigelt mit Ihrer Mayest. Sigill.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jo Carlo Stradelio de Montani firmo in nome et come Procuratore del Ser^mo Sig^r Archiduca Leopoldo mio Signore

Jo Alessandro Vatielli affermo in nome et come Procuratore del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo mio Signore.

(L. S.) (L. S.)

Ich Carl Strödeli von Montani vnderschreibe im Namen vnd als Anwaldt des Durchl. meines Genädigisten Herren, Ertzhertzog Leopoldi.

Ich Alexander Vatielli, im Namen ꝛc, wie voriger.

Besigelt mit deren beyder Herren Sigill.

Die Namen der andern Herren Interessenten vnd Vnderhändlern, so disen Verglich gemacht vnd auffgericht, seind schon hier vorgesetzt, darumben vnnöthig, solliche allhero zu repetieren.

Jo Giovanni Flugio ab Aspermont fermo in nome et come Procuratore del Rev^mo Giovanni Vescovo di Coira.

Jo Giovanni Simeon Florin fermo come procurator et in nome della General Lega Grisa.

Ich Hanß Berchter Landtammann underschribe dises im Namen und als Volmechtiger von dem Hochgricht Disentiß.

Jo Lucio de Monte, già Landtrichter della Lega Grisa Superiora et hora Ministrale et procuratore, et in nome dell Commun grande di Longaneza et Valle di S^to Pietro fermo etc.

Jo Casparo Schmid d' Grienegk, aliâs Landtrichter à nome della Communità d' Jant e della Foppa e suo Procuratore affermo come d' sopra.

Ich Kaspar von Kabalzar underschrybe dises im Namen und als Volmechtiger deß Hochgericht Waltenspurg, Uebersaxen und Lax.

Jo Bartolome Pianta ermo in nome e come procurator dell Comm. Grande di Flem, Rozun, Damet, Trinz e Tomins.

Jo Georgio de Georgi firmo in nome e come Procuratore del Commun grande di Valle di Reno e Sessamo.

Jo Gaspar da Schauenstein firmo a nome et come Procurator del Commune di Tosana, Montagna et Savia et Tschapina.

Jo Giovanni Antonio Gioieri, Cavaglier, firmo in nome et come procuratore del Commun grande della valle Misolcina.

(L. S. des Obern oder Grauen Bundes.) Ich Joachim von Cabalzar, Landtschriber deß Obern Grauen Pundts.

Jo Gregorio Gugelberg à Moss fermo in nome et come procurator della Ligha de Ca di Dio.

Ich Jörg Gambser, alter Stattvogt, underschrib diß im Namen und als volmechtiger Gewalthaber der Statt Chur.

Jo Capitanio Tehodosio Prevost firmo in nome et come procurattore del Commune Grande d'Bregaia sopra et sotta porte.

Jo Fortunato Jovalta fermo in nome et come procuratore del Commun grande di Furstenau et Ortenstein in Tomliasca.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jo Lucio Scarpatetto de Underwegen firmo in nome et come procuratore del Commune grande di Sorsetto.

Jo Wolffgang Juvalta firmo in Nome et come Procuratore del Commun Grande dela Engadina Superiora.

Ich Ambrosio de Caduſch underſchreibe diß im Namen und alß Volmechtiger deß Hochgrichts Bergün und Oberſatz.

Ich Christen Joß Landtamma der fier Dörffer underſchriben diß in Nahmen und alß Volmechtiger der fier Dörffer.

Jo Jo: Antonio Andreossia firmo in nome et come procuratore del Comune grande di Poschiavo.

Jo Alberto Capell fermo in nome et come procuratore del Comun de Bivio et Avero.

Jo Antonio Gugelberg à Mos firmo in nome et come procuratore delli comuni della Sig^ria di Meienfeldt.

(L. S. des Gotteshausbundes.) Lucius à Capaulis, Cathedralis fœderis Secretarius.

Jo Francesco Venosta procuratore et a nome della Valtellina affirmo et aprobo tutto il contenuto nella presente capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Abondio Torello procuratore et a nome della Valtellina firmo et aprobo tutto il contenuto nella presente capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Giacomo Venosta procuratore et a nome della Valtellina fermo et approbo tutto il contenuto nella presente capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Giovanni Guicciardi procuratore et a nome della Valtellina firmo et approbo tutto il contenuto nella presente Capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Lorenzo Paribello come uno de deputati per la detta Valtellina affermo et approbo tutto il contenuto nella detta Capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Giacomo Antonio Malaguzzini come deputato per la squadra di Morbegno firmo et approvo tutto il contenuto nella presente capitulatione, per quello che tocca alla Valtellina.

Jo Giovanni Maria Paravicino come uno de deputati per la Valtellina affermo et approbo tutto il contenuto nella presente capitulatione, per quello che tocca alla detta Valle.

Jo Francesco Musso uno delli deputati per la Valtellina affermo et approvo tutto il contenuto nella presente Capitulatione, per quello che tocca a detta Valle.

Jo Prete Gasparo Mascaroni procuratore del Contado di Bormio affermo et aprovo, per quello che tocca al detto Contado di Bormio.

Jo Baldasar Casulario, Dottor fisicio, procurator del Contado di Bormio affermo et approbo il contenuto nelle presenti Capitulationi, per quello tocca al detto Contado.

Nach dem auf Papier geſchriebenen und mit allen Siegeln verſehenen Originale.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3.

Lega, Confederatione e Capitulatione trà S. Maestà Catholica e Monsig^{r} Vescovo di Coyra et Sig^{ri} Grisoni delle due Leghe Grisa e Cadè et Signoria di Mayenfelt.

1622, 15. Januar.

Kantonsarchiv Chur. Der deutsche Text nach einem Druck von 1622.

Al Nome della Santissima et individua Trinità, Padre, Figliuolo et Spirito Santo et della Gloriosissima Vergine Maria. Amen.

Noi Don Filippo Quarto, per la gracia di Dio Rè di Castiglia, di Leone, di Aragona, delle due Sicilie, di Gierusaleme, di Portugal, di Navarra et delle Indie etc., Duca di Milano, et noi Don Gomez Suarez di Figueroa e Cordova, Duca di Feria etc., Governatore per Sua Maestà in questo stato di Milano et suo Capitano generale in Italia et in suo Real nome.

Et io Don Giovanni Flugio ab Aspermont, Dottor di Sacra Theologia, Canonico della Cathedrale di Coyra, Procuratore di Mons^{r} Illustrissimo et Rev^{mo} Vescovo di Coyra, et noi

Landtrichter Giovanni Simeone Florino come Ambas^{re} et Procuratore et in nome delle general Lega Grisa.

Ministrale Giovanni Berchter in nome del Commune di Tisentis.

Landtrichter Lucio de Monti in nome del Commun grande di Longanezza et Valle di S. Pietro, al presente Landama del detto Commune.

Landtrichter Gaspar Schmid a Grienech in nome del Commun grande di Jant et della Foppa.

Ministrale Gaspar à Cabalzar in nome del

Jn Namen der allerheiligisten vnd vnzertheilten Dreyfaltigkeit Gott des Vaters, Sohns vnd Heiligen Geists vnd der Glorwürdigisten Junckfrawen Maria Amen.

Wir Philip der vierte von Gottes Gnaden König zu Castilien, Leon, Arragon, beider Sicilien, zu Jerusalem, Portugal, Nauarren vnd der Jndien ꝛc. Hertzog zu Maylandt.

Vnd Wir Don Gomez Suarez de Figueroa vnd Corduba, Hertzog zu Feria, etc. Jhr Königlichen Catholischen Mayestädt Gubernator in disem Hertzogthumb Meylandt vnd sein Oberster Hauptmann in Jtalien in ihrem Königlichen Namen.

Vnd ich Herr Johannes Pflug von Aspermont, der heiligen Schrifft Doctor, Thumbherr der hochen Stifft zu Chur, Jhr Fürstlichen Gnaden Herrn Bischoffs zu Chur Anwalt.

Vnd wir Landtrichter Johannes Simeon Florin als Abgesandter vnd Anwalt vnd in Namen des gantzen Gemeinen Grawen Pundts.

Amman Johannes Berchter in Namen der Gemeind Tisentis.

Landtrichter Luci von Mont in Namen der grossen Gemeind zu Lugnetz vnd S. Petersthal, der Zeit selbiger Gemeind Landtamman.

Landtrichter Caspar Schmidt von Grienech in Namen der grossen Gemeind von Jlantz vnd in der Grub.

Amman Caspar von Cabaltzar in Namen der

Commun grande di Waltenspurg, Soprasasso et Lax.

Bartolomeo Pianta. Sigr di Rozun, in nome del Commun grande di Flem, Rozun, Damet, Hoentrunz e Teminz.

Cavaglier Georgio de Georgi in nome del Commun grande di Valdereno et Sesamo.

Landfogt Gaspar a Schauenstein in nome del Commun grande di Tosano, Montagna, Stosavia e Tschapina.

Cavaglier Giovanni Antonio Gioieri in nome del Commun grande della Valle di Mesolzina.

Burgermeister Gregorio Gugelberg à Mos in nome generale della Lega Cadea.

Stattfogt Giorgio Gambser in nome della Città di Coyra.

Capitan Theodosio Prevosto in nome del Commun grande di Bregaia.

Landfogt Fortunato Giuvalta in nome del Commun grande di Furstnau in Tomiasca et Ortenstein.

Landfogt Lucio Scarpateto di Under Wergen in nome del Commun grande di Sorsete.

Ministral Wolfghanh Giuvalta in nome del Commun grande dell' Engedina superiore.

Ministral Ambrosio de Cadosch in nome del Commun grande di Burgogno et di Obervaz di sopra.

Ministral Christiano Jos in nome delle Quattro Vicinanze.

Podestà Giovanni Antonio Andriosa in nome del Commun grande di Puschiavo.

Ministral Alberto Capello in nome del Commun picciolo di Bivio et Avar.

Tutti Ambasciatori et Procuratori specialmente eletti, nominati, deputati e delegati dalli Sigri Presidenti, Landtrichter, Burgermeister, Ministrali e Consiglieri delle due Leghe Grise et Casa di Dio nella Rethia Superiore per ordine et mandato espresso delli Signori Superiori

grossen Gemeind von Walterspurg, Vber Sax vnd Lax.

Bartholome Planta, Herr von Rozins, in Namen der grossen Gemeind von Flambs, Rozins, Damet, Hochentruns vnd Damins.

Ritter Georg de Giorgi in Namen der grossen Gemeind von Rainwalten vnd Sesamo.

Landtvogt Caspar von Schawenstein in Namen der grossen Gemeind von Tussis, Bergel (sic st. Heinzenberg), Stenis (alias Scavia = Savia) vnd Tschapina.

Ritter Johannes Antoni Gioier in Namen der grossen Gemeind von Mesoxerthal.

Burgermeister Gregorius Gugelberg von Mooß in Namen des Gemeinen Gottshauß Pundts.

Stadtvogt Georg Gambser in Namen der Stadt Chur.

Hauptmann Theodosi Probst in Namen der grossen Gemeind Bregel.

Landtvogt Fortunat Junalta in Namen der grossen Gemeind Fürstenaw in Tumblesch vnd Ortenstein.

Landvogt Luci Scarpatet von Vnderwergen in Namen der grossen Gemeind von Sorsette.

Amman Wolffgang Junalta in Namen der grossen Gemeind des Obern Engadins.

Amman Ambrosio von Cadosch in Namen der grossen Gemeind von Borgnon vnd Obervatz.

Amman Christiano Jossen in Namen der vier Gnossaminen.

Landtvogt Johann Antoni Andriosa in Namen der großen Gemeind von Pusclaff.

Amman Albrecht Capaol in Namen der kleinen Gemeind zu Biuio und Auar.

Alle Abgesandte vnd darzu insonderheit erwehlte, ernanteste, verordnete Anwelt von den fürgesetzten Landtrichtern, Burgermeistern, Amman vnd Räthen der beiden Grawen- vnd Gottshauß Pundts in Obern Rhetia, aus Anordnung vnd austruckenlichen Beuelch ihrer aller Herren vnd Obern von obgemelten Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

delle sudette Communità e Popoli in virtù delle Patenti di ciascheduna d'esse.

Et Noi Antonio Gugelberg à Mos, Ambasciatore e Procuratore constituito delli Sig^ri Richter, Consiglieri, Communità e Popoli della Sig^ria di Mayenfelt, come consta dall' atto autentico del nostro mandato e procura fatta in Ilanz alli 23 del mese di Novembre dell' anno passato 1621, che habbiamo presentato, firmato et sigillato con li sigilli delle dette Leghe.

Essendosi giuntati e congregati insieme molte volte, e trattato e discorso largamente sopra tutto quello, che si è offerto intorno alla sollevatione et alteratione succeduta l'anno 1620 nella Valtellina et Contado di Bormio dalla parte delli Cat^ci della detta Valle et Contado per le cause notorie contra le eccel^sc trè Leghe Grisa, Cadè et Dieci Dritture et li Protestanti di esse; et ancora sopra di tutto quello, che è sucesso dopo la detta sollevatione sino al presente; et havendo ben' considerato quello, che più convenga per il buono et fermo stabilimento della detta Religione Cat^ca et quiete universale, finalmente con il favore et aiuto di Dio Nostro Sig^re noi il Rè et noi il Duca di Feria in suo Real nome, et noi li sudetti Ambasc^ri e Procuratori dell' Illust^mo et Rv^mo Giovanni Vescovo di Coyra et delle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, con la presenza, consentimento et approbatione del Sig^r Carlo Stradelli de Montani, del Consiglio Secreto di S. M^ta Cesarea et del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo, et del Sig^r Alessandro Vatielli, Coppiero di S. Altezza Ser^ma, ambi due suoi Ambasciadori mandati à questo effetto con procura et auttorità bastante; quali sono intervenuti à tutte le sud^te Giunte e Sessioni, et ciascuno per quel che gli tocca e può toccare, come si dirà da basso, habbiamo assentato, concluso, stabilito e firmato, come in virtù della presente concludiamo, con-

meinden vnd Völckern in Krafft ihrer aller vnd jeden habenden schriftlichen Beuelchen.

Vnd wir Antoni Gugelberg von Mooß, Gesandter vnd Anwalt von Herrn Richter, Rähten vnd gantzer Gemeind vnd Mannen der Herrschafft Meyenfeldt, darzu verordnet luth vnsers formblich aufgerichten vnd gegebnen Gewaldtsbrieffs, so geschehen zu Ilanz den 23. des Monats Novembris nechstabgeloffnen 1621. Jahrs, welchen wir wolbewehrt auffgelegt habent, mit gesagter Pünden Insiglen besiglet.

Alsdann mehrmaln in Versamblungen weitläufftig geredt vnd gehandlet worden von allem dem, so sich zutragen wegen der Verenderung vnd Empörung, welche im Jahr 1620 in dem Veldlin vnd Grafschafft Bormio von den Catholischen gemelten Thals vnd Grafschafft erwachsen aus den bewusten Vrsachen wider die Hochen drey (den Grawen, Gotshauß vnd zehen Grichten Pundt) vnd dero Protestanten; auch von allem dem, so nachgemeldtem Aufstandt bis anjetzo sich verlauffen hat; vnd als man wollbedächtlich erduret, was zu guter vnd stäter Versicherung gesagter catholischen Religion vnd zu allgemeiner Ruh gedienen vnd letzlich mit der Hülff vnd Gnaden Gottes zum Besten geschehen möchte, so haben wir, der König, vnd wir Hertzog zu Feria in ihrem Königlichen Namen, wir obermelte Ambasciatoren vnd Procuratoren des hochwürdigsten Herren Johann Bischoffen zu Chur vnd der zweyen Pünden, des Grawen vnd Gottshauß Pundts, vnd der Herrschafft Mayenfeldt in Beywäsen mit Bewilligung vnd Bewährung Herren Caroli Stradelli de Montani, Kayserlicher Mayastät vnd des Durchleuchtigsten Herren Ertzhertzogen Leopoldts heimlichen Raths, vnd Herren Alexandri Vatielli Jhr Durchleucht Schencken, beide Verwäser vnd Anwält vnd zu disem Effect oder Ausübung mit Befelch vnd gnugsammen Gewalt Abgesandten, welche zu allen Versamlungen vnd Sessionen zugelassen worden, vnd jeder vmb das, so ihme berührt oder berühren mögen, wie dann hie vnden wird vermeldet, eingewilliget, beschlossen, bekräfftiget

certiamo e firmiamo frà noi il Rè et il sud° Ills^mo et Rv^mo Vescovo di Coyra et le dette Leghe Grisa e Cadè et Sig^ria di Mayenfelt la seguente capitulatione, conventione et risolutione e buona, sincera, reale, verdadera, hereditaria e perpetua amicitia, lega, confederatione, corrispondenza e buona vicinanza nella forma, modo e maniera, che si dirà nelli Capitoli seguenti respettivamente refferendo.

1. Essendo dunque il principal motivo et intento di S. Maestà, con questa capitulatione, conventione, lega e confederatione, di trovar alcun mezzo efficace, sicuro e bastante di proteggere, difender et assicurare li fedeli Catholici, che vivono di presente et viveranno in tutti li tempi à venire in tutte le communità, terre e luoghi delle dette due Leghe Grisa e Cadè e Sig^ria di Mayenfelt, et di conservar, aiutar, mantener et augumentare la detta religione et s^ta fede Cat^ca Apost^ca Rom^na et la pace e quiete universale delli Regni d'Italia; di commun consenso e voluntà è stato ordinato, concluso e stabilito, come in virtù di questa si ordina, conclude e stabilisce, che tutti li Catholici et fedeli Christiani, che credono e vivono come commanda la santa fede Catholica et la Santa Madre Chiesa Catholica Apostolica Romana, quali al presente si trovano et per l'avvenire si troveranno nelle dette due Leghe Grisa et Cadè et la Sig^ria di Mayenfelt et nelle terre, luoghi et popoli di esse, così per ragione d'habitatione e domicilio, come per transito habbino e tengano il libero essercitio della sua santa fede et del vivere conforme ad essa, ancora per quel che tocca alle Chiese, Oratorij, Hospitali, Capelle e luoghi sacri et all' administratione delli Santissimi Sacramenti et di tutti li riti et modi di vivere secondo la santa fede Catholica, senza

vnd bestätiget, als wir dann in Krafft gegenwirtiger Pündtnuß beschlieſſen vnd bestätent zwischen vns dem König vnd obgedachten hochgebornen Bischoffs von Chur vnd der zweyen des Grawen vnd Gotthauß Pundts vnd Herrschafft Meyenfeldt dise hernach volgende Capitulation, Vertrag, gute, lautere vnd ungefälschte, erbarliche vnd immerwehrende Freundtschafft, Vereinigung, Verbindung, Einhäligkeit vnd gute Nachpurschafft in der Form, Weiß vnd Gestalt, wie in volgenden Capitulen ordentlich wird gesagt werden.

1. Erstlichen, sodann Ihr Mayestät fürnembstes Bewegen vnd Intent ist, mit diser Capitulation, Vereinigung vnd Verbindung zu finden Mittel vnd Weg, so da kräfftig, sicher vnd gnugsam weren zu beschützen, beschirmen vnd versichern die treuwgläubigen Catholischen, welche allbereit leben vnd im Künfftigen zu allen Zeiten zu leben haben, in allen Gemeinden, Flecken vnd Orten der gesagten zweyen des Grawen vnd Gottshauß Pundts vnd Herrschafft Meyenfeldt; auch zu erhalten, helffen schirmen vnd zu üffnen gemelten heiligen Catholischen Römischen Apostolischen Glauben vnd allgemeinen Frid vnd Ruh der Ständen in Italien, ist aus gemeiner Stimm vnd Wollgefallen geordnet, beschlossen vnd bestätiget worden, alsdann in Krafft des gegenwertigen geordnet, beschlossen vnd bestätiget wird: daß alle Catholische vnd gläubigen Christen (so da glauben vnd nach dem Gebott des heiligen catholischen Glaubens vnd der heiligen Mutter der Catholischen Apostolischen Römischen Kirchen Befelch leben, welche sich diser Zeit befinden vnd in künfftigen in den zweyen Pündten, des Grawen vnd Gottshauß Pundts, vnd der Herrschafft Meyenfeldt, auch in den Flecken, Orten vnd Völckern derselben befinden werden, es sey in Wohnungen oder Häusern, als in Durchreisen) frey vnd ohne Hinderung den heiligen Glauben vnd ein Leben, selbigem gemäß, brauchen vnd exercieren; als auch die Kirchen, Klöster, Bethäuser, Spitäln, Capellen vnd heilige Oerter, auch den heiligen Dienst vnd Vbung der heiligen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

che possano diretta ne indirettamente in publico ne in secreto, occulto ne privatamente esser impediti dalli Ministri, Superiori, Predicanti ne da alcun' altra sorte di persona publica ne privata et che possano li fedeli Catholici Christiani predicare e far predicare dalle persone approvate dall Ordinario Ecclesiastico publicamente nelle loro Chiese, Oratorij, Capelle, Hospitali et fuori di essi in qual si voglia parte et luogo il sacrosanto Evangelio et la parola divina et ancora possano detti Catholici tanto naturali come forestieri fondar Chiese, Monasteri, Seminarij e luoghi pij di qual si voglia religione et ordine, cosi de Frati come di Monache approvati dalla Santa Madre Chiesa et qual si voglia altro luogo pio et di divotione in tutte le communità, terre, luoghi e parti delle dette due Leghe Grisa e Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, che alli detti Catholici parerà.

2. Che à tutti li Catholici, che vivono et nell' avvenire viveranno nelle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et nelle communità e terre di esse (oltre à quello, che si è detto del libero essercitio della religione Catholica) sia lecito di poter ancora obedir et osservar puntualmente il sacrosanto Concilio Tridentino, la Bolla in Coena Domini et il Calendario Gregoriano, senza che se gli ponga ostacolo ne impedimento da alcuna persona, così delli Predicanti come delli Magistrati ne altra particolare.

3. Et perchè li Magistrati, Predicanti et altre persone in nome delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt hanno prohibito et espressamente ordinato, che la Santità del Sommo Pontefice Romano non sia obedita, rispettata ne portatole la dovuta riverenza, et che li decreti, bolle Apostoliche et indulgenze concesse dalla

Sacramenten betreffende, nach altem Brauch vnd Gewohnheit des heiligen catholischen Glaubens sich mögen verhalten, ohne daß sie weder rechtlich noch vnrechtlich, heimlich oder öffentlich von den Verwaltern, Oberkeiten vnd Predicanten, auch von keiner andern weder gemeinen noch Priuatperson mögen verhindert werden; vnd daß die gläubigen catholischen Christen woll mögen predigen oder predigen lassen durch bewärte vnd von dem geistlichen Obern verordneten Personen in öffentlichen Kirchen, Bethäusern, Capellen, Spitälen vnd auffert denselben, in was Ort vnd End es geschehe, das heilige Evangelium vnd göttliches Wort verkünden. Es soll auch gemeldten Catholischen, sowohl frömbden als inheimischen, frey stahn, Klöster, Kirchen, Schulen vnd Gotteshäuser zu stifften, was Ordens selbige seind, sowohl Mannen- als Frauwenklöster, so von der heiligen Mutter der Kirchen angenommen vnd approbiert seind, vnd das in allen Gemeinden, Flecken, Orten vnd Plätzen gesagter zweyen des Grawen vnd Gottshauß Pundts vnd der Herrschafft Meyenfeldt, wo es gemelten Catholischen wird gut bedüncken.

2. Daß allen Catholischen, so jetzt leben vnd inskünfftig leben werden, in den genannten zweyen Pündten vnd Herrschafften Meyenfeldt, in den Gemeinden vnd Flecken derselben (vber das, so von der freyen Vbung catholischer Religion gesagt worden) zugelassen sey, dem heiligen Tridentinischen Concilio, der Bulla Cœna Domini vnd Calendario Gregoriano (oder dem newen Calender) völliklich zu gehorsammen vnd selbige zu halten. Vnd daran sollen sie weder von Predicanten, Oberkeiten, noch einiger [oder] sonderbarer Person nicht gehindert werden.

3. Vnd dieweil die Oberkeiten vnd Predicanten und ander Personen in Namen gemelter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt starck vnd austruckenlich verbotten, daß Ihr Heiligkeit dem Römischen Bischoff nicht gehorsammet, verschont, noch sein gebührende Ehrerbietung erzeigt, vnd daß die Decreten, Apostolische Bullen vnd Indulgenzen, von Ihr Heiligkeit verliehen, nicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Santità Sua non possano essere ricevute ne accettate per li fedeli Catholici, che vivono nelle dette Leghe et non solamente gli hanno impedito il poter usar di esse, mà anco proceduto al castigo di quelli Catholici, che le hanno ricevute et hanno voluto usar delli detti decreti, bolle et indulgenze; et essendo tutto questo contra la santa fede Catholica et l'auttorità del Sommo Pontefice Romano et la libertà Ecclesiastica et ancora motivo et intento principale di Sua Maestà, con questa capitulatione, lega et confederatione di aiutar, sustentar e difendere l'auttorità, potestà e giurisdittione di Sua Santità, et che li suoi decreti, bolle, constitutioni, ordini, indulgenze et ogni altra cosa dipendente da Sua Beatitudine, come Padre, Pastore et Capo universale della nostra Santa Madre Chiesa Catholica Apostolica Romana, siano obediti et osservati, ci siamo convenuti et concertati, che per li Sig^ri et Superiori delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt s'habbino da rivocar subito, annullar e dichiarar per invalidi e nulli tutti et qual si voglia decreti, statuti, leggi et ogni altra sorte d'ordine, che siano stati fatti contra il Sommo Pontefice et Sua auttorità et contra la libertà Ecclesiastica Romana et il libero essercitio di essa et delli Catholici, che vivono et viveranno nelle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt et nelle communità, terre e popoli di esse; e cosi promettiamo noi li sudetti Ambasciatori e Procuratori, che si farà, osservarà et essequirà compitamente.

4. Et essendosi conosciuto, che frà gli altri danni seguiti alla libertà ecclesiastica et al libero essercitio della religione Catholica uno di molta consideratione e stato, il ricevere nelle dette Leghe quelli, che hanno apostato contra la santa fede Catholica et la Santa Madre Chiesa Catholica Apostolica Romana, così religiosi come secolari; et dovendosi in ogni modo rimediare,

sollen auff- noch angenommen werden für die gläubigen Catholischen, welche in den gemelten zweyen Pündten leben; vnd nicht allein sie gehindert selbige zu gebrauchen, sondern auch diejenigen, welche gemelte Decreten, Bullen vnd Indulgenzen angenommen vnd nutzen wöllen, mit der Straff angezwangt vnd widerfochten: so nun diß alles dem heiligen catholischen Glauben und ihr Heiligkeit, seinem Gewalt vnd Authoritet, auch der Kirchen Freyheit stracks zuwider vnd diß Ihr Mayestät endtlicher Will vnd Meinung ist, mit diser Capitulation, Pündtnuß vnd Verbindung zu beschützen, beschirmen vnd erhalten das Ansehen, Gewalt vnd Gerechtigkeit des allerheiligsten Vatters, des Bapsts, vnd daß seinen Erkandtnussen, Satzungen vnd Ordnungen, Ablassen vnd all andern Sachen (von ihme, als einem Vatter, Hirten vnd der heiligen Mutter, der allgemeinen Catholischen Apostolischen Römischen Kirchen Haupt herflissenden) Ehr vnd Gehorsam erzeigt werden, haben wir vns vergewüst vnd vereinbart, daß durch die Herren vnd Obern gemelter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt angetz aufgehebt, für nichtig vnd ungültig erkant werden alle vnd jede Erkandtnussen, Ordnungen vnd Satzungen, so wider Bäpst. Heiligkeit vnd sein Authoritet vnd wider der Römischen Kirchen Freyheit vnd dero freye Vbung, auch wider die Catholischen, so da leben vnd leben werden in gesagten zweyen Pündten vnd Herrschafften Meyenfeldt vnd derselben Gemeinden, Flecken vnd Völckern, auffgesetzt worden. Vnd also versprechen wir, die obgedachten Ambaf. vnd Procur., daß es solle ausgericht und vollkommenlich gehalten werden.

4. So dann vnder andern der Kirchen Freyheit vnd der catholischen Religion freyer Vbung zugefügten Schaden vnder vns vill Bedenckens geben hat, als nemblich das Annemmen in den zweyen Pündten derjenigen, sowohl der Geistlichen als Weltlichen, welche von dem heiligen catholischen Glauben vnd der heiligen Mutter, der Catholischen Apostolischen Römischen Kirchen abgefallen vnd apostatirt haben;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

promettiamo noi li sudetti Ambasciatori et Procuratori delle dette due Leghe Grisa e Cadè et Sig^ria di Mayenfelt et ci oblighiamo, che li Sig^ri et Superiori di esse prohibiranno, che in nissun tempo ne per qual si voglia causa ò pretesto possano le dette Leghe et Sig^ria ricevere, admettere, consentir e tollerare ne dar licenza espressa ne tacita à nissuno delli detti Apostata di domicigliare ne habitar in dette Leghe et Sig^ria ne in qual si voglia altra terra ò luogo di esse. Et in caso, che si facesse il contrario, possano li Catholici prendere li detti Apostata, consignandoli al giudice ecclesiastico, perchè proceda contra di loro et li castighi secondo che gli parerà di giustitia, conforme alla dispositione delli Sacri Canoni.

5. Parimente noi li sudetti Ambasciatori e Procuratori delle dette due Leghe et Sig^ra di Mayenfelt promettiamo et ci oblighiamo in nome delle nostre communità e popoli, come sopra, che l'Ill^mo et Rv^mo Vescovo presente della Città di Coyra (il qual parimente doverà firmar la presente Capitulatione) dopò che l'haverà firmata, si restituirà et si mantenerà e conservarà esso, et gli altri Vescovi suoi successori nella sua ordinaria residenza nella Città di Coyra et nella possessione et libero essercitio del suo officio e dignità episcopale e pastorale et se gli restituirà tutto quello, che gli è stato levato et occupato et gli tocca di ragione. Et la medesima restitutione s'intenda, che habbi da farsi et si farà à tutte le Chiese, Monasteri, Hospitali, Capelle, Oratorij et altri luoghi pij, di tutto quello, che gli è stato levato et occupato et gli tocca di ragione, come sopra; e l'istesso in tutto et per tutto s'intenda con l'Abbate di Tisentis.

6. Tutto il contenuto nelli cinque capitoli precedenti, che trattano della religione et fede Catholica et dell' auttorità et potestà del Sommo

vnd dieweil solchem endtlich muß vorkommen werden, versprechen wir obermelte der zweyen des Grawen vnd Gottshauß Pundts vnd der Herrschafft Meyenfeldt Verwäser vnd Anwäldt, daß die Herren vnd Obern derselben werden verhüten vnd verbieten, daß zu keiner Zeit, aus keinerlei Vrsach oder Fürwendung gemeldte Pündt vnd Herrschafft mögen annemmen, zulassen, mitstimmen vnd gedulden, auch keinem gedachter Abtrinnigen weder heimlich noch öffentlich Behausung oder Vnderhaltung verwilligen in gesagten Pündten vnd Herrschafft, auch in keinem andern Flecken oder Platz derselben. Im Fahl aber anderst geschehe, sollen die Catholischen Gewalt haben, gesagte Apostaten zu nemmen vnd dem geystlichen Richter zu vbergeben, welcher mit inen procediere vnd sie straffe, nachdem ihme wird beduncken gut sein, vnd nach Inhalt der geystlichen Rechten.

5. Gleichfals versprechen vnd verbinden wir vns (zu vermögen) die obgesagten der zweyen Pündten vnd Herrschafften Meyenfeldt Verwäser vnd Anwält in Namen vnser Gemeinden vnd Völckern, als obstaht, daß der hochwürdigste jetzige Bischoff der Stadt Chur, welcher ebenmässig gegenwürtige Capitulation wird bestätigen, sich, als auch andere Bischöffe seine Nachkommen thun werden, in sein gewöhnliche Residenz in der Stadt Chur vnd sein Possession vnd Verwaltung seines Ampts, auch in sein vordrig Wesen vnd Dignitet als ein Bischoff vnd Hirte werde erzeigen vnd erhalten, vnd daß alles, so ime genommen vnd mit Gewalt entzogen, vnd was ime von Recht gehörig, wider soll zugestellt werden, welches auch soll verstanden sein von Ersatzung allen Kirchen, Klöstern, Spitäln, Capellen, Bethäusern vnd andern gottseligen Örtern dessen, so ihnen, als obstaht, mit Gewalt verhalten worden. Eben diß sey auch gesagt vom Apt zu Tisentis.

6. Wir obgedachten Ambassiatoren vnd Procuratoren verheissen vnd verpflichten vns weiters, daß der gantze Inhalt der fünff hievorgehenden Capitulen

Pontefice Romano, de suoi decreti, constitutioni e bolle, delli Apostata et di quello, che tocca al Vescovo di Coyra et Abbate di Tisentis, promettiamo et ci oblighiamo noi li sudetti Ambasciatori e Procuratori, che si publicarà per editto publico ò bando in tutte le communità delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, nel quale si prometterà la puntual essecutione et osservanza con la revocatione delli decreti et ordini detti di sopra, perchè venghi à notitia de tutti et possano li fedeli Catholici usar sicuramente della libertà contenuta nelli detti capitoli.

7. Et se bene con la provocatione et invasione fatta nel mese d'Ottobre prossimo passato nel Contado di Bormio, dove furono abbruggiate la Chiesa et le Case di quella terra et fatti altri danni, che sono notorij, diedero le Leghe giusta causa al detto Ecc^mo Sig^r Duca di Feria di uscir in persona et opponersi alla detta invasione et occupar con l'armi di Sua Maestà la Terra et Contado di Chiavenna et sua giurisdittione. E però havendola occupato con causa e guerra giusta potrebbe Sua Maestà giustamente pretendere, che non fosse restituita; tuttavia come l'intentione et fine della detta guerra et di quello, che si è guadagnato per mezzo di essa, fù sempre incaminato et indrizzato à stabilir et assicurar meglio la santa fede et la santa Chiesa Catholica Apostolica Romana nella detta Terra et Contado di Chiavenna et à concludere e concertare una buona e sicura pace et amicitia, prosponendo ogn' altro fine, che per ragione et convenienza potrebbe persuadere il contrario. Noi il Rè in consideratione di così santi et giusti rispetti e cause, et acciochè si conseguiscano gli buoni effetti di esse, permetteremo e non impediremo alle dette due Leghe Grisa e Cadè et Sig^ria di Mayenfelt il poter ritornar e ricuperar il dominio, che tenevano e godevano prima della

(welche von dem Glauben vnd katholischen Religion, von der Würdigkeit vnd Gewalt des heiligen Römischen Bapsts, seinen Satzungen, Ordnungen vnd Bullen, von den Apostaten vnd dem, so den Bischoff von Chur vnd Apt von Tisentis berührt, tractieren) durch öffentliche Mandat vnd Gebot in allen Gemeinden gedachter zweyen Pündten vnd Herrschafften Meyenfeldt publiciert, auch völligklich zu obseruieren vnd zu halten soll angenommen werden, mit Widerrufung der obgemelten Satzungen vnd Ordnungen, damit es männiglichen bewust vnd die catholischen Gläubigen sicher ihr Freyheit mögen gebrauchen, in gesagten Artickeln begriffen.

7. Vnd obwohl die Pündt mit dem Anreitzen vnd Einfallen, welches nechst verschienen Weinmonat geschehen, in der Grafschafft Bormio, allda sie die Kirchen sampt den Häusern desselben Fleckens verbrennt vnd andere merckliche Schaden zugefügt haben, gnugsam Vrsach dem Durchleuchtigsten Herren Hertzog de Feria geben, in eigner Person auszuziehen, sich ihren Einfällen zu widersetzen, die Stadt vnd Grafschafft Cleuen sampt dero Gerechtigkeit mit Ihr Mayestät Wehr vnd Waffen einzunemmen, hätte Ihr Mayestät sie rechtmässiger Weiß mögen behalten, vnd daß sie nimmer widergeben würde, nicht destominder, alsdann die Meinung vnd End gesagten Kriegs vnd dessen, so durch Mittel desselben erobert, jederzeit dahingericht vnd gelangt, damit der heilige Glauben vnd die heilige Catholische Römische Apostolische Kirch in gemelter Stadt vnd Grafschafft Cleuen desto baß gesterckt vnd versichert, auch ein guter sicherer Frid vnd Freundtschafft aufgericht vnd beschlossen würde; ohnangesehen alles andern Ends, so mit Fug vnd Recht zu anderm vns hette mögen bewegen, wöllen wir der König (in Ansehen so guter gedachter Vrsachen, vnd daß dero guter Ausgang vnd Wirkung möge erlangt werden) verwilliget vnd nicht gehindert haben, die gedachten zween den Graiwen vnd Gotshauß Pundt vnd Herrschafft Meyenfeldt ihre vorige Beherrschung der gemelten Stadt vnd Grafschafft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

presa della detta Terra di Chiavenna et suo Contado, levando la gente di guerra di Sua Maestà et ogn' altro impedimento, con conditione però espressa et non altrimente, che habbino da osservar, compire, guardar e mantenere in tutti li tempi à venire tutto quello, che si contiene e dispone nelli capitoli seguenti, cioè:

8. Che nella detta Terra di Chievenna et suo Contado dal dì della firmatione della presente lega et capitulatione inanti et in perpetuo non vi possa essere ne essercitarsi altra religione in publico ne in secreto, se non la Catholica Apostolica Romana, prohibendo espressamente, che non possano mai li Protestanti ò di contraria religione ne li Magistrati ò Predicanti ne altro Ministro ò persona publica ò privata essercitar in detta Terra di Chiavenna et suo Contado in publico ne in secreto altra sorte di religione contraria alla Catholica Apostolica Romana. Et contravenendo possano esser accusati, presi e consignati al giudice ecclesiastico et da esso castigati conforme alla dispositione de Sacri Canoni.

9. Et acciochè si possa con maggior sicurezza e purità conservar la religione Catholica nella detta Terra et Contado di Chiavenna si ordina et dichiara, che tutti li Protestanti et di contraria religione originarij di detta Terra et Contado et quelli, che vi stavano per habitatione, debbano subito uscire et dishabitare dalla detta Terra e Contado con le sue moglie, figliuoli et famiglie senza che sia necessario altro ordine ne interpellatione, bastando la presente capitulatione, la qual promettono, che sarà inviolabilmente osservata; et in caso di contraventione possano esser presi e castigati dal giudice ecclestico, come sopra.

10. Che alli Protestanti, quali hanno beni stabili, censi, entrate, redditi ò qual si voglia altra sorte di facoltà nel Contado di Chiavenna,

Cleuen einzunemmen vnd nutzen, darzu wir vnser Kriegsvolck vnd alle andere Hindernuß wöllen abstatt führen; jedoch mit austrückenlichen Geding, daß in künfftigem zu allen Zeiten nicht anders angenommen, obseruiert vnd gehalten werde, dann wann in vollgenden Capitulen vergriffen vnd geordnet:

8. Daß in gemelter Stadt vnd Grafschafft Cleuen vom Tag an der Bestetigung diser Pündtnuß vnd Capitulation in Ewigkeit kein andere, weder öffentlich noch heimlich, dann allein die Catholische Römische Apostolische Religion möge gehalten vnd exercirt werden; vnd soll hiermit austruckenlich verbotten sein, daß jemandt der Protestierenden oder eines andern Glaubens, weder Obrigkeit noch Predicanten noch andere Verwalter vnd Personen, gemein oder sonderbar, in gedachter Stadt vnd Grafschafft Cleuen keinerley Glauben dem Catholischen Apostolischen zuwider vben, weder heimlich noch öffentlich. Wo aber sich jemandt widerte, soll er angeklagt, eingezogen vnd dem geistlichen Richter vberantwort vnd von demselbigen nach Satzung vnd Ordnung der geistlichen Rechten gestrafft werden.

9. Damit aber mit mehrer Vereinigung vnd Sicherheit der catholische Glaub in gemelter Stadt vnd Grafschafft Cleuen werde erhalten, hat man geordnet vnd angesehen, daß alle Protestanten vnd der widerspennigen Religions Verwandte vnd Anfängern in gemeldter Stadt vnd Grafschafft, auch welche da haußheblichen gesessen, von Stund an Stadt vnd Grafschafft raumen vnd hinweg ziehen mit Weib vnd Kindern ohne weiters Einreden oder Verhindernuß: alles aus Krafft gegenwertiger Capitulation, welche sie gäntzlich versprechen zu halten; wo nicht, sollen sie gefencklich vnd von dem geistlichen Richter zur Straff angenommen werden, als obstaht.

10. Daß den Protestanten, welche liegende Güter, Zinß vnd Einkommen auf der Grafschafft Cleuen vnd dero Gebiet vnd Landtschafft haben, erlaubt vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sue terre et giurisdittione, sia lecito e permesso di poter andar à i luoghi, dove possederanno li beni trè volte all' anno per riscottere le loro entrate, censi e rendite et estraerle e disponer di esse, come gli parerà; con che non si ecceda di un' mese per volta et siano in tempi differenti et non trè mesi continuati; e con condittione, che all' entrar nelli detti luoghi debbano presentarsi al Console della terra, acciochè tenga notitia delle persone, che entreranno, et del tempo dell' arrivo et non se gli permetta di potervi stare più del termine et nel modo sudetto; et mentre vi staranno non possano far essercitio alcuno contrario alla religione Catholica Apostolica Romana, in publico ne in privato, ne tener libri prohibiti dalla santa Chiesa Catholica et il medesimo siano tenuti osservar li Protestanti, quali saranno mandati per Podestà, Ministri et Officiali à governar et administrar giustitia nella detta Terra di Chiavenna et altri luoghi del suo Contado; e facendo il contrario si habbia da procedere contra di loro per termine di giustitia.

11. Di più si permette, che tutti li beni, entrate, legati overo donationi fatte dalli Protestanti per aiuto et soventione de loro Ministri e Predicanti, che tenevano nel detto Contado di Chiavenna et dei luoghi, nei quali essercitavano la loro religione, possano liberamente esser estratte e godute dalli detti Protestanti.

12. Che li Protestanti habbino da restituire subito firmata la presente capitulatione tutte le rendite, entrate, censi, terreni e beni, che per il passato hanno tolto alle Chiese, Monasteri, Oratorij, Hospitali et altri luoghi pij de Catholici del detto Contado di Chiavenna, acciochè si possino godere et administrare in uso et servitio di essi liberamente et senza alcuna sorte di impedimento.

13. Che nella restitutione di Chiavenna detta

zugelaſſen ſey, ſelbige Örter, da ſie ihr Güter beſitzen, drey Mahl im Jahr zu beſuchen, damit ſie ſolche Zinß vnd Einkommen forſchen, einziehen vnd nach ihrem Wohlgefallen anordnen können, zu welchem ihnen für jedes Mahl ein Monat, jedoch zu vnderſchidlichen Zeiten vnd nicht drey Monat an einander begünſtiget ſey, mit dem Geding, daß ſie zu Ankunft an gemelte Örter ſich dem Burgermeiſter oder Verwalter gemelter Stadt fürſtellen, damit er der Perſonen vnd ihr Ankommen ein Wiſſen trage, vnd ſoll keinem vber das obbeſtimbte Zill verwilliget werden, da zu verbleiben, ſollen auch, ſo lang ſie da ſein werden, nützit dem Catholiſchen Römiſchen Apoſtoliſchen Glauben zuwider thun oder handeln, auch keine von der catholiſchen Kirchen verworffne Bücher bey ſich tragen oder behalten. Zudem ſollen auch verbunden ſein diejenigen Widerſächer, welche als Richter, Anwäldt oder Amptleuth dahin geſchickt werden, die Gerechtigkeit in gemelter Stadt oder Graffſchafft Cleuen zu verwalten vnd adminiſtrieren, vnd ſoll man Gewalt haben, nach Form Rechtens wider die Vbertreter zu procedieren.

11. Weiters ſey zugelaſſen, daß alle Güter, Einkommen vnd Schanckungen, mit welchen die Proteſtanten ihre Diener des Worts oder Prädicanten zu ihr Nahrung vnd Aufenthalt begabet, die ſie in gemelter Graffſchafft vnd andern Orten, da ſie ihre Religion pflegten vnd hielten, (haben) ohne Hindernuß mögen genommen vnd genutzt werden von gedachten Proteſtanten, ꝛc.

12. Daß die Proteſtanten angentz nach diſer beſtäter Capitulation alle Zinß, Einkommen, Äcker vnd Güter, welche ſie den Kirchen, Klöſtern, Spitäln, Bethäuſern vnd andern Gottshäuſern, bis jetzo vorbehalten, den Catholiſchen gemelter Graffſchafft Cleuen wider zuſtellen, damit ſie dieſelben mögen brauchen vnd anwenden zu Dienſt vnd Gütern gedachter Kirchen ꝛc. frey vnd ohn alle Hindernuß.

13. Es ſoll in der Reſtitution obermeldt zu

di sopra s'intenda ancora compreso il luogo di Brusio; con conditione però, che alli Catholici in esso habitanti siano restituite tutte le Chiese, Oratorij e luoghi pij con le sue rendite, entrate, censi et ogni altra cosa, come si è detto nel capitolo precedente; et che la Lega di Cadè possa ricuperar et ritornar al dominio di Bregaglia sopra e sotto con la restitutione delli armi, che ivi furono tolte et depositate in Chiavenna.

14. Et perchè li popoli di Valtellina richiedevano, che per loro sicurezza restasse in piedi il forte fatto alla riva di Chiavenna dalli soldati di Sua Maestà, il che noi Ambasciatori delle dette Leghe et Sig^ria di Mayenfelt dicevamo di non poter consentire, perchè questo sarebbe manisfesto impedimento al transito della mercantia et libero commercio, promette S. Ecc^za di far distruggere detto forte et riffar la sosta et casa del detto luogo à costo di Sua Maestà nel termine di..... doppo seguita la ratificatione, et di provedere, che subito le mercantie et commercij vadino liberi et sicuri. Et Noi, li sudetti Ambasciatori et Procuratori di dette due Leghe et Signoria di Mayenfelt si contentiamo, che Sua Ecc^za ogni volta, che le parerà, possa far fabricare un' altro forte al Sassocorbè ò all' intorno, con che li confini del Contado di Chiavenna et sua giurisdittione continuino sino al Ponte della Grade in bocca d'Adda conforme à gli antichi confini di Chiavenna et Valtellina.

15. Che l'obedienza e riverenza, che si deve al Sommo Pontefice Romano et a suoi decreti, ordini, brevi et indulgenze, si habbi da ricevere, accettar, stabilire et inviolabilmente osservare nella detta Terra et Contado di Chiavenna, et si habbino da rivocare et annullare tutti li decreti, statuti, leggi et ordini, fatti in contrario, nell' istessa forma e modo, che si è ordinato di sopra nel Capitolo terzo, con la restitutione al

Cleuen auch begriffen sein das Ort Brusio mit Angeding, daß den wohnenden daselbsten Catholischen alle Kirchen, Spitäln ꝛc. sampt ihren Einkommen vnd Zinsen vnd aller andern Zugehördt wider eingeschändiget werden, als in vorgehnden Capitulen gesagt ist, vnd daß der Gottshauß Pundt zu der Herrschung Ober- vnd Vnder-Brigells wider möge kehren vnd die annemmen mit Widergeben der Kriegswaffen, so da genommen vnd zu Cleuen hinderlegt worden.

14. Vnd dieweil das Volck aus dem Veldtlin begehrt hat, daß die Veste, von ihr Mayestädt Soldaten aufgericht, an dem Fluß zu Cleuen gelegen, zu mehrer Sicherheit stahn blibe, welches wir Gesandten der gesagten Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt schwerlich verwilligen können, dann das ein scheinbare Hinderung were den durchfahrenden Kauffmanns-Wahren vnd freier Handthierung, verspricht ihr Durchleucht, gesagte Veste zu schliessen vnd die Sust sampt dem Hauß an gemeltem Ort wider auffzurichten innerhalb .... nach beschehener Bestätigung vnd zu verschaffen, daß von Stund an die Kauffmanns-Wahren vnd Gewärb freyen vnd sichern Gang haben. Vnd wir die obgedachte Gesandten vnd Anwält lassen vns gefallen, daß ihr Durchleucht, wann es ihr wird gelieben, sie ein andere Veste zu Sassocorbe möge bawen mit welchem der Graffschafft Cleuen vnd dero Gerechtigkeit Landtmarcken bis an die Bruck der Grade im Ausgang der Adda sich erstrecken gleichförmig den alten Landmarcken Cleuens vnd Veldtleins.

15. Daß in gesagter Stadt vnd Graffschafft Cleuen die Gehorsame vnd Ehrerbietung, so man Bäpstlicher Heiligkeit vnd seinen Satzung vnd Ordnungen, Bullen vnd Indulgenzen schuldig zu erzeigen, auf vnd angenommen, bestätiget vnd gäntzlich gehalten, vnd die Verbott vnd Ordnung, ihme zuwider, widerrufft vnd vnkräfftig erkennt werden in der Form vnd Meinung, als hierob im dritten Capitel geordnet; daß auch dem Bischoff von Chur all sein geist-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vescovo di Como di tutta la sua giurisdittione ecclesiastica e spirituale, e di tutto quello, che gli tocca di ragione e gli è stato levato et occupato, come si è detto di sopra nel capitolo quinto per il Vescovo di Coyra.

16. Per il buon' effetto e compimento della sudetta amicitia, lega, confederatione e buona vicinanza promettiamo noi tutte le parti vicendevolmente, che l'una non possa ne debba impiegarsi ne dichiararsi diretta ò indirettamente à danno, detrimento ne offesa dell' altra parte, con gente, denari ne altrimente, ne permettere, che per le nostre terre e paesi, ne de' nostri sudditi si dia passo, commodità ò aiuto ad alcuna gente di guerra di qual si voglia natione, ne ad instanza ne per servitio di qual si voglia Principe ò Potentato, che publicamente ò occultamente fosse à offesa dell' altra parte, anzi l'impediremo con ogni nostro potere. Et in caso, che alcuna sorte di gente pretendesse di passare senza dimandar la licenza del passo, saremo obligati impedirlo. Et in oltre venendo à notitia di alcuna di noi, le parti, per avviso dell' altra, ò in qual si voglia altra maniera alcun tratatto, congiuratione, machinatione, assalto, dannificatione, dissegni ò consiglij, che fossero in danno dell' altra parte, saremo obligati ad evitar et impedir tutto il sudetto senza dilatione alcuna, procedendo in questo con ogni fedeltà, sincerità, diligenza e prontezza, e tutto questo à spese di Sua Maestà.

17. Di più Noi il Rè promettiamo, che occorrendo, che le dette due Leghe Grisa, Cadè et Sig^ria di Mayenfelt venessero in pericolo ò atto di guerra con alcun Principe, Republica ò Potentato, le difenderemo e soccorreremo perpetuamente con tutto quel numero de soldati da piedi et da cavallo, che sarà bisogno, munitioni di guerra et vettovaglie, pagati con denari nostri per tutto il tempo, che durerà la guerra con-

licher Gewalt vnd Rechtsame vnd alles, was ime von Rechts wegen gehört, so ime durch Gewalt abgestrickt worden, wider ersetzt werde, als oben vermeldet in dem fünfften Capitel für den Bischoff von Chur.

16. Zu Erfüllung des guten Willens gedachter Freundtschafft, Pündtnuß vnd guter Nachpurschafft thun wir einhälligklich zu allen Theilen versprechen, daß keiner weder viel noch wenig zu Schaden, Beschwernuß oder Beleidigung des andern sich einlasse weder mit Volck, Gelt noch anderer Gestalt; daß auch durch vnser Stätt vnd Landt vnd vor vnsern Vnderthanen allem Kriegsvolck (was Nation das sei) weder aus Begehr noch zu Dienst einiges Fürsten oder Potentaten nicht allein aller Durchzug, Gelegenheit oder Hülff (so heimlich oder öffentlich zu Verletzung des andern möchten gereichen) abgeschlagen, sondern auch mit allem vnserm Vermögen abgewendt vnd verhindert werden soll. Im Fahl aber einicherley Volck ohne Begehr oder Erlaubnuß des Durchzugs sich vnderstehn würd zu passieren, sollen wir solchen zu verlegen verbunden sein. Ferners wann einer vnder vns, den Parten, durch Verständigung der andern oder durch was andere Gestalt zu wüssen käm, was heimlicher Practick, Anschläg, Rüstung, Vberfallens vnd Rathschläg, welche zu Nachtheil der andern angericht, sollen wir ohne weitern Verzug schuldig sein, mit aller Trew, Fleiß vnd Geschwindigkeit allen obermelten Beschwerden zu begegnen vnd sie zu vermeyden, vnd das alles auf ihr May. Kosten.

17. Wir der König versprechen weiters, daß, wann die gesagten zween der Graw vnd Gottshauß Pundt mit einem Fürsten, Republica oder Potentaten zu kriegen kämen, wir sie beschützen vnd ihnen jederzeit zu Hülff kommen wöllendt mit Volck zu Roß vnd zu Fuß, von vnserm Gält besoldet vnd mit Proviant, so vill vnd so lang die Nothurfft vnd die Harr des Kriegs solchs wird erfordern. Vnd wann obgemeldte Herren Pündtner vnser Hülff oder Suc-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tra le dette Leghe Grisa, Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, et volendo esse il soccorso in denaro et non in gente di guerra, le faremo dare detto soccorso proportionato alla necessità per tutto il tempo, che durerà la guerra effettiva per compita difesa, conservatione e mantenimento della libertà et paesi liberi et sudditi loro.

18. Noi il sudetto Vescovo et due Leghe Grisa, Cadè et Sig^ria di Mayenfelt concedemo e permettemo il passo libero et senz' alcun impedimento ne difficoltà per li nostri paesi et de nostri sudditi alle genti di guerra di Sua Maestà, così da cavallo come da piedi di qual si voglia natione con le sue armi offensive et difensive, bandiere, munitioni, denari e robbe, che occorrerà passar per li paesi nostri, tanto all' andare come al ritornare per difesa delli stati contenuti nella Lega hereditaria della Ser^ma Casa d'Austria et della Maestà Cesarea dell' Imperatore, et del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo et di quelli, che di presente tiene e possiede Sua Maestà Catholica et la Ser^ma Infante Donna Isabella, sua zia, che dopò sua morte perveneranno nella Maestà Sua, et di tutta la Casa d'Austria et successori di tutti li sudetti Potentati respettivamente, con conditioni, che quando occorrerà il bisogno à Sua Maestà, overo vorrà far passar tal gente in grosso numero, habbiamo da essere avvisati per qualche giorni avanti, acciochè si possa far la provisione di vettovaglie et altre cose necessarie; et che le troppe di cavalleria non eccedano il numero di cento per ciascuna et quelle d'infanteria il numero di quattrocento, et l'una troppa segua lontana dall' altra una giornata et habbino da passar con ogni modestia, non offendendo alcuno dei paesani nella vita, robba et honore, e pagando Sua Maestà li danni, che daranno; e ogni troppa habbia la sua guida ò Capitano, che li tenga in disciplina et non portino le armi alte, ne maggior quantità

curs an Gält vnd nicht an Kriegsvolck werden begehren, wollen wir solchen nach gebührendem Maß der Nothwendigkeit ihnen geben lassen zu vollkommner Beschützung vnd Erhaltung ihrer Freyheit vnd ihrer gefreyten Landen vnd Leuthen.

18. Wir obgemelter Bischoff vnd wir die zween der Graw vnd Gottshauß Pundt vnd Herrschafft Meyenfeldt begünstigent vnd versprechent ihr Mayestädt Kriegsvolck, daß sie mögen zu Roß vnd zu Fuß, was Nation die seyen, mit ihren Kriegswaffen, Fanen, Munition, Gält vnd Gut frey vnd ohngehindert durch vnser Land vnd Leuthen ziehen zu Beschützung der Landen, begriffen in der Erbeinigung mit dem Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich, mit ihr Kayserlichen Mayestädt vnd dem Durchleuchtigsten Herren Erzhertzogen Leopoldo, vnd auch dero Landen, welchen diser Zeit Ihr Catholische May. vnd die Durchleuchtigste, Hochgebohrne Fürstin vnd Fraw ꝛc. Isabella, sein Baß, herschent, die nach Abgang derselben Ihr Mayestädt werden zufallen vnd welche das gantze Haus Oesterreich besitzet vnd aller obgenannten Potentaten Successores besitzen werdent, mit der Condition, daß, wann ihr Mayestädt solch Volck in großer Zahl will lassen durchführen, vns etlich Tag zuvor solches kundt than werde, damit wir vns mit Speisen vnd allen andern Nothwendigkeiten versehen können, vnd daß der Reisigen nicht mehr dann hundert für jedes Geschwader vnd vierhundert Fußknecht zumaln durchziehen, vnd daß in solchem Zug ein Hauffen dem andern bey einer Tagreiß weit nachvolge. Sie sollen auch mit Bescheidenheit passieren, keinen der Landsleuthen weder an Leib, Ehr noch Gut verletzen; dan wo sie etwan Schaden zufügten, Ihr Mayestädt solche ersetze; vnd jeder Hauff sein Führer oder Hauptman hab, der sie in guter Ordnung halte. Sie sollen auch zu vermeyden etwas leichtfertiger Vnordnung keine Vberwehr tragen, sondern in Ballen eingemacht oder gebunden mitführen. Vnd ob in solchem Durch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

del loro bisogno, mà imballate et legate per evitare la facilità di qualche disordine. Et se li soldati in tali passaggi commetteranno eccesso ò delitto, habbino da esser castigati dalli loro superiori come sarà di giustitia; et in caso, che faccia bisogno del vivere per detta genta di guerra, per esservi carestia nelli nostri paesi, si habbi da provedere dallo stato di Milano. Et la medesima facoltà del passo libero per li paesi nostri habbino tutti li sudditi di Sua Maestà con le sue armi, mercantie, denari e robbe di qual si voglia sorte, che porteranno seco.

19. All' incontro Noi il Rè concedemo e permettemo il passo libero et senza impedimento, come sopra, per lo stato di Milano alle genti di guerra delle dette due Leghe et Sig^{ria} di Mayenfelt con sue robbe et armi, come sopra, che gli occorrerà far passare nei casi di guerra giusta, per servitio loro ò d'alcun Principe, Potentato ò Signoria, mentre non sia à offesa de nostri stati ne della Santa Sede Apostolica et altri Potentati, Confederati, che si diranno da basso, precedendo prima la licenza del nostro Governatore del detto stato, il quale la concederà, come sopra, pagando le dette due Leghe et Sig^{ria} di Mayenfelt il vivere, et con che li soldati si diportino bene, altrimenti siano castigati da loro Superiori secondo li demeriti, come di sopra. Et perchè il nostro stato di Milano è più habile à comportar simili passaggi, che li paesi sterili et passi stretti delle dette due Leghe et Sig^{ria} di Mayenfelt, ci contentiamo, che possano passar due ò trè bandiere insieme et con distanza d'una giornata da una troppa all' altra, et in tutto come si è detto nel capitolo precedente, et che li sudditi delle dette due Leghe et Sig^{ria} di Mayenfelt habbino il passo libero per il detto Stato con le sue robbe, mercantie et armi, come sopra, con che tutto il sudetto et infrascritto et nel modo di conversar e praticar

ziehen die Soldaten was fählen oder Missethat begahn würden, sollen sie von ihren Häuptern gestrafft werden je nach Gestalt der Sachen. Vnd im Fahl es in vnsern Landen an Proviant, solch Kriegsvolck zu speisen, würd ermanglen, alsdann sollen wir vns ab dem Hertzogthumb Meyland nach Nothurfft versehen mögen. Vnd eben diß obzugelassen Freyheit sollen auch ihr Mayestädt Vnderthanen mit Wahren, Gelt vnd Gut, auch allerley Wehr vnd Waffen brauchen mögen.

19. Hinwiderumb begünstigen vnd versprechen Wir der König dem Kriegsvolck gemeldter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt sichern, freyen Paß mit Wahr vnd Gut, als obstaht, durch das Hertzogthumb Meylandt zu ziehen jederzeit, wann sie es zu End eines gerechten Kriegs zu Dienst ihrer oder anderer Fürsten vnd Herren werden durchführen, so fehr solches nicht vnserm Hertzogthumb Meylandt, noch dem heiligen Römischen Stull oder anderen mit vns verbündten Fürsten zu Schaden vnd mit vnsers Gubernators daselbsten Gunst vnd Willen beschehe, welcher solches mit Conditionen, als ob, zulassen wird, daß nemblich gemeldte zwen Pündt, was sie essen vnd trincken werden, bezahlen sollen, vnd daß die Soldaten sich recht verhaltent, wo nicht, von ihrn Herren vnd Obern nach Verdienen, als ob(staht), gestrafft werden. Vnd dieweil vnser Stadt Meylandt vill vermöglicher, solche Durchzüg zu ertragen, weder aber die unfruchtbahre vnd enge Landt gesagter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt, lassen wir zu, daß zwey oder drey Fähnlein mit einandern, doch ein Tagreiß ein Hauffen von dem andern underscheiden, durchziehen, vnd daß alle Vnderthanen gemelter zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt mit Wahren, Kauffmanschatz vnd Gütern durch gedachtes Hertzogthumb den freyen Paß, als ob gesagt, haben mögent, vnd daß auf dem Hertzogthumb Meylandt zu handlen, die Form vnd Weiß durchaus mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in questo stato si osservi puntualmente tutto quello, che si osserva con li habitanti [1]) e sudditi de Sig^ri Svizzeri de Cantoni Catholici confederati con Sua Maestà.

20. Di più Noi il Rè permettemo e concedemo, che li Sig^ri e sudditi delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt possano venir liberamente in ogni tempo alli mercati di questo Stato di Milano, purchè affermino con il suo giuramento, che siano loro sudditi et habitanti nelli detti paesi et in essi comprare e condur via senza impedimento alcuno ogni sorte di grano e vettovaglie per uso suo et di sua casa, per quanto ciascuna persona potrà portare ò condurre sopra un' cavallo, mentre però non compri per rivendere, ma sia per proprio uso suo et di sua casa, come sopra. Et di più, per non haver ogn' una commodità di poter andar così lontano à comprar solo per uso suo, permettemo Noi il Rè, che ciascuno possa comprare ancora per uso et servitio d'altre persone sue vicine et delle case loro solamente, con che porti fede in scritto dell' Officiale del luogo del nome et cognome di quei tali suoi vicini, per li quali vorrà comprare, perchè non si faccia fraude. Et se vi saranno alcune persone di maggior qualità e conditione, che volessero comprare per l'uso di sua casa di tutto un' anno intiero, vogliamo, che lo possano fare et condur via li grani e vettovaglie, come sopra, con cavallo ò barca; con che portino fede, che il suo bisogno sia vero et sempre con il pagamento delli soliti e dovuti datij solamente; avvertendo, che nissuno doverà ne potrà conprarne e rivendere ò farne mercantia, salvo se ne havesse licenza dalli Superiori e Ministri del nostro stato di Milano, nel qual caso per la quantità, che sarà concessa di poter estraere oltre l'uso loro, si habbi da pagar la tratta à ragione di sei reali per ciascuna somma di formento et alla rata per rispetto de-

ihnen gebraucht werd, wie es mit den Vnderthanen der Herren Schweitzern von den Catholischen mit Ihr Mayestädt verbündten Orten gebraucht wird.

20. Wir der König lassen auch zu, daß die Herren vnd Vnderthanen der zweyen gesagten Pündten vnd der Herrschafft Mayenfeldt alle Märckt auf dem Hertzogthumb Meylandt besuchen mögent, sofern sie mit einem Eydschwur mögent erweisen, daß sie ihre Vnderthanen seynd oder in gemelten Landen wohnent. Es soll ihnen auch zu Brauch ihres Haus allerley Körn erlaubt sein zu kauffen vnd ohne Hindernuß hinwegzuführen, so vill ein jede Person tragen oder auf einem Roß geführen mag, allein daß es nicht auf Fürkauf, sondern für sich vnd sein eigen Haußbrauch kaufft werde. Vnd dieweil nicht jedem wollgelegen, so weit für sich allein gehn, was zu kauffen, bewilligen Wir der König, daß ein jeder auch für andere Personen seiner Nachpuren Brauch vnd Nutzen kauffen möge, wann er von einem Amptshaber des Orts einen schrifftlichen Schein wird auferlegen, darin die Nahmen vnd Zunahmen derjenigen Personen, für welche er begehrt zu kauffen, vergriffen sein, damit hierin kein Betrug gebraucht werde. So aber da etlich Personen mehrers Standts vnd Wesens weren, welche ihren Haußbrauch für ein gantzes Jahr wolten versehen, soll ihnen solches zu thun vnd Körn oder ander Victualia mit Roß oder Schiff hinwegzuführen erlaubt sein mit dem, daß sie ihren Schein darbringen, sie solches warlich für ihr Hauß bedürfftig, jederzeit mit Bezahlung allein der gewöhnlichen vnd schuldigen Zöllen; hiemit jeder gewarnet sey, daß keiner kauffe, wider zu verkauffen vnd Gewärb damit zu treiben, vorbehalten, so einer die Erlaubnuß von den Oberkeiten vnd Ministris vnsers Stadts Meylandt erlangt hette. In solchem Fahl vmb das, so ihme vber ihrn Brauch hinweg zu führen erlaubt ist, sollen sie die Tratta, als sechs Real von jedem Saum Korn, bezahlen vnd von andern Körn nach Marckzahl, so vill der Magistrat wird erkennen. Vnd wel-

gli altri grani, conforme ordinerà il Magistrato straordinario; con che però non si possano condur li grani ad uso d'altri paesi, sotto pena alli contrafacienti à qual si voglia parte di questo capitolo di essere severamente castigati senza alcun' rispetto dal detto Magistrato straordinario, overo dal giudice della terra ò luogo dello Stato di Milano, dove delinquerà ò commetterà l'eccesso. Et che si habbino da osservar gli ordini, che in questa materia dell' estrattione de grani saranno dati dal detto Magistrato straordinario per evitar le fraudi, et in tutto come si fà con li Sig^ri Svizzeri de Cantoni Catholici confederati con Sua Maestà.

21. Parimente concedemo Noi il Rè, che li Sig^ri e sudditi delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt possano comprar, vendere et contrattare nello stato di Milano ogni sorte di mercantia senz' altro impedimento ne gravezza alcuna, fuori che delli soliti et ordinarij datij, eccettuando sempre il riso et altri grani, per quali s'haverà da osservar il capitolo precedente. Concedemo ancora, che possano da altri stati e paesi condur di transito per lo stato di Milano ogni sorte de grani, vettovaglie et mercantie senza altra gravezza, che delli datij, come sopra (eccettuando però il sale) et che li mercanti di bestie e sudditi delle dette due Leghe et Sig^ria possano venderle nello stato di Milano, ancor che non sia Sabbato, giorno di mercato ordinario, et col pagamento del datio, come se fosse il detto giorno di mercato et non piu; con che però siano tenuti notificar la vendita alli Datiari, acciochè non segua fraude. Et se alcuna la commetterà, sia tenuto à pagar il datio duplicato di quel che si paga fuori delli mercati ordinarij. E quando non potranno vendere le dette bestie sopra il mercato della Città di Milano, le possano condurre sopra gli altri mercati del Ducato senza pagar datio per il transito da

cher einen oder den andern Puncten des Capitels vbertrette, soll er von dem Magistrat, Richter der Stadt oder des Orts (in dem Hertzogthumb Meylandt), da dann einer wird gefählt haben, ohn alles Verschonen gestrafft werden. Vnd damit kein Betrug hierin gebraucht werd, sollen die Ordinantzen, so ein Obrigkeit wird machen wegen Ausführung des Körns, vnd in allem gehalten werden auf die Form, wie sie von den Herren Schweitzern der catholischen Orten, so mit ihr Mayest. verbündt, gehalten werdent.

21. Gleichergestalt bewilligen Wir der König, daß die Vnderthanen gemelter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt auf vnserm Hertzogthumb Meylandt kauffen, verkauffen vnd mit allerley Kauffmanschatz werben mögen ohne weitere Hinderung oder Beschwären, dann allein die gewöhnlichen Zöll bezahlend, jedoch Reiß vnd ander Körn (welches in vorgehendem Capitel begriffen werden mag) allezeit vorbehalten. Wir lassen auch geschehen, daß durch vnser Hertzogthumb Meylandt sie allerley Körn vnd Kauffmanns Wahren (ausgenommen Saltz) mit Bezahlung des Zolls von andern Stätt vnd Landen durchführen, vnd daß die Viech-Händler vnd Vnderthanen gedachter zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt auf dem Maylander Gepiet auch auffert dem Sambstag oder gewöhnlichen Wochenmarckt ihr Viech verkauffen vnd den ordenlichen Zoll, als ob es selbigen Tags Marckt were, vnd nicht mehr bezahlen; jedoch sollen sie schuldig sein, den Zollern vmb das, so sie verkaufft haben, Rechnung zu geben, damit sie nicht betrogen werden. Wann aber einer mit solchem Betrug vmbginge, soll er den Zoll, wie man ihme auffern den ordenlichen Marckten schuldig, doppelt erlegen. Vnd ob sie auf dem Marckt der Stadt Meylandt gesagtes Viech nicht verkauffen mögen, sollen sie Gewalt haben, solches auf andere Marckt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

un' luogo all' altro, riservati li tempi di sospetto di peste.

22. All' incontro noi delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt concedemo e permettemo, che tutti li vassali e sudditi di Sua Maestà dello stato di Milano possano vendere, comprar, estraere e condur via dalli paesi nostri et de' nostri sudditi, terre, luoghi et in ogni parte de' nostri dominij ogni sorte di vettovaglie da mangiar e bere et altre robbe e mercantie per uso delle persone et case loro; et volendone maggior quantità, si debba fare con licenza de' Superiori ò degli Officiali del luogo, dove si farà la compra et condurle allo stato di Milano, pagando li soliti et dovuti datij.

23. Quando occorresse, che alli Sig^ri delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt in tempo di guerra, come di sopra, nella loro patria fosse serrato et vietato il passo delle vettovaglie, in tal caso ci contentiamo Noi il Rè, di lasciarli provedere dallo stato di Milano et altri nostri paesi delle vettovaglie, grani, sali et ogni altra cosa necessaria per bisogno et uso loro et delli loro sudditi, mediante il giusto pagamento, però senza datio ne altra gravezza et sino che durerà tal guerra come sopra nella loro patria, eccettuando da tutto questo i casi di necessità nel medemo stato di Milano.

24. Di più promettiamo et ci oblighiamo noi delle sudette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt, che sempre, che Sua Maestà ò il Suo Eccel^mo Governatore vorrà far alcuna leva di gente della nostra natione, la possa fare per difesa delli detti stati di Sua Maestà et di quelli, che sono compresi nella lega hereditaria della Ser^ma Casa d'Austria, della Maestà dell' Imperatore, delli Ser^mi Sig^ri Arciduca Leopoldo et Infante Donna Isabella, come sopra, et delli

des Hertzogthumbs zu treiben vnd keinen Zoll im Durchfahren von einem Ort zu dem andern schuldig sein, vorbehalten in Zeit der Pestilentz.

22. Hingegen wöllen wir, die von den gemelten zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt, erlaubt haben, daß von vnser vnd vnserer Vnderthanen Stätt vnd Landen auch in allen Orten vnser Herrschafften alle Ihr May. Vnderthanen ab dem Hertzogthumb Meylandt kauffen, verkauffen vnd allerley Speiß vnd Tranck vnd ander Wahren vnd Kauffmanschatz hinweg führen mögen zu ihr oder ihr Hauß Brauch, vnd so einer ein grosse Ville begehren thet, lassen wirs mit Bewilligung der Oberkeit oder Verwalter des Orts, da einer kauffen will, beschehen vnd auf das Maylander Gebiet mit Bezahlung der ordenlichen vnd billichen Zöllen hinweg führen.

23. Wann es sich zutragte, daß die Herren der gesagten zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt in ihrem Vatterlandt in Kriegsläuffen also verschlossen würden, daß sie keinen Ausgang sich zu proviantieren haben möchten, in solchem Fahl begünstigen Wir der König, daß sie ab vnserm Stadt Meylandt vnd andern vnsern Landen sich für ihre vnd ihrer Vnderthanen Noth vnd Brauch mit allerley Nahrung, als Körn, Saltz vnd allen andern Nothwendigkeiten vmb ein zimlichen Pfennig mögen versehen; sollen auch zu keinem Zoll oder anderer Beschwärd verbunden sein, biß daß in ihrm Vatterlandt sich der Krieg wird enden, mit Vorbehalt der Zeit der Noth in oben gedachtem Hertzogthumb Meylandt.

24. Ferners wann Ihr Mayestädt oder ihr Durchl. Gubernator zu Beschützung Ihr May. Landen, auch derjenigen, welche in der Erbeinung mit dem Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich vergriffen, vnd welche Ihr Kayserliche May., der Durchleucht. Herr Ertzhertzog Leopoldus vnd die Hochgebor. Fürstin vnd Fraw Isabella besitzet, auch zu Schirm vnd Erhaltung der Schlösser vnd vesten Plätzen, in gedachten Länden gelegen, einen Aufbruch von vnser Nation thun wölte, versprechen vnd verbinden wir vns, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

presidij e piazze, che saranno poste nelli detti stati, con che tal leva non sia maggiore de venti insegne frà tutte le dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, di numero di trecento soldati per ciascuna insegna, quali siano voluntarij da ripartirsi conforme alla grandezza et qualità del paese, et in modo, che ogni communità grande ne habbia la sua parte, quali soldati saranno tenuti andare prontamente et senza eccettione ne dilatione alcuna alle parti, che parerà à Sua Maestà ò al Suo Governatore di Milano et Ministri alla difesa e protettione delli sudetti stati, presidij e piazze, poste in essi stati, et doveranno essi soldati servire et assistere con ogni loro forza et potere e con amore e fedeltà; nel qual caso, che à Sua Maestà ò al Suo Governatore di Milano parerà di far tal leva della nostra natione, doverà darcene avviso, et noi saremo tenuti à concederla nel termine di diece giorni. Et Noi il Rè ò il nostro Governatore haveremo da eleggere e nominare il Colonello, li Capitani et tutti gli Officiali supremi della giustitia et dell' ordinanza, quali però siano della natione e patria delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, la qual elettione de Capitani et supremi Officiali doverà sempre farsi col consenso del Colonello, nell' elettione del quale si haverà consideratione di metter mano di persona valorosa et ben' esperta della guerra, et che tenga con la sua esperienza li soldati in buona disciplina, obedienza e reggimento e mantenga la giustitia et ordini della guerra secondo li costumi et buone usanze della loro natione, à fine chè Sua Maestà resti ben servita et ne risulti loro honore e riputatione. Et Noi il Rè faremo pagar à ciascun soldato privato non meno di quattro scudi d'oro al mese da lire sei Imperiali per scudo moneta di Milano et quanto alla constitutione della paga del Colonello, Capitani et Officiali, si farà quello, che si serva

von den mehrgedachten zweyen dem Grawen vnd Gottshauß Pundt vnd der Herrschafft Meyenfeldt, daß er solchen thun möge, jedoch also, daß er zu solchem Auffbruch von den beyden Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt zwanzig Fähnlein vberall, vnder jedes 300 Mann gezehlet vnd nicht mehr, aufrichten möge, welche sie nach Ansehen vnd Größe des Landts undereinandern gutwillig austheilen dergestalt, daß jedes grösse Commun oder Gemeind ihren Theil daran haben soll, welche Soldaten bereit vnd ohne Weigern oder einigen Verzug an die End zu ziehen sollen verbunden sein, dahin es Ihr May., dero Gubernatorn oder Verwaltern wird gefallen, zu Schutz vnd Schirm der gesagten Landen, Schlösser vnd Zusätzen. Vnd sollen die Soldaten allen trewen, lieben Dienst erzeigen vnd mit allem ihrem Vermögen sich mannlich brauchen lassen. Vnd in solchem Fahl, wann ihr May. oder ihrem Gubernator zu Meylandt von vnserm Landtvolck ein solchen Aufbruch zu thun gelieben wird, soll man vns das kundt thun, alsdann wir ihnen in 10. Tagenfristen selbigen bewilligen wöllen. Vnd Wir der König oder vnser Gubernator sollen den Obersten, die Hauptleuth vnd alle oberste Amptleuth, doch aus der Nation oder aus gemelter zweyen Pündten Landen ernamsen vnd dargeben mögen, welche Häupter vnd oberste Amptleuth mit Gunst vnd Consens des Obersten sollen gesetzt werden. In Erwehlung dessen soll man wohl betrachten, einen ritterlichen vnd wohlerfahrnen Kriegsmann zu nemmen, welcher die Soldaten in guter Disciplin, Gehorsamme vnd bey gutem Regiment erhalte, auch Kriegsbrauch vnd Recht nach altem Brauch vnd guter Gewohnheit ihr Nation zu halten, sich in Massen beflisse, damit Ihr May. nutzliche Dienst vnd ihme groß Lob vnd Ansehen dardurch erfolge. Vnd Wir der König wöllent jeden gemeinen Kriegsknecht für sein Monatsold nit minder dann vier Goldkronen, jede zu sechs imperialischen Pfunden Meylander Währung, geben lassen. Was aber des Obersten, Hauptleuthen und Amptsleuthen Bezahlung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

con Sig^ri Svizzeri et li faremo dar la paga del primo mese incontinenti nella loro patria, overo con poca dilatione nelli confini dei loro paesi, essendo usciti fuori della patria e doveranno sempre esser pagati compitamente con buoni denari correnti al principio del mese. Et perchè nelle levate sono constretti e necessitati li soldati di far grosse spese per le provisioni dell' armi, vestiti, cavalli et altre cose pertinenti alla guerra, si doveranno pagar tali soldati dal primo giorno, che usciranno di casa loro, per trè mesi compiti; et quando occorrerà licentiarli dal servitio, Noi il Rè li faremo condurre giuntamente sino alli confini della loro patria et ivi gli faremo pagare compitamente; dandoli di più la paga di diece giorni per il loro ritorno à casa et promettiamo, che la detta militia sarà trattata con tutte quelle essentioni, privileggi et immunità, come si fa con Sig^ri Svizzeri delli Cantoni Catholici, dichiarando, che il servitio della militia haverà da essere conforme alla Natione Tedesca.

25. Et se in alcun tempo occorresse il caso, che noi delle dette due Leghe Grisa et Cadè et Sig^ria di Mayenfelt havessimo alcuna gente nostra et soldati al servitio di qual si voglia Principe, Republica ò Potentato, che volesse assaltar ò danneggiare lo stato di Milano, presidij e piazze di Sua Maestà, vogliamo esser tenuti et obligati à richiamar e rivocar tal gente et soldati con rigorose pene, etiamdio della vita et confiscatione de' beni, perchè al momento lascino di tutto punto il servitio di quel Principe ò Potentato et se ne ritornino alle case loro, astenendosi d'andare et favorire chi volesse andar all' offesa del detto stato di Milano et suoi presidij e piazze. Et per maggior chiarezza e dimostratione della nostra buona voluntà e sincera amicitia, sempre che occorrerà farsi leva di

betreffen, sollen sie in dem gleich als die Herren Schweitzer gehalten werden. Wir wöllen sie auch für den ersten Monat in ihrm Vaterlandt, oder aber, nachdem sie werden auszogen sein, mit wenig Verzug an den Gräntzen ihro Landen vnd je zu Anfang des Monats mit guter, genger Werschafft volligklich bezahlen lassen. Vnd dieweil in solchen Aufbrüchen die Soldaten wegen Kleider, Waffen, Roß vnd anderer nothwendigen Kriegsrüstung zu großen Kosten gebracht werden, soll ihnen vom ersten Tag an, da sie von ihren Häusern abziehen werdent, für drey gantze Monat Sold erlegt werden; vnd wann sie Vrlaub werden empfangen haben, wöllen Wir der König bis an die Gräntzen ihres Vaterlandts sie mit einandern führen, alsdann vollkommenlich bezahlen vnd vber das für 10. Tag Sold ihnen für ihr Heimfarth geben lassen. Wir versprechen auch weiters, daß sie gedachten Kriegszug mit allen Privilegien vnd Freyheiten gleich als die Herren Schweitzer von den Catholischen mit Ihr Mayest. verpündten Orten begabet sein sollen, mit der Erlüterung, daß ihr Kriegsdienst gleichförmig der teutschen Nation sein soll.

25. Vnd wenn sich mitler Zeit begebe, daß von vns, den gedachten zweyen dem Grawen vnd Gotshauß Pundt vnd Herrschafft Meyenfeldt etlichs vnsers Volcks oder Soldaten in eines Fürsten, Republica oder Potentaten Dienst were, der das Hertzogthumb Meylandt Willens were anzurennen oder zu beschädigen, wöllen wir verbunden vnd obligirt sein, solches Volck oder Soldaten mit strengen Peenen, sogar bey Verlierung Leibs vnd Guts vermahnen, abzuziehen, vnd daß sie von Stund an allen Dienst selbiges Fürsten oder Potentaten verlassen vnd heimziehen vnd sich enthalten zu willfahren denjenigen, so gemeltes Hertzogthumb Meylandt begerten zu beleidigen. Vnd zu mehrer Beweysung vnd Erklärung vnsers guten Willens vnd steiffer Freundtschafft jederzeit, wann zu Dienst eines Fürsten oder Herren ein Aufbruch von vnsern Landen geschehen sollt, wöllen

gente nelli paesi nostri per servitio d'alcun Principe ò Potentato, come sopra, ordinaremo espressamente alli Colonelli, Capitani et soldati, che in nissuna manièra ne in alcun' tempo diretta ne indirettamente vadino in compagnia di chi volesse ò pretendesse in qual si voglia modo di assaltar ò offendere lo stato di Milano, suoi presidij ò piazze, imponendo loro le medesime pene et essecutandole rigorosamente in caso di contraventione et notificandoli questa confederatione obligatoria, acciochè in nissun tempo ne per nissun pretesto tali Colonelli, Capitani e soldati possano pretenderni ne allegare ignoranza.

26. Per rispetto della forma di decidere le liti, controversie e differenze, che potessero occorrere trà li sudditi d'ambe le parti, habbiamo concluso e stabilito vicendevolmente, che il reo, ò quello, che sarà dimandato, habbia da esser convenuto dall' actore nel luogo dell' habitatione di esso reo, overo nel luogo, dove sarà seguito il contratto ò il fatto della differenza. Et li giudici così dell' una come dell' altra parte habbino d'administrar buona giustitia et procedere e finir le liti con ogni brevità et al più lungo nel termine de quatro mesi.

27. Mà in caso, che nel progresso del tempo si offeresse ò occorresse alcuna differenza, controversia, contentione ò pretensione trà Noi il Rè et le dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, si habbiano da eleggere e nominare quatro arbitri, cioè due per ciascuna parte respettivamente, li quali doveranno giuntarsi nei luoghi di Sorico ò Chiavenna, cioè in quello delli sudetti due luoghi posto nello stato, del quale sarà la parte conventa, li quali arbitri doveranno, precedendo il giuramento, giudicar con loro sentenza quello, che parerà loro giusto et honesto. Et in caso, che fossero discordi et uguali nelli pareri, si habbiano da nominare due altre persone per ciascuna parte, et di esse eleggerne

wir den Obersten, Hauptleuth vnd gemeinen Knechten austruckenlich Befelch geben vnd sie hiemit gewarnt haben, daß, wo ein Volck das Hertzogthumb Meylandt, sein Plätz vnd Zusätz anfächten oder schädigen wölte, sich niemaln in keinen Weg solcher Gesellschafft vermischen vnd beystehn sollent, alles bey Vermeydung obgenannter Peenen vnd Straffen Leibs vnd Guts. Vnd damit solcher Obersten, Hauptleuthen vnd Soldaten keiner möge zu Entschuldigung begangnen Vbels[2]) Vnwissenheit fürwenden, wöllen wir ihme diße zu beiden Theilen angenomne Verbindung fürhalten vnd zu wissen thun.

26. Vnd da zwischen vnser beiden Theilen Vnderthanen Mißhandlungen vnd Anspräch entstehn vnd entspringen thäten, ist lauter abgeredt vnd beschlossen, daß allwegen der Kläger den Ansprächigen suchen soll an den Enden vnd vor den Gerichten, allda der Angesprochen gesessen, oder an dem Ort, da der Mißverstandt vnd Zwietracht sich wird verlauffen haben. Es sollen auch die Richter einem jeden gebührlich vnd förderlich Recht halten vnd aufs lengst innerhalb vier Monaten die Parten aller Irrungen entscheiden.

27. Were aber Sach, daß vber kurtz oder lang zwischen Uns dem König vnd vns den gedachten zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt weiter Spän, Irrung vnd Zwytracht erwachsen würden, sollen vier Sprächer, nemblich zween für jede Partey dargesetzt werden, welche in die Stadt Sorico oder Cleuen zusammen kommen sollen, als in dem (der gesagten zweyen Orten), da dann der Span herfliessen wird. Vnd sollen die gedachten Sprächer bei ihrn Eyden, die sie darumb zu Gott schweren, richten vnd, was sie recht vnd billich wird beduncken, erkennen. Sofern aber sie, die vier, sich gleich theilten oder zweyspältig würden, so sollen zween andere für jede Parthey benennet vnd von selbigen ein Obmann durch das Loß gesetzt werden, welcher dann schweren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

uno à sorte per sopra arbitro, il quale precedendo il giuramento, come sopra, habbi da dichiararsi del suo voto et parere et quello, che prevalerà, si habbia da mandar in essecutione omninamente nel termine delli quatro mesi, come si è detto nelle differenze delle persone particolari.

28. Se alcune persone delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt venessero condannate à galera, consegnandole noi delle sudette Leghe et Sig^ria alli confini di Sua Maestà, siano tenuti li suoi Ministri et Officiali accettarle e mandarle alle galere, quali Ministri et Officiali non siano tenuti ad altro, che à far la ricevuta della consegna, et finito il termine della condennatione, si possano ricuperare et ritornar alle case loro.

29. Ci contentiamo Noi il Rè per special gratia e benevolenza et per maggior forza e conservatione di questa amicitia, confederatione e lega, di dar annualmente à ciascuna delle dette due Leghe Grisa et della Cadè nella borsa commune mille cinquecento ducatoni per ciascuna delle dette due Leghe, compresa la Sig^ria di Mayenfelt, li quali s'haveranno da pagar nelli luoghi di Jant ò Coyra vicendevolmente ogni anno, dove si farà la Dieta e con conditione, che dopo entrato il denaro nel loro paese, la condotta sino alli detti luoghi sia à risigo delle dette due Leghe et Sig^ria nelli casi di furto, rapina ò dolo. Et che li pagamenti s'habbino da fare nelli termini, forma e modo, che si fà alli Sig^ri Svizzeri delli Cantoni Catholici colligati con Sua Maestà, et che il termine cominci à correre dal di della firma della presente capitulatione.

30. Et per che si vadino allevando e cres-

soll, nach seinem Gutbedünken zu sprechen, vnd, was also gesprochen wird, bey dem soll es verbleiben vnd gäntzlich gehalten vnd innerhalb vier Monaten, als ob, ausgericht werden in der Form vnd Gestalt, wie von Spänen der Particularpersonen geredt worden.

28. So von den gesagten zweyen Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt etliche Personen auf die Galeren erkennt würden, ist abgeredt, daß sie, wann wir die gedachten zween Pündt vnd Herrschafft an Ihr Mayäst. Gräntzen sie verfertigen, von den Verwäsern vnd Amptleuthen sollen angenommen vnd auf die Galeren geschickt werden, welche Verwäser vnd Amptleuth verbunden sein sollen, vns einen Schein des Empfahens zu vbersenden, vnd nicht weiters, vnd daß sie nach verflossenem Zill ihr Condemnation widerumb erlediget werdent vnd zu ihre Haus vnd Heim kommen mögent.

29. Wir der König durch sondere Gnad vnd Guthertzigkeit vnd zu mehrer Erhaltung vnd Bestätnuß gegenwertiger Freundtschafft, Vertrags vnd Verbündnuß, wöllen jeden den zweien, dem Grawen vnd Gottshauß Pundt, järlichen Kronen 1500 in gemeinen Landtssäckel geben vnd für jeden Pundt mit der Herrschafft Meyenfeldt so vill bezahlen lassen, welche Pension alle Jahr umb, jetzt in dem Flecken Jlantz, dann in der Statt Chur sollen erlegt werden mit Angeding, daß, sobald gesagtes Gält in ihre Landt wird ankommen, bis an gemelte Ort in der zweyen Pündten vnd Herrschafft Wagnuß soll geliffert werden vnd an ihre Verlurst sein, im Fahl es durch Raub, Diebstahl oder Spechen entfrömbt würd. Vnd sollen die Bezahlungen in den Zill, in der Form vnd Gestalt beschehen, als wie sie mit den Herren Schwytzern der catholischen Orthen, so mit Ihr Mayst. verbunden, beschehen, vnd soll von Dato bestäter Capitulation das Zil gemelter Bezahlung anfahen.

30. Vnd damit die Jugent der Herrn Pündter in

cendo nelle virtù, religione christiana et lettere li figliuoli dei Sig^ri Grisoni, Noi il Rè faremo pagare il stipendio necessario à otto scolari catholici, da ripartirsi frà le dette due Leghe et la detta Sig^ria di Mayenfelt, acciochè vengono à studiar in questa città di Milano ò in Pavia con stipendio annuale di settanta scudi da sei lire l'uno per ciascun scolaro.

31. Item si è convenuto frà di noi le parti, che resti in arbitrio de mercanti, che condurranno ò faranno condurre ogni sorte di mercantia, da qual si voglia parte à questo stato di Milano, overo da questo medemo stato alla volta di Germania, Austria ò altrove di passar e farle passar, condurre e transitar per Chiavenna ò per la Valtellina, come sarà di loro libero et assoluto beneplacito.

32. E perchè per la conservatione della pace et osservanza delli capitoli, contenuti in questa confederatione et ancora nella capitulatione della Valtellina, è necessario, che si evitino le turbulenze, tumulti e fattioni, dalle quali possa nascere alteratione ò dubio d'innosservanza di essi; però li communi di dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt saranno obligati di castigar per giustitia gli auttori, promotori e fautori de tali seditioni ò turbulenze. E Sua Eccellenza dichiara et detti Ambasciatori, Procuratori accettano et si contentano, che detti tali siano privi d'ogni beneficio, utilità e commodità, che possa provenire ò dipendere dalla detta confederatione et dalla capitulatione di Valtellina.

33. Dichiaramo ancora espressamente Noi il Rè, che vogliamo et c'intendiamo, che della parte nostra siano riservati, come riserviamo sin' hora la Santa Sede Catholica Apostolica Romana, il sacro Imperio, la Ser^ma Casa d'Aus-

Tugent, christlichem Glauben und guter Lehr erzogen [werde,] zuneme vnd auffwachse, wöllen wir der König für acht catholische Jüngling einen nothwendigen Sold geben lassen, welchen sie, die gedachten zween Pündt vnd Herrschafft Meyenfeld vnder einander theilen, damit sie in diese Stadt Meylandt oder Pavien kommen, dem Studieren obliegen, vnd wöllent jedem sibenzig Kronen, jede zu sechs Pfunden gerechnet, jährlichen erlegen lassen.

31. Item wir sind auch beiderseits vbereinkommen, daß den Kauffleithen, so allerley Kauffmanschatz, von was Orten vnd Enden die kommen möchten, auf diß Hertzogthumb Meylandt führen oder führen lassen oder ab gemeltem Hertzogthumb nacher Teutschlandt, Oesterreich oder anderstwohin verfertigen werdent, in ihrem freien Willen vnd Gewalt stehen solle, selbige durch Cleuen oder durch das Veldtlin zu führen je nach ihrem Willen vnd Gefallen.

32. Vnd zu Erhaltung gemeinen vnd fridenlichen Wollstandts vnd damit den Capiteln, so in disem Vertrage, gleichfalls in der Capitulation, das Veldtlin berührende, vergriffen, desto volkomner nachkommen [werd], haben wir befunden, gut vnd nothwendig zu sein, den Vnruhen vnd Aufruhrn zu begegnen vnd zu wenden, welche zu Empöhrung vnd Vnheil reichen möchten; darumb die Gemeinden der gedachten zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt verbunden sein sollen, solcher Vnruhen vnd Zwytracht Vrhäber, Anfänger vnd Folger zu straffen je nach Gestalt der Sachen, vnd hat sich Ihr May. erleutert vnd gemelte Gesandten vnd Anwäldt solches willig eingangen, daß solch vnruhig Gesindt alles Guten vnd Nutzes, so aus disem Vertrag vnd obgedachter Capitulation von dem Veldtlin herfliessen möchten, beraubt sein sollen.

33. Wir der König haben uns auch erleutert vnd in diser Pündtnuß lauter vorbehalten vnd halten vns hiemit vor, den Catholischen Römischen Apostolischen Stull, das hochlöbl. Hauß Oesterreich, den Durchleucht. Herren Ertzhertzogen Leopoldum, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tria, il Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo, la Ser^ma Sig^ra Infante Donna Isabella et la Lega, che tenemo con li Cantoni Catholici dei Signori Svizzeri et qual si voglia altra lega e trattato più antico di queste capitulationi, quali tutti habbino da restar in sua forza e vigore et senza pregiudicio ne derogatione alcuna.

34. Et noi delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt dichiariamo, che per la presente lega, confederatione e capitulatione et per tutto quello, che in essa si contiene, non intendiamo ne vogliamo derogar ne pregiudicare in parte alcuna alla pace perpetua, alla lega et alle lettere riversali, che habbiamo con la Christianissima Corona di Francia, anzi quelle restino nel suo intiero vigore e forza.

35. Di più riserviamo dalla parte nostra la Santa Sede Apostolica, il sacro Imperio Romano, la pace et lega hereditaria con la Ser^ma Casa d'Austria, tutte et ciascuno leghe, che havemo con qualunque de Sig^ri Cantoni Svizzeri, la lega con li Sig^ri Valesani et altre più antiche di questa, che sono in essenza et non estinte.

36. Ancora Noi il Rè et noi gli Ambasciatori et Procuratori di Mons^r Vescovo di Coyra et delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt approviamo e ratifichiamo tutto quello, che il Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo haverà capitulato ò capitularà con la detta Lega de Cadè et Sig^ria di Mayenfelt et otto delle Diece Dritture di parola in parola, come se fosse descritto nella presente confederatione. Et in quella, che si farà trà il detto Sig^r Arciduca et la sudetta Lega di Cadè, Sig^ria di Mayenfelt et Diece Dritture, si haverà di metter un' capitolo reciproco, con il quale le parti approvino et ratifichino tutto il contenuto non solamente nella presente lega e confederatione, mà ancora nella

Durchleuch. Hochgeb. Fürstin vnd Fraw Isabella, auch die Pündtnuß, welche wir mit den catholischen Orten der Herren Schweitzern eingangen sind vnd gemacht haben, auch jede vnser Pündt vnd Verständtnuß, so da älter sind dann dise, welche all in ihr Krafft ohnabbrüchlich vnd ohngeendert verbleiben sollen.

34. Wir die obgenannten von den zween Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt haben vns auch erklärt, daß der gegenwertige Vertrag, Verbindung vnd Abredung vnd keiner derselbigen Puncten zu keinem Abbruch, Enderung vnd zu keinem Preiudicio der ewigen Freundtschafft, Pündtnuß und Reuerßbrieffen soll verstanden noch gezogen werden, welche wir mit der allerchristenlichsten Cron Franckreich aufgericht haben; ja daß sie gäntzlich steiff vnd vest soll verbleiben vnd gehalten werden.

35. Weiters behalten wir vns vor den heiligen Römischen Stull, das heilige Römische Reich, auch alle vnd jede vnsere Pündt vnd Vereinigungen, so wir haben mit jedem Ort von den Herren Schweitzern, auch die Pündtnuß zwischen vns vnd den Herren von Walliß, welche all vor diser beschehen, noch in Wesen vnd nicht erlöscht sind.

36. Item Wir der König vnd Wir, Jr Fürstlichen Gnaden, Herren Bischoffs zu Chur, vnd auch der genannten zweyen Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt Anwält vnd Gesandten verheissent alles das, so ihr Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Leopoldus mit dem gedachten Gottshauß-Pundt, mit der Herrschafft Meyenfeldt vnd den acht von den zehen Gerichten wird handlen, verkommen vnd abreden, zu bestätigen vnd gutheissen von Wort zu Wort, als ob es in disem Vertrag obgeschriben stahn würd. Vnd in der Verkomnuß, so zwischen hochermeltem Herren Ertzhertzogen eins vnd dem obgemelten Gottshauß Pundt, Herrschafft Meyenfeldt vnd den zehen Gerichten anders Theils beschehen wird, soll ein gleicher Artikel gestelt werden, mit welchem die Parten ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

capitulatione fatta questo istesso giorno sopra la rinuntia della Valtellina et di tutto il restante in essa contenuto, come se in quella fosse descritto et inserto di parola in parola, come sopra.

37. Dichiarandosi Noi il Rè, che non vogliamo esser obligati ad osservar il contenuto in questa confederatione, ne alcuna parte di essa et delli capitoli toccanti alla Valtellina, se non in quanto et per il tempo, che le dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt osservaranno ancora la detta lega e capitulatione fatta in questo giorno con li sudetti Sig^ri Carlo Stradelli et Alessandro Vatielli, Ambasciatori et Procuratori del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo.

38. Tutto il contenuto, convenuto e stabilito nella sudetta lega, confederatione, capitulatione e conventione et in ciascun capitolo e parte di essa, promettiamo Noi il Rè et Noi il Vescovo di Coyra et noi ancora gli Ambasciatori e Procuratori delle dette due Leghe Grisa, Cadè et Sig^ria di Mayenfelt di osservarlo et essequirlo et farlo osservare et essequire per quello, che à ciascuna delle parti tocca ò toccarà puntualmente, sincera e realmente, senza contravenir mai in punto alcuno in perpetuo in alcuna parte di essa et secondo il vero senso delle parole, remote tutte le sinistre interprettationi. Et così lo promettiamo à Dio et l'una parte all' altra vicendevolmente e che noi sudetti Ambasciatori e Procuratori la faremo subito ratificare, approvar e confirmare di parola in parola, come giace, dal sudetto Jll^mo et Rev^mo Vescovo di Coyra et da tutti li nostri communi et popoli delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt, della qual ratificatione, approbatione e confirmatione ne mandaremo à Sua Ecc^za due copie in forma

gehn vnd bestätigen sollen den gantzen Inhalt, so nicht allein in disem Vertrag vermeldet, sondern auch in der Abredung, welche heutiges Tags gethan wegen der Vbergebung des Veldtlins vnd allem Uebrigen, so darin vergriffen ist, gleichermaß als were es von Wort zu Wort in dem eingestellt vnd geschriben, als obstat.

37. Vnd letztlichen, so erleutern Wir Vns der König, daß Wir nit verbunden sein wöllen dasjenige, so in diser Pündtnuß vergriffen, auch keinen Theil derselben vnd der Articuln, das Veldtlin berührende, zu halten anderst, dann so vill vnd so lang die obgenannten zween Pündt vnd Herrschafft Meyenfeldt gesagte Abredt vnd Capitulation auch halten werdent, so heutiges Tags in Anwäsen der obermelten Herren Caroli Stradelli vnd Alexandri Vatielli, ihr Durchleuchtigkeit Herren Ertzhertzogen Leopoldi Gesandten vnd Anwält, ist aufgericht vnd beschlossen worden.

38. Diß alles, so hierob vergriffen vnd in disem Vertrag verkommen ist, wie auch in allen vnd jeden Articuln vermeldet, versprechen Wir, der König vnd Wir, der Bischoff von Chur, vnd auch wir die Gesandten vnd Anwält gesagter beider Grawen vnd Gottshauß Pundts vnd Herrschafft Meyenfeldt steiff vnd vest zu halten vnd verrichten vnd zu verschaffen, daß es verricht vnd gehalten werde aufrecht, redtlich vnd getrewlich durch jeden Theil, was sich ihme betreffen mag, vnd darwider in Ewigkeit nit zu thun, sondern luth wahren Verstandts der Worten, hindangesetzt alle lätze Auslegungen. Vnd also versprächen wir diß Gott vnd jedtweederer Theil dem andern, vnd wir obgemelten Gesandten vnd Anwält wöllen es angentz verschaffen anzunemmen, gutheissen vnd zu bestätigen von Wort zu Wort, wie es hie geschriben stehet, vor dem Hochwürdigen Bischoffen zu Chur vnd vor allen unsern Communen vnd Völckern gesagter beider Pündten vnd Herrschafft Mayenfeldt. Dero Bestätigung vnd Gutheissungen wöllen wir ihr Fürstl. Durchleucht zwo autentische Abschriften zu senden, so von ermeltem Bischoff vnderschriben, auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

autentica sottoscritte et sigillate con li sigilli del detto Monsignor Vescovo et delle due Leghe et Sig^ria secondo le nostre buone usanze, cioè una in lingua italiana et l'altra tedesca, nel termine d'un mese, che haverà da correre dal dì della firmatione della presente lega et capitulatione; et consignata che sarà detta ratificatione à Noi il Duca di Feria, promettiamo, che nel termine d'altri sei mesi seguenti sarà approbata e ratificata da Sua Maestà et venuta che sia ne faremo dar copia autentica al detto Rev^mo Vescovo di Coyra et alli Sig^ri delle dette due Leghe et Sig^ria di Mayenfelt. Et per maggior corroboratione di tutto il contenuto di sopra giuriamo di così osservare, cioè Noi il Duca di Feria sopra l'habito del nostro ordine di San Giacomo, et il sudetto Rev^mo Procuratore di Monsignor Vescovo di Coyra toccato il petto all' uso de' sacerdoti; et noi Ambasciatori e Procuratori delli communi delle sudette due Leghe et Signoria toccate le scritture nella forma solita, et l'habbiamo sigillato con li sigilli di Sua Maestà e nostri. Dato in Milano nel Palazzo Ducale alli 15 di Genaro 1622.

Il Duca di Feria.

Ad mandatum suæ Excellentiæ proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Ducalis Secretarius.

Jo Carlo Stradelio di Montani fermo in nome et come Procuratore del Ser^mo Sig^r Archiduca Leopoldo mio Signore

Jo Alessandro Vatielli affermo in nome et come Procuratore del Ser^mo Sig^r Arciduca Leopoldo mio Signore.

(L. S.) (L. S.)

von ihme vnd beiden Pündten vnd Herrschafft besiglet nach vnserm guten Brauch, nemblich eine in italienischer, die ander in teutscher Sprach, in Monatsfrist von Dato diser Bestätigung. Vnd Wir Hertzog zu Feria versprechen, daß Ihr Catholische Königliche May. diß innert 6 Monaten nechstkünfftig bestätigen wird. Sobald selbige vns zukompt, wöllen wir die autentische Abschrift ihr F. G. von Chur vnd den Herren gemelter beider Pündten vnd Herrschafft Meyenfeldt zuschicken. Vnd zu mehrer Krafft, diß alles zu halten, so schwören Wir der Hertzog von Feria auf vnsers S. Jacobs Ordens Kleid, vnd obgedachter des Herren Bischoffs Anwalt die Brust berührende nach priesterlichem Brauch, vnd wir Gesandte vnd Anwäldt der Commune beyder Pündten vnd Herrschafft die Geschrifft nach dem Brauch berührende, vnd haben diß mit Ihr Mayest. vnd vnsern Siglen besiglet. Geben zu Meylandt in Fürstlichem Pallast, den 15. Jenners Anno 1622.

Vnderschrieben
Der Hertzog von Feria.

Mit Ihr Mayestädt Secret bewart.
Auß Ihr Durchleuch. Beuelch
Marc Anthoni Platonus,
Königklicher Hertzogischer Secretarius.

Ich Carolus Stradelius von Montani, Fürstlicher Durchleuchtigkeit Ertzhertzogen Leopold Gesandter vnd Anwaldt bekenn vorgehenden Inhalt.

Ich Alexander Vatielli bekenn im Namen und als ein Anwalt des Durchleucht. Herren Ertzhertzogs Leopoldi, meines gnädigen Fürsten vnd Herren.

Ist mit obgenannter beider Herren Insigeln besiglet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jo Giovanni Flugio d'Aspermont fermo in nome et come Procuratore del Rev^mo Giovanni Vescovo di Coira.

Jo Giovanni Simeon Florin fermo come procurator et in nome della General Lega Grisa.

Ich Hanß Berchter, Landtammann underschribe dises im Namen und als Volmechtiger von dem Hochgricht Disentiß.

Jo Lucio de Monte, già Landtrichter della Lega Grisa Superiora et hora Ministrale et Procuratore, et in nome dell Commun grande di Longaneza et Valle di S^to Pietro fermo.

Jo Casparo Schmid à Grüenegk, aliâs Landtrichter à nome della Communità d'Jant e della Foppa e suo Procuratore affermo ut sopra.

Ich Kaspar von Kabalzar underschrybe dises im Namen und als Volmechtiger deß Hochgericht Waltenspurg, Uebersaxen und Lax.

Jo Bartolome Pianta fermo in nome e come procurator dell Comm. Grande di Flem, Rozun, Damet, Trinz e Tamins.

Jo Georgio de Georgi firmo in nome e come Procuratore del Commun grande di Valle di Reno e Sessamo.

Jo Gaspar da Schauenstein firmo a nome et come Procurator del Commune di Thosana, Montagna, Savia et Tschapina.

Jo Giovanni Antonio Gioieri, Cavaglier, firmo in nome et come procuratore del Commun grande della valle Misolcina.

(L. S. des Obern oder Grauen Bundes.) Ich Joachim von Cabalzar, Landtschriber deß Obern Grauen Pundts.

Jo Gregorio Gugelberg à Moss fermo in nome et come procurator della Ligha de Ca. de Dio.

Ich Johannes Pflug von Aspermont bestät als ein Anwalt vnd in Namen ihr Fürstl. Gnaden, Bischoffs zu Chur.

Ich Johannes Simeon Florin, als Abgesandter vnd Anwalt bestätt Namen des gantzen gemeinen Grawen Pundts.

Ich Amman Johannes Berchter bestätt in Namen und als ein Abgesandter der Gemeind Tisentis.

Ich Landtrichter Luci von Mont, in Namen der grossen Gemeind zu Lugnetz vnd S. Petersthal, der Zeit selbiger Gemeind Landtamman, bekenn das, so obsteht.

Ich Caspar Schmidt von Grienech bestät in Namen der grossen Gemeind Jlantz vnd in der Grub.

Ich Caspar von Cabaltzar bekenn vnd bestäten als ein Anwalt vnd in Namen der grossen Gemeind von Walterspurg, Vber Sax vnd Lax.

Ich Bartholome Planta bekenn als ein Anwalt vnd in Namen der grossen Gemeind Flems, Rozins, Damet, Hochentruns vnd Damins.

Ich Georg de Giorgi bekenn an Statt vnd in Namen der grossen Gemeind von Rheinwalten vnd Sesamo.

Ich Caspar von Schawenstein, als ein Anwalt vnd in Namen der grossen Gemeind von Thusis, Bergel, Stenis vnd Tschapina, bekenn als obsteht.

Ich Johan Antoni Gioieri, Ritter, als ein Anwalt vnd in Namen der grossen Gemeind von Mesoxerthal, bekenn wie obstat.

Jst mit des Grawen Pundts auffgetrucktem Secret bewart.

Ich Joachim von Cabaltzar, des Grawen Pundts Kantzler.

Ich Gregorius Gugellberg von Mooß, als Abgesandter vnd Anwalt vnd in Namen des Gemeinen Gottshauß Pundts bekenn wie vorgeschrieben stat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich Jöri Gambser, alter Stattvogt, underschrib diß im Namen und als volmechtiger Gewalthaber der Statt Chur.

Jo Capitanio Tehodosio Prevost firmo in nome et come procuratore del Commune Grande d'Bregaia sopra et sotto porta.

Jo Fortunato Jovalta fermo in nome et come procuratore del Commune grande de Furstenau et Ortenstein in Tomliasca.

Jo Lucio Scarpatetto de Underwegen firmo in nome et come procuratore del Commune grande di Sorsetto.

Jo Wolffgang Juvalta firmo in nome et come Procuratore del Commun Grande dela Engadina Superiore.

Ich Ambrosi de Caduisch underschreibe diß im Namen und alß Volmechtiger deß Hochgrichts Bergün und Oberhatz.

Ich Christen, Joß Landtamma der fier Dörffer underschriben diß in Nahmen und alß Volmechtiger der fier Dörffer.

Jo Gio. Antonio Andreossia firmo in nome et come procuratore della Comunità grande di Poschiavo.

Jo Alberto Capell fermo in nome et come procuratore del Comun de Bivio et Aver.

Jo Antonio Gugelberg à Mos firmo in nome delli comuni della Sig[ria] di Meienfeldt.

(L. S. des Gotteshausbundes.) Lucius à Capaulis, Cathedralis fœderis Secretarius.

Ich Georg Gamser, Alter Stadtvogt, bekenn als Anwalt vnd in Namen der Stadt Chur.

Ich Hauptmann Theodosi Probst in Namen der grossen Gemeind Bregell bestät wie oben.

Ich Fortunat Juualta, als Anwalt vnd in Namen der grossen Gemeind Fürstenaw, in Tumblesch vnd Ortenstein bestät wie ob.

Ich Luci Scarpatet von Vnderwergen bekenn vnd bestät als ein Anwalt in Namen der grossen Gemeind von Sorsette.

Ich Wolffgang Juualta bestät in Namen der grossen Gemeind des Obern Eingadins, als dero Gesandter vnd Anwalt.

Ich Ambrosi von Cadosch, als ein Anwaldt vnd in Namen der grossen Gemeind Bergun vnd Oberhatz bestetige wie obstat.

Ich Christian Joß, Amman, als ein Anwalt in Namen der vier Gnossaminen bekenn wie obstaht.

Ich Johann Antoni Andriosa, Anwalt vnd in Namen der großen Gemeind von Pusclaff bestät obstehenden Vertrag.

Ich Albrecht Capaol bekenn als ein Anwaldt vnd in Namen der kleinen Gemeind zu Biuio und Auar.

Ich Anthoni Gugelberg von Moß, Abgesandter vnd Anwalt vnd in Namen der Herrschafft Meyenfeldt bekenn vnd bestät das so vorgeschriben staht.

Vnd ist mit des Gottshauß Pundts aufgetruckten Insigel bekrefftiget.
Lucius à Capualis Cathedralis fœderis Secretarius.

1) Zu S. 2070. Statt der Worte habitanti e sudditi, wie wir analog mit späterm Vorkommen hier interpretiert haben, hat das Original durch offenbares Schreibversehen protestanti sudditi.

2) Zu S. 2075. Hier schiebt die benutzte Vorlage in unsinniger Weise das Wort „Mühe" zwischen Vbels vnd Vnwissenheit ein, das vielleicht aus einem aus der vorhergehenden Zeile wiederholten „möge" corrumpirt ist.

Der italienische Text nach dem auf Papier geschriebenen, mit allen Siegeln versehenen Originale.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4.

Bündniß und Erbeinigungsvertrag zwischen Oesterreich und dem Bischof von Chur, dem obern grauen, dem Gotteshausbund und der Herrschaft Mayenfeld.

Mailand. 1622, 15. Januar.

Kantonsarchiv Graubünden.

Wir Johannes von Gottes Gnaden Bischoffe zu Chur in Nammen unser und unsers Bistumbs, mit Rhatt und Bewilligung unsers Wohlehrwürdigen Thumcapitels, und Wir Landtrichter, Burgermeister und abgesandte Rathsbotten des Obern Grauwen- und Gottshaußpundts, auch der Herrschafft Mayenfeldt in der hohen Rhetia aus Bevelch aller unser ehrsamen Rhäten und Gmeinden allhie bey einandern versampt in Krafft dis erklerendt, daß, nachdem wir in unserem allgemeinen Rhat flyßig, uffrecht und redlich auffgelegt, abgelesen und erduret habendt alle und jede Abscheiden von gesagten unseren ehrsamen Rhäten und Gmeinden über hierunder verzeichnete Capitulationen und ernüwerete Erbvereinigung entzwüschendt dem Durchlüchtigisten und Hochwürdigisten Fürsten und Herren Leopoldo, Ertzhertzogen zu Oestereich, Hertzog zu Burgundt, Stair, Kärenten ꝛc. eins Theils und den Gsandten aller obgesagten unserer Gmeinden anders Theils auffgericht und beschlossen, welche lautet, wie hiernach von Wort zu Wort volget. Namlichen:

Wir Leopoldus, von Gottes Gnaden Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, Stair, Kärenten, Krain und Wirtenberg, Bischoffe zu Straßburg und Passauw, Landtsgrave in Elsas, Graff zu Habspurg, Thyrol und Görtz, auch Administrator beeder Fürstlichen Stifft Murbach und Luders, als von dem Allerdurchlüchtigisten, Großmächtigisten, Unüberwindlichisten Fürsten und Herren, Herren Ferdinanden dem anderen, erweltem Römischen Kaisser, auch in Germanien, zu Hungeren, Dalmatien, Croatzien, Schlavonien König ꝛc, Ertzhertzog zu Oesterich, Hertzog zu Burgundt, Stair, Kärenten, Krain und Wirtenberg ꝛc., Graven zu Habspurg, Thyrol und Görtzen, wie auch von dem Hochwürdigisten, Durchlüchtigisten Fürsten und Herren Carlen, Ertzhertzog uß Oestereich, Hertzog zu Burgundt, Steir, Kärenten, Krain und Wirtenberg ꝛc., Administratoren des Großmeisterthumbs in Brüssen und Meister tütschen Ordens in Tütsch- und Welschen Landen, auch Bischoff zu Preßlauw und Prixen, Graffen zu Thyrol ꝛc., Unserer gnedigisten, auch fründtlichen geliebter Herren und Brueder Majestädten und L. D. gevollmechtigeter Gubernator und selbsten mitinteressierter Herr und Landtsfürst der Ober- und Vorder Oesterreichischen Landen an einem, und wir Johannes, Bischoff zu Chur und der Stift daselbsten, und die Herren Pündte der Ober Grauwe und Gottshauß Pundt sampt der Herrschaft Mayenfeldt in Churwalen gemeinklich und jeder für sich selbsten anders Theils, bekennendt für uns, unser Erben und Nachkommen offentlich mit disem Brieff und thuen kundt allermengklichen: Demnach unter dato des Mittwuchen vor den heiligen zwölff Poten S. Thomas, was der 15 Tag des Monats Decembris nach Christi Geburt 1518ten Jars, zwüschendt wylandt Kaisser Maximilian dem Ersten für sich, dero gelie.te Söne und Erben Carolen und Ferdinanden, Gebrüdern, Königen in Hispanien, auch derselben Erbenserben regierende Herren unserer Fürstlichen Graffschafft Tyrol, auch Herrschafften und Lender ennethalb des Adlerberg unz an den Bodensehe, und dem damaligen Bischoffen Paulo und Thumcapitel zu Chur und gemeinen dreyen Pündten in Churwalen ein ewige Pündt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nuß und Erbeinigung beschlossen und auffgericht und beedersyts thür versprochen und verschriben worden, und aber sytharo und in so langer Zeit sich in dem Standt unserer dreyen Pündten sollich underschidlich namhafte Verenderungen, auch wider gemeinen Wunsch von unrüewigen, boßhafften Laiten mehrmaligen Zerrütligkeiten, beschwärliche Perturbationen, gemeinen Friedens schädliche Aufrueren, Empörungen und Gwaltthätigkeiten erhaben und zugetragen, insonderheit aber die unserer Ertzhertzogen Leopoldt und unserem lobl. Hauß mit Erbsgerechtigkeit eigenthumlich zugehörig und gehuldigete acht Gericht im Pretigeuw, wie auch die denselben mit dem hohen Bluetbandt zugethone Gricht des Undern Engadins ober und under Waltasna, wie nit weniger des St. Maria- und Münsterthals hindan gesetzt irer Pflichten und Schuldigkeit, die inen, den acht Grichten, aus lauter Gnaden vergundt und zugelassne Freyheit allerdings mißgebraucht und sich sampt dem Undern Engadin die ersten authores (Urheber) und Redlifüerer gemacht und geweßt, aller und jeder uns und unserem Hauß, auch Landen und Underthonen wyder gesagte Erbeinigung vil Jar ohne uffhörlich und ohne alles Insechen inßgemein und privat zugefüegten Beschwärungen und sollich gewaltthätig Zunöttigungen, daß wir entlichen wyder unsern Willen gezwungen worden, unser und der Unserigen Recht und Grechtigkeiten, zuvorderist aber die durch solche böse Practicanten und von inen verübte Gwaltthaten in den dreyen Pündten aller Orten, so hoch betrengt und glichsam gar ußgelöschte unsere allein seeligmachende Religion zu retten und handzuhaben, diejenigen Gegenmittel zu ergriffen und zu gebrauchen, die uns darzu von Gott, dem allmechtigen, verlichen, auch allen Rechten zugelassen und von Gott sonderlich gesegnet worden, das wir doch zu offentlicher Bezügung unsers jederzeit allein zu Friden, Ruew und Einigkeit geneigten Gemüets und Willens durch Interposition und Vermittlung in Nammen und anstatt des durchlüchtigisten, großmechtigisten, unüberwindlichisten Königs und Herren, Herren Philippi des fierten, Künig von Castilien, von Leone, von Aragonien, der beeden Cicilien, Hierusalem, von Portugal und Navarra und der Indien, Hertzogen zu Maylandt, dessen Gubernatoren daselbst und Generalhauptmann in Italia dem Hochgeborenen Fürsten Don Gomez Suarez de Figueroa und Cordova, Herren von Feria, mit ernentem Herren Bischoffen und Thumcapitel zu Chur, auch denen noch im Standt ihrer Freyheit verblibenden beeden Pündten, des Obern Grauwen und Gottshauß Pundts und der Herrschafft Mayenfeldt: Wir auch, der Bischoff, Thumcapitel und beede Pündt, der Obergrauwe und Gottshauß Pundt und die Herrschafft Mayenfeldt in Churwalen habendt uns entlichen beschlossen, verglichen und einhelliglich bewilliget, ernente anfor uffgerichte Erbeinigung nach ietzigem Standt der Sachen uff nachfolgende Wyß zu verbessern, zu vernüwern und uff ehewige Weltzeite für uns und unser allersyts Erben und Nachkommen zu bestättigen und zu bedüren.

Als erstlichen habendt wir, die ernente zwei Pündt und Herrschafft Mayenfeldt in Churwalen einhelligklich zugesagt und versprochen, daß in Krafft dises alles dasjenige vor sich selbsten solle gentzlich unkrefftig, ungültig, todt und ab sein, was jemalen under gmein drey Pündten Nammen oder sunsten in denselben Pündten uff gemein oder absonderlich Zusammenkünfften wyder die Freyheit der Römisch Catholisch und Apostolischen Religion mit eines Bischoffen zu Chur, auch all anderer Prälaten oder geistlichen Personen, Kirchen, Klöster, Gottshäuser und Stiftungen, Personen, Ehre, Hochheit, Güeter, Vermögen, geistlicher oder weltlicher Jurisdiction in disen beeden Pündten, der Herrschafft Mayenfeldt und ihren Zugehörungen oder denen acht Grichten im Bretigeüw begriffen, jemalen statuirt, verordnet oder gwaltthätig angemasset were worden, als das sy sampt und jeder absonderlich von nunan in Allem und Jedem hiemit vollkommendtlich restituiert, wir den Bischoff in unsere Residentz zu Chur, wie auch jeder Prälat und geist-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liche Person für sich und ire Nachkommen jeder in sein zugehöriger Residentz wyder ingesetzt, an allen Ehren, Würden, Freyheiten geist- und weltlicher Jurisdiction, Hab und Güetern, Inkommen und Nutzbarkeiten allersyts redintegriert und in alten rechtmesigen Standt gesetzt, darbey zu ehewigen Zeyten erhalten, darwyder nit mehr gehandlet, noch jemanden sich dessen zu unterstehen zugelassen, auch dem Stifft in Erwellung eines Bischoffs die Hende eintzig und allein an Pundtslüth nit gebunden, sonder von tütschem Geblüet und ehrlichen Eltern nach der Tugendt, Andocht, Gottsforcht, From- und Ehrbarkeit, auch Gschicktligkeit und besten Qualiteten nach Ingebung des heiligen Geists zu erwellen frey haben; sodann die catholisch Religion aller Orten in disen beeden Pündten und Herrschafft Mayenfeldt ungehinderet exerciert, auch Kirchen und Gottesdienst anzustellen und zu stifften, sich darunder alle und jede von dem pepstlichen Stuhl approbierter Ordenslüth und geistlich Personen zu bedienen und dieselben ohne Respect der Nationen zu dem Ende zu gebruchen zugelassen und ohne mengkliches Inreden oder Hinderung zu ehewigen Zeiten verwilliget sein sölle, jedoch daß dargegen auch in beeden Pündten, der Herrschafft Mayenfeldt und iren zugehörigen Orten weder Wir Ertzhertzog Leopoldt, noch Wir Bischoff Johannes, unserer Nachkommen oder ander geistliche Personen denen beeden Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt uns in Sachen wenigst inzumischen gemeint, welches sy ohne Hinderung der catholischen Religion anderer ihrestheils fürgebrachten Exercitien und Glauben halben disponieren oder anordnen wellen, noch in allem deme, was ihnen deswegen rechtmesig zugehörig ist, es sigendt glich Kirchen oder Pfruenden, einige Nüwer- oder Irrung inzufüeren.

Und sytemalen under Wydererſuchung oben specificierter weltlicher Jurisdictionen, Güeter und Einkommens allerhandt Differentzen infallen möchtendt, und die da irer Art und Eigenschafft nach für einen weltlichen Richter gehörig und nothwendig einen unpartheyischen richterlichen Usspruch und Determination bedürfftig weren, ist ferer verglichen, beschlossen und zugesagt worden, daß wir beedi Pündt und die Herrschafft Mayenfeldt von dem Dato dises Brieffs über ein Monat lang von jedem Pundt vier wüssenhafte und im Rechten wolerfahrne Männer, als wir des Gottshauß Pundts einen der Catholischen und drey der Evangelischen, wir des Obern Pundts zwey von jeder Religion, auch wir Bischoff Johannes und unser Gstifft noch zwen der Catholischen, also samentlich von jeder Religion fünff und in Allem zechen Personen erwellet und benambset, auch von denen selben solicher Gstalt verfahren und procediert werden solle, daß namlich von dem Tag der benambset Insinuierung derselben Personen und Grichts sowol Wir, der Bischoff und das Thumcapitel zu Chur, als auch all ander Prelaten und geistliche Personen, so derglichen in disen beeden Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt zu pretendieren vermeinendt, ire Ansprachen, Begehren und Forderungen vor ernenten Richtern innerthalb sechs Monaten den nechsten daruff fürzubringen und zu producieren, nach solcher Zeit aber die Richter neüwerliche Ansprachen anzunemmen oder sich deren zu beladen nit schuldig sein, wol aber dieselben zu rechter Zeit ingebrachten Forderungen dem Gegentheil mit glichmesigem Termin von sechs Moneten seine Nothdurfften darüber inzubringen, zustellen, über solches hin noch jedem Theil drey Monet zu genuegsamer Deducierung seiner Probationen mit Inhendigung des Gegenparths producierter Replica pro termino nach und nach ertheilen, volgens nach beedersyts beschlossnen Dingen innerthalb noch sechs Moneten in allen Causis sententiam zu publicieren und also innert fier und zwentzig Moneten die Proceß gentzlich zu vollenden schuldig und verbunden sein sollen. Da nun die Richter mit einhelligem Schluß der Sachen eins werendt oder durch das Mehr zur Sententz schriten kündten, so soll es darbey billich verbliben; wo sich dieselben aber weder einhellig noch per majora nit verglichen kündten,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sollendt sich beedi Theil entweders eines gewüssen Obmanns inert Monatsfrist verglichen oder beedersyts einen mehrern Beysatz in solcher Zeit zuordnen, daselbsten was recht ist ußgesprochen und ohne eintzig Wyderred würklich exequiert werden.

Wir Ertzhertzog Leopoldus auch und wir die beedi Pündt und Herrschafft Mayenfeldt befüegt und schuldig sein sollen, sammet oder absonderlich, den obgesigten Theil, wo es vonnöten, in den Possess zu setzen und darbei vestigklich zu schützen und handtzuhaben, also und diewyl nit weniger jüngstlich in dem Hochgricht Puschlaff verglichen, zugesagt und geschworen worden, was Gstalt den Catholischen ire Kirchen und freyes Exercitium wyder restituiert, den Evangelischen aber ir Exercitien ussert solcher Kirchen gleichwol zu gebrauchen oder ein eigne Kirchen zu erbuwen unwerwürdt sein solle, so soll es darbey auch allerdings bewenden und darwyder zu keiner Zeit nit gehandlet werden. Im Anderen, diewyl obernente acht Gricht im Bretigeuw, wie auch die überigen des underen Engadins, S. Maria und Münsterthals sich nunmehr als mit rechtmessigen Waffen underworfen, gehuldiget und geschworne Underthonen in unsern Ertzhertzogen Leopolden und unsers hochloblichen Hauß Gewalt und landtsfürstlicher Jurisdiction befindendt, so soll es auch darbey allerdings bewenden. Wir die beedi Pündt oder Herrschafft Mayenfeldt mit inen, acht Grichten, noch sy acht Gricht mit uns den beeden Pündten oder Herrschafft Mayenfeldt zu ehewigen Weltzeiten nichts mehr zu schaffen, noch einiche Gmeinschafft haben, ußert was guete, fridliche Nachbarschafft und beedersyts freygelassne Commercia, Handel und Wandel erforderen und mit sich bringen mag, also daß wir beedi Pündt oder die Herrschafft Mayenfeldt zu ehewigen Zeiten den Underthonen der acht Grichten, Under Engadins oder Münsterthals keinen in unsere Landt, Stätt, Gricht oder Communen weder zu Landtlüthen, Burgern, Insessen oder Inwohnern uff kein Wyß nit uffnemmen sollendt noch mögendt, auch da deren einer oder mehr sich in beeden Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt, an was Ort oder Endt das weri, albereit ingekaufft hette, dasselbe ungültig, kraftlos und für nichts gehalten werden solle. So sollendt nit weniger weder Wir, Ertzhertzog Leopoldt und unser Hochloblichistes Haus, noch auch Wir, der Bischoff zu Chur, Thumcapitel und gemeine zwey Pündt oder die Herrschafft Mayenfeldt nach Lauth der Erbeinigung disen, und was hernach volget zuwyder mit niemanden, wer der sy, eintzig Pündtnuß oder Einigung wenigst nit uffrichten, jedoch alle Zeit den apostolischen Stuel zu Rom, das heillige römische Reich und die catholische Majestät in Hispanien, wie auch mit der christenlichsten Kron Frankreich und gemeiner Eidtgnoßschaft und Zugewandten habende eltere Pündtnusen in allweg vorbehalten.

Und wie in obgemelter Erbeinigung von Alters fürgesechen worden, in dem Fahl sich begeben solte, daß zu einicher Zeit jedtweder Theil uß uns von dem andern zu Hülff in Kriegsnötten Knecht umb Soldt begehren und erfordern wurde, daß wir sollich Knecht, die willig, gehren und uß eigner Bewegnuß umb Soldt raisen und ziechen wellendt, ohne Verbott, auch frey und unversperrt ziechen lassen, auch allen Flyß anlegen und gebruchen sollen und wöllen, damit die (welche) also von jedem Theil zu ziechen begern, dem Begehrenden ervolgt werden. doch nit ferner noch wyter, dann in bestimpten unsren und unsers hochloblichisten Hauß Kraisen, Graffschafften, Herrschafften und Landen, Pündten und Gebieten zu gebrauchen schuldig und auch unserem jedtwederem Theil vorbehalten sein solle, welcher derselben mit Krieg behafft und seiner Knecht selbst notturftig were, daß derselbig Theil seine Knecht mit Verbott wol daheims behalten oder, da sie verruckht werendt, von dem andern Theil wyderumb mit Verbott ohne des andern Theils Irrung abfordern möge, auch welcher Theil des andern Knecht gebruchen würdt, denen selben des andern Theils Knechten ire gezimende Underhaltung und monatlichen Soldt bestimmen und reichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Und so sehr es sich auch in künfftiger Zeit diser erblichen Einigung begebe, daß wir beedi Theil samptlich zum Krieg oder Feldt kommen wurdendt, daß alsdann jedtweder Theil keinen Friden noch beständigen Verglich gegen seinem Gegentheil annemme und beschließe, es sige dann zuvor mit des anderen Theil Rhat, Beysein, Wüssen und Willen und beedi Theil gemeinklich darinnen verfaßt und keiner von dem andern ausgelassen, und so sehr Wir, Ertzhertzog Leopoldt. oder unsere Erben einiche Kriegsknecht uß den zweyen Pündten bei uns hetendt, dieselben, da wir einichen Friden annemmen wurdendt, darin beschliessen sollen, wie zuglich auch aus und durch eines jeden Theils Landt, Stätten, Schlösser und Gebieten alles und jedes, was zu menschlicher Uffenthaltung und Notturfft erforderet werden mag, zu freien, feilen Kauff ohne Verbott zugehn lassen, und daß sollich erkaufft Guet kein Theil des anderen Fiendt zugehn lassen noch zu kaufsen geben in kein Wyß, und daß die Straßen zu beeder Syts ohne nüwe sonderbare Uffsetz oder Beschwärung einich sonderlich nüwe Zöll, Meüth oder anderer Ufflag, dann wie beedi Theil das gegen einanderen zu thuen gebrauchen, offen und frei sein, auch thrüwlich und ohngefahrlich gebrucht und gehalten worden, nachmalen also gebrucht und gehalten werden sölle, soll es darbei nit allein allerdings verbliben, sundern sich auch solchen freien Paß und Straßen uff alle und jede Comertien, wie nit weniger uff Durchfüerung Wehren, Kriegsmunition, Victualien, Kriegslüth und alles anders, so Wir Ertzhertzog Leopoldt und unser hochloblichistes Hauß von Oestereich vonnötten haben möchten, verstehn und ziechen, jedoch daß das Volch jedes Mals in geringer Anzahl, als mehres nit als ein Fendli von dreihundert Knecht oder einhundert Pfert allzeit ein Tagraiß von dem anderen, so hernach volgt, losiert werde, still und mit gueter Kriegsdisciplin und Ordnung durchziehe, zu jedem Nachtleger von dem Hochgricht ein Commissari verordnet, mit täglicher Lyfferung fürsechen, wie auch alle Unkosten jedesmals und die Schäden, da einicher ervolgte, ordenlich und gentzlich bezalt werden, und daß auch hingegen so wenig Wir Ertzhertzog Leopoldt und unser Hauß, als auch wir, die zwen Pündt und Herrschafft Mayenfeldt, jemanden, so mit inen beeden Pündten, der Herrschafft Mayenfeldt oder uns und unsrem hochloblichisten Hauß von Oestereich in offnem Krieg wäre oder in Ungutem zu thun hette, durch unsere Landt einichen Paß nit gestatten, weniger Hülff an Volckh, Munition, Wehren, Proviant oder Anderem nit ervolgen lassen wöllen weder heimlich noch öffentlich.

Und wyl auch sowol Wir Ertzhertzog Leopoldt und unser hochloblichs Hauß in unserer eigenthümlichen Herrschafft Ratzüns, in dem Obern Grauwen Pundt gelegen, durch deren zum driten Mal beschechne syndtliche Ueberfall und Blünderung, wie zuglich unsers in dem Underen Engadin nach Inhalt der Verträg ordenlich bestelten Statuten-Richters und gethreüwen lieben Rudolff von Planta Spolier- und Devastierung seiner Hab und Güeter und in mehr anderm Weg, als auch vil andere dem gemeinen Wesen und mit uns und unserem Hauß habenden Erbeinigung zu Frid und gueter Nachbarschafft beständigklich wolgeneigt und affectionierte Pundtslüth, gantze Gemeinden und andere uff vil Weg und Wyß für die unrüewigen Tumultuanten wyder Recht zum höchsten beleidiget, in Schaden und Verderben, auch vil unschuldige Wittib und Weysen ins Ellendt gestürtzt worden, aber vor Gott in allweg gezimmen will, daß jedem wyderumb zu seinem Rechten und dem Seinigen geholffen werde, so wollen Wir Ertzhertzog Leopoldus die Verfüegung thuen, damit allen derglichen, welche an die Inwohner der acht Grichten im Bretigeüw, des Underen Engadins, S. Maria oder Münsterthals derglichen rechtmesige Ansprach oder Forderung fürbringen werden, durch unsere dahin jedes Orts verordnete Commissarien glich alsbaldt gerechte und unpartheyische Justitia, auch schleinige Execution über eines jeden schuldige Person oder Haab und Güeter ertheilt werde.

Wir, die zwen Pündt und Herrschafft Mayenfeldt, aber wellendt nit weniger von jedem Pundt fier

unpartheyische Richter in den nechsten fier Wuchen nach Fertigung dises in gleicher Anzal der Religion benennen und verordnen mit völligem Gewalt und ernstlichem Bevelch über sollich alle Mißhandlungen menigklich anzuhören, selbst, wo es vonnötten, ex officio zu inquirieren, die Schuldigen zu verurtheilen, und was jedem mit Recht zuerkendt würdet, mit uninstelliger Execution gedayen zu lassen, gestalt dann zu sollichem Ende, was etwan anfor für ungerechte Urtheil zu Tavoß, Thusis, Malans oder anderwertz von uffrüerigen Grichtsbesatzungen ergangen, hiemit allerdings uffgehebt, und als ob die niemalen weren ußgesprochen worden, für nichts gehalten werden, todt und absein, auch daß solche gleiche Justitia ertheilt werde, wie beedi Pündt jederzeit mit Ernst darob sein söllen und wöllen.

Fehrer diewyl dermalen die Posten durchs Ober-Engadin, Bargell und Cleven nacher Maylandt, wie auch über Elbelen durch Bargün und nach Chur gelegt worden, so sollen wir beedi Pündt, als denen dieselben nit weniger selbst zu sunderbaren Nutzen gereichen, jederzeit mit Ernst darob sein, damit solche sicherlich erhalten, und wer sich darwyder ichtwes Nachtheiligers gelusten lassen wurde, auf die geringste Anzeig und wenigisten Indicien ohne alles Verschonen mit Ernst an Leib und Guet abgestrafft, auch wer darbei interessiert, seines Schadens wyderumb vollkommenlich ergetzt und vernüegt werden sölle, auf welches hin wir beedi Theil in all unser Geschefften und anligenden Sachen in gethrüwer, gueter Nachbarschafft an einanderen halten, auch Einer dem Anderen durch derselben Herrschafften, Schlösser, Stätt und Länder und Gebiet nit eingriffen, beschedigen, überzüchen noch bekümmeren thuen oder lassen wollen noch sollen, sondern ob jemandts, wer der were oder seye, der solches zu thuen understüende, daßselb solle jedes Theil nach seinem besten Vermögen wenden und wehren, und wir beedi Theil sollen und wöllen auch in ewige Zeit diser Erbeinigung, Pündtnuß und Verständtnuß wyder einandern nit sein noch freffenlich thuen uff kein Wyß, sonder ob sich einiche Mißhelligung und Spän zwüschen uns oder den unseren begeben wurde, daß wir uns dann gegen einandern billicher gemeiner und gleicher Rechten benüegen lassen sollen und wöllen dergstalt, da wir, die regierenden Herren, oder eintzig Commun in der obgemelten Grafschafft Thyrol und den Herrschafften enethalb des Adlerbergs bis an den Bodensehe oder einlitze sondere Person daselbst zu gedachten zweien Pündten oder der Herrschafft Mayenfeldt und hier wyder glicher Wyß dieselben zwei Pündt oder die Herrschafft Mayenfeldt oder auch sondere einlitze Personen, so demselben regierenden Fürsten der Grafschafft Thyrol und der Herrschafft ennethalb des Arlibergs bis an den Bodensehe derselben Communen oder Orten Zuspruch oder Ansprach gewunnen, darumben wir zu beeden Syten nit betragen werden möchten, so sollen und wollen wir uns anjetzo eines unverwonten Obmans oder aber zweyer, nemlich von unser jedes Theils Herrschafften einen landtsessigen Mann, wie das am besten angesechen werden mag, für einen Obmann fürnemen und benennen, und für denselben Obmann sollen beedi Partheyen mit einanderen zu Recht kommen solcher Gstalt, so feer ir zwen fürgenommen und benennet wurdent, daß alsdann jetliche Herrschafft oder dieselbig Commun und Mitverwanti die andere Parthey fürnemmen vor dem einen Obmann, der in der anderen Parthey, so beklagt, Herrschafft oder Gebiet fürgenommen sein wurde. Zu solchem Obmann soll allwegen jeder Theil zwen ehrbare, verständige und unpartheyische Männer, wo und von wannen er die nimpt und bringt zu dem Rechten, so das von dem Klagenden erforderet wurde, darnach in Monetsfrist setzen und dieselben fier Mann sampt Obmann vor ir jedes Oberkeit gewisen und dazu gehalten werden, zu schweren einen leiblichen Eidt zu Gott und den Heiligen, sölche Sachen und Spän, so fehr sy die güetlich, das sy in dem Anfang zu erlangen versuechen und allen Flyß darinnen fürkeren sollen, nit hinlegen möchten, unverzogenlich in fier Moneten uff Verhörung beeder Theil Gerechtigkeit und Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

warsame, so sich jeder gegen dem anderen vermeint und getruwt zu geniessen, mit dem Rechten uff denselben iren Eydt zu entscheiden und ußzusprechen. Es möcht auch ein Sach so treffenlich und schwer sein, beedi Theil möchtendt ihres Gefallens den Zusatz mit mehren Lüthen ersetzen. Und was also von dem Obmann und Beisitzern einhelligklich oder mit dem Mehreren under ihnen zu Recht erkendt und gesprochen würdet, deme sollent beedi Theil ohne wytere Fürwart nachkommen und genueg thuen für alles Geweigeren, Ziechen und Appellieren. Wann aber die vorgemelten Obmann einer mit Todt vergangen oder derselbe sunst durch einichen Zufall zu einem Obmann nit mehr tugentlich oder lidenlich were, alsdann so sölle uff jedtweder Theils Anzeigen, doch daß dieselben Ursachen der Entsetzung des Obmanns für gnuegsam angesechen und erkendt werden, durch beedi Oberkeiten ohne Verzug allzeit ein anderer Obmann an desselben abgestorbenen oder entsetzten Statt fürgenommen, benent und die Billigkeit, wie obbegriffen ist, von ime uffgenommen werden. Wo aber einlitze Personen beeder Theil Vnderthonen und Verwonten Forderungen und Zuspruch zusammen hetten und gewunnen, daß under denen jeder Kleger dem Antworter und Ansprechigen nachvolgen soll in das Gericht, darinnen er gesessen und grichtsgehörig ist, und sich des Rechtens daselbsten von ihme benüegen lassen sölle ohne einiche Wyderred, es were dann, daß einem daselbsten Recht offentlich versagt, rechtlos gelassen und [solches] vor Augen sein wurde; alsdann mag derselbe denselben vor seiner Grichts-Oberkeit ersuechen, und so feer er daselbst auch nit vor Recht kommen möchte, alsdann so mag er wytter für sein Oberkeit keren und sich desselben beklagen. Und ob sich füegte, daß in ehewig Zeit diser Erbeinigung, „innert sonder fremdt" [alias jemand Fremdts und][1]) ußlendisch Personen, die keinem Theil, wie vil oder wenig verwont weren, in bemelter unser beeder Partheyen Grafschafften, Herrschafften, Pundt, Landt und Gebiet kommen wurden, darzu einiche unser beeder Theil Zusprach und Anforderung hette, die sollen und wöllen wir beedi Theil, welcher das an den andern begert und erforderet, mit sampt Unkosten und Schaden, so darüber ufferloffen ist, an einander zu beeden Syten zu Recht handthaben, uffhalten und darüber, wie sich nach Ordnung und dem Rechten gebürt, Recht ergohn lassen. Und so feer aber in künfftiger Zeit durch uns beeden Partheyen oder derselben Vögt, Pfleger, Richter oder Ammann einich Person umb Todtschlag, Absag oder andere Verhandlungen, wie sich das zugetragen, darumben dieselben Verhandler zu den Rechten nit gebracht werden möchten, in Ban und Acht mit Recht erkent, die in des andern Theils Herrschafften vnd Gebieten kommen wurden, dieselben Verhandler sollen alsdann von derselben Herrschafft oder denselben Vnderthonen und Verwonten, sobaldt inen durch den anderen Theil ein solches güetlich angezeigt würdt, keineswegs uffgehalten noch einicher Fürschub gegeben werden, sonder sobald das durch einigen Theil begert und vorangezeigter Maßen umb uffgenden Kosten und Schaden Vertröstung gelassen würdt, daß alsdann dieselben zu Recht angenommen und gegen inen, wie sich dann umb sollich irer Verhandlungen uff die hievor ußgegangne Ban und Acht gebürt, gericht und gehandlet werdent.

Und wo einich Span und Irrung zwüschendt Uns Ertzhertzog Leopoldo, Unser Erben und Nachkommen an der Fürstlichen Grafschafft Thyrol, auch unsere vorderen Herrschafften und Landen enethalb des Adlerbergs bis an den Bodensehe, derglichen unser Johann, Bischoffen zu Chur und unsere Nachkommen und unsere der gedachten zweyen Pündten und Herrschafft Mayenfeldt in Churwalen Obrigkeiten berüerendt, zutragen und fürfallen wurdendt, so sollendt und wollen wir uns beedi Theil innert drei Moneten nach Fertigung dieses Briefs mit einandern einhellig eines Obmans verglichen, welcher mit gewüssem, von uns beeden Theilen glichem Zusatz derglichen Spän güetlich, ob aber dieselbe nit verfangen möchte, alsdann daß derselbe Obmann sampt dem glichen Zusatz das göttlich Recht vor Augen nemmen solle, rechtlich ußtragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und solcher rechtlicher Entschidt solle von uns beeden Partheyen ohne einich wyter Hindersichbringen, weitere Nachappellation angenommen und gehalten werden, jedoch sollich alles und jedes dahin verstanden, daß es alsdann anfangen, auch so lang und vil durch Uns Ertzhertzog Leopolden, Unsere Erben und Nachkommen vestigklich gehalten werden solle, als lang auch wir die beedi Pündt und Herrschafft Mayenfeldt denjenigen Verglich, Pündtnuß und Vereinigung, so mit Höchstermelter Jr Königl. Mayestät in Hispanien, das Land Veltlin, die Grafschafft Cleven und anders betreffendt, under dem Dato 15ten Jenners im Jar Christi 1622 zu Maylandt uffgerichtet worden, styff und unverbrüchlich halten und deme in allem gethrüwlich nachkommen werden; allermasen dann zu jeder Zeit zu Erhaltung frischer Gedächtnuß dises Verglichs, Erbvereinigung und Pündtnuß dieselb nun fortan von zwölf zu zwölf Jaren allersyts mit einanderen offentlich, jedoch ohne dero Nachtheil oder Verenderung verneüweret, und wie anjetzo für diesmal also jede zwölf Jar uff allen Gmeinden publiciert werden.

Und nach entlicher Verfertigung dises Verglichs, Pündtnuß und Erbeinigung solle durch Uns Ertzhertzogen Leopolden von den allen Grichten, Grundt und Boden beeder Pündten alles überigs unser Kriegsvolckh abgefüert. wie nit weniger denen Gmeinden des Gottshauß-Pundts und Herrschafft Mayenfeldt die abgenomne Wehren und Waffen, so vil deren vorhanden, wyderumb zugestelt und ingehendiget werden, dieselben Gmeinden auch irer interim geleisteter Pflichten oder vonhanden gegebnen Obligationen alsdann gentzlich erlassen und frey sein.

Und auff solches alles habendt Wir Ertzhertzog Leopoldt in Ansechung des offtgedachten Herren Bischoff und Stiffts zu Chur, auch den zweyen Pündten zu Churwalen und der Herrschafft Mayenfeldt Guetwilligkeit uns gnädigst entschlossen und hiemit versprechen wellen, von Dato diß Brieffs an hinfüro wyderumben und so lang solche Pündtnuß und erbliche Einigung unzerbrochen gehalten würdt, jedem Pundt insonders durch uns und aus unser Kamer die anvor gebrüchigen zweihundert Gulden und für die Herrschafft Mayenfeldt gebürende dreißig Gulden, deß sich alle Jar fierhundert dreißig Gulden belauffen würdt, aus sundern Gnaden zu geben und inen dieselbigen fierhundert dreysig Gulden järlichen uff St. Martinstag gehn Chur überantworten zu lassen zugesagt, die sich dann uff Martini diß lauffenden 1622 Jars als ersten Jars anfangen und zum ersten Mal erlegt werden, dargegen aber all andere disen zuwyder lauffende Verglich, Pündtnuß oder Verträg, wie die Nammen haben möchtendt, gentzlichen uffgehebt, todt, ab, krafftlos und nicht sein sollen ussert desjenigen Vertrags, welchen die Statt Veldtkirch und Chur vormals mit einandern gemacht und beschlossen haben, so bey seinen Krefften allerdings verblibet; deß alles wir zu beeden Theilen nun hinfüran in Ehewigkeit unzerbrüchlich, vest und städt zu halten und darwyder in kein Wyß noch Weg zu thuen aneinandern zugesagt und versprochen habendt, darzu uns Gott Gnad senden und verhelffen welle.

Und dessen zu wahrem, vestem Urkundt, so habendt Wir Ertzhertzog Leopoldt und Wir Johannes, Bischoff zu Chur, für Uns und Unser Stifft und wir, die vom Obern Grauwen Pundt, auch wir Burgermeister und Rhat der Statt Chur für gemeinem Gottshaus-Pundt für uns und die Herrschafft Mayenfeldt als unsere Underthonen und Pundtsverwandte, unserer allersytts Erben, Nachkommen und Verwandte unser jeder sein Insiegel hier an disen Brieff, deren zwen in glichem Lauth gemacht und jedem Theil einer gegeben worden, gehengt. Der geben, beschechen und beschlossen ist an dem Sonntag Lätare, was der sechste Tag Monats Martii nach Christi unsers Lieben Herren und Heillandts gnadenreicher Geburt in dem 1622 Jare.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Daß nun sollich alles obgeschribnes durch uns den Duca di Feria, Gubernatoren zu Maylandt, als in Nammen höchsternanter Königl. May. zu Hispanien erbetnen Mediatoren und Intercessoren, wie auch uns, die darzu allerseits verordnete Commissarios und gevollmechtigte Ußschüssen also beschlossen und die Ratification und Fertigung von ost höchsternanter Jr Hochfürstlichen Durchlüchtigkeit Ertzhertzog Leopoldo, unserem gnedigsten Herren, auch dem Herren Bischoff und Stifft zu Chur, wie zuglich den Gmeinden beeder Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt uff angezognem Tag von jedem Theil dem andern ingehendiget, nach solchem glich daruff dessen alles Vollziechung ohneinstellig für die Hand genommen werden solle, durch uns gethreüwlich und ohne Geferdt veranlaset worden.

Desen alles zu Urkundt habent wir inmitlest unser jedes Namen und Wir, der Duca die Feria, der Stredeli, Vatieli und Flugio unsere eigne, wir von beeden Pündten aber unser jedes Pundts Insiglen und Bettschafft hierunder gestelt, von zwei glichlautenden jeder eines also gefertigtes mit sich genommen. So beschechen in der Statt Meylandt den 15ten Tag Jenners obgesagten 1622 Jarß.

Il Dug di Feria
(L. S.)

Ich Carl Stredeli von Montani für die Hochf. Durchlücht Ertzhertzogen Leopolden zu Oestereich, meinem gnedigsten Herren.
(L. S.)

Jo Alessander Vatieli da parte del S^mo S^or Arciduca Leopoldo mio, etc.
(L. S.)

Ich Johann Flugio von und zu Aspermont für Jr Fürstlich Gnaden Herren Bischoffen zu Chur.
(L. S.)

Ich Jakob Schmidt von Grüeneckh b. R. Doctor, hierzu absonderlich deputiert in Nammen des Oberen Grauwen Pundts.
(L. S.)

Jo Casparo â Molina, specialmente deputato â nome della Legha Grisa.
(L. S.)

Jo Giacomo Albertini, Dottore, specialmente deputato in nome della Liga di Cadè.
(L. S.)

Ich Landtrichter Johan Simion Florin, Vollmechtiger von dem allgemeinen Grauwen Pundt.

Ich Landtamman Johan Berther, in Namen des Hochgrichts Thisentis.

Ich Lucius von Mont, gewesner Landtrichter des Obern Grauwen Pundts, der Zeit Landtamman des Hochgrichts und Landschafft Longnitz und Falß.

Ich Amman Caspar von Cabaltzar in Nammen des Hochgrichts Waltenspurg, Übersaxen und Lax.

Jo Bartholome Planta Sig^or di Razün in nome del Comun grande di Flem, Razum, Tamelt, Trin e Damins.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jo Cavalgier Georgi de Georgiis per il Commun grande di Walle Direno et Sessamo.

Ich Caſpar von Schauwenſtein, genant von Ehrenfels, Landvogt zu Mayenfeldt, in Namen Thuſis, Heintzenberg, Saffien und Tſchupinen.

Jo Cavalgiero Jo. Antonio Gioiere in nome del Commune grande della valle Misolcina.

L. Sigilli Grisaei Foederis.

L. S. Joachim von Cabaltzar, Landtſchreiber des Obern Grauen Pundts.

Ich Burgermeiſter Gregorius Gugelberg von Moß, Vollmechtiger in Nammen des Gottshus-Pundts.

Ich Stattvogt Jöri Gampſer, in Nammen der Statt Chur.

Ich Hauptmann Theodoſius Prävoſt, in Nammen des Hochgerichts Bargel.

Ich Fortunat von Juvalta, in Nammen des Hochgerichts Fürſtenaw und Ortenſtein.

Jo Lucio Scarpatetto di Underwegen, in nome del Commune grande di Sursasso.

Ich Wolff von Juvalta, in Nammen des Hochgerichts Oberengadins.

Ich Ambroſi von Caduſch, in Nammen des Hochgrichts Bargün und Obervatz.

Ich Landtammann Chriſten Joß, in Nammen der vier Dörffer.

Jo Potestà Joan Antonio Andreossa in nome del Commun grande di Poschiavo.

Ich Amman Albert Capell, in Nammen der Gmeindt Stalla und Affers.

Jo Gio. Antonio Gugelberg à Moos, in nome della Sig^ra di Maienfeld.

L. Sigilli Cathedralis fœderis

L. S. Lucius a Capaulis Cathedralis fœderis Secretarius subscripsit.

Nach dem auf Papier geſchriebenen, mit allen Siegeln verſehenen Originale.

1) S. 2089. „jemand Fremds und" aus einem deutſchen Drucke.

Ratification des Biſchofs von Chur, des obern grauen und des Gotteshausbundes.

Derohalben Wir, geſagter Biſchoff, und alles dasjenig, ſo uns und unſer Wohlehrwürdig Thumcapitel anlangt, und wir, die obgemelten Landtrichter, Burgermeiſter und Rhatsgeſandte der geſagten Obern- und Gottshaus-Pündten, wie auch der Herrſchafft Mayenfeldt, nachdem wir befunden habendt, daß gemelte alle und jede unſere Rhätt und Gmeinden auf und angenommen, gelobt und beſtättet habendt alle die obgemelti Verkommuſen, Pündtnuß und Erbvereinigung in allen iren Puncten, wie ſy beſchriben ſindt, wie dann klarlich zu erſechen iſt aus iren Abſcheiden, die in den unſeren Protocollen unſerer zweien Pündten regiſtriert ſindt, aus dem vollmechtigen Gwalt, den wir von gemelten unſeren Rhätten und Gmeinden habendt, und in der Form und Gſtalt durchaus nach deroſelben Abſcheiden in allen iren und unſeren allgemeinen und beſunderbaren Nammen in Krafft diſer habendt wir gelobt, guetgeheiſſen und beſtättet, wir gelobendt bekrefftigent und beſtättend und wollendt, daß krefftig, ſtyff vnd veſt ſein ſollendt all und jede die obgeſchribne Artikel, Capitel, Pündtnuß und Erbeinigung in der Wyß und Gſtalt, wie ſy von Wort zu Wort auswyſendt vnd lautendt, welche alle wir in Nammen, wie oben gemelt iſt, bey unſern Ehren vnd Eyden ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heissendt und versprechendt zu halten und vollziechen styff und ungeweigeret, auffrecht, ehrlich und redlich zu gueten Thrüwen, hindangesetzt allen Beschiß und Bethrug, und demselbigen nimmer zuwyderhandlen, weder mit Worten noch Werckhen jetzt noch in alle Ewigkeit. Zu Vrkundt und Bezügnuß aller obgeschribnen Sachen, habendt wir dise Declaration und Ratification mit den gewonlichen Insiglen unsers des vil gemelten Bischoffs zu Chur, auch der vorgesagten Obern Grauwen und Gottshaus Pundts in unserem und aller vorgemelten unserer Gmeinden, wie auch unserer Herrschafft Mayenfeldt [Rammen] verwaret und befestiget. Actum zu Ilanß im Obern Grauwen Pundt uff Mittwuchen den 3ten Tag Mertzij neuwes Kalenders, im Jar Christi sechtzechenhundert und zwey und zwentzigisten gezelt.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Sebastianus Zierlerus.	Joachim von Cabalzar	Lucius à Capaulis
Can. Curiens. et R^mi	Landtschreiber des Obern	Cathedralis fœderis
Episcopi a secretis.	Grauwen Pundts.	Secretarius subst.

Anm. Ein Beibrief zu diesem Bündniß, betreffend eine auf zwölf Jahre nach Chur und Mayenfeld zu verlegende österreichische Besatzung, steht auf Seite 255. Das Original befindet sich im Kantonsarchiv von Graubünden, ist auf Papier geschrieben und mit den Siegeln versehen.

5.

Befreiung der katholischen Orte vom Abzug (Aubena) in Savoyen.

Rivoli, 8. April 1622.

Staatsarchiv Lucern. Urkunden, Fasc. 15. Nr. 10.

Carlo Emanuel, per gratia di Dio Duca di Savoia, di Chablais, Avosta et Geneuese, Prencipe et Vicario perpetuo del sacro Romano Imperio, Marchese in Italia, Prencipe di Piemonte, Marchese di Saluzzo, Conte di Geneva, Nizza, Asti et Tenda, Baron di Fausigni, Signor di Vercelli, del Marchesato di Ceua, Oneglia, Marro etc. Havendoci li Sig^ri Giacomo Sonnambergh, Avvoiero del Cantone di Lucerna, Giovanni Henrico Zuem Brunnen, Landeman del Cantone d'Ury, et Henrico Lamberger, Burgermaister del Cantone di Friborgo, Ambasciatori mandatici dalli SS^ri delli sei Cantoni Svizzeri Catolici, Nostri amici, colligati et confederati rappresentato frà le altre cose, che per un capitolato della lega et confederatione, che è frà di noi, non si può innovar cosa alcuna alli sudditi di essi SS^ri Cantoni habitanti ò che habiteranno per l'avvenire nelli Nostri stati, et che per consequenza non devono esser compresi et sottoposti alla legge d'Aubena, da Noi pochi anni sono publicata, richiedendoci per ciò di farne ampia dichiaratione in conformità della detta lega. Al che essendoci Noi offerti pronti di compiacerli, non solo per l'osservanza della detta lega, quanto per non lasciare alcuna di quelle occasioni, etiandio fuori d'essa, che sono in mano Nostra di mostrar a quei SS^ri et natione la singolar Nostra affettione verso di loro, et quanto volontieri incontriamo le occasioni di far loro cosa grata. Per ciò per le presenti

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

di Nostra certa scienza, piena possanza et assoluta auttorità, et col parer del Nostro Conseglio habbiamo dechiarato et dechiaramo detti originarij sudditi d'essi SS^ri^ delli sei Cantoni habitanti, et che all' avvenire in qual si voglia tempo verranno et habitaranno nelli stati Nostri e loro figliuoli et descendenti unitamente et separatamente ciascun Cantone da per sè con tutti detti loro sudditi, non esser stati ne intendersi esser mai compresi nell' edito Nostro dell' Aubena et esser stati et esser in libertà et assoluta facoltà di disporre de loro rispettivamente beni in qual si sij de loro parenti, affini ò patriotti, et in qual si sia persona, come anco di poter succedersi gl'uni ò gl'altri nell' istesso modo, che facevano et haverebbero potuto fare avanti che facessimo l'editto pred^o^, et esser essenti, immuni et sicuri, che non li sarà mai per tal fatto ò causa dalli Patrimoniali e Fiscali Nostri pretesa, ne data per loro contratti, beni successione, donationi, et heredità molestia di sorte alcuna, et in quanto fia bisogno et non altrimente habbiamo naturalizato et naturaliziamo come se fossero stati e fossero nati sudditi Nostri originarij tutti li detti habitanti, c'habitaranno ò verranno ad habitare ò a succedere ad habitanti, che venessero à mancare, et essi tutti dechiarato et dechiariamo capaci tanto dell' attiva, quanto della passiva successione come sopra, non ostante detto editto Nostro et ogni altro fatto, et che se venisse da fare in contrario da Noi o dalli heredi et successori Nostri, sotto qual si voglia colore pretesto ò causa dependente, annessa et connessa, come anco di liberamente contrattare con li sudditi Nostri et altri, chionque siano et sarranno, comprando ò alienando et esportando fuori de stati Nostri à libera volontà senza incorso di pena alcuna; Volendo che pacificamente godino, fruischino et usino di tutti li beneficij, privileggi, immunità et essentioni di quali godono tutti li sudditi Nostri, in modo tale che s'intendono ridotti al pristino stato et antica libertà et franchisia, come così li riduciamo e in tal modo ridotti li dichiariamo. Commandando per ciò a tutti li Ministri, Offitiali et Magistrati Nostri, et in particolare alla Camera Nostra de' conti e patrimoniali de così precisamente et puntualmente osservare et far osservare senza difficoltà, oppositione et eccessione di qual si voglia sorte, come per espresso gl'inhibiamo. Anzi li comandiamo di proteggerli, favorirli et sbrigarli in ogni caso, che occorresse per li dependenti, emergenti, annessi e connessi dalle cause et cose dependente e predette, si che detti sei Cantoni unitamente et separatamente ciascuno da per sè con tutti i loro sudditi godino intieramente della dichiaratione, concessione e volontà Nostra come sopra, et come ridotti sotto la generale e particolar protettione e salvaguardia Nostra e de' Nostri heredi et successori a perpetua sicurezza, per quanto s'hà cara la gratia Nostra et altra pena arbitraria. Mandando in oltre alla detta Camera d'interinare incontinenti et approvar le presenti secondo loro forma, mente et tenore, remossa ogni difficoltà et senza modificatione, dichiaratione ne costo alcuno, liberandoli per questa volta dal giuramento a Noi prestato, et dalle regole Camerali, volendo similmente, che le presenti siano spedite senza spesa ne emolumento. Perchè così ci piace. Dato in Rivoli alli otto Aprile Mille sei cento ventidue.

Carlo Emanuel.

V^a^ Argentero.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Per li suditti delli SS^ri Cantoni Catolici Svizzeri habitanti et che habiteranno nell' avvenire nei stati di V. A. dichiaratione, che non siano compresi nell' editto dell' Aubena, concedendoli V. A. in quanto fia bisogno lettere di naturalità.

Originalurkunde auf Pergament; an weiß und schwarzer Schnur das in einer Blechkapsel enthaltene Siegel des Herzogs Karl Emanuel.

6.

Lindauischer Vertrag

vom 30. September 1622,

ratificiert von Erzherzog Leopold den 13. October 1622.

Kantonsarchiv Graubünden.

Wir Leopold von Gottes Genaden Ertzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgundt, Steyr, Khärnten, Crain und Württemberg, Bischoff zu Straspurg und Passau, Landtgraf im Elsas, Graf zu Habspurg, Tyrol und Görtz, Administrator beeder Fürstlichen Stifft Murbach und Luders, als von dem Allerdurchleuchtigisten, Großmechtigisten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinanden dem Andern, erwöhlten Römischen Kayser, auch zu Germanien, Hungern, Behemb, Dalmatien, Croatien und Slavonien Khünig, Ertzherzogen zu Oesterreich, Herzogen zu Burgundt, Steyr, Khärnten, Crain und Württemberg, Grafen zu Habspurg, Tyrol und Görz; wie auch von dem Hochwürdigen, Durchleuchtigen Fürsten, Herrn Carln, Erzherzogen zu Oesterreich, Herzogen zu Burgundt, Steyr, Khärnten, Crain und Württemberg, Administratorn des Hochmaisterthumbs in Preüssen, Maistern Teutsch Ordens in teutsch- und welschen Landen, Bischoffen zu Brixen und Breßlau, Grafen zu Habspurg, Tyrol und Görz, unserer gnedigisten, auch freundtlicher geliebter Herren und Brüeder L. L. gevollmechtigter Gubernator und selbs mitinteressierter Herr und Landtsfürst der Ober- und Vorder Oesterreichischen Landen, bekhennen für Uns, Unsere Erben und Nachkhommen offentlich mit disem Brief und thuen khundt allermeingelichen:

Demnach Wir wegen durch Unsers loblichen Hauß Oesterreichs aigenthumblich- und erbgehuldigter Underthanen in den acht Gerichten des Prettigeuws und Underen Engadeins mehrfeltig angemaster Rebellion und Widersetzlichkeit und dahero bei gmeinen Püntten entstandnen Kriegsempörungen zwar gnuegsame Ursach gehabt, nach Bemechtigung derselben Uns bey den eroberten Orten und erlangtem Rechten handtzuhaben, zu Anzaig aber Unserer und Unsers Hauß angebornen Milte, auf gemeiner dreyzehen Orten der Aidtgnosschaft, so wol übriger zwayer des Obern Grauen und Gottshauß Pundts durch verschidene Gesandtschaften und Schreiben beschechene instendige Ansinnen und Bitten güetlicher Handlung Statt zu geben, Uns die Willfahr nicht entgegen sein lassen und Verordnung gethan, daß durch unsere nacher des H. Reichs Statt Lindauw deputierte Commissarien, nemblichen der edel, ehrsame, gelerte Höchstgedachter Röm. Kay. Mt., auch Unsere und mitinteressierter Erzherzogen, respective Camerer zuegeordnete Geheime Räth, Director und Hofcanzler, auch Oberösterreichische Regimentsräth und Vicecanzler, Conraden, Freyherrn zu Bemelberg und Hochenburg, Johann Lindtnern, Matthiasen Burglehner zu Thierburg und Rolandsegg, und Ferdinanden Füeger von Hirschberg mit obbemelter zwayen Pündten Abgeordneten, dem ehrwürdigen, Unserm besonders lieben Freundt Sebastian von Castelberg, Abten zu Tisentis, Johann

Gaudenzen Schmidt von Grünegg, Wolfen von Montalto, Fortunaten von Juualt, Hansen Trauers, und dann von der Herrschafft Mayenfeldt wegen Rudolff von Salis güetliche Underred gepflogen worden, wie auch die hiebevor zwischen weiland Röm. Kay. Mt. Maximiliano A. 1518 mit gesambten dreyen Pünten aufgerichte Erbeinigung ersechen, erleuttern und verneuwern lassen, inmassen der zwischen Unsern ernennten Commissarien und Pünttischen Abgeordneten auf beederseits Ratification und Genehmhaltung abgeredt und beschloßne von Wort zu Wort hernachvolgende Abschidt seines Inhalts mitbringt.

Zuwissen: Als bey dem Hochwürdigisten, Durchleuchtigisten Fürsten und Herren, Herrn Leopolden, Erzherzogen zu Oesterreich, die gemeine dreyzehen Orth loblicher Aidtgnosschafft durch verschidne Schickhungen und Sendschreiben instendig Ansuechungen gethan, Ihre Fr. Dt. gnedigist geruechen wolten einzuwilligen, daß besagte Orth wegen von des Hochloblichisten Hauß Oesterreichs aigenthumblich und erbverpflichten Underthanen des Thal Prettigeuw und Under Engedein erweckhter abermaliger Rebellion und entstandner offentlicher Kriegsempörung sich in die Sachen schlagen und dahin handlen helffen mechten, daß aller Gebür und Billichait genueg bescheche und zu guetem End gelaittet werde, weillen sy mit höchstem Betauren und Verwunderung erfahren müessen, daß gedachte Prettegeuwer und andere ire Adherenten oder Mithafften hindangesezt über vorigen Aufstandt und ebenmessige Sedition oder Widersezlichait ervolgter Begnadigung und aidtlich versprochner Gehorsamb bald hernach widerumb ire schuldige Pflicht vergessen und feindtliche Gewaltthaten, Hostiliteten und andere landtsverderbliche Verhebungen in vil Weg gerathen sein, mit Erinnerung, zu disem Unwesen und Aufruehr vil Unschuldige durch Zwang und Beträngnus genöttiget, zumahln Iro Fr. Dt. und dero Hauses Underthanen selbsten mitbegriffen sein, auch zu mehrer Hoffnung und des Werckhs fridtsamen und ersprießlichen Vermittlung ein suspension armorum oder Still- und Anstandt der Waffen zu verstatten, hetten zwar Ihre Fr. Dt. mehr dann genuegsame Ursach gehabt, durch nicht ermanglende starckh und ansechenliche Mitl angemaßte Gewaltthaten nach der Gebür zu demmen und zu straffen, aber umb Verhietung villen Blutvergiessens dero Milte und zu Frid Genaigsame der Scherpffe vorgezogen, auf berüerte Fürbith gemainer Aidtgnosschafft zu Gnaden [sich] bewegen, auch dero Ehren und Gefallen zugesuecht und anerbottener Interposition ein Conferenz, zugleich Anstandt der Wehren belieben lassen, zu sollichem Ende auch ein Zusammenkonfft oder Tagleistung auf den 4ten diß endenden Monats Septembris in des H. Reichs Statt Lindauw bestimbt und angesezt.

Wann dann auf solliche beliebte Veranlassung und angesezten Tag beederseits Commissarien und Räth, auch Potschafften und Ehrengesandten durch Specialabordnung in besagter Stadt Lindau einkhommen, sich auch alda von den dreyen Püntten Abgeordnete ebenmessig befunden, ist die Sach mit den aidtgnossischen Gsandten von allen und jeden dreyzehen Orthen in angelegenliche und notturfftige Berathschlagung gezogen, umbstendtlich erwogen, folgends zu Abschneidung weiteren besorglich entstehenden Unhails mit Vorbehalt Ihrer Fr. Dt. gnedigister Ratification durch güetliche Interpositionmittel beyzulegen Versuech geschechen und nach gewexleten underschidlichen Schrifften, mündtlichen Recessen, gegen einander gethanen Vorschlög und Erclerungen nicht allein die acht Gericht und Under Engedein Inhalt sonderbaren durch die aidtgnossische Gesandten ervolgten Abschidts, sonder auch absonderlich durch die Herren Erzfürstlichen Commissarien mit der zwayen Püntten Deputierten, wie in specie hernach volgt, die Prothocolla, auch mehrere Ausweissung mit sich bringen, abgeredt, verglichen und endtlich beschlossen worden.

Und obwoln in der Pünttischen Abgeordneten fürgewißnen Instruction die Clausula ratificatoria der Gmainden eingeruckht geweßt, haben doch sy auf darwider von den Herrn österreichischen Commissariis

geschechene bedenckhliche Einwendung versprochen, die gebürende Ratification nicht ermanglen werde, bey deme es bewendet.

Seittemahln dann der zehen Gericht und Undern Engedeins halber mit den aidtgnossischen Gesandten vereinpart worden, daß die erkauffte acht Gericht sambt übrigen im Undern Engedein angehörigen aigenthumblichen Underthanen zwar mit Vorbehalt der vornembsten Auctorn, Anstiffter oder Ursächer widerumb zu Gnaden aufgenommen werden, sy auch hingegen Höchstgedachter Fr. Dt. und dero Hochlöblichisten Hauß, als Ihrem Herrn und Landtsfürsten, wie getreuwe Underthanen huldigen und schweren, fürohin aber die Pündtnussen aus villen fürgebrachten beweglichen Ursachen ausserhalb der Pündtnuß mit der Cron Franckhreich und Aidtgnosschafft sovil und weit selbige dem Hochloblichen Hauß Oesterreich ohnpräjudicierlich oder ohnnachthailig sein möchte, geledigt und ausgezogen sein und bleiben, entgegen andere dem Hochloblichisten Hauß Oesterreich extra jus belli und vermög fürgewißner rechtmeßigen Titl und Documenten mit dem Aigenthumb nicht gebürend, oder zustendige eingenomne Orth restituiert werden sollen, darunder dann auch Mayenfeldt und Malanz, so anvor dem dritten und Zehen Gerichten Pundt einverleibt und den Acht Gerichten beipflichtig gewest, begriffen, darumben auch von den zwayen Pündten nicht ausgeschaiden worden.

Ist erstens und vor Antrit der Haubtpuncten zu vernemmen begert worden, ob besagter von Mayenfeldt wegen jemandts zu handlen gegenwürtig oder bevelcht, welcher Gestalt auch selbige fürters den Pündten insgemain oder ainen und andern absönderlich zuegethan sein werde, darüber dann Erklerung gethan worden, daß der Mayenfeldisch Abgeordnete umb Einholung mehrer Instruction widerumb zurückhgezogen, dessen Widerkunfft auch selbigen Tags erwarttet werde, mit Erpietten, sich derentwegen selbst mit und gegen einander zu vergleichen, der von Malanz aber dahin erklärt, das an deren von Mayenfeldt Accomodation und Ratification kein Hinderung zu befahren, seyen sy bey sollichen Erpiettens gelassen worden.

Nachdeme dann weitters den deputierten Pünttischen Abgeordneten beweglich zu Gemüeth gelegt, was Gestalt in der Handlung mit den Aidtgnossen das hochloblich Hauß Oesterreich feindtlich angefallen, spoliert und verhergten aigenthumblichen Schloß Razinß billiche Reparation vorbehalten, die Pündtische aber sich, daß ihre Zuegewahnte dessen ainig und allein nicht Thättere oder Ursachere seyen, entschuldigt, ist diser Punct dahin gestellt worden, daß die zween Pündt sambt den acht Gerichten und Underthanen des Undern Engedeins, als anvor gewesten dritten Pundts das entfüerte Gschüz, Wehr und Waffen restituiert, wider erstattet, auch nach vorgangner Besichtigung und unparteyischen Anschlag der Reparation Uncosten ersezt und das Schloß widerumben erpauwen werden solle, mit diser Bedingnus, da die Hauptthättere oder Rädelfüerer erkhundigt und samentlich oder ein und andere absonderlich zu der Reparation genuegsamb sein wurde, erstgedachte Pündt oder Gericht enthebt, beinebens die zween Pündt solliche Rädelfüerer zu gebürender Demonstration und Abstraffung gehöriger Orthen auf Begeren und Erfordern unverwaigerlich stellen sollen.

Und demnach bey mündt- und schriftlich vorgangner Abbith der General- und durchgehende Pardon oder Amnistia angezaigter Ursachen willen starckh begert worden, ist nach Anhörung der Motiven, sonderlich daß beede Pündt insgmain nicht ausgezogen, auch diejenige, so aus ihnen zwayen Pünten sich bey dem leztern Aufstandt und Unruehe befunden, von den Prettigeuwern bezwungen, inen der völlig Pardon bewilligt worden.

Die Haubtsach betreffent, ist den Pünttischen Abgesandten vorderist Anzaig beschechen, wellichermassen bey der gemainen oder Haubthandlung das Hochloblichiste Hauß Oesterreich, die Religion und Kirchensaz

belangendt, bey iren Recht und Gerechtigkeit gelassen, nicht weniger Höchstermelte Fr. Dt. selbst, sowol dero Commissarii von dem Herrn Bischoffen zu Chur durch dessen Abgesandte ersuecht worden, das Stifft und Thuemb Capitl in sonderbare Protection und selbiges sambt dessen Juribus und mitlauffenden Interesse bey vorstehendem Tractat in Obacht zu nemmen, ist darauf accordiert, angenommen und versprochen, daß alles, so jemahln durch gemaine drey Pündt oder in dero Namen oder sonsten in demselbigen auf gemainer oder absonderlichen Zusammenkonfften zu Schmelerung, Abbruch und wider die Freyheit der Römischen Catholischen und Apostolischen Religion, fürnemblich eines Bischoffen zu Chur, auch anderer Prälaten oder geistlichen Personen, Kürchen, Clöster, Gottsheuser und Stifftungen, deren Ehr, Hochheit, Standt, Güeter und Vermögen, geist- oder weltliche Obrigkaiten und Jurisdiction sowol in beeden Püntten, als Herrschafft Mayenfeldt und ihren Zugehörungen oder denen acht Gerichten im Prettigeuw oder Undern Engedein begriffen, jemahlen statuiert, verordnet oder gewaltsamblich angemast were worden, von sich selbst und hiemit genzlich uncrefftig, ungültig, todt und absein, also daß sy sament und jeder absonderlich von nun an in Allem und Jedem vollkhommenlich restituiert und eingesezt, hochermelter Herr Bischoff und Thuemb Capitl in der Statt zu Chur, wie auch jeder Prelat und geistliche Personen für sich und ire Nachkhommen jeder in sein zugehörige Residenz wider eingelassen, an allen Ehren, Würden, Freyheiten, geist- und weltlichen Jurisdiction, Haab und Güeter, Einkhommen, Gefellen und Nutzbarkhaiten allerseits redintegriert und in alten rechtmessigen Standt gesezt, darbey zu ewigen Zeitten erhalten, darwider nit mehr gehandlet, noch jemanden sich dessen zu understehn zugelassen, auch dem Stifft Chur in Erwehlung aines Bischoffs die Hendt ainig und allein an Pundtsleuth nit gebunden, sonder von teutschen Geblüet und ehrlichen Eltern nach der Tugend, Andacht, Gottesforcht, Frumb- und Erbarkhait, auch Geschickhlichkait und besten Qualitäten nach Eingebung des heiligen Geists zu erwellen frey haben. Sodann die catholische Religion aller Orthen in den Pünten und Herrschafft Mayenfeldt ungehindert zu exercieren, auch Kirchen und Gottsdienst anzustellen und zu stiften, sich darunder aller und jeder von dem Bäpstlichen Stuel approbierter Ordensleuth und geistlicher Personen zu bedienen, und dieselben ohne Respect der Nationen zu dem Ende zu gebrauchen zugelassen und ohne menigelichs Einred oder Hinderung zu ewigen Zeiten verwilliget sein söll, jedoch daß dargegen auch in beeden Pündten, der Herrschafft Mayenfeldt und ihren zuegehörigen Orthen weder Höchstgedacht Ir Fr. Dt. noch Ir Fr. Gn. Herr Bischoff zu Chur, dero Nachkhommen oder andere geistliche Personen denen beeden Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt in Sachen wenigist nit einmischen, welliche sy ohne Hinderung der catholischen Religion anderer ires Thails hergebrachter Exercitien und Glauben halber disponiern und anordnen wolten, noch inen in allem deme, was inen deßwegen rechtsmessig zugehörig ist, es seyen gleich Kirchen oder Pfriendten, ainiche Unrüew oder Irrung zuefüegen sollen.

Und seitemahln under Widererfuechung der weltlichen Jurisdictionen, Güeter und Einkhommen allerhand Differenzien einfalken mechten, die irer Art und Aigenschafft nach für einen weltlichen Richter gehörig und nothwendig aines unpartheyischen richterlichen Ausspruchs und Determination bedürfftig weren, ist verrer verglichen, beschlossen und zuegesagt worden, daß beede Pündt und die Herrschafft Mayenfeldt von Dato diß Brieffs über zween Monat lang von jedem Pundt vier gewissenhafte und im Rechten wolerfahrne Männer, als der Gottshauß Pundt ainen der catholischen und drey der evangelischen, der Ober Pundt zween von jeder Religion, Hochgedachter Herr Bischoff zu Chur und dessen Stifft noch zween der catholischen, also samentlich von jeder Religion fünff und in allem zehen Personen erwehlt und benambset, auch von denselben sollicher Gestalt verfahren und procediert werden solle, daß nemblich von dem Tag der Be-

nambs- und Insinuierung dieselben Personen und Gerichts, so wohln mehr Hochgedacht Ihr Fr. Gn. Herr Bischoff und deren Thuemb Capitl zu Chur, als auch alle andere Prelaten und geistliche Personen, so dergleichen in berüerten beeden Pündten und der Herrschafft Mayenfeldt zu prätendieren vermainen, ire Ansprachen, Begern und Vorderungen vor ernenten Richtern innerhalb sechs Monaten den nechsten darauf fürzubringen und zu producieren, nach sollicher Zeit aber die Richter weiter neuwerliche Ansprachen anzunemmen oder sich deren zu beladen nicht schuldig sein, wohl aber dieselben zu rechter Zeit eingebrachten Vorderungen dem Gegentheil mit gleichmessigem Termin von sechs Monathen seine Notturfft darüber einzubringen zuestellen, über solliches hinnach jedem Thail drey Monath zu gnuegsamer Deducierung seiner Probationen mit Einhendigung des Gegenparts producierter Replica pro termino nach und nach ertheilen, volgents nach beederseits beschloßnen Dingen innerhalb noch sechs Monaten in allen causis sententiam zu publicieren und also inner vierundzwainzig Monathen die Proceß genzlich zu vollenden schuldig und verbunden sein sollen. Da nun die Richter mit einhelligem Beschluß der Sachen ains weren, oder durch das Mehrer zur Sentenz schreiten könden, soll es darbey billich verbleiben. Wann sich dieselben aber weder einhellig noch per majora nit vergleichen khündten, sollen sich beede Thail eintweder eines gewissen Obmans inner Monatsfrist vergleichen oder beederseits ainen mehrern Beisatz in sollicher Zeit zueordnen, daselbsten was Recht ist außgesprochen und ohne ainzige Widerrödt würcklich exequiert werden, zuvor höchstgedacht Ihr Fr. Dt., auch baide Pündt und Herrschafft Mayenfeldt befuegt und schuldig sein sollen, sammentoder absonderlich dem obsigenden Thail, wo es vonnethen, in den Possess zu sezen, darbey vestigelich zu schüzen und handtzuhaben. Also und dieweil nit weniger jüngstlich in dem Hochgericht Poschiavo verglichen, zuegesagt und geschworen worden, was Gestalt den Catholischen ihre Kirchen und freies Exercitium wider restituiert, den Evangelischen aber ihre Exercitia ausser solicher Kirchen gleichwol zu gebrauchen oder ein aigne Kirchen zu erpauwen unverwöhrt sein soll, so solle es darbey auch allerdings bewenden und darwider zu kainer Zeit nit gehandlet werden.

Für das Ander, weilen obernante acht Gericht in Prettigeuw, auch übrige des Undern Engedeins sich als thails erkauffte, darzue mit rechtmessigen Waffen underworffen, gehuldigt und geschworne Underthanen in Ihr Dt. Erzherzog Leopoldi und Dero loblichistem Hauß Gewalt und landtsfürstlicher Jurisdiction befinden, solle es auch darbey allerdings bewenden, beede Püntt oder Herrschafft Mayenfeld aber mit iren acht Gerichten, noch sy acht Gericht mit ihnen Püntten oder Herrschafft Mayenfeld zu ewiger Weltzeit nicht mehr zu schaffen, noch ainiche Gemainschaft oder Pündtnuß haben, ausser was guete fridliche Nachparschaft und baiderseits freygelassne Commercien, Handl und Wandl erfordern und mit sich bringen; doch daß gedachten acht Gerichten und denen im Undern Engedein ihre bey der Herrschafft Mayenfeldt anvor und vor Alters gehabte Gerechtsambe und Nuzbarkeit nicht benommen oder sy darvon ausgesöndert, ihnen beeden Püntten, auch Herrschafft Mayenfeld bevor gestelt sein, die Underthanen mehr besagter acht Gericht und Underen Engedeins in ihre Landt, Stätt, Gericht oder Communen zu Landleüthen, Burgern Einsassen oder Einwohnern, doch volgender Gestalt aufnemmen mögen, daß dergleichen Personen von der Obrigkeit vnd Gericht, darvon sy abzuziehen bedacht, beglaubten Schein ihres ehrlichen Abschidens und Verhaltens fürweisen und auflegen, auch beglübt werden sollen, sich aller Aufwiglung, Factionen und Unrhue zu enthalten.

Ebenmessig die Fr. Dt. und Dero loblichist Hauß, auch Bischoff zu Chur, Thuemb Capitl und gemaine zween Pünt sambt nunmehr darzue gezognen Herrschaft Mayenfeldt nach Lauth der Erbeinigung disem,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und was hernach volgt, zuewider mit niemanden, wer der seye, einiche Pündtnus oder Einigung wenigist nit aufrichten, jedoch alle Zeit den Apostolischen Stuel zu Rom, das H. Römisch Reich, wie auch mit der Christlichen Cron Franckhreich und gemainer Aidtgnosschafft oder Zugewandten habende eltere Pündtnussen, sover sy dem hochloblichen Hauß Oesterreich nicht nachtaillig oder schadlich, in allweeg außgestellt. Fahls aber beeden Pündten weitere nothwendige Pündtnussen einzugehen gemaint sein wurde, solliches anvor mit Wissen und Willen des Hochloblichisten Hauß Österreich umb Fürkhommung dessen künfftigen Praejudicii und Nachtails, auch Bestendighaltung und Obacht gemainen Fridens und Einigkait beschechen soll.

Wie nun in ostgemelter mit weilendt Röm. Kay. Mt. Maximiliano Anno 1518 außgefertigten ewigen Erbainigung fürsechen, daß auf Begebenhait oder khünftige Zeit jedweder Thail der Verainigten von dem andern zu Hilf in Kriegsnöthen Knecht umb Sold bezern und erfordern wurde, sy solliche Knecht, die willig, geren und aus aigner Bewegnus umb Sold raisen und ziechen wöllen, ohne Verpott, frey und unversperrt ziechen lassen, auch allen Fleiß anlegen sollen und wöllen, damit die also von jedem Thail zu ziechen begert, dem Begerenden ervolgt werden, doch nit verner noch weiter, dann in der Erbainigung bestimbten, des Hochloblichen Hauß Österreichs Craisen, Graf-, Herrschaften und Landen, Pünten und Gebieten zue gebrauchen schuldig, beineben jedwederm Thail vorbehalten sein soll, wellicher mit Kriege behafft und seiner Knecht selbst notturfftig were, daß derselbe Thail seine Knecht mit Verpott wol daheimbs behalten, oder, da sy verruckbt, von dem andern Thail widerumb mit Verpoth ohne des andern Thails Irrung absordern möge, auch wellicher Thail des andern Knecht brauchen würdet, demselben des andern Thails Knechten ihre geziemende Underhaltung und monatlichen Sold bestimmen und raichen. Sover es sich auch in künfftiger Zeit der erblichen Ainigung begebe, daß beede Thail sambtlich zum Krieg oder Veldt khommen wurden, daß alßdann jedtweder Thail khainen Friden noch bestendigen Vergleich gegen seinem Gegenthail annemme noch beschliesse, es seye dann zuvor mit des andern Thails Rath, Beysein, Wissen und Willen, und beede Thail gemainelich darinnen verfasst, und kainer von dem andern außgeschlossen, und sover die Fr. Dt. oder dero Hochloblichen Hauß Österreich ainige Kriegsknecht aus den zwayen Pünten bey sich hetten, dieselben, da sy ainigen Friden annemmen wurden, darinnen beschliessen sollen.

Wie zugleich auch aus und durch eines jeden Thails Landt, Stätten, Schlösser und Gebieten alles und jedes, was zu menschlicher Aufenthaltung und Notturfft erfordert werden mag, zu freyem fallen Kauf ohne Verpott zuegehn, doch hierinn Gotts Gewalt und Herrn Noth ausgeschlossen, und daß sollich erkhaufft Guet khain Thail des andern Feindt weiter zuekhommen lassen noch zu khauffen geben in kain Weiß, und daß die Strassen zue beederseits ohne sonderbare unnothwendige Auffsätz oder Beschwärung einicher, sonderlich neuwer Zölle, Maut oder anderer Auflegung, dann baide Thail das gegen einandern zu thuen gebrauchen, offen und frey sein, auch treuwlich und ungefahrlich gebraucht und gehalten worden. nachmaln also gebraucht und gehalten werden solle: So solle es darbey nit allain allerdings verbleiben, sonder sich auch sollich freyer Paß und Strassen auf all und jede Commertien, wie nit weniger auf beder Thail Durchfüehrung, Wöhren, Kriegsmunition, Victualien, Kriegsleüth und alles anders, so Ihr Dht Erzherzog Leopold und dero Hochloblich Hauß von Oesterreich vonneten haben möchte, verstehn und ziechen, jedoch daß das Volckh jedesmahls ein geringer Anzahl, als mehrers nit, dann ein Fändl von dreyhundert Knecht oder ainhundert Pferdt, allzeit ein Tagraiß von der andern, so hernach volgt, logiert werde, still und mit gueter Kriegsdisciplin und Ordnung, doch ohne Ueberwöhr durchziechen, zu jedem Nachtleger von dem Hochgericht ein Commissari verordnet, mit teglicher Liferung fürsechen, wie auch alle Uncosten jedesmahls

und die Schäden, da ainicher ervolgte, ordenlich und gentzlich bezalt werden, von ihnen Pünten auch selbst oder durch ihr Anschaffung die nach- und mitführende Wehren sicherlich ohne Hinderung und Gefahr, wie nit weniger die Soldaten oder Kriegsvolckh selbst durchpassiern lassen, und daß auch hingegen so wenig die Fr. Dht. Erzherzog Leopold oder dero Hauß, als auch sy Pündt und Herrschaft Mayenfeld jemanden, so mit ihnen oder dem Hochlobliche[n] Hauß von Österreich in offenem Krieg oder Unguetem zuthuen hette, durch dero Landt einichen Paß nit gestatten, weniger Hilff an Volckh, Munition, Wehren, Proviandt oder anders weder haimblich noch offentlich nicht ervolgen lassen wöllen.

Dieweil auch Ihre Fr. Dht. und dero Hauß bey irer aigenthumblichen Herrschafft Razins durch drittemahls beschechne feindtlich Ueberfähl und Blinderung, wie zugleich in dem undern Engedein vermüg der Verträg ordenlich bestellten Statut-Richters Rudolf Planta Spolier- und Devastierung seiner Haab und Güeter, als auch vil andere mit dem gemainen Weesen und Hauß Österreich habender Erbainigung zu Frid und gueter Nachparschafft wol genaigte Pundtsleüth, ganze Gemainden und andere in mehr Weeg, auch die Tumultuanten wider Recht benöttigt, in Schaden und Verderben, auch vil unschuldige Wittwe und Waisen ins Ellendt gestürzt worden, aber billich jedem zu seinem Rechten geholffen werde, wellen Ihr Fr. Dht durch hierzue verordnete gnedigiste Verfügung thuen, damit allen, so an die Innwohner der acht Gericht oder Under Engedeins rechtmessige Ansprach fürbringen werden, ohnpartheyische Justitia, auch schleinige Execution über jedes schuldige Person oder Haab und Güeter erthailt werde. Die zween Pündt und Mayenfeldt aber sollen nit weniger von jedem Pundt vier unparteyische Richter in den nechsten vier Wochen nach Fertigung dises Vergleichs in gleicher Anzal der Religion benennen und verordnen mit völligem Gewalt un ernstlichem Bevelch, über sollich alle Mißhandlungen menigelich anzuhören, selbst, wa es vonnethen, ex officio zu inquiriern, die Schuldigen zu verurthailen, und was jedem mit Recht zuerkendt würdt, mit uneinstelliger Execution gedeyen zu lassen, gestalt dann zu sollichem Ende, was etwan anvor für ungerecht Urthail zu Tavas [Davos], Tusis, Mallanz oder ander Weeg von aufrüerischen Gerichtsbesatzungen ergangen, hiemit allerdings aufgehebt und als die niemahln weren außgesprochen worden, für nichts gehalten werden, todt und ab sein, auch daß solliche gleiche Justitia erthailt werde, beede Püntt auch jederzeit mit Ernst darob zu sein schuldig sein sollen.

Und dieweil verrer dermahln die Posten durchs Ober Engedein, Bergel und Cleven durch Bergin nach Chur gelegt worden, so sollen berüerte beede Pündt, als denen dieselben nit weniger selbst zu sonderbarem Nutzen geraichen, jederzeit mit Ernst darob sein, damit solliche sicherlich erhalten, und wer sich darwider ichtwas Nachthailligs gelusten lassen wurde, auf die geringste Anzaig und wenigiste Inditien ohne alles Verschonen mit Ernst an Leib und Guet abgestrafft, auch wer darbey interessiert, seines Schadens widerumb vollkhommenlich ergezt und vergniegt werden solle.

Anlangendt das aus Gnaden vor disem geraichte Erbainigungsgelt, haben zwar die Pündtische Abgeordnete selbiges zu continuieren eyfrig sich bemüehet und angehalten; seitemahln aber beede Pünt oder maistenthails derselben sich bey verloffnen Rebellionen, wa nicht ins gemain, doch guetenthails wie auch letstere theilhaftig gemacht, die Erbainigung vilfeltig überschritten und deren dahero erwachsnen Nuzbarkaiten unfächig worden, als sein sy, Pündtische Abgeordnete, dißmahls von irem Begern abgewisen, doch mit Vertröstung, da sy beede Pündt hinfüro nach Inhalt der Erbainigung und jezigen Vergleichs sich der Schuldigkeit bequemen und unverbrüchlich nachsezen werden, Ihr Dt. sy hierinnen mit Gnaden anzusechen und zue bedenckhen gewogen sein werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dieweil auch in der Capitulation mit den aidtgnossischen Gesandten veranlaßt und vereinbart worden, die Erbainigung zu erneuwern, inmassen durch obige oder dise Declaration und Vergleich geschechen solle, zu mehrer Gedechtnus demselben die Erbainigung und Pündtnus, auch diser Vergleich von zwelf zu zwelf Jahren offentlich ohne ainiche Verenderung auf allen Gemainden publiciert werden, zugleich nach endtlicher Verfertigung allerseits Kriegsvolckh von den Gränzen ausserhalb der nothwendigen Guarnisonen und Besazungen abgefüerth und fortgeschickht, nicht weniger den zwayen Pünten oder Herrschafft Mayenfeldt abgenomne Wehr und Waffen, sovil deren vorhanden, widerumb zuegestelt und eingehendiget werden; sonsten und im Uebrigen ausserhalb der mit den Aidtgnossen beschlossnen Capitulation und disem jezigen mit der zwayen Pündten und Herrschafft Mayenfeldt aufgerichten Vergleich und Accord, sovil Ihr Dht. und beede Pündt, auch die Gericht Mayenfeldt und Melanz berüert, darüber dann von beeden Thailen allerseits die Ratification und Genembhaltung bis auf den 23. nechstwolgenden Monats Octobris gegen einandern beschechen und volgen solle, soll offt gedachte Erbainigung allerdings bei ihren Crefften verbleiben, dieselbige, wie zugleich erstangezogne Capitulation und Accord zu allen Thailen in Ewigkheit unverbrichlich, fest und steht gehalten werden, gestalt darwider in khain Weiß noch Weeg zu thuen zuegesagt und versprochen worden; hingegen aber all andern disem zuwider lauffenden Vergleich, Pündtnus oder Vertrag, wie die Namen haben möchten, genzlich aufgehebt, todt und absein sollen, verhoffentlich der allmechtige Gott alles mit dem erwinschlichen Effect segnen werde.

Und dessen zu wahrem Urkhundt haben mehrermelte Erzfürstliche Commissarii, auch beeder Pünten Abgesandte, sowol der von Melanz wegen der Herrschaft Mayenfeldt für sich und ihre Pundtsverwandte, und deren jeder sein Pettschafft an disen Brief, deren zween in gleichem Lauth gemacht und jedem Thail einer gegeben worden, für und aufgedruckht, auch sich mit aignen Handen underschriben. So beschechen und beschlossen in des Heiligen Reichs Statt Lindauw, Freytags nach Michaelis Archangeli den letsten Monatstag Septembris, des ablauffenden sechzehenhundert zway und zwainzigisten Jahrs.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Conrad, Freyherr zu Bemelberg.	Joannes Leitner	M. Burglehner	Ferdinand Füeger zu Hirschberg.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	
Sebastianus a Castelberg Monasterii Dissentinensis Abbas	Johann Gaudenz Schmidt von Grienegg	Wolfgang von Montalto.	
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	
Fortunat von Juvalt	Hanns Travers	Ruedolff von Salis.	

Dieser Vertrag ist in Form des Leopoldischen Ratificationsreverses im Original vorhanden; außerdem auch das Conferenzprotokoll mit den Petschaften der Bevollmächtigten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wann Wir dann mehr zu Frid, Rhue und Wolstandt der Landen, als beschwerlichen Weiterung beharrlich genaigt und Uns aller Verloffenhait und obstehenden Vergleichs und Abschidts durch ermelte Unsere Commissarien underthänigiste ausfüerliche Relation beschechen, als ratificieren Wir hierauf in Namen mehr Höchstgedachter Kayserlichen Mayestätt, auch für Uns und Unsers freundlichen geliebten Brueders Erzherzogen Caroli L. L., auch all derselben und Unsere Erben und Nachkhommen sollichen obbeschribnen Abschidt.

Zuesagen, gereden und versprechen auch alles das, so in demselben begriffen, in allen seinen Puncten, Articln, Clausulen und Begreiffungen wahr, stehet, vest und unverbrüchlich zu halten und wider dise Unser Ratification, Guethaiß- und Gnemhaltung nichts zu verstatten in kainerlei Weiß.

Zu Urkhundt dessen haben Wir Unser Erzfürstlich Innsigel neben der Subscription anhenckhen und besagten zwayen Püntten neben gleichmessigem Empfang ihres auf Pergament underm zehenden diß verfertigten und mit ihren gewöhnlichen Innsiglen becrefftigten Ratification-Libells zuestellen lassen.

Geben zu Ruffach den dreyzehenden Tag des Monats Octobris im aintaußent sechshundert zway und zwainzigsten Jahr.

Leopold.

Ad mandatum serenissimi Domini
Archiducis proprium
M. Deiner m. p.

7.

Ratification der Mailänder Capitulationen und Verwerfung des Tractats von Madrid von Seite der zwei Bünde und der Herrschaft Mayenfeld.

Chur. 1622, 9. December.

Kantonsarchiv Graubünden.

Wir Heüpter und Ratsbotten des Oberen Grawen und Gotthuß Pundts, auch Herrschafft Meyenfeldt, zu Chur bey einandern versampt, bekennendt hiemit offentlich: Demnach im Monet Jenuario deß lauffenden einthausent sechs hundert und zwey und zwantzigisten Jahre endtzwüschendt Ihr Exc. den Herren Hertzogen von Feria, Gubernatoren des Hertzigthums Meilandts im Nammen Ir Cath. Mt. und des Durchlüchtigisten Herrn Leopoldt, Ertzhertzogen zu Östereich, und unseren Landen underschidliche Capitulationen traktiert und beschlossen, welcher Effect hiernach wegen mancherlei Zufähl, Pratickhen, Gwaltettigkeiten und Kriegsbewegnußen ist gehindert und uffgehebt, letstlichen auch in dem Monet Octobris nechst verschinen durch ein Tracktat in der Reichsstatt zu Lindaw mit dem Hochloblichisten Hauß Österreich die Erbeinung erneüweret worden und alle Spän verglichen, welcher Tracktat auch von Ihr Hochfürstlichen Durchlaucht dem Ertzhertzogen zu Österreich und von unsern Gmeinden angenommen und ratificiert worden. Derwegen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachdemme wir uns endtschlossen, unsere Länder mit Einführung des Fridens und gueter Nachpurschafft gegen dem Hertzigthumb Meilandt zu versichern und von deßwegen auf alle unsere Gmeinden geschriben, welche darüber hin Rathsgesandte zu diser Versamblung geschickt mit geschriftlichem versigletem Endtschluß und gnugsam Gwalt und Bevelch in nachgehenden Sachen zu handlen und zu beschliessen, auch welchen Entschluß man findet, daß ir Willen und Intention ist, in allweg gute und fridliche Nachpurschafft mit dem Hertzigthumb Meilandt zu erhalten, derohalben in Krafft diser lauth dem Entschluß genanter unserer Gmeinden und uns von inen übergebnen Gwalts und Bevelch bestettendt wir und nemmendt von Neuwem an obgedeüte Capitulation, in Meilandt mit Jr Exc. dem Herren Hertzogn von Feria under dem 15. Jenners deß gegenwürdigen 1622 Jars uffgericht und beschlossen, und renuntierendt ins Gegentheil alle andere deß 1621 zu Madrid im Monet Aprilis auffgerichte Capitulationes, doch mit Vorbehalt, wyter mit Jr Exc. umb die Moderation gesagter Meilandischer Capitulation, in demme, wo sölche unseren Gmeinden beschwerlich und nachtheilig sein möchtendt, zu handlen. Deme zu Urkhundt habent wir diesen Brief mit unsrer zwey Pünten Insiglen für sy und im Namen der Herschafft Meyenfeldt verwaret. Geben in Chur den 9. Decembris 1622.

L. Sigilli fœderis Superioris
(in grünem Wachs)

L. Sigilli fœderis Cathedralis
(in grünem Wachs)

Jacobus Kenius Vicecancellarius
Curiensis nomine totius fœderis
Subsit.

Landrichter Jakob Joder von Cajutt.
Landrichter Lucius von Mundt.
Landtamman Johan Gaudenz Schmidt von Grüneckh.
Bartholome von Planta, Herr zu Razins.
Johan Antoni a Marcha, Ritter.
Burgermeister Gregorius Gugelberg von Moos.
Hauptmann Jakob Pravost.
Landvogt Fortunat von Juvalta.
Landvogt Lucius Scarpatet von Underwegen.
Jakob Albertin, J. U. D.
Landvogt Andreas Enderli.

Nach einer Abschrift auf Papier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8.

Vergleich zwischen dem Papste und den Königen von Frankreich und Spanien, vermöge dessen das Veltlin ein Depositum des Papstes sein soll.

Rom. 1623, 4. Februar.

Mercure français Tom. 10. p. 152.

Auch in Lunig Codex Italiæ diplomaticus Tom. IV. Col. 317. 318; Du Mont, Tom. V. Part. 2. p. 418.

Mossa la Maesta Catholica dall' instanza che S. Sanctita più volte li hà fatto circa il depositar i forti della Valtellina, sur tanto che si finisca il negozio principali a sodisfazione di S. S^ta^ et delle due Corone, giudicando S. Beatitudine che da questa azione penda la pace et quieta d'Italia, attribuendo le inquietudini che sono passate al ritinerli. il Re Catholico S. Maiesta che per farli e difenderli si mosse solo per lo zelo della Religione e chiamato da Catholici di quella valle oppressi da g'heretici, si contenta per dar sodisfactione à S. S^ta^ e per la buona corresponденza col Re Christianissimo suo fratello, et per dar insieme sodisfazione al mondo, et particulamente à tutta l'Italia del desinteresse e rettitudine con la quale ha proceduto e procede in tutto, giudicando d'haver sotisfatto al suo zelo della causa Catholica trattandosi della sola religione con ponerli hora in mano di S. S^ta^ alla quali come a Padre universale spetta questo punto, di consegnar, à S. S^ta^ et alla sede Apostolica detti forti in deposito perche li ritenga sino alla conclusione finale del negozio, con Presidio, Governatore, Capitani et Uffiziali da ponerli da sua Beatitudine vassali di sua S^ta^ et della sede Apostolica et la conclusion s'habbia da pigliare à sodisfazione di S. S^ta^ et delle due Corone. Et perche le ragioni per le quali S. S^ta^ se mossa et muove à questa instanza, et quella perche Sa Maiesta condescende alle paterne essortationi di S. Beatitudine sono le medesime et al medesimo fine, cioè la sopradetta bona corrispondenza col Re di Francia, al quale tanto desidera sua Maesta di sodisfare, et insieme la quiete et pace universale in Italia, S. M^ta^ con questo fundamento dimanda à S. S^ta^ per conditione in questo deposito, che pigli à suo carico la predetta quiete, la quale turbandosi senza occasione ne causa di Spagna in qual si voglia parte d'Italia S. S^ta^ habbia da poner prontamente rimedio effectivo con che si sodisfaccia et consegna la medesima quiete desiderata, overo restituire i medesimi forti nella medesima maniera che li riceve, in mano di sua M^ta^ Catholica da hora per allora Sa M^ta^ consegna à S. S^ta^ in deposito reale i sopraditti forti nella forma, maniera e conditione sopradette; come à nome di S. Maesta, il Signor Comte d'Olivarez per fermezza et in essecutione delle sopradette cose consignando à Monsignore Nuntio con summa prontezza gl'ordini opportuni à tutta sua sodisfazione consegna el medesimo la presente prima scrittura et hora sottoscritta di sua mano, da inviare à S. S^ta^ come all' incontro Monsignore Nuntio accettando come accetta, e promette le sopradette cose nella medesima maniera, forma e condizione come sopra à nome di S. Sanctita, consegno à medesimo signor Comte la medesima scrittura, scritta et hora sotto s^ta^ di sua mano, dovendo in termine di due mesi consegnare insieme al Ser. Comte lettere ratificative di S. S^ta^ di tutto questo come S. B. ne le consegnera simili di S. M. nel medesimo termine. Il tutto fatto li 4 Februario 1623 presente il signor Ambasciatore di Francia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9.

Vertrag zwischen Ludwig XIII. von Frankreich, der Herrschaft Venedig und dem Herzog von Savoyen, betreffend die Restitution des Veltlins.

Paris. 1623, 7. Februar.

Staatsarchiv Venedig. (Archivio S. M. gloriosa dei Frari.)

Comme ainsy soit que le Roy dès le commencement qu'il a esté entrepris par le Roy d'Espagne et depuis par Larchiduc Léopold au pais des Ligues grises, en la Valtaline et autres endroits à eux appartenans au préjudice de ses alliez et de son alliance, n'ayt espargné aucun office comme Roy treschestien à Rome en Espagne et ailleurs, où il a esté besoin pour faire remettre les choses en leur premier estat et rendre à ses d. alliez et confederez leur repos et liberté ce que n'ayant produit par les longeurs (sic) et artiffices dont il a esté vsé l'effect qui estoit desiré pour l'honneur et le contantement des interessés a la seureté publique Sa M^té^ meue des mesmes considérations pour elle et ses amis et speciallement de la Republique de Venize et de M^r^ le Duc de Savoye qui ont aussy un notable interest en l'affaire et ont faict paroistre jusques jcy avoir les mesmes fins et intentions, a trouvé bon arrester et conclure vn traité de Ligue sur ceste occasion avec la d. Republique de Venize et le d. S^r^ Duc de Savoye pour le terme et espace de deux ans à commencer du jour de la signature du présent traicté et pour tout le temps de plus que sera necessaire jusques a l'entiere restitution de la Valteline et autres lieux occupez appartenans aux Grisons et que les d. princes confederez puissent estre en repos et seureté par une bonne paix et accommodement.

Premierement. Le Roy promet et s'oblige de fournir pour l'effect susd^t^ quinze a dixhuict mil hommes de pied et deux mil chevaux.

La Republique de Venize promet aussy fournir dix a douze mil hommes de pied et deux mil chevaux.

(2) Et Mons^r^ le Duc de Savoye semblablement promet fournir huict mil hommes de pied et deux mil chevaux.

(3) Et seront lesd. trouppes payeez et stipendieez par chacun desd. princes qui les fournira.

(4) Et outre lad. Seig^rie^ de Venize et led. S^r^ Duc de Savoye promettent fournir sur leurs frontieres canons et munitions necessaires pour les occasions qui se présenteront, Sa Ma^té^ offrant de contribuer sa part en argent a ceste despence a proportion des trouppes qu'elle est tenue de fournir et faire délivrer led. argent en lieu et temps opportun au contantement de ladicte Republique de Venize et dudict S^r^ Duc de Savoye pour la despense qu'il conviendra faire.

(5) Et pour ce qui regarde l'employ desd. gens de guerre, entretenus comme dict et par lesd. confederez du consentement des parties en sera aduisé et déliberé plus meurement, et particulièrement à mesure qu'il sera besoing et que les occasions s'advanceront chacun des confederez en faisant faire l'amas le plus proche les uns des autres qu'il se pourra sur leurs frontières pour

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

estre prestes au premier jour d'Avril pour les conduire de la part et soubz le commandement de qui sera délibéré.

(6) Et cependant a esté jugé plus apropos pour porter tant plustôt les Espagnols et l'Archiduc Leopold a raison et restitution reelle des choses usurpees, empescher qu'ilz s'affermissent davantage en la posession de lad. Valtoline et des lieux et places qu'ilz y occupent et au pais des Grisons de faire contre une diversion par le Comte de Mansfeld, et en cas qu'il ne se peut avoir par autre chef avec forces suffisantes, accompagnees de six canons et quatre pieces de campagne et des munitions necessaires pour les exploictz qu'il luy conviendra faire, lesquelles forces, canons et munitions seront fournies par lesdicts confederez tous ensemble et par eux payez moyennant la somme de neuf cens mil livres, de laquelle le Roy payera la moitié et de l'autre moitié la Republique de Venize en payera trois cens mil livres et ledict S^r Duc de Savoye cent cinquante mil livres, et toute la d^e somme de neuf cens mil livres sera fournie a Nuremberg ou a Venize pour estre employee a cest effect pour le temps qui sera advisé.

(7) Et au cas que l'un desd. confederez fust attaqué ou inquietté en ses estatz soit par mer ou par terre a l'occasion dud. affaire de la Valtoline et de la présente confédération, soit par les Espagnols ou autres soubs leur nom, lesdictes parties ont promis réciproquement les uns aux autres et s'obligent de se donner mutuel secours a leurs propres fraicts, pourveu que ce soit despense semblable par mer ou par terre, et pour cest effect Sa Maj^té sera tenue fournir huict mil hommes de pied et mil chevaux, lad. republique de Venize cinq a six mil hommes de pied et mil chevaux et Mons^r le duc de Savoye quatre mil hommes de pied et mil chevaux, et led. secours sera a l'eslection du Prince qui en aura besoing de le rechercher en tout ou en partie en hommes ou en argent et se donnera un mois après l'instance qui en sera faicte. Et quand a la portion qu'il conviendra y contribuer en argent, elle sera fournie au lieu qui sera arresté pour plus grande commodité de celluy qui en aura besoin pour estre employée selon et en la manière qui sera délibéré.

(8) En outre les d. confederez ont estimé convenable et utile a l'affaire d'encourager et favoriser les estatz des provinces unies des pais bas, comme aussy les affaires qui sont aprésent en Allemagne pour par une telle occupation rendre ce dessein plus facille. (9) Et si les choses passoient plus avant en sorte qu'il se fist des conquestes sur les adversaires, sera advisé et convenu entre les parties pour les partages d'icelles, promettant Sa Ma^té en foy et parolle de Roy garder et observer tout le contenu au présent traicté sans aller ny venir au contraire. Et le S^r Jean Pesaro, Amb^r ordinaire de la republique de Venize residant près Sa Maj^té en vertu du pouvoir et procuration qu'il a de lad. republique qui sera inserée en fin du présent traicté, et le S^r Comte de Verrue, Ambassadeur ord^re dud. S^r Duc de Savoye aussy cy-apres transcrit, ont stipulé et promis de garder et observer inviolablement le contenu au susd. traicté sans y contrevenir en aucune façon et d'en fournir les ratiffications nécessaires en bonne et deue forme dans vn mois a compter de la datte d'icelluy, tant de la dicte Seigneurie de Venize que dud^t S^r Duc de Savoye.

Et pour le respect qui est deub a nostre S^t Pere le Pape lesd. parties ont eu agréable

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

non seulement de faire donner part a Sa Sainteté par Leurs Ambrs ordres des vrayes causes et motifs de la susd. alliance et confederation mais encore Luy sera réservé son lieu La conviant d'entrer en lade ligue establie qu'elle sera, puisque par sa prudence et sollicitude paternelle elle n'a peu prevenir le mal et disposer les Espagnols a une prompte, reelle et veritable restitution des choses occupeez, comme il eust esté a desirer pour eviter d'en venir a ces voyes de faicts, auxquelles ils sont contrainctz de recourir pour garantir leurs voisins et alliez d'oppression, comme les y oblige leur honneur et reputation avec la seureté et liberté publique.

Et seront semblablement réservé lieu et invites*), establye que sera lade ligue, les Srs des Ligues de Suisse par toutes sorte d'offices, d'entrer au présent traicté de ligue et confederation, comme estans notablement interessez aud. affaire de la Valtoline. Et y seront semblablement invitez et reservé lieu pour le Roy de la grande Bretagne et les princes d'Allemagne et d'Italie qui y voudront entrer avec les conditions qui seront adviséez par les conféderez sans que l'un desd. confederez puisse entendre a aucune notable proposition ny rien alterer au présent traicté sans la participation et consentement des autres.

Et survenant quelque different entre eux a l'occasion de la presente capitulation si la difficulté est entre deux d'entre eux, le troisièsme en sera le juge; et si le different estoit entre tous trois, en ce cas il sera decidé par commissaires ou par autre princes, amis et confederez qui seront choisis et nommés par les parties.

Die Artikelziffern von (2) an sind dem in Du Mont Tom. V. Part. 2. S. 417 enthaltenen Exemplare entnommen.

Anthonius Priolo Dei gratia Dux Venetiarum

Havendo de continuo la Mta Christma doppo l'ocupatione della Valtellina e della Rhetia impiegati li Suoi officij per far rimettere quei paesi et popoli nel suo primiero stato come parimente vi e concorsa la repca Nostra et il Sigr Duca di Savoia encora non havendo ciò potuto produre l'effetto, che si conveniva et era desiderato per contento et honore de gl'interessati e della sicurtà publica ha medma Mtà conosciuto necessario di formare et concludere un trattato di lega per questa occasione con la repca nostra et il Sigr Duca di Savoia predetto per tanto Noi col senato confidati della prudentia et valore del diletto nobil uomo Gio. Pesaro, Ambr della nostra republica appresso la medma Matà Christma l'habbiamo constituito, et per le presenti constituimo procuratore et nuncio Nostro generale et speciale per intervenire, conferir et trattar in nome Nostro e della repca Nostra con Sua Mtà et con li depputati di quella et con li agenti della medma Altezza di Savoia delli mezi proprij per incaminar il commune desiderio, con auttorità di proponer et accettare, concludere et dar parola, farne scrittura et formata sottoscriverla di proprio mano, et far tutte quelle cose che stimerà necessarie, utili et opportune per concluder et formare una sincera e stabile confederatione, ancora che ricercassero mandato più speciale di quello, che nelle presenti e espresso e tanto quanto il tutto fosse

*) Du Mont interpolirt diese offenbar incorrecte Stelle also: Et a esté semblablement reservé lieu et seront invites .....

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trattato da Noi in presenza del Nostro Senato, promettendo in parola di principe di haver ratto et gratto tutto quello, che dal med^mo Nostro Amb^re et Procuratore sarà per nome nostro proposto, accettato, promesso, concluso e stabilito, et il tutto servar con buona fede et non contravenirvi sotto qualsivoglia colore; et in fede del tutto habiamo ordinato, che le presenti siano fermato col Nostro solito sigillo. Datum in Nostro Ducati Pallatio Die VII Januarij Indictione VI MDCXXII. Signe Agostino Vianello Seg^rio et scellee en plomb du sceau de la republique en lace de soye rouge.

Charles Emanuel par la grace de dieu duc de Savoye, Chablais, Aouste et Genevois, prince et vicaire perpetuel du sacré Empire Romain, Marquis en Italie, prince de Piedmont, Marquis de Saluces, comte de Geneve, Nice, Ast et Tendes, Baron de Faucigny, Seig^r de Verceil, du Marquisat de Ceve, d'Oneille, du Marre.

Ayant pleu a la Maj^té du Roy trés chretien de nous convier d'entrer en une ligue qui'l desire se former et conclure avec la serenissime republique de Venize et autres princes pour faire remettre les S^rs du pais des Ligues Grises, ses alliez et conféderez en la posession reelle de la Valtoline et autres lieux a eux appartenans et reduire les affaires en leur premier estat de repos et liberté, en quoy ne pouvant manquer de Luy obeir tant pour la singulière reverence que nous portons a sa royalle personne et couronne que aussy pour l'interest que nous avons en la seureté publique, et estant pour cest effect necessaire de donner pouvoir et autorité à quelq'un de Nos ministres de signer en nostre nom les capitulations qui seront formeez sur le faict de ladite Ligue et d'en promettre l'observation pour ce qui nous touche, par ces presentes signeez de Notre main, nous donnons ample pouvoir et auctorité a Notre tres cher et bien aimé cousin, chevalier de Notre ordre et Amb^r ordinaire auprez de sa dicte Majesté, le comte de Verrue, de signer les capitulations que comme dessus seront formeez, arresteez et accordeez et d'en promettre l'observation en nostre nom pour la part qui nous touchera d'observer, promettant en foy et parolle de prince et soubz l'obligation de nos biens d'avoir pour ferme, stable et agréable tout ce qui sera faict sur ce subject par Nostre Ambassadeur, sans aller ny venir au contraire en façon que ce soit. Et pour plus grand tesmoignage de ceste Notre intention et vigueur de cesdites presentes, nous les avons faicts sceller de Notre scel accoustumé et contresigner par Notre premier secretaire d'estat le sieur de Castigliolle. A Turin ce quinziesme de Janvier Milsixcens Vingttrois. Signé Charles Emanuel et plus bas Crotti, et scelle en placart du cachet des armes dudit S^r Duc de Savoye.

Faict a Paris au palais royal du Louvre le VII Jour de febvrier mil six cens vingt trois.

Louis.

Giovanni Pesar
Amb^r della Ser^ma Rep. di Venetia.

Aug^to Manf^lo Scaglia,
Conte di Verrua, Amb^re di S. A. Ser^ma di Savoye.

Libellförmiger Originalact in roth. Ledereinband.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hiezu folgender Act:

In lettera Nr. 15 *expulsis* dell' Ambasciatore della Republica di Venezia in Francia *Marc Antonio Morosini*, in data di Poissy, 6 Settembre 1624. (La lettera comincia: „La giornata di heri dal levar del sole sino alla sera senza prender cibo e respiro iu l'ho consumata tutta per aggiustare questo importantissimo negozio“ . . . . .)

In ciffra:

Articoli accordati tra li Ministri del Rè, il S. M. Antonio Morosini, Ambre della Sermo Repca di Vènezia et il Sigre Abbate Scaglia, Ambr del S. Duca di Savoja per la solevazione proposta di esser fatta per li Grisoni et per la ricuparatione dei lochi occupati nelle 3 Leghe Grise, et insieme della Valtellina, come anco per la diversione necria per favorire questo dissegno in essecutione del trattato di lega fatto in trà Sua Maestà, la da Sermа Repca et il do S. Duca di Savoja li 7 Febraro 1623.

Primo articolo. Prima è stato risolto, che dentro li 15 del mese presente di settembre le armate formate per il trattato di lega saranno unite, alestite et messi in piedi, cio è questa di Franza in Bressa, comandata per il S. Contestabile, questa di Venezia verso lo stato di Milano, Valtellina ò Grisoni, et questa di Savoja dalla parte di Milano per essere impiegate secondo et come sarà trovato buono et comandato per le parti.

Secondo. Et affinchè l'effetto delle dc armate non possa esser impedito nè ritardato per il rispetto dovuto a Sua Santità, è stato trovato buono che sia scritto al Sigr de Bettune, Ambr di Sua Maestà a Roma, la risolutione presa intrà gli detti confederati di procurare et promovere con tutto il lor potere l'essecutione del trattato di Madrid, come utile et necessario per la confirmatione del riposo pubco et della libertà di Italia, ma perchè il Rè di Spagna continua nelle difficoltà, come l'a fatto sino al presente, di non l'osservare con buona fede, sarà però dichiarato a Sua Santità per il do S. di Bettune, che Sua Maestà rimette alla sua libertà di scaricarsi de forti della Valtellina et di retirare le guarnigioni, che ella ha in quei luochi, ma avanti che il do S. de Bettune faccia la da deliberatione avverti assieme li SSi Ambri di Venetia et di Savoia per farla unitamente con loro a Sua Santità.

Terzo. Sarà anco immediatamente scritto et dato ordine la Sr Marchese di Cœure, Ambr estraordo in Svizzeri, di preparare in diligenza la sollevatc di detti Grisoni secondo il dissegno che si ha fatto rapprésentare, de quali si ha dato parte a di SSri Ambri come anco di far fare la levata di 3m Grisoni in tre reggimenti, sotto la carica di tre colonelli, di provedere di armi, di munitioni da guerra et de viveri, et sotto a nome et sotto le insegne di S. Mtà et delli collegati in tal sorte, che li di tre reggimenti possino battere la campagna l'ultimo del presente mese.

Quarto. Nell' istesso tempo il do S. Marchese di Coure (sic) insieme con il S. di Miron, Ambr di Sua Mtà, faranno la dimanda di una levata di 3m Svizzeri cattci, protestanti et Valesani, in uno o piu reggimenti, secondo che sarà trovato bene, et anco sia venturieri, se giudicheranno piu a proposito, i quali saranno pronti a marchiare avanti l'ulto giorno del presente mese, per andare a congiongersi con li altri 3m Grisoni, et tutti insieme intraprendere sopra li lochi occupati nelle Leghe Grisse et nella Valtellina, seguendo l'ordine che gli sarà commandato.

Quinto. In quanto al soldo et apuntamento della detta gente di guerra, Svizzeri et Grisoni, gli detti nostri Mintri et Ambri intendono, che il pagamento si facci di mese in mese, tanto da Sua Maestà che dalli confederati alla rata et per il trattato di lega per ciascuno et conforme la capitulatione fatta dal Marchese di Coure per la levata di detti Grisoni, il qual modo di pagamento sarà anco osservato in tutte le altre spese, et saranno

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

neccessarie per la artiglieria, monitioni da guerra, viveri et apuntamenti degli officiali della armata de Svizzeri, per il che è stato accordato, che Sua M^tà et confederati formeranno la quantità del denaro, che spetta a ciascuno di loro nella scale di Solorno et nelle mani med^e del tesoriere della legha et questo di mese in mese, et sino a tanto che dalli medesimi confederati, o maggior parte di essi sarà giudicato necessario dover fare.

Sesto. Et stante che Sua Maestà intendi che la sollevat^e de Grisoni et accessorij di essa si facciano dalla M^tà Sua et de Confederati, et che non si perdi tempo nel stabilir le capitulationi, che si devono fare con li colonelli et capitani Svizzeri et Grissoni et commissioni, che se gli devono dare per l'essecutione di tal dissegno, importa per ciò molto il detto Marchese di Coure et Amb^r Miron habbiano libera auttorità di ordinar quella farà bisogno, tanto circa il dinaro che alla disposizione delle cariche et commando di genti da guerra è stato convenuto tra detti Amb^ri di Venetia et di Savoja di fare prontamente, che gli patroni loro mandino le auttorità necessarie alli detti Coure et Mirone, aciocchè possino a nome di detta Rep^ca e Duca di Savoja, giunto al commando et auttorità, che vi sarà di sua Maestà alli sudetti suoi Amb^ri accordare, capitulare et concludere quanto sarà di bisogno, che li colonelli et cap^ni sud^ti tanto per l'appuntamento del soldo, che pagam^o di esso e di ogni altra spesa che sarà necessaria per il sottentamento della detta armata di Svizzeri et Grisoni, solam^e che anche per donare et compartire tutte le auttorità et commissioni alle genti da guerra per intraprendere nella Valtellina et altro paese occupatosi, et come stimeranno bene. il tutto però sarà fatto con la partecipatione et consenso di quelli, che si troveranno sopra il loco per la Rep^ca et Savoja.

Settimo. In oltre affine che li detti dissegni siano maggiormente aggiustati negli effetti, Sua Maestà promette di fare entrare in Svizzeri et al paese di Grisoni un regg^to francese di mille o mille dusento (sic) huomini, che saranno di tutto il corpo dell' armata di Bressa, et anco quattro cento cavalli, come anco la Rep^ca di Venetia si obliga di far, che truppe loro fatte per il trattato di lega stiano nelle frontiere della Valtellina per rinforzar l'essecutione di detti dissegni et intraprendre quello, che stimeranno a proposito doversi intraprendere, con che anco si obbliga di fornire tutti i cannoni, monitioni da guerra di art^ria et viverj necessarij per lo attacamento de' forti della Valtellina, però tal spesa sarà fatta a spese communi dalli confederati, oltre quello, che sono obbligati per il trattato di lega.

Ottavo. Di piu sopra la propositione fatta dal Mansfelt a Sua Maestà et confederati di mettere in piedi un' armata sotto nome del Palatino per tutto il mese di Ott^e pross^o et che detta armata sij composta di 23^m fanti et 7^m cavalli con la provisione di artig^ria necessaria per intraprendere le terre della Casa d'Austria nell' Allemagna conforme che dalli confederati sarà trovato bene, havendo detti S^ri confederati giudicato tal diversione utile, anzi necessario per impedir i soccorsi di Casa d'Austria et particolarmente il Leopoldo potrebbe portare diffesa della Valtellina, detti S^i confederati si obligano di contribuire et concorrere per i mantenimento di detta armata, ciò è S. M. cento e ottanto mile lire ogni mese, la Rep^ca di Venetia cento vinti mille lire et il d^to Duca di Savoja sessanta mille, le quali summe di dinari si faranno tenere di mese in mese, dove sarà giudicato bene, comniciandosi dal primo d'ott^e pross^o.

Nono. Et se oltre le dette diversioni sarà stimato di proposito et utile, come si tiene alli dissegni sud^ti per il pub^co servizio, un' altra diversione in Italia se ne trattera particolarmente per le detti parti, acciò si trovi modo di farla.

Decimo. Et in caso, che o l'uno o l'altro dei Confederati fosse attacato et minacciato ne stati a causa di detta Valtellina et paesi di Grisoni occupati et a causa anzi della detta diversioni dalli Spagnuoli et altri loro adherenti et dipendenti di detti confederati, hanno promesso e promettono di assistergli et soccorerli prontamente conforme posta il trattato di lega et capitolo particolare della diversione.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Undecimo. I quali articoli saranno ratificati da Sua M^tà, Rep^ca di Ven^a, Duca di Savoja per tutto questo mese di Settembre et intanto tutto il contenuto in essi sarà tenuto come accordato sino di adesso per esseguirsi senza dilatione, eccetto quello riguardo la diversione le quali doverà essere prima aprovata. Fatto a San Germano en Laya li 6 Sett^e 1624.

A tergo. Questi articoli sono stati sotto scritti dal Cardinale Roccafoccò (sic) (Rochefoucauld), Card^le Rosseleù (sic) (Richelieu), gli Amb^ri di Ven^a et di Savoja. Guarda sigillo, Conte di Sciombergh et Sec^rio Arbò.

Nella stessa lettera (in ciffra):

Sommario della spesa, che si stima necessaria per la armata di Svizzeri.

Infanteria.

Trenta compagnie sotto tre regimenti di cento huomini ogni compagnia, montano ogni mese a ragion	libre	65,700. —
Per li officiali della giustitia delli tre regimenti di mille homeni . .	„	800. —
Per l'apuntamento di tre Colonelli a ragione di mille cento et sessanta franchi per tutti tre	„	1,160. —
Per l'apuntamento delli officiali delli tre regimenti	„	1,000. —
Et per trenta altre compagnie sotto uno o due o tre Regg^ti montan come s^a	„	68,660. —

Sommario cento trenta sette milla trecento e vinti libre.

Cavalleria leggiera.

Per quattro compagnie di cavalli leggieri di cinquanta huomini cadauna, ragione di tre milla ducento et quaranta sette libre per cadauna ogni mese libre	„	12,988. —
Per quattro compagnie di *carobini* di 50 huomini a ragion di due milla settecento e settanta libre per cadauna ogni mese	„	11,400. —
Per l'agiuntamento delli officiali dell' armata	„	6,000. —
Per la spesa dell' artiglieria, munitioni da guerra et de merceri et altre spese estraordinarie	„	8,000. —

Trenta otto milla trecento ottanto otto lire.

Somma totale: Cento settanta cinque mille sette cento et otto libre, nella quali il Rè pagarà per la parte sua ottanta sette mille ottocento cinquanta quattro libre.

La Rep^ca di Venetia cinquanta otto mille cinquecento et sessanta nove libre, sei soldi et otto denari.

Il Duca di Savoja venti nove milla ducento et ottanta quattro libre, tre dici soldi et quattro danari.

Archiv von Venedig. Filza Nr. 62 Francia 1624 Marc Antonio Morosini Kr. 2da Senato III. Secreta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10.

„Gütlicher und freundlich gemachter Spruch der von gemeiner Eidgenossenschaft verordneten Ausschüsse über den von den beiden Religionen des Landes Glarus erbetenen Sätzen zu Rapperswyl gethanen Ausspruch, ihren ländlichen Span betreffend."

1623, 5. und 6. Juli und **14. September.**

Archiv Glarus.

[Auch in den Archiven Zürich, Bern, Basel, Freiburg.]

Wir von Stett vnd Landen der zwölf Orten vnser Eydtgnoschafft Räth vnd Sendtpoten, diser Zyt mit vollem Befelch vnd Gwalt vnser aller Herren vnd Obern, namlichen von Zürich Hans Heinrich Holtzhalb, Burgermeister, vnd Sallomon Hirtzel, Statthalter vnd des Raths, von Bern Oberst Frantz Ludwig von Erlach, Herr zu Spietz, vnd Marquardt Zehender, beyd des Rats, von Lucern Oberst Heinrich Clooß, Riter, Schuldtheis vnd Venner, vnd Gilg Fleckenstein, Riter, Seckelmeister vnd des Rats, von Vri Hanns Jacob Tanner, Riter, nüw-, vnd Oberst Hanns Conradt von Beroldingen, Riter, alt LandtAmman, von Schwytz Sebastian ab Yberg, nüw-, vnd Gilg Frischertz, alt LandtAmmann, von Vnderwald Peter Im Feld Riter, Landt Amman ob-, vnd Johan Lussi, Riter, Landt Amman vnd Pannerherr nit dem Kernwaldt, von Zug, Paulus Benckh, Statthalter, vnd Martj Schmid, alt Amman, von Bassel Hannß Luix Jselin, Zygherr, vnd Hanns Ruodolff Fäsch, beyd des Rats, von Fryburg Heinrich Lamberger, Riter, alt Burgermeister vnd des Rats, von Solothurn Johan von Roll, Statfenderich vnd des Rats, vnd Victor Haffner, Statschryber, von Schaffhusen Hanns Heinrich Schwartz, Burgermeister, und Mattheus Peyer, Statthalter vnd des Rats, von Appenzäll Conradt Schiegg, Landt Amman der Inneren, vnd Johann Schüß, Landt Amman der Vsseren Rhoden, vff dem Tag zuo Baden in Ergöw versambt, bekhennent vnd thuond khondt menigelichem mit disem Brieff: Demnach sich etwas landtlichen Span vnd Mißverstandts entzwüschent den frommen, erenvesten, fürsichtigen vnd wyßen, Vnsern insonders guoten Fründen vnd getrüwen, lieben, alten Eydtgnossen von bayden Religionen des Landts Glaruß sowol wegen Widerufrichtung eines hievor Anno 1532 Jar gemachten vnd sidharo verlornen Vertrages, als auch inmitlest ingerissner vnd in dem Ein und Anderen gebruchter Unglichheiten 2c. erhebt vnd zuogetragen, deßwegen sy uff vnderschidenlichen eydtgnössischen Tagleistungen ir Anligen vnd Beschwerden erscheint vnd vmb Oeffnung Rechtens gantz eydtgnössisch angehalten, welches inen glichwol zuogelassen; als aber die beidersyts erpetne Herren Ehrensätz nach gesuochter Güetigkeit in iren rechtlichen Vrtheln zerfallen, vnd allso die Sach bis uff jüngst gehaltne badische Jarrechnung unerörtert hangendt verbliben, inmassen sy dannenhero vor den damals anwesenden Herren Ehrengsanten widerumb erschienen, vnd von inen vnseren lieben Eydtgnossen entlicher Ußtrag begert worden, woruffen die edlen gestrengen, vesten, frommen, fürsichtigen, ersamen vnd wyßen Herren Hanns Ruodolff Rhan, Burgermeister, vnd Hans Vlrich Wolff, Seckelmeister vnd des Rats der Statt Zürich, Oberster Frantz Ludwig von Erlach, Herr zuo Spietz vnd des Rats der Statt Bern, Oberster Heinrich Clooß, Riter, Schuldtheiß vnd Venner, vnd Gilg Fleckenstein, Riter, Seckelmeister vnd des Raths der Statt Lucern, Hanns Jacob Tanner, Riter, Landt Amman zuo Vri, Sebastian ab Yberg, Landt Amman zuo Schwytz, Hanns Luix Jselin, des Rats der Statt Bassel, Heinrich Lamberger, Riter, alt Burgermeister vnd des Rats der Statt Fryburg, und

Hanns Heinrich Schwartz, Burgermeister der Statt Schaffhußen vßgeschoßen vnd verordnet worden, fründt- vnd güetliche Mitel zuo stellen, dardurch merermelt vnser lieb Eydtgnossen von beyden Religionen des Landts Glarus ires landtlichen Spans halber möchten vereint vnd verglichen werden, damit verner Costen, Müehe vnd Arbeit erspart plyben möchten ꝛc., welche nach angewandtem großem Flyß vnd Erdurung der Sachen Gestaltsame einen friedtlichen Spruch formiert vnd gefasset, wie von Wort zuo Wort hernach volget.

Erstlichen betreffende den verlornen in Anno 1532 vffgerichten Vertrag, diewyl vß allerhand Umbständen vnd Beweißungen sich gnuogsam erscheint, daß sollicher Vertrag vormalen autentisch vffgericht vnd vorhanden gsin, so solle derselbig im Fal die von der catholischen Religion dessen nit entbehren wölten, widerumb nach Luth der glaubsammen Copyen vffgricht werden, vnd nachmalen alles Inhalts mit volgender Erlütterung in Cresften verblyben solle (sic); namlichen das Chorgricht vnd Ehesachen betreffendt, soll es by der Anno 1604 gehaltner Jahrrechnung gemachten Erlütterung verblyben, namlichen, wo sich füegte, daß zwo Personen des catholischen Gloubens der Ehe halb gegen einandern ansprechig, sollent sy für das Chorgricht kommen, wie von Altem här gebrucht ist, deßgleichen ob etliche Personen, so beyd der evangelischen Religion anhengig, sollent sy einandern berechten, wo inen gefellig, vnd ob sich aber begebe, daß zwo Personen einandern mit solchen Gricht fürnemmen, da die ein dem catholischen Glouben anhengig, soll der clagend Teil den beclagten vor dem Stab vnd Richter berechten, so inen von des beclagten Oberkeit gezeigt wirt, namlichen so ein catholischer ein evangelische Person anspricht, sol er dieselbig by dem Richter suochen, so inen die der evangelischen Religion zeigen werden, deßglichen wan ein evangelischer ein catholische Person anspricht, sol dieselbig mit Recht besuocht werden, wo die Catholischen sy hinvyßendt vnd den Richter zeigen werden, vnd was jeder Religion der Sib- vnd Bluotsfründtschafft halben by ir geistlichen Oberkeit ußbringen mag, laßt man es beschehen, jedoch habend die Herren Usschüß von den catholischen Orten dem geistlichen Richter sin Jurisdiction vnd Rechtsamme in allweg vnd solcher Gstalten vorbehalten, daß diser Spruch demselben zuo keinem Nachtheil dienen oder einichen Abbruch geben solle.

Zum Andern von der Verwandt- vnd Sibschafft wegen, wann sich begebe, daß zwo Personen in nacher Fründt- vnd Verwandtschafft einanderen zuogethan, zuosamen hürateten, vnd aber vor der ehelichen Bywohnung Dispensation vnd Verwilligung deßwegen vßbrechtendt vnd erlangtendt, namlich die Catholischen von ir geistlichen Oberkeit, alsdann sollent dieselbigen gentzlichen vnersuocht vnd vngestrafft verblyben; welche Personen sich aber von solcher Sibschafft vor erlangter Dispensation vnd Verwilligung freffentlich mit einandern vergriffend, welcher Religion dieselben werent, die sollent darumb nach Lauth des Landtbruchs wie von Altem hero gestrafft werden, jedoch sol inen die Dispensation ußzuobringen nit verboten sein, vnd im Fal sy die erhalten mögent, die Ehe nit vfgehebt, sonder sich zusamen zuo verehelichen befüegt sin.

Dritens betreffendt die Stifft- vnd Vergabungen an Gotsdienst, Jarzyt, Spitäl vnd derglichen, nachdem ein jeder sines Guots Herr vnd Meister ist, daßelbig sines Gefallens zuo verwalten, so soll auch meniglichen von beden Religionen zuogelaßen sin, von sinem Guot an Kilchen vnd Gotsdienst, Jahrzit, Spitäl, Spenden, Schuolen vnd derglichen Allmuoßen zuo vertestamentieren vnd zuo vermachen one einiche Versperrung vnd Hinderung, jedoch damit den natürlichen Erben nit zuovil entzogen werde, soll jemandts Gewalt haben, an jez bemelte Ort nit mer zuo vergaben, dan von einhundert Guldin Werts Guots zehen Guldin, minder aber woll. Was aber anbelanget diejenigen Personen, so nach irem Absterben weder Erben, Fründt noch Verwandte hinder inen verlaßent vnd selbige Erben niemandt wüßen mag, deren Hab vnd Guot bißher zuo der Oberkeit Handen gezogen vnd genommen worden, vnd sollent dieselben sowyt nit ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bunden, sonder nach Gestaltsamme vnd Beschaffenheit ires Guots one einiche Taxierung an obbemelte specificierte geistliche Ort, Got zu Ehren vnd irer Seelen Wohlfart ires Gefallens zuo testamentieren vnd zuo vermachen befügt sin, die übrigen Testament aber zwüschent weltlichen Personen sollent nachmalen, wie von Altem hero nach Inhalt des Landtbruchs vffgericht werden.

Sodann betreffendt die Reiß- vnd Kriegs Züg vßert dem Vaterlandt, diewyl in sollichen Fählen vil Unglichheiten in Erlaubung, Abmanung vnd Abstraffung gebrucht wirt vnd danne das Landt Glaruß ein fryes Ort der Eydtgnoschafft vnd in der Vereinigung mit der Cron Franckhrich kein Underscheid in der Religion, sonder dieselbig gemeinlich vffgricht vnd mit vfgehabten Eyden geschworen worden, so sollent derglichen Züg dem einen vnd dem anderen Teil fry sin, dergestalten daß, wo der Merteil Orten loblicher Eidtgnoschafft einen Uffbruch bewilligent vnd hinzüchent, dahin mögent sy vnßer Eydtgnossen von Glaruß von der einen vnd anderen Religion, namlichen die Catholischen mit dem meren Theil Catholischen, deßglichen die Evangelischen mit dem meren Theil der evangelischen Orten auch vngehindert züchen, vnd deßwegen kein Teil abgestrafft noch abgemanet werden, doch allwegen mit Vorbehalt der eydtgnössischen Pünten vnd der Cron Franckhrich, wie anderer Fürsten vnd Potentaten habenden Püntnußen. Es ist aber darby jeder Religion vorbehalten, derglichen Reißzüg jede den Iren sonders zu verbieten, abzuomanen vnd die Ungehorsamen darumb abzuostraffen.

Betreffendt demnach die Besatzung der Landts Embter vnd Gesandtschafften, damit fürbaßhin ein Glichheit hierin gebrucht werde, so habent wir zuo beständiger Einigkeit, auch Erhalt- vnd Mehrung willen guoter landtlicher Liebe vnd Fründtschafft, vß allerley guoten Gründen ein Abtheilung gemachet, wie hernach volget. Den Landt Ammann habent die von der evangelischen Religion drüw vnd die Catholischen zwey Jar, vnd uff welcher Syten derselbig ist, soll der ander Teil den Statthalter haben; den Pannerherrn sol man umbgehen lassen vnd derselbig, wan er sich ehr- vnd redlich haltet, sin Leben lang bim Ambt verbliben, vnd sollent oder mögent die uff der anderen Religion ime ein Vortrager allwegen zuo geben befüegt sin. Landtshauptlüt vnd Landsfenderich soll uff jeder Religion einer gegeben werden; Seckelmeister, Landtweibel, Landts-Buwmeister, wan die von der evangelischen Religion dißer Embteren eins sechs Jar inhaben vnd besezen, sollent hingegen die der catholischen Religion hernach solliche drüw Jar zuo besetzen vnd inzuohaben befüegt sin; die der evangelischen Religion sollen geben zwey Landtschriber vnd die der catholischen Religion einen; inglichem soll es mit den Landtleuffern auch gebrucht werden. Belangend die Vogtyen sollen die von der evangelischen Religion jede Vogtey zwey Mal besezen, volgents die Catholischen das drite Mal; also hat es den Verstand mit Werdenberg, allen Vogtyen vnd Embteren, so sy vßert dem Land mit anderen Eydtgnoßen helfent besezen, vnd dem Umbgang nach an sy kombt; darinnen sol der Bot über das Gebirg auch begriffen sin, vnd sollent hiemit alle Embter von denen, die es zuo Letst gehabt habendt, an den anderen Teil fallen und anfachen und fortan obstehendermaßen der Abteylung gmäß vmbgahn vnd allersits verhalten; also soll es auch den Verstand haben mit den Schiffsmeistern, Huß- vnd Wagmeisteren, old was derglichen sin möchte. Die Jarrechnungen gen Baden sollen von beden Religionen vnd von jetwederem Teil durch einen Gsanten besuocht werden. Inglichem soll es auch den Verstand haben, ob Tagsazungen beschriben wurden, so das Vaterlandt, die Religion, auch Botschafften zuo Fürsten vnd Herren antreffen werden; was übrige Rith vnd Botschafftschickung antrifft, soll es in glichem, wie mit den Vogtyen gehalten werden. Den Rath zuo besezen sollent die Landtlüth von der catholischen Religion zuo den zwölff Ratsherren, die sie jezunder habent, noch dry vß den dryen Kilch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hörenen, darin catholische Landtlüth sind, one Gfar für sich selbsten, one Zuothun vnd Byweßen der Evangelischen, wie andere Embter jetz vnd fürthin erwellen, vnd im Tauwen Glaruß nit mer, dan die von der evangelischen Religion da haben, sezen ꝛc. Im Nüner Gricht da ein Landt Aman oder in sinem Abweßen ein Statthalter Obman, sollent die der catholischen Religion die dry, vnd im Fünffer Gricht zwen Rechtsprecher geben. Ferner der Embter Besazung belangend, was denen von der evangelischen Religion obstehendermaßen fallen und zuogehören wird, sollent sy selbs one Bysin deren von der catholischen Religion umb Vermydung willen allerley gfärlichen Praticken vnd Tröllens, wie auch daruß erwachßenden Widerwillens besezen, deßglichen die Catholischen glichfals ohne Bisin deren von der evangelischen Religion. Vnd wan dan sy von der euangelischen Religion Landtlüth annemment, sollent die von der catholischen Religion ebenmeßig auch zuo nemmen befüegt sin, jedoch alles nichts desto weniger under einem Regiment vnd gmeiner Oberkeit verblyben, vnd daß die Amptlüth, so von dem einen old andern Teil mit Empteren begabet werdent, einer gantzen Landtsgmeind präsentiert vnd von beyden Religionen in gesambter Landtsgmeindt confirmiert werden vnd den Eyd gemeinen Landtlüthen prestieren, wie auch sy, die Landlüth, one Underscheid hingegen gemeinlich einem Landtammen hulden vnd schweren sollen, jedoch alles den Verträgen vnd Verkommnußen, so vnßer Eydtgnoßen von Schwytz vnd Glarus wegen der beden Vogtyen Utznach vnd Gastel vffgericht, ohne Abbruch.

Von wegen Abstraffung in Religionssachen, obwol der Vertrag Anno 64 vermag vnd zuogibt, daß die Schmechungen von der Religion wegen von einem Landt Ammen vnd Landtrath sollent abgestrafft werden, nüzid desto weniger, damit sich niemandt einicher Unglegenheit zuo erclagen haben möchte, so sollent fürthin derglichen Schmechungen von zwelff ehrlichen Personen, von beden Religionen zuo glichen Sätzen, gerechtfertiget vnd abgestrafft werden, darzuo dan die Landlüth von beden Religionen jeder Teil sine sechs Sätz für sich selbs ohne des andern Zuothun vnd Bysin vßschießen vnd erwellen sollent, vnd wo dieselbigen in der Vrtel zerfielen, mag der beclagte Teil einen Obman ernambßen; im Übrigen daß die Religion nie angetastet oder geschmecht werde, soll es gentzlich by obangeregtem Vertrag des 64. Jars vffgericht verblyben vnd styf darob gehalten werden. Den Costen in diser Sach vfferloffen betreffendt, haben wir denselben vß allerley Gründen vnd Ursachen dergstalten zerteilt, daß die Landlüth der catholischen Religion einen, vnd die von der evangelischen Religion zwen Teil geben vnd erlegen sollen.

Sontsten sollent im Übrigen vßerthalb disen Spruchs vnd aller anderen Verträgen vnßere liebe Eydtgnoßen bedersits by den Pünten, Landtsfriden, Landtsbrüchen vnd Verträgen, auch aller irer Fryheit, Recht vnd Gerechtigkeiten, guoten wollhargebrachten Gwonheiten, als ein fry Ort loplicher Eydtgnoschafft fürbaß darby verbliben, von menigklichem vngehinderet. Was dan für Reden old Sachen zwüschent den Partyen von obermelten beden Religionen im Landt Glaruß vnder gantzer disser Handlung sich verloffen, so dem einen old anderen Teil nachteilig old beschwerlich fürfallen möchte, sollent solliche Reden vnd Sachen alle hiemit gentzlichen vfgehebt, todt vnd ab sin, vnd sy deren bedersits gegen einanderen zuo Vnguotem fürhin nit mee gedencken, sonder solches hiemit ein vßgemachte Sach sin, vnd fürbaß, als getrüwen redlichen Landlüthen zuothuon gebürt, sich aller Fründtschafft, Nachparschafft, Einigkeit vnd aller landtlichen Trüw gegen einanderen beflyßen.

Wiewohl nun vnßere gnedige Herren vnd Obern inen die vnzwyffenliche Hoffnung geschöpfft, es wurde dißere mit so großer Arbeit vnd so lydenlich gemachter güetliche Spruch beidersyts vnweigerlich angenommen vnd gehalten worden sin, so ist doch vnverhofft vff disser haltenden allgemeinen eydtgnössischen Tagleistung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von dem einen Teil etwas Bedenckens darin gemacht worden. Alls wir aber offtermelte vnser lieb Eydtgnossen des Landts Glaruß vollmechtig abgeordnete Ehrengsanten, die frommen, edlen, erenvesten, fürsichtigen vnd wyßen Herren Fridli Bussj, Alt Landt Ammann, vnd Vlrich Stucki, des Rats von der catholischen Religion als Clegere, Adam Böninger, Landt Amman vnd Heinrich Pfendler, des Rats von der evangelischen Religion als Beclagte abgesandt ꝛc., gantz fründtlich vnd eydtgnössisch gesuocht, gebeten vnd ermant, daß sy vnßeren Herren vnd Oberen vnd vnß zuo Ehren vmb Erhaltung willen Frid, Ruow vnd Einigkeit in vnserem geliebten Vaterlandt einer loplichen Eydtgnoschafft, vnd daß vnder inen, vnsern lieben alten Eidtgnossen, beydersits widerumb guote ware landtliche Treuw vnd brüederliche Liebe gepflantzet, auch verner Unglegenheiten, Costen, Mühe vnd Arbeit vermiten blybe, dißer gestalten vnd inen hievor übersendten, auch vnsers Erachtens billichen vnd gantz lydenlichen fründt- vnd güetlichen Spruch in Namen irer allersits Herren vnd Obern vff vnd annemmen wöllendt, vnd sy uns harin geehret vnd gewillfaret, solcher Spruch vff- vnd angenommen vnd vest zuo halten versprochen: so habent wir vnß hierüber an Stat vnd in Nammen vnserer gnedigen Herren vnd Oberen verners erkhendt vnd gesprochen, daß sy nunmer zuo beyden Teylen disere vnßere gestelte, gelüterte vnd durch sy, vnßere lieb alt Eydtgnossen, angenomne Mitel und Scheidigung alles Inhalts vfrecht, redlich vnd vnverbruchenlich halten, denen in allweg geleben vnd nachkommen sollen, vnd wöllen darwider nimmermer kommen, thun, schaffen, verhengen noch gestatten gethan werden, weder mit noch one Recht, noch sonsten in kein ander Wyß noch Wäg, wie das immer sin oder geschehen möchte, alles getrüwlich, erbarlich vnd vngefarlich. In Crafft diß Briefs, deren wir zwen glichlutendt verfertigen vnd jedem Teil ein zuostellen lassen. Vnd dessen zuo wahrem, vestem Vrkhondt habent wir Anfangs gemelten Abgesanten von den zwölff Orten zuo sonderer Becrefftigung ein jeder sin eigen angeboren Insigel an dise zwen glichlutendt Vertragsbrieff (jedoch zuo vorderst vnsern Herren vnd Oberen, auch unß, vnseren Erben vnd Nachkommen in allweg onschädlich vnd gantz vnnachteylig) thun hencken. Geben vnd beschehen vff Donstag den vierzehenden Monatstag Septembris, als man nach der heylsamen Geburt Jesu Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, zehlt Ein Tusent Sechs Hundert drüw vnd zwentzig Jari.

Johan Melchior Büeller von Schwytz,
Landtschryber der Grafschafft Baden
in Ergöw.

Der von dem Worte „Betreffende den verlornen etc." bis zu den Worten „gegen einanderen beflyßen" sich erstreckende Spruch ist vom 5. und 6. Juli.

Es hängen die 23 Siegel der Anfangs mit Namen aufgeführten Gesandten an der Urkunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11.

Vergleich des obern grauen und des Gotteshausbundes nebst der Herrschaft Mayenfeld mit Erzherzog Leopold wegen Abführung der österreichischen Besatzung.

Chur. 1624, 7. Februar.

Kantonsarchiv Chur.

(Auch im Staatsarchiv Zürich. Bünden 171, 2. 4.)

Kundt vnd zuo wissen sige hiermit gethon jedermengklich, deme diser Brieff vorgewiesen würdt: Demnach zwüschen dem Hochwürdigisten, Durchleuchtigisten Fürsten und Herren Herren Leopoldo, Ertzherzogen zuo Oesterreich, Hertzogen zuo Burgund, Steir, Kernten, Krain und Württemberg, Bischoffen zuo Straßburg und Passaw, Graffen zuo Habspurg, Thyrol und Görtz, auch Administrator beeder Fürstlichen Stifft Murbach und Luders an einem, und dann uns den zwey Rhetischen Pündten, als dem Obern Grawen vnd Gottshauspundt sambt der Herrschafft Mayenfeld andern Theils; noch(dem) im Jar Christi 1621 etliche streitige Sachen in des h. Röm. Reichs Statt Lindaw verglichen, sodann darauff mit hochen Betheurungen allerseits zu Gnüegen ratificiert, darunder aber ein gewisse Besatzung sowol in der Statt Chur, als auch in dem Schloß zuo Meyenfeldt mit sinen Conditionen veranlaaßt und verglichen worden, deren beharrliche Continuierung doch seithero sowol Ehrs. gesagten Statt Chur und Herrschafft Meyenfeld, als auch uns den gesambten Pündten insgmein höchst beschwerlich und unerträglich gefallen, daß wir darumb vilfaltig geursachet worden, durch Anerbietung anderer redtlichen Mittlen, mit welchen wir verhofft, Irer Hochfürstlichen Durchlaucht und Dero gesambten Hochloblichem Hauß von Oesterreich eben so vil Sicherheit deren Gerechtsame, als durch die Besatzungen selbst beschechen solle, Ihre Hochfürstliche Durchlaucht angelegentlich zuo ersuochen, daß dieselben unerwartet des Ausgangs bestimbter Jar solche Besatzungen abnemmen, unser damit allerseits in Gnaden verschonen wollten. Nachdeme aber dasselbe vorgewenter wichtiger Bedencken halben nicht stattfinden wollen, bis wir endtlichen zuo Widerholung solch unsern Anlangens und selbst vorgeschlagner anderwerttiger Sicherungsmittlen im Monat Decembris des nechst abgeloffenen 1623 Jars unseren lieben Pundtsverwandten, Burgern und Prefectenmeister zuo Chur, Michaeln Finer, zuo mehrhöchsternennter Irer Hochfürstlicher Durchlaucht abermahlen mit Credentzschriben, Gwalt und Instruction abgeferttiget, Ihre Hochfürstliche Durchlaucht sich darauff mit gwissen Conditionen in Gnaden resolviert, under welchen uns aber in mehr Weg beschwerliche Bedencken fürgefallen und doch durch Deroselben bey uns anwesende ansechenliche Commissarien, den hoch- und wolgebornen Herren Herren Allwigen, Graffen von Sultz und Landtgraffen in Clegköw, als General Kriegs Commissarium, und dem auch woledlen und gestrengen Herren Herren Carlen Stredeli von Montani, der Röm. Kaiserlichen Majestät Rhat, auch Irer Hochfürstlichen Durchlaucht zuogeordneten geheimen Rhat, mit uns endtlichen dahin moderiert, declariert, veranlaßt und verglichen worden, daß wir uns in den nachvolgenden Puncten ehrbarlich und uffrecht obligiert und verbunden haben.

Als nemblichen und fürs Erste zuesagen und versprechen wir, nit allain alles anderes, was in dem Lindawischen Vertrag der Erbeinigung, auch allen andern Tractaten zwischen Irer Hochfürstlichen Durchlaucht und uns beschlossen, auch (in) diser nachfolgenden Obligation begriffen ist, und dessen alles Inhalt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in allen Puncten, sondern auch in disem fürnemblichen steiff, vest, aufrecht und unverbrochen, ewiglich hallten wollen, daß wir uns nun hinfüro nit allein der Pündtnußen, sondern auch all anderer Geschäffte und Verstendtnußen mit den acht Gerichten des Bretigeuws und underem Engendein, außer was dem Lindawischen Vertrag und der Erbeinigung selbst nach gemeß ist, gentzlichen enthalten, wenigist nichts annemmen oder theilhaftig machen, sondern auch in dem Fahl dieselben weitere Unruehe und Empörung wider gesagten Lindawischen Vertrag und Ire Hochfürstliche Durchlaucht anstellen oder fürnemmen sollten, denenselben nach all unserem Vermügen selbstmechtigen Widerstand thuen, auch Irer Hochfürstlichen Durchlaucht und all den Ihrigen nit weniger zu dem Ende durch die Herrschafft Mayenfeld und Statt Chur allen freyen sicheren Paß Von- und Zuezug erthailen und geben wollen, Deroselben auch solcher Paß jedesmals an erstgesagten Orten und zu Dempfung solcher Zuenöttigungen von sich selbsten offen, frey und ungehindert, hingegen aber dasjenige, was im Mayo verschinen 1623 Jars wegen gewisser Fortification auf der Staige bewilligt worden, weiter nit gülltig, sonder für dißmal gentzlich uffgehebt sein solle.

Zum Anderen, daß wir weder inen Pretigewischen Gerichten oder dergleichen andern aufrüehrischen Leuten zu kheiner Zeit gestatten wollen, es seye gleich auf St. Lucy Staige oder an anderen Orten auf unser der gemainen 2 Pündt oder Herrschafft Mayenfeldt Gebiet, Grundt und Poden Schanzen, Vestungen oder andere Gebew anzustellen, noch auch sich sunsten mit gewöhrter Handt in unsern Landen aufzuhalten oder Fueß sezen zu lassen, sondern vil mehr dieselben mit aignem Gewalt und Macht ernstlich abzutreiben und würckhlich zu verhindern.

Mit disem lauteren Versprechen, da wir an solch allem oder einem Thail desselben ermanglen oder darwider handlen sollten, darvor Gott sein wolle, es währe gleich insgemain oder durch einen Thail der Unserigen, daß alsdann und in solchem Fahl Ire Hochfürstl Durchlaucht gueten Fueg und Macht haben werden, was ins gemain beschehen von uns sambtlich, und was durch absonderliche erfolgt, bei denenselben sonderlich, auch ain oder des anderen Tails Grundt und Poden, Landt und Leüten zu erholen, und uns darvor oder darwider ainiche Freyheit, Außrede oder andere Pündtnuß nit schüzen, schirmen, verthädigen, noch zu Hilff gedeyen solle.

Der getrösten Zuversicht, wie Ire Hochfürstl Durchlaucht sich gegen uns auch also gnedigst anerboten, daß dieselbe nit allain ires Thails ebenmeßig der Erbeinigung, Lindawischem Vertrag und all anderen mit Ihro aufgerichten Vergleichungen und Abreden unfelbarlich nachsezen und ohne abgenöttigte Ursach nichts thuen, fürnemmen noch beschehen lassen werden, was zu dessen alles Verlezung geraichen möchte, sondern auch, da wir etwo zu Handthab- und Vollziehung alles Obigen Irer Hochfürstl. Durchlaucht Rat, Hilff, Zuethuen und Beistandt bedürfftig sein, dasselbe ersuechen und begeren sollten, daß Ire Hochfürstl. Durchlaucht uns darmit auch willfahren und in Gnaden nit verlassen wurden. Gleich wie wir aber durch solch alles sonderlich offt angeregtem Lindawischen Vertrag wenigist nichts präjudiciert haben, sondern daß derselbe in all anderen seinen Articlen und Claußlen bei vollkhommenen Crefften verbleibe, unverbrüchlich gehalten werde, hiemit klärlich bedingt sein wollen, als ist auch disen alles, und was noch hernach volget, anderst oder weiter hinaus crefftig zu sein nit gemaint, als so lang mit dem Verstandt und Conditionen, mit welchen in solch Lindawischen Vertrag die Besazungen selbst verwilligt, veranlaßt und verglichen gewest.

Und damit Ire Hochfürstl. Durchlaucht dessen alles umb so vil mehr gesichert sein khünnen, haben Deroselben wir noch verer angeboten, auch hiemit zuegesagt und versprochen, daß zu Irem und Ires

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hochloblichen Hauß gnedigisten Wolgefallen und frey gestellt sein solle, ainen oder mehr Commissarien oder sonderbare Personen zu beharrlicher Residenz in die Landt der Pündt und Herrschafft Mayenfeldt, als der Statt Chur, oder wohin es Dero gefallen wurde zu verordnen und auf iren Costen one unsern der Pündt und unserer Zuegewandten Entgelt underhalten, welchen alßdann aller bezimmend und gebürender Respect und Ehr erzaigt werden solle, damit sie aller und jeder Orten in gnuegsam ungezweifelter Sicherheit und Glait wohnen, raysen, wandlen, ire Commissiones und Geschefft allerseits unverhindert verrichten mögen, denen auch onbenomben, ires Guetachtens ehrlich, vertraute, unargwönische Personen zu Aufseheren zue erkhiesen, welche zu dergleichen auftragenden Befelchs fleißig Obacht schuldig und zumal verbunden, alle diejenige Handlungen, Practigg und Factionen, Ratschläg und Zusammenkunfften, so wider die Erbainigung und Lindawischen Vertrag oder Ir Durchlaucht und des Hochloblichisten Hauß Reputation, Ehr, Recht und Gerechtigkeit, auch gemainen Friden und Sicherung der Landen vorgenomben oder zu Widerung, Aufstandt und Entberung verdechtig oder Anlaß geben möchten, und was derglichen sonsten in Erfahrung zu bringen müglich, getrewlich und bei iren zu solchem Ende gelaisten Aiden den verordneten Commissarien oder Personen anzaigen und offenbaren oder in derselbigen Personen Abwesenhait die fürgesezte der Landen oder Räte der Stat Ir Fürstl. Durchlaucht oder dero hinderlaßene Räth von sich selbsten verstendigen und insgemain samentlich gegen Ir Fürstl. Durchlaucht oder dero Commissarien oder Abgeordneten zue allen Vorfallenheiten, sie seyen gleich den Commissarien bewüst oder nit, guete Correspondenz und vertrewliche Nachbarschafft halten sollen, damit, wo dergleichen etwas fürgeen, die Commissarien solches vor gemainen Pündten fürbringen, umb Wendung und zeitliche Remedierung anlangen und also durch dergleichen Mitel und Zusammensezung zeitlich den besorgenden Ungelegenheiten und vor würcklichem Fürbruch fridthäßiger Practigen (darauf dann in allweeg von jedem Thail fleißige Acht zu geben) fürgebawen, gesteuert und begegnet werden könnte.

Wie nit weniger fürs Andere, daß Ihre Hochfürstl. Durchlaucht vor Abfierung mergesagter Besazungen im Nahmen unser der zweyen Pündt und Herrschafft Mayenfeldt, benendtlichen vier deroselben vorhero benambste und beliebende statthafte, erbare, fürnemme Männer zu Geißlen in die Statt Veldtkhirch gestellt, monatlich mit solch anderen vieren auf gleichmeßig vorgehende Benambs- und Beliebung ausgewexlet (welche Geißel zuo benambsen die Pündt Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht oder Dero Anwälden heimgesetzt haben wollen, daß sölche ordenlich monatlich der Rodt nach von einem Hochgricht zuo dem andern abgewexlet und genommen werdendt) so lang sie daselbst wegen augenscheinlicher Kriegsgefahr oder bösen Luffts sicherlich verbleiben khünnen, alda aufgehalten und weiter nit gefiert; wann es aber wider Verhoffen auf jezt gesagte Fähl die Notturfft also erforderen solle, nach Irer Hochfürstl. Durchlaucht gnedigistem Belieben zu mehrer Sicherhait auf andere sichere Orth beschaiden und transferiert werden mögen; auch bei Irem Willen und Gefallen stehen solle, daß an dem Orth, wo sie zu verbleiben haben, zu Abschneidung schwären Uncostens sie ire aigne Haushaltung in der Nahrung anstellen khünnen und nit getrungen seind in offnen Würtßheusern zu zehren.

Und dann beschlüeßlichen auf daß Ire Hochfürstl. Durchlaucht solche vilangeregte Besazungen sovil ehender würckhlich abfieren mögen und es an den Mitlen deren Bezahl- und Abdanckhung sovil weniger ermangle, haben wir auch zuegesagt und versprochen, mit einer benamsten Summa Gelts, als bedeütlich 20,000 Gulden reinisch nach gueter Wehrung zur Zeit der Abfiehrung zu erlegen.

Und daß dises alles inner 14 Tagen den nechsten, von allen unsern ersamen Gemainden ratificiert,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erstgesagtem Herrn Carl Stredele von Montani nach Veldtkhirch gelifert werden solle, der getrösten Zuversicht, Ire Hochfürstl. Durchlaucht werden auf solch alles hin an Steiffhaltung alles Obgesagten wenigist zu zweiflen nit Ursach haben, sondern vilmehr auch gegen uns samenthafft und absonderlich mit allen Gnaden, nachbarlicher Frid-, Ruewig- und gueter Vertrewlichkeit zu allen Zeiten zu continuieren gemeint sein: alles getrewlich und one Geferde mit Urkhundt diß Briefs, so wir mit unser gemeinen zwei Pündt und der Herrschafft Mayenfeld gewonlichen Insiglen auch durch N. N. als Canzlern aignem Handtzaichen underschriben, verfertigen und becrefftigen lassen. Beschehen auf allgemain unser Zusammenkhunfft in unserer Statt Chur, den 7. Tag Monats February im Jar Christi 1624.*)

Ratification des Erzherzogs Leopold.

Ehrsame, liebe u. s. w. Uns ist durch den wolgebornen unseren General Commissarien und bestellten Obristen besonders lieben und gethrewen .... Carl Stredele von Montani gehorsamist referiert worden, welchergestalt Ir Euch auf die hiebevor fürgeschlagne Assecurationsmittel erclärt, auch von gesambten Gemeinden eingewilligt worden.

Obwolen wir nun erhebliche Bedenckhen viler Ursachen willen fassen solten, unserseits dise Erclär- und Bewilligung zu acceptieren oder Uns zu Abfüehrung der Guarnisonen und Zusatzes zu verstehen, in allweg aber versehen, Ir Euch anders und mit Mehrerm wurden haben vernemmen lassen, so wellen Wir doch überflissiger Bescheinung unser gnedigsten Affection und eifrigen Naigung zu dem Friden in Hoffnung von Euch alles dasjenige, so hiebevor und nachmahls so hoch versprochen, zugesagt, bedeuert und gelobt worden, trewlich und aufrecht zu halten, zu vollziehen und davon niemanden durch einige Mittel wendig machen zu lassen, mit Ernst angelegen sein werde, gestalt Ir hinwiderumb gegen Uns dessen zugleich gesichert sein wellen, den mit Euch durch obbesagte Commissarios gepflognen Vergleich und beschlossene Handlung allerdings hiemit angenommen, beliebt und ratificiert haben, wie Wir dann auch gehöriger Orthen Bevelch ertheilt, die nothwendige Execution zu verfüegen, und verbleiben Euch damit in Gnaden wie bishero wol gewogen. Datum in unsrer Statt Rufach den 22 February Anno 1624.

Leopoldt.

Ad mandatum Serenissimi
Domini Archiducis proprium
Jo. Balth. Schlegell.

*) Dieses Actenstück ist nicht eine Abschrift des Originals, sondern scheint das Schriftstück zu sein, wie es unmittelbar aus der Berathung hervorgegangen ist; die Siegel und Unterschriften sind nicht beigefügt. — Es ist eine Copie ohne Beglaubigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12.

Vereinbarung zwischen Marquis de Coeuvres im Namen des Königs von Frankreich mit Abgeordneten des Veltlins.

Madonna di Tirano. 1624, 6. December.

Lünig: Codex Italiæ diplomaticus, Tom. III. p. 1315.

(Mercure français Tom. 10. p. 826. Auch im Staatsarchiv Lucern. Faśc. III. Bünde.)

I. Les Valtelins seront maintenus sous la protection de Sa Majesté très-chrestienne, selon l'Alliance qu'elle a avec les Seigneurs Grisons, et celle qu'elle a avec lesdits Seigneurs Princes ses Collègues, pourveu que les Valtelins s'en rendent dignes par la renonciation à toutes les protections, alliances et traictez recherchez et conclus depuis les cinq dernieres années avec autres Princes.

II. Que nul des Forts ne sera mis en la puissance des Grisons; et au respect du Terzero de Tirano, ils ne seront point logez aux terres de dessus, ny en celles de dessous, et n'entreront point és maisons des familles principales, sçavoir en celles de Torelli, Lambertenghi et Besta; et sera mis un bon ordre parmy eux et une si bonne discipline, que nul ne sera mal traicté ny de parole ny de faict.

III. Que l'administration et gouvernement de la Valteline demeurera à présent et pour le temps qu'il sera jugé raisonable par Sa Majesté tres-chrestienne et lesdits Princes ses Colleguez.

IV. Que les differents entre les Grisons et Valtelins seront accordez le plutost que faire se pourra, avec toute satisfaction et seureté pour les Valtelins.

V. Seureté, telle qu'elle se demandera par les particulieres familles de la Valteline.

VI. Les Deputez Valtelins ayans proposé estre raisonnable, que si les affaires et differents entre les Grisons et Valtelins ne se peuvent terminer au contentement de tous les particuliers, et qu'il s'en trouvast aucuns qui seroient contraincts d'aller habiter ailleurs, auparavant qu'ils soient necessitez de partir, on leur donnera une entiere satisfaction du payement de toutes leurs facultez, que Sa Majesté tres-chrestienne et les Princes ses Collegués seront obligez de pratiquer toutes sortes de moyens possibles pour l'accomplissement de cest article.

VII. Et suivant cest accord (lequel servira pour de Terzero de Tirano et Teglio, et pour ceux de Sondrio et Morbegno et tous autres qui voudront suivre l'exemple des Tiraniens) les Deputez souscrits promettent et s'obligent de mettre les armes bas et recevoir dans Tirano et partout l'armée de Sa Majesté tres-chrestienne et des Princes ses Colleguez comme amis et protecteurs et d'ouvrir les portes de tout ce qui est et se trovera en leur puissance.

VIII. Ces articles ont esté conclus et arrestez de part et d'autres, sçavoir de la part et au nom de Sa Majesté tres-chrêtienne et les Princes ses Colleguez par Monsieur le Marquis de Cœuvres, General de leur Armée, avec promesse de les faire approuver, et de l'autre part, par les Deputez soussignez, tous du conseil et habitans de la Valteline, qui promettent de fournir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

la ratification des presents articles par ledit conseil et par tous les habitans du Terzero de Tirano.

Fait à la Madonna di Tirano le 6 Decembre 1624.

Signé D'Estrées.

Jo Prospero Quadrio del Consiglio fermo come sopra.
Jo Marc-Antonio Venosta affermo come sopra, come agente de Terzero sotto et sopra.
Jo Simone Venosta affermo come sopra, come agente del Terzero di sopra.
Par commandement de Monseigneur Mesmin.

13.

Friede von Monzon zwischen Frankreich und Spanien, die Angelegenheiten Bündens und des Veltlins betreffend.

Monzon. 1626, 5. März.

Kantonsarchiv Graubünden.

Le retour de Monsr le Legat en Italie sans rien conclurre au subject des propositions qui se feirent en France a donné occasion qu'il se parlast sur ce subject en differendz endroictz. Monsr l'Ambr de France resident en Espagne receût ordre de penettrer sy la difficulté que feist le dit Sieur Legat sur la souveraineté des Grisons, en laquelle seulle concista le peu de fruict de sa negociation estoit née par mouuement et intelligence du Roy d'Espagne, et aincy parlant à Monsr le Comte Duc de Sainct Lucar il luy representa en outre et pondera combien directement ce poinct la touchoient a la reputation du Roy tres Chrestien. A quoy ledit Sieur Comte luy donna a entendre en la mesme maniere avec parolles semblablement generalles bienqu'expresses que directement ny indirectement il ne s'estoit traitté ny proposé de la part de Sa Majesté Catholique aucune chose avec le dit Sieur Legat ny qu'on avoit employé son moyen pour que aucune parolle entrast de la part d'Espagne en quelque poinct que se peût estre de sa negociation en France, et aussy peu aux particulieres propositions d'icelle: que ce dont il estoit tres certain, cestoit que chose du monde qui fust veritablement et reellement contraire a la reputation du Roy tres Chrestien, Sa Majesté Catholique en aucun temps que se fust ne la pouvoit desirer ny avoir pour aggréable, et que dans les choses concernantes a la Valteline le propre et seul but du Roy son Maitre estoit la seurette de la religion catholique en cette vallee et Comtez de Bormio et de Chauenne, avec l'exercice et usage libre perpetuel et tranquille de la ditte religion catholique romaine, principalle fin de sa ditte Majesté Catholique en touttes ses actions, a quoy repondit le dit Sieur Ambassadeur: aggreant et ayant en estime de la part de Sa Majesté tres Chrestienne ceste responce sur le poinct et touchant le désir de Sa Majesté Catholique a ne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

point preiudicier a la reputation du Roy son Maitre en chose ou Sa Majesté Catholique peust cognoistre qu'elle deust estre intheressée, et en cette bonne disposition on proposa et proposerent enssemble le désir de l'accommodement des alterations presentes d'Italie, sur quoy conferant de part et d'autre ilz sont demeurez d'accord des articles suivans.

Establissans premierement et de conformité pour poinct indubitable et arresté le respect, estime et veneration de Sa Saincteté et du Sainct Siege apostolique, affinque la premiere cause et mouvement de ce traitté soit le nom de sa Saincteté.

1.

Que leurs Majestez desirans de reduire leur amitie et bonne correspondance, si elle estoit tant soit peu alterée par les incidens arrivez entre Messieurs les Grisons et les Valtelins a entiere et reciproque satisfaction, de conformité unanime ont resolu, resolvent, capitulent et promettent de remettre les affaires des ditz Sieurs Grisons, Valteline et Comtez de Bormio et de Chauenne en l'estat ou elles estoyent, quand ces premiers troubles ont commencé parmy eux, ce qu'on presuppose auoir esté au commencement de l'année 1617, sans alterer ny innouer chose du monde de l'estat ou elles se trouuoyent pour lors, annullant pour cest effect tous traittez faictz depuis la ditte année 1617 auec les Grisons, par qui que ce puisse estre, a la reserve des restrinctions contenues à la presente capitulation.

2.

Qu'en la Valteline, Comtez de Bormio et de Chauenne il ne puisse a perpetuite auoir autre religion que la catholique apostolique et romaine, avec expresse exclusion de quelque exercice ou usage d'autre secte ou religion que ce soit, et que l'establissement et obseruation perpetuelle de cet article soit dans le pais ung memorial perpetuel du zele et de la piette de ces deux couronnes, lesquelles y demeurent conioíntement obligées.

3.

Que les Valtelins, ceux des Comtez de Bormio et de Chauenne puissent eslire par eslection entre eux leurs juges, gouverneurs et autres magistratz tous catholiques Grisons ou Valtelins, sans qu'a telle eslection Messieurs les Grisons se puissent opposer ny que leur approbation soit necessaire, encores que si leur confirmation touttefois on ne met point en doute, qu'ilz ne la leur doibuent donner, et en ce cas de ne la donner pas, on satisfait en l'ayant demandée, et sy apres trois demandes on differe de la donner et huict jours passent apres la présentation, les ditz Sieurs Grisons perderont la premiere fois pour trois ans le droit qu'ils ont, que les Valtelins la leur demandent, et que les huict jours estans passez, le pouuoir et excrcice de leur magistrature ne soit point suspendu ny interrompu; mais au contraire, que la personne eslue exerce sa charge come sy elle auoit obtenue la ditte confirmation, et au cas qu'en une autre eslection ils fassent encore le mesme reffuz, ils perdront le dit droict a perpetuité.

4.

Que les telz juges, gouverneurs et autres magistratz pourront juger deffinitiuement, sans que pour raison quelconque les ditz Sieurs Grisons puissent annuller leurs sentences et resolutions

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ny destourner laditte execution et aussy ordonner, disposer et executer tout ce que concerne leur pouuoir, office et magistrature et le bien de la religion catholique apostolique et romaine.

5.

Et que rien de ce qui concerne les presens articles soit en la substance, soit en la forme ne se puisse alterer par les ditz Sieurs Grisons, soit par actes particuliers ou generaulx, en l'obseruance de quoy des apresent come deslors les deux Roys se declarent engagez et a l'execution de ce qui se promet, soit en cas qu'il se soit peu prevoir ou non.

6.

Que nul Roy, Prince ou Potentat puisse sans offenser les deux Roys attenter, retarder, empescher ny de faire chose quelconque de ce qui en faueur desditz Sieurs Grisons, Valtelins et Comtez susditz a esté résolu, arresté et capitulé auiourdhuy cinquieme jour de Mars 1626 entre les deux Couronnes et qu'elles soient obligées de maintenir par touttes sortes de voies deües et raisonnables ce qui a esté déclaré et arresté, et d'en conseruer l'execution perpetuelle, sans y apporter aucune alteration.

7.

Que Messieurs les Grisons promettront et jureront solennellement et en plaine assemblée en la meilleure forme et plus authentique et celebre qui soit entre eux l'obseruation perpetuelle et inuiolable des presens articles et capitulations, et les deux Roys respectiuement l'ung et l'autre come chacun d'eux a part soy promettront et jureront le mesme et s'assisteront mutuellement de leurs offices et de touttes voyes deües raisonnables et permises pour entiere et exacte obseruation des choses qui sont exprimées en ce present traitté.

8.

Que les deux Couronnes procureront et donneront asseurance d'ung oubli perpetuel de tout ce qui s'est passé dans tous les mouuemens precedens, sans qu'aucun de ceux qui y ont eu part recoiuent aucun interest ou moleste pour ce subject ny en leurs personnes ny en leurs familles ny en leurs biens, soit qu'ils soyent de la Valteline, des Comtez de Bormio, de Chauenne ou d'autres lieux.

9.

Que les Valtelins et ceux des Comtez cy-dessus comme jouissans par ce traitté d'un nouveau droit d'eslir et auoir leurs juges, gouverneurs et magistrats paieront annuellement une somme de deniers aux Grisons, correspondante a l'utillité publique et particuliere, que le general et particulier des ditz Grisons receuoit de leur administration et magistrature esditz Valteline et Comtez, laquelle somme sera arbitrée par gens a ce depputez entre eux de part et d'autre; et pour rendre les Grisons plus promptz et intheressez en l'observance de ce traitté, s'il arriuoit que leur obstination fust telle, qu'au lieu de l'executer ils entreprissent par resolution et action publique, ou meussent les armes semblablement publiques pour y desroger, les deux Roys les declareront et les declarent desapresent come deslors excluz et priuez a perpettuité de la somme de deniers mentionnée en ce present article, au payement de laquelle les Valtelins et ceux des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ditz Comtez sont obligez comme aussy du droict de confirmer les juges, gouverneurs et magistrats qui seront eslus de ditz Valteline et Comtez; et sy cela ne suffit a arrester le cours de leur contrauention, les deux Roys arbitreront ensemble une plus grande peine et s'engagent à leur faire subir.

10.

Que le Pape faisant cognoistre par ses Nonces aux deux Roys qu'il y a contrauention notable de la part des Grisons en chose qui concerne la religion et le declarant ainsi Sa Saincteté apres cette connoissance donnée aux deux Roys, telle declaration sera notiffiée aux ditz Grisons par le Nonce de Sa Saincteté resident dans le pays de Messieurs les Suisses catholiques, affin qu'ils n'en puissent pretendre aucune cause d'ignorance et qu'ils soyent obligez de desister de leur contrauention et de rentrer dans leur devoir; et s'ils ne le font dans quatre mois apres a compter du jour de laditte declaration notiffiée, les deux Roys seront tenuz de s'unir ensemble a prendre touttes les voyes deües raisonnables et permises pour s'opposer aux Grisons et proteger les Valtelins, et le Roy de France en particulier croit debuoir a Son zele et a Sa pietté d'employer lors Sa puissance et auctorité pour les reduire en leur debuoir, tant s'en fault qu'il leur rende aucune assistance ny publique ny secrette, dont ilz se puissent preualoir.

11.

Que s'il arriuoit que les Grisons emploiassent les armes publiques contre les Valtelins et Comtez de Bormio et Chiauenne pour quelque cause que ce fust, soit publique ou particuliere, les deux Couronnes en seront aduerties, et les Ambassadeurs des deux Roys residens sur les lieux trauailleront promptement et sans dilations a les faire desister, et en cas qu'ilz ne le peussent obtenir, les deux Roys s'obligent d'employer conioinctement leur authorité, moyens et pouuoir pour leur faire sentir la peine qu'il semblera aux deux Roys estre deüe a ce desordre, conformement aux capitulations cy-dessus, desquelles la premiere est de les tenir pour excluz du droict de confirmer l'eslection desditz juges, gouverneurs et magistratz, comme aussy de perdre la somme annuelle que pour cette raison les Valtelins et Comtez leur doivent payer, adioustant a cela la plus grande peine qu'il plaira aux deux Roys d'arbitrer en conformité de l'article IX^me^ cy dessus, remarquant en outre que la declaration des deux Roys touchant laditte peine reservée a leur arbitre et jugement se doibt donner incontinant apres que les quatre mois, dont il est faict mention cy dessus, seront passez, sans autre plus grande dilation.

12.

Qu'en quelque temps que ce soit qu'il arrive, que les Valtelins et ceux des Comtez de Bormio et Chiauenne rompent en tout ou en partie l'obseruance de ce present traitté touchant la religion catholique ou articles politiques, lorsque cela sera venu en euidence, les deux Roys s'employeront par un zele commun a les reduire a leur deuoir, et s'ils perseueroyent en leur duretté, lors les deux Roys les declareront descheuz des priuileges establis en leur faueur par leurs deux Majestés, lesquelles ont voulu s'employer a leur procurer ce bien et ce repos auec tant de soing et de fatigue, et le Roy d'Espagne en particulier croit deuoir a son zele et a sa

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pietté d'employer sa puissance et auctorité a les reduire en leur deuoir, tant s'en fault qu'il leur rende aucune assistance ny publique ny secrette pour les appuyer en laditte contrauention.

13.

Que tout ce qui est deuant dit et capitulé se doibt entendre subz la presupposition, qu'en premier lieu et deuant touttes choses les fortz de la Valteline, Comtez de Bormio et de Chauenne et le surplus de ce qui en ces lieux la a esté occupé par les armes de la ligue ou mesmes par celles de Sa Majesté Catholique en ces presentes alterations sera entierement remis entre les mains de Sa Saincteté.

14.

Que les armes des deux Roys et de leurs alliez s'estans retirées de ces lieux la lesditz Sieurs Grisons ne pourront tenir en leur frontiere qui regarde la Valteline et Comtez des garnisons extraordinaires et plus fortes que celles qu'ilz auoyent auparauant ces alterations, la mesme et pareille loy ayant a s'obseruer dans les frontieres de l'estat de Milan, demeurant en outre et particulierement arresté, que lesditz Grisons ne pourront mettre gens de guerre, milice ny garnizon en laditte Valteline, Comtez de Bormio et de Chauenne, affinque la force et presence des armes que lairroient (sic)*) les Valtelins ne violente pas l'uzage libre de la religion catholique ny de leur justice et forme de gouvernement establie par ce present traitté.

15. 16. 17.

(Regardent les troubles commencés dans le Genevois.)

18.

Sa Majesté Catholique se contente des cette heure, que les présentes choses capitulées estans arrestées, signées et ratifiées des deux Roys et chacune des choses particulierement et a son egard, que tous les forts qui sont en la Valteline, Comtez de Bormio et de Chiauenne sans exception aucune, lesquelles y auront esté ediffies depuis l'an 1620 soient incontinent razez et demoliz par Sa Saincteté, deliurant au gouuerneur de Milan ou a celuy qui aura son pouuoir et procuration ce qui fût donné par inuentaire a Sa Saincteté d'artillerie et de munitions, et non seullement consent a ce que dessus Sa Majesté Catholique, mais elle supplie instamment Sa Saincteté qu'incontinant elle le mette en execution, s'entendant en outre, que lesditz fortz n'ayent a se refaire par qui ny soubt quel pretexte que ce soit.

19.

Et d'autant qu'il s'est traitté plusieurs et diuerses fois des formes et des moyens d'accommoder ces affaires sans que les traittez qui s'en sont faictz aient peu auoir effect, Leurs Majestez entendent et déclarent que le present et seul traitté est celuy, qui doibt auoir effect et estre mis en execution, annullans tous les autres traittez d'accommodement en cette matiere en la part ou ilz ne seront pas totallement conformes au present traitté, la declaration duquel en chose douteuse concernante la religion catholique se reserue et remet des apresent a Sa

*) Du Mont: que verroient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Saincteté, Siege apostolique et Sacré College, et en touttes autres choses a l'amiable declaration et interpretation des deux Couronnes, lesquelles au surplus ont conuenu de quatre mois de temps, a compter du cinquieme Mars de l'année presente, pour le faire approuuer a ceux qui y ont part comme liez d'intherestz commungz en cette affaire.

20.

Ces presens articles se concluent et signent unanimement et de conformité par Monsieur le Comte de la Rochepot, Conseiller d'estat du Roy tres Chrestien et son Ambassadeur en Espagne, et Monsieur le Comte Duc de San Lucar du conseil d'estat et de Sa Majesté Catholique, son Sumelier de corps et grand Escuyer, s'obligeans l'ung et l'autre en vertu des pouuoirs qu'ils ont des Roys leurs Maistres, affinque le contenu en ce present traitté demeure ferme et asseuré, et en la mesme maniere s'obligent ilz de se delliurer mutuellement l'ung a l'autre la ratiffication du present traitté, accordé et signé de leurs Princes en la forme accoustumée dans quatre mois apres la datte des presentes, auec reuocation et annulation de part et d'autre de quelque accident qui soit survenu ou puisse suruenir jusques a la rattification et publication du present accord et traitté. Faict a Monçon le cinquieme jour de Mars mil six cens vingt six.

Signé d'Angennes et Conde de San Lucar.

Entnommen einer von Mesmyn übergebenen Copie mit der Unterschrift:

Collationné sur une coppie collationnée à son original par Monsieur Thiebault, Conseiller et Secretair d'état de Sa Majesté.

Mesmyn.

Articles secrets.

[**Du Mont.** Tom V. Part. II. p. 489.]

D'autant que l'article inséré dans le traité qui concerne la démolition des forts, ne porte pas une déclaration si expresse du tems et de la maniere dont il sera procédé en cette démolition, comme est l'intention des deux Rois, leurs Majestez pour certaines considerations se promettent l'un à l'autre de faire tous offices possibles, à ce qu'incontinent et sans aucun délai ils se démolissent, encore qu'on ait toute confiance en la sainte intention de nostre S. Pere le Pape, qu'après la supplication qui lui en a esté faite par le traité, il executera ladite démolition; et qu'après ladite ratification dudit traité, les deux Rois lui en feront faire instance par leurs Ambassadeurs residans aux pieds de Sa Sainteté, de la bonté de laquelle ils se promettent qu'il lui plaira lui en donner l'assurance. Fait à Monçon le cinquième Mars 1626.

Signé d'Angennes, y et Conde Duque de S. Lucar.

Pour ne s'estre mis dans le traité de mesme date que ce present article, ce que ledit article contient, pour certaines et bonnes considerations, Monsieur le Comte de la Rochepot, Conseiller

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d'Etat, et Monsieur le Comte de S. Lucar, ont convenu que cet article bien que secret aura la mesme force que s'il estoit compris dans le traité et sera verifié de la mesme forme que ledit traité et signé de la main de leurs Majestez, que si les Grisons, Valtelins et ceux des Comtez de Bormio et de Chiavenne ne s'accordent de la somme d'argent que lesditz Valtelins et Comtez doivent paier auxdits Grisons à raison de ce qui leur est concedé le cinquieme Mars 1626, les deux Rois prendront un expedient en leurs differens et les feront contenter de ce qui sera de raison; et dés apresent comme dés lors leurs Majestez declarent et promettent de ne consentir ni permettre, que de part ni d'autre la force s'emploie sur ce sujet entre les parties, non plus qu'à l'avenir pour quelques autres differens qui puissent naistre entre les Grisons et Valtelins, lesquels differens leurs Majestez promettent de terminer par leur autorité et negotiation, sans souffrir que lesdits parties ni eux pour elles viennent aux armes en quelque façon que ce puisse estre, soit sur le sujet de leur differend, soit en consequence d'icelui, en quoi leurs Majestez demeureront unanimes et conformes. Fait à Monçon le cinquieme Mars 1626.

Signé d'Angennes, y et Conde Duque de S. Lucar.

D'autant que l'on pourroit pretendre pour pretexte le deffaut de restitution des munitions de guerre, lesquelles furent données par inventaire a Sa Sainteté au tems, que le depost des forts fust fait, il s'entend, que le manquement qui se pourroit trouver desdits munitions pour estre consumées, ne retardera point la demolition desdits forts, laquelle leursdites Majestez, et par exprés la Catholique, s'obligent qu'elle sera effectuée dans un mois, aprés que lesdits forts auront esté remis es mains de Sa Sainteté, demeurant le Roi tres Chrestien obligé de satisfaire le Roi Catholique ou ses Ministres desdites munitions qui se trouveront manquer, pourveu que ce soit chose de consideration. — Fait à Monçon le cinquiéme Mars 1626.

Signé D'Angennes, y et Conde Duque de S. Lucar.

Erklärung der Könige von Frankreich und Spanien über die Summe, welche die Veltliner jährlich den Bündnern zu zahlen haben; Paris, 22. December 1626.

Staatsarchiv Bern. Bünden-Buch H S. 29.

(Du Mont, Tom. V. Part. II pag. 491. Mercure français, Tom. 13. pag. 271.)

Comme ainsi soit que par le traité faict à Monçon le cinquiéme Mars dernier, il soit dict que les Valtolins et ceux des Comptez de Bormio et Chiavennes payeront annuellement aux Grisons une somme de desniers correspondante à l'utilité publique et particuliere, que le general et particulier des susdits Grisons receuoient de leur administration et magistrature susdits Valtolins et Comptez, et que la susdite somme seroit arbitrée par gens à ce deputez de part et d'autre, que sur la proposition qui en a esté faicte tant aux susdits Grisons qu'aux susdits Valtolins et Comptez, les uns et autres ce seroient fait entendre de pleusieurs difficultez et diffe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rences d'aduis fort éloignez, qui pourroient causer un grand retardement à l'entière execution du susdict traité de paix et donner lieu à pleusieurs inconvenients au prejudice de la bonne intention des deux Roys et du repos public: pour y pourvoir et arrester toute matiere de renouveller les differents assoupis par le susdict traicté, Monsieur le Cardinal de Richelieu, Messieurs de Marillac, Garde des Sceaux de France, Comte de Chomberg, Marechal de France, et d'Herbault, Conseiller Secretaire d'Etat et Commendemens du Roy, de la part de Sa Majesté tres Chrestienne; et Monsieur le Marquis de Mirabel, Ambassadeur du Roy d'Espagne en France, aiants touts les susdits Seigneurs respectiuement pouvoir de leurs Maistres, en consequence de ce qui est porté par les articles secrets accordez le jour mesme dudict traicté, que si les Grisons, Valtolins et ceux des Comptez de Bormio et Chiavennes ne se composent et s'accordent de la somme d'argent que les susdits Valtolins et Comptez doibuent payer auxdits Grisons à raison de ce qui leur est accordé par le susdict traicté, les deux Roys prendront un expedient en leur different et les feront contenter de ce qui sera de raison, ont convenu et accordé ensemblement que les susdits Valtolins et ceux des Comptez de Bormio et Chiavennes payeront par chacun an aux dits Grisons la somme de vingt-cinq mille écus à vingt-quatre batz par escus de cens et rente annuelle et perpetuelle à commencer du jour que les trois forts seront démolis et rasez, ce qui se fera promptement et sans délai, suivant le traicté faict à Rome le onziesme Novembre dernier passé, sur la susdite somme preallablement prise la somme qui conviendra pour la pension que l'Evesque de Coyre recevoit des Valtolins, laquelle doresnavant sera payée par les Grisons, ainsy qu'il en a esté usé cy devant; si mieux n'ayment les susdits Grisons laisser le payement de la susdite pension à faire par les Valtolins, auquel cas lesdits Valtolins retiendront la somme de deux mil escus sur la susdite somme de vingt-cinq mil escus, moyennant laquelle ils payeront la pension du susdict Evesque à quelque somme qu'elle se puisse monter, et au cas qu'elle se monte moings ce qui restera des susdits deux mill' escus, appartiendra auxdits Grisons. Pour l'asseurance du payement de laquelle pension, s'il y a refus ou retardement, les deux Roys concurreront conjoinctement pour faire accomplir la presente conuention comme tous les autres articles dudict traicté de Monçon. — Faict à Paris le vingt deuxiesme jour de Decembre mil six cent vingt six.

Signé: Armand, Cardinal de Richelieu. De Marillac. De Chomberg, Phelyppeaux et Marquis de Mirabel avec promesse par les susnommez de faire fournir dans le vingtiéme de Janvier prochain bonnes et valables ratifications de la part de leurs Maistres, laquelle sera donnée de la part d'Espagne à Monsieur le Marquis de Mirabel, et de la part de France à Messieurs les Marquis de Rambouillet et du Farges.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14a.

Annullation der Tractate von Lindau, Chur und Mailand durch Ludwig XIII.

1627, 14. September.

Kantonsarchiv Chur. Urkunden 162.

(Du Mont, Tom. V. Part. II. p. 493a.)

Louis par la grace de Dieu Roy de France et de Navarre. A tous ceux qui ces presentes lettres verront, salut. Comme ainsy soit que par le premier article du traitté faict à Monçon le cinquiesme jour de Mars de l'année 1626 sur les affaires des pays des Grisons et de la Valteline il soit entre autres choses porté, que tous traittez faicts avec les Grisons depuis l'année 1617, par que ce puisse estre, demeureront annullez, sçavoir faisons que nous, pour ces causes et autres bonnes considerations a ce nous mouvants, avons declaré et par ces presentes signés de nostre main declarons que conformeman a la clause sus exprimée du premier article dudict traitté de Monçon, les traittez faicts a Lindau et Coire par nostre tres cher cousin l'Archiduc Leopold, et ceux faicts a Milan avec les S^rs^ des trois Ligues Grises, noz tres chers alliez et confederez, depuis l'année mille six cent dix sept jusques au jour du datte dudict traitté de Monçon demeurent cassez, revoques et annullez, au moyen de quoy nous promettons faire jouir lesdicts S^rs^ Grisons noz alliez de l'effect de ladicte annulation et revocation, et en cas que quelque prince que ce soit voulust entreprendre de les molester, troubler et inquieter en vertu desdicts traittez de Lindau, Coire et Milan au prejudice de l'annulation expresse diceux portée par celuy de Monçon, de les defendre et proteger par autres voyes deues et raisonnables, mesmes par armes, si besoin est, reservants neantmoins les droicts qui se trouveront justement appartenir au Comte de Tirol dans l'Engadine basse et dans la Ligue des huict droictures selon leurs antiennes conventions, ausquelles nous n'entendons qu'il soit derogé en aulcune sorte, car tel est nostre plaisir. En tesmoins de quoy nous avons faict mettre nostre scel a cesdictes présentes. Donné a St. Germain en Laye le XIV jour de Septembre, l'an de grace mil six cent vingt sept, et de nostre regne le dixhuictiesme.

Louis.

Par le Roy,

Phelypeaux.

Originalurkunde auf Pergament; Siegel wohl erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14b.

Declaration des Königs von Frankreich über die Auslegung des Tractats von Monzon, gegeben im Lager vor La Rochelle.

1628, 6. Juni.

Kantonsarchiv Graubünden.

(Du Mont, Tom. V. Part. II. p. 493b.)

Suivant le premier article du traité de Monçon tous traitez faits avec les Sieurs Grisons depuis l'an 1617 jusqu'au cinquiéme Mars 1626, jour de la conclusion dudit traité par qui que ce puisse estre, et notamment ceux de Lindau, Milan, Coire et autres generalement quelconques faits dans ledit tems sans aucune exception ni reserve demeurent cassez, revoquez et annullez, comme nuls et non avenus, reservans neanmoins les droits qui se trouveront estre deus et appartenir au Comté de Tirol dans la basse Engadine et dans la Ligue des dix Droictures selon les anciennes conventions, ausquelles nous n'entendons qu'il soit préjudicié et qu'avec les autres traitez faits, projetez ou concertez sur les choses de la Valteline, ils demeureront pareillement annullez en la part où ils ne seront pas totallement conformes audit traité de Monçon, suivant le dix neuviéme article d'icelui.

Qu'en consequence du mesme premier article dudit traité de Monçon, qui remet les affaires desdits Grisons, Valteline, Comtez de Bormio et de Chiavenne en l'estat où elles estoient pour lors, à la reserve des restrictions continuës par ledit traité, lesdits Grisons soient pleinement restituez et restablis en l'autorité, superiorité et souveraineté qu'ils avoient sur ledit païs de la Valteline, Comtez de Bormio et Chiavenne en ladite année 1617, qu'à eux seuls comme Souverains et non aux habitans desdits lieux leurs sujets appartient de faire traitez de paix, d'alliance et de guerre avec qui que ce soit, d'accorder ou refuser les passages, battre monnoie, établir péages, daces, imposts et contributions, sans que lesdits Valtelins en puissent établir aucunes sur les marchandises et denrées entrans et sortans, soit du costé du païs desdicts Grisons ou ailleurs, sans lettres et provisions desdits Seigneurs Grisons, ausquels demeurera generalement la disposition de tous autres droits, dont ils jouissoient auparavant ladite année 1617, sans aucune reserve ni restriction, fors celles, que pour le bien de la paix et rétablissement du repos et tranquillité entre lesdits Seigneurs Grisons et Valtelins ont esté particulierement et nommément comprises, déclarées et exprimées par les articles dudit traité de Monçon.

Que ledit traité fait entre les Valtelins et ceux de Bormio, durant ledit tems desdits mouvemens et autres qui pourroient estre intervenus entre lesdits sujets, demeureront nuls et comme non avenus, et les choses rétablies en leur premier estat.

Que toutes sentences données par les officiers de la Valteline et desdits Comtez depuis l'année 1620 au préjudice desdits Seigneurs Grisons demeureront annullées et cassées, et qu'ils seront rétablis en leurs premiers droits, noms, raisons et actions pour l'avenir, parties ouïes et du consentement d'icelles.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pareillement que toutes censures et decrets donnez par lesdits Seigneurs Grisons au préjudice desdits sujets Valtelins et ceux des Comtez depuis l'année 1620 demeureront cassez et annullez; entendons toutefois que toutes celles, qui auront esté par eux ou leurs juges ordonnez sur les lieux, données tant en choses civiles que criminelles, les transactions, contracts, distractions et arbitrages faits auparavant ladite année 1620 aient lieu et soient inviolablement gardez, selon leur forme et teneur sans qu'elles puissent estre revoquées pour quelque cause que ce soit.

Que suivant le second article dudit traité de Monçon, il ne puisse avoir en ladite Valteline et Comtez de Bormio et Chiavenne à perpetuité autre exercice de religion que de la catholique apostolique et romaine avec exclusion de toute autre; et neanmoins sera permis tant aux Grisons qu'aux originaires de ladite Valteline et Comtez protestans, habitans et retirez en plusieurs endroits, d'y aller librement et y demeurer quelques mois l'année, pour y recueillir les fruits et revenus, sans y faire exercice de leur religion, ni donner scandale, sans aussi qu'ils puissent estre inquietez en leurs personnes et bien pour le regard de leur religion, leur sera aussi permis de vendre ou aliener leur facultez sans trouble ni empeschement.

L'élection des Officiers et Podestats qui auront à servir en ladite Valteline et Comtez, Grisons ou Valtelins, sera faite par les Valtelins en bonne et legitime forme, exempte de brigues et monopoles, et la confirmation d'iceux sera accordée par les Grisons dans le tems et en la forme prescrite au troisiéme article dudit traité de Monçon.

Que les Podestats, Officiers et autres éleus et commis pour l'administration de la justice garderont et observeront les anciennes loix, decrets et statuts de la Valteline de l'année 1548 en la forme et ainsi, que depuis ledit tems et jusqu'en l'année 1620 a esté pratiqué, sans que lesdits habitans de ladite Valteline et Comtez puissent établir de nouvelles loix.

Que la somme annuelle que les Valtelins doivent paier ausdits Seigneurs Grisons, au lieu de l'utilité publique et particuliere qu'ils recevoient de la justice et magistrature en ladite Valteline et Comtez, leur sera actuellement payée à raison de vingt-cinq mil écus de vingt-quatre bats pour écus, selon le cours et usage du païs chacun an, à commencer du jour que les forts qui estoient en la Valteline et Comtez furent rasez et demolis suivant le traité particulier, fait entre nous et le roi d'Espagne, nostre bon frere et beau-frere, du vingt-deuxiéme Decembre 1626.

Pour cet effet il sera procédé le plustost qu'il se pourra entre les habitans de ladite Vallée et Comtez à la partition de ladite somme sur eux, avant laquelle partition et jusqu'à ce qu'il y ait un bon ordre établi pour la seureté du payement d'icelle ausdits Seigneurs Grisons, ne seront obligez de recevoir et confirmer les Officiers et Podestats de ladite Valteline et Comtez, qui leur pourroient estre presentez, ni moins estre décheus du payement dudit cens annuel de vingt-cinq mil écus, tant pour le passé que pour l'avenir, lequel en consequence du traité cidessus du 22 Decembre 1626 commencera le sixiéme Mars 1627, jour de la demolition des forts et retraite des armées hors desdits lieux, depuis lequel l'administration de la justice est demeuré libre et en paisible puissance de ladite Valteline et Comptez, et se continuë encore à présent.

Et d'autant que ladite somme annuelle de vingt-cinq mil écus est accordée ausdits Seigneurs Grisons pour leur tenir lieu seulement de l'utilité publique et particuliere, qu'ils recevoient en l'année 1617 de l'administration de la justice et magistrature, lesdits Seigneurs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grisons jouïront outre ladite somme de tous droits domaniaux, cens, rentes, peages, gabelle et autres, dont ils jouïssoient en ladite année esdites Vallées et Comtez, lesquels ils envoyeront recüeillir par les Officiers, fors des droits et émoluments de la justice, amendes et confiscations qui appartiendront ausdits Valtelins, le tout ainsi qu'il faisoient en ladite année 1617 sans qu'ils y puissent estre troublez ni empeschez en quelque maniere que ce soit, ni que les Valtelins et ceux des Comtez de Bormio et de Chiavenne sous pretexte du payement de ladite somme annuelle puissent pretendre lesdits droits leur appartenir.

Et pour le regard des autres articles du traité, dont le sens est si clair, qu'il n'est besoin d'autre explication, ils seront suivis et gardez par lesdits Seigneurs Grisons, Valtelins et habitans des Comtez de Chiavenne et Bormio, respectivement selon leur forme et teneur.

Promettant Sa Majesté de departir aux uns et aux autres toute assistance et protection pour les faire jouïr, conserver et maintenir inviolablement en l'effet dudit traité; lequel aussi lesdits Seigneurs Grisons seront tenus d'accepter sans plus long délai selon la teneur déclarée par ces presentes.

Signé Louis.

Et plus bas Phelyppeaux. Et scellé de cire jaune.

Collationné à l'original par moi, Secretaire de Mr l'Ambassadeur de France aux Grisons.

Signé

Brochet.

15.

Erbeinigung zwischen Oesterreich und den III Bünden nebst dem Bischof zu Chur.

Innsbruck. 1629, 8. August.

Kantonsarchiv Graubünden.

(Auch abgedruckt in Fossa: Das bündnerische Münsterthal.)

Wir Leopold von Gottes Gnaden Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, Steyr, Kärnten, Crain und Württemberg, Graf zu Habspurg, Tyrol und Görz, Landtgraf im Elsas ꝛc. an ainem, und Wir von Gottes Gnaden Joseph Bischove zu Chur und der Stifft daselbst, und gmain drey Pünt in Curwahlen andersthails, bekhennen für uns, unsere Erben und Nachkhommen offentlich mit disem Brief und thuen khund allermenigelich: Als unsere Ertzhertzog Leopolds in Gott rhueende Vorforderen vor vilen Jahren verschidene und letstlich Anno Tausend fünffhundert achtzehen Khayser Maximilian der Erst mit weilendt Paulusen, Bischoffen zu Chur, und ernennten dreyen Pünten ain ewige Verainigung und Pündtnus gemacht und beschlossen haben, die beeden Thailen sowol deren Landen und Leüth zu scheinbarlichem Nutz

geraicht und khommen ist, solliche Verainigung aber durch verschiner Jahren nach einander gefüegte widerige Zueständ ervolgte Motus, Auffrhuer und Khrüegsempörungen bey den Püntischen Landen in geringer Obacht gehalten, dahero Wir Ertzhertzog Leopold uns berüerter Landen mit Khrüegsmacht zu Handthabung unserer der Ortten gebührenden aigenthumblichen hohen Herrlich- Ober- und Gerechtigkhaiten zu bemächtigen, auch berüerte Verainigung allerdings abzuthuen und aufzuheben verursacht worden, derowegen dann auch durch den zu Lindaw im Monath Septembri verflossnen tausend sechshundert zway und zwainzigisten Jars mit den zwayen Pünten auffgerichten Vergleich der Acht Gericht und Dritte Punt, als unsere aigenthumbliche gehuldigt und verpflichte Erb und mit aller hohen und niedern Obrigkhait zueständige Underthanen, von sollicher Püntnus allerdings außgeschlossen, sonder mit aller Subiection und Gehorsamb Uns als iren Erbherrn und Landtsfürsten zuegethan sein und verbleiben sollen, abgeredt und fürsehen worden, so haben jedoch Wir Ertzhertzog Leopold auf beed überiger Pünt durch sonderbare Schickhung hernach gevolgtes bewegliches Bitten und Ansuechen sowol auch ir, der Prettegewer und Under Engadeiner selbst gethones Supplicieren aus beweglichen Ursachen und sonderbaren Gnaden bewilligt und zuegelassen, sy Prettegewer und Under Engadeiner, als unsere Erbunderthonen, widerumben zu den andern obbenennten zweyen Pünten tretten und in disem ewigen Friden mit und neben denselbigen sein und bleiben mügen. Daraufhin dann Wir mit obermeltem Bischoffen zu Chur und dessen Thumb Capitel, auch sambtlichen dreyen Pünten in dem Namen der Heiligen Dreifaltigkhait und unzerthailten Ainigkhait mit wolbedachtem Mueth, zeitlichem Rath, rechtem Wissen und aus sondern Gnaden die alt- und vorige Erbainigung reassumiert, renoviert, auch ain erblich und ewige Püntnus, Ainigung und Verstand gemacht, beschlossen und derselben nachzukhommen zuegesagt. Also, dieweil Wir Ertzhertzog Leopold, unsere Erben und Erbens Erben, regierende Herrn unserer Fürstlichen Graffschafft Tyrol, auch Herrschafften und Länder enhalb des Arlbergs unzt an den Bodensee in disse Verainigung und Püntnus, auch Wir Joseph, Bischoffe zu Chur, der Stifft daselbst und drey Pünt in Churwahlen eingelassen, daß Wir beede Thail in allen unsern Geschefften und anligenden Sachen in getrewer gueter Nachparschafft, Verstendtnus und bezimendem Respect gegen einander halten und beweisen, auch ainer den andern durch desselben Herrschafft, Schlösser, Stätt Länder und Gebiett khain angraiffen, beschedigen, überziehen noch bekhommern thuen lassen sollen noch wöllen, sonder ob jemandts, wer der wer, der solches zu thuen understiende, dasselb soll jeder Thail nach seinem besten Vermügen wenden und wehren, und Wir bayd Thail sollen und wöllen auch selbs in ewig Zeit diser Erbainigung, Püntnus und Verstendtnus wider einander nit sein noch frävenlich thuen, in khain Weis, sonder ob sich ainicherlay Mißhellung, Spänn zwischen uns oder den Unsern diser Erbainigung halber begeben wurden, daß wir uns dann gegen einander billicher, gemainer und gleicher Rechten benüegen lassen sollen und wellen, dergestalt, wo die regierenden Herren und Landtsfürsten oder ainich Commun in der obengemelten Graffschafft Tyrol und den Herrschafften enhalb des Arlbergs bis an den Bodensee, oder ainlize sondere Personen daselbst zu gedachten dreyen Pünten, und hinwider gleicherweis dieselben drey Pünt oder auch sonder ainlize Personen zu denselben regierenden Fürsten der Graffschafft Tyrol und den Herrschafften enhalb des Arlbergs bis an den Bodensee derselben Commun oder Orten Zuespruch oder Anforderungen derentwegen gwunnen, darumben Wir zu bayden Seyten nit betragen werden mechten, so sollen und wöllen Wir uns eines unverwohnten Obmanns, oder aber zwayer, nemblich von unser jedweders Thaills Herrschafften einen landtsessigen Mann, wie das am besten angesehen werden mag, für ainen fürnemmen und benennen, und für denselben Obmann sollen beede Parteyen miteinander zu Recht

kommen sollicher Gestalt, sover ir zween fürgenommen und benennt wurden, daß alsdann jegkbliche Herrschafft oder derselben Commun und Mitverwandte die ander Partey fürnemmen vor dem ainen Obman, der in der andern Partey, so beclagt, Herrschafft oder Gebüett fürgenommen und sein würdet. Zu sollichem Obman soll allweeg jeder Thail zween erbare, verstendige und unpartheyische Mann, wo und von wann er die nimbt und bringt, zu dem Rechten, so das von dem Clagenden an den Obmann erfordert wurde, darnach in Monatsfrist sezen, und dieselben vier Mann sambt dem Obmann sollent von ir jedes Obrigkhait gewisen und darzue gehalten werden, zu schwören leiblich Aydt zu Gott und den Heiligen, solliche Sachen und Spänn, sover sy die güetlich, das sy in dem Anfang zu erlangen versuechen und allen Fleis darinnen fürkheren sollen, nit hinlegen mechten, unverzogenlich in vier Monathen auf Verhörung baider Thail Gerechtigkheit und Gwahrsame, so sich jeder gegen dem andern vermaint und getrawt zu geniessen, mit dem Rechten auf denselben iren Aydt zu entschaiden und auszusprechen; es mecht auch ein Sach so treffenlich und schwer sein, beede Thail mechten ires Gefallens den Zuesaz mit mehrern Leüthen ersezen. Und was also von dem Obman und Beisizern ainhelligelich oder mit dem Mehrern under inen zu Recht erkhennt und gesprochen wierdt, dem sollen baide Thail ohne weitere Fürwart nachkommen und genueg thuen für alles Verwaigern, Ziehen und Appellieren. Wann aber die vorgemelten gesezten Obmanen ainer mit Todt vergangen oder derselb sonst durch ainich Zuefäll zu ainem Obman nimmer tauglich oder leidenlich wäre, alsdann so soll auf jedweders Thails Anzaigen, doch daß dieselben Ursachen der Entsezung des Obmans für gnuegsam angesehen und erkhennt werden, durch beede Obrigkhait ohne Verzug allzeit ain anderen Obmann an desselben abgestorbnen oder entsezten Stat fürgenommen, benennt und die Billichait, wie obbegriffen ist, von ime aufgenommen werden; wo aber ainlize Personen beeder Ober- und Gotshaus Pünten Underthanen und Verwandten Forderungen und Zuespruch zuesammen hetten und gewunnen, daß under dem jeder Cleger dem Antwortter und Ansprüechigen nachvolgen soll in das Gericht, darinn er gesessen und gehörig ist, auch sich des Rechten daselbst von ime benüegen lassen solle ohn ainich Widerrede, es were dann, daß ainem daselbst Recht offenlich versagt und [er] rechtlos gelassen und vor Augen sein wurde; alsdann mag derselb denselben vor seiner Gerichts Obrigkheit ersuechen, und sover er daselbst auch nit zue Recht kommen mechte, alsdann so mag er weiter für sein Obrigkait kheren und sich desselben beclagen. Do aber in dem Dritten und Acht Gerichten Punt ausserhalb der Erbainungsfäll wider ainzige oder Privatpersonen Spruch und Forderungen jemand zu haben oder zu suechen vermainte, selbige vermüg beschehenen Vorbehalts vor uns Erzherzog Leopolds als Erbherrn und Landtsfürsten oder unsern nachgesezten Obrigkaiten anbringen und ausfüren solle. Und ob sich füegte, daß in ewig Zeit diser Erbainigung inndert- frembd- oder auslendische Personen, die kainem Thail wievil oder wenig verwandt weren, in bemelter unser beeder Partey Graffschafften, Herrschafften, Pünt, Land und Gebiett khummen wurden, darzue ainicher unser beeder Thail Zuespruch und Anforderung hette, die sollen und wöllen Wir beede Thail, welcher das an dem andern begehrte und erfordert, mit sambt Uncosten und Schäden, so darüber auferloffen ist, anainander zu baiden Seiten zu Recht handthaben, aufhalten und darüber, wie sich nach Ordnung und dem Rechten gebührt, Recht ergehen lassen. Und sover aber in künfftig Zeit durch Uns beede Parteyen, welchen solches von Rechtswegen gebührt, oder derselben Vögt, Pfleger, Richter, Amman oder andere Beambte ainiche Person umb Todtschlag, Absag oder ander Verhandlungen, wie sich das zuetragen, darumben dieselben Verhändler zue dem Rechten nit gebracht werden mechten, in Pann und Acht mit Recht erkhennt, die in den des andern Thails Herrschafften und Gebieten kommen wurden, dieselben Verhändler sollen alsdann

von derselben Herrschafft oder deren Underthanen und Verwohnten, sobald inen das durch den andern Thail güetlichen angezaigt würdet, kaineswegs aufgehalten noch ainicher Fürschub gegeben werden, sondern sobald das durch ainichen Thail begert und vorangezaigtermassen umb auffgehenden Costen und Schäden Vertröstung gelaistet würdet, daß alsdann dieselben zu Recht genommen und gegen inen, wie sich dann umb sollichen ihr Verhandlungen auf die vorausgangene Paan und Aacht gebüert, gericht und verhandlet werden.

Wie dann auch verner ans und durch aines jeden Thail Land, Stätt und Schlösser und Gebiet alles und jedes, was zu mentschlicher Aufenthaltung und Notturfft erfordert werden mag, zu freyem failem Khauf ohne Verbot zugehen, doch hierinnen Gottes Gwalt und Herrn, auch des Landts oder jedes Orths selbst ainigere Noth ausgeschloßen, und daß sollich erkhaufft Guet khain Thail des andern Feind weiter zuekommen lassen noch zu khauffen geben solle in khain Weis; und daß die Strassen zu beederseits ohne sonderbare ohnnothwendige Auffsetz- oder Beschwerung ainicher sonderlicher newer Zöll, Meüth oder ander Auflegungen, dann wir beede Thail das gegen andern Leuthen zuthuen gebrauchen, offen und frey sein, auch trewlich und ohngefehrlich gebraucht und gehalten worden, nochmalen also gebraucht und gehalten werden; solcher freyer Paß und Strassen auch auf all und jede Commercien, wie nit weniger beed Thail Durchführung [von] Wöhren, Krüegsmunition, Victualien, Krüegsleuth und all anders, so Wir Erzherzog Leopold, unsere Erben und Nachkommen, regierende Herren und Landtfürsten obberüerter Landen vonnöthen haben mechten, verstehen solle, jedoch daß des Volckhs jedesmals in geringer Anzahl und mehrers nit, dann dreyhundert Khnecht zu Fues oder ainhundert Pferdt alle Zeit ain Tag Raiß von der andern, so hernach volgt, durchziehen und logiert werde, still, mit gueter Khrüegsdisciplin und Ordnung, doch ohne Ueberwöhr durchziehe, zu jedem Nachtleger von dem Hochgericht ein Commissari verordnet, mit täglicher Läferung fürsehen, wie auch alle Uncösten jedesmahls und die Schäden, do ainicher ervolgte, ordenlich und gentzlich bezahlt werden, von inen Pündten auch selbst oder durch ir Anschaffung die nach- oder mitfüerende Wöhren sicherlich ohne Hinderung und Gefahr, wie nit weniger die Soldaten oder Krüegsvolckh selbst durchpassieren lassen, und daß auch hingegen, so wenig Wir Erzherzog Leopold als sie Pünt jemanden, so mit uns oder inen in offnen Khrüeg oder Unguetem zu thuen hette, durch dero Land ainichen Paß nit gestatten, weniger Hülf und Volckh, Munition, Wöhren und Proviant oder Anders weder haimblich noch offenlich nicht ervolgen lassen wellen; wofehr Wir Erzherzog Leopold für Uns oder in Unserm Namen Khrüegsvolckh durch des andern Thails Land füeren wurden, ein Commissarium zu richtiger Bezal- und Verhüettung von Schäden verordnen sollen.

Wo künfftiger Zeit sich begebe, jedweder Thail der Verainigten von dem andern zu Hülff in Khrüegsnöthen Knecht umb Soldt begeren und erforderen wurde, so sollen und wöllen Wir solliche Knecht, die willig, gern und aus aigner Bewegnuß umb Sold zuraisen und zuziehen begeren, ohne Verbot, frey und unversperrt ziehen lassen, und soll darin, so die also von jedwederem Thail zu ziehen begert, damit solliche Knecht dem begerenden Thail ervolgen, aller Vleis angewendet und gebraucht werden, doch nit verner noch weiter, dann in jeztobbestimbten unsern Craisen, Graf- und Herrschafften, Pündten und Gebietten, beneben jedwederem Thail vorbehalten sein, wellicher mit Khrüegen behaftet und seiner Knecht selbsten nottürfftig were, daß derselbe Thail seine Knecht mit Verbot wol anhaimbs behalten, oder do sy verruckht, von dem andern Thail widerumb mit Verbott ohne des andern Thails Irrung abfordern müge, welcher Thail auch des andern Knecht brauchen würdet, denselben des andern Thails Knecht ire gezimmende Underhaltung und

monathlichen Sold bestimmen und raichen, nach deme es desselben Thail, so die Knecht braucht, am füeglichisten sein würdet. Wann sich auch konfftigelichen und die Zeit der erblichen Ainigung züetrüege, daß Wir beede Thail sambtlich zum Khrüeg oder Veld kommen wurden, daß alßdann yedweder Thail khainen Friden noch bestendigen Vergleich gegen seinem Gegenthail annemmen noch beschliessen sollen, es seye dann zuvor mit des andern Thails Rath, Beysein, Wissen und Willen, und beede Thail gemainlich darinnen verfaßt und kainer von dem andern ausgeschlossen. Und so Wir Erzherzog Leopold oder Unsere Erben ainiche Khrüegsknecht aus den Pünten bei uns hetten, dieselben, da Wir ainichen Friden annemmen wurden, darinnen mitbegreiffen und einschliessen sollen.

Und Fahls auch Spänn und Irrung zwischen Uns Ertzhertzog Leopolden, Unseren Erben, Unserer Fürstlichen Graffschafft Tyrol und Herrschafften enhalb des Arlbergs bis an den Bodensee, dergleichen Uns Joseph, Bischoffen zu Chur, unserer Nachkhommen und unser der gedachten dreyen Pünt im Churwahlen Obrigkaiten, die Erbainigung berüerendt, zutragen und fürfallen, so sollen und wöllen Wir alsdann solliche Spänn vor einem Bischoffen zu Costanz, als von beeden Thailen erwöhlten Obmann, mit sambt S. L. Freundtschafft und Ir Fürstl. Gnaden von obgedachten beeden Thailen gleichem Zuesatz güetlichen, wann aber dieselben nit verfangen mechten, alsdann derselbe Bischoff mit sambt dem gleichen Zuesaz das göttlich Recht für Augen nemmen solle, rechtlichen austragen, und sollicher rechtlicher Entschid solle von Uns beeden Parteyen ohn ainich weiter Hindersichbringen, Waigern noch Appellation angenommen und gehalten werden, Alles getrewlich, ohn all Arglist und Gefard; und in sollichen obbemelten Articlen, Ainigung und Püntnus solle unser jedem Thail ausgeschlossen und vorbehalten sein der Heilig Stuel zu Rom, das heilig Römisch Reich und jedes Thails Pundtsverwandten, damit derselb vor Aufrichtung diser erblichen Verainigung verwandt und verbunden gewesen ist, und darzue unsers Josephs gegenwürtig und eines jeden konfftigen Bischoffens zu Chur und desselben Stift geistliche Freiheiten, [und] daß auch die Land- und Graffschafften Veldlin, Cleve und Wormbs, do sy widerumb in der Pünt rechtmessigen Gwalt und Handt kommen wurden, mit denselben in diser Erbainigung eingeschlossen sein sollen.

Auf solliches alles haben Wir offtgemelter Erzherzog Leopold zu Anzaig unsers fridtliebenden Gemüets zu etwas Frey- und Guetwilligkait dem ostermelten Bischoffen und Stift zu Chur, auch übrigen Pündten in Churwahlen hiefür, so lang diese Pündtnus und Erbainigung unzerbrochen gehalten, von und aus Unser Camer alle Jahr sechs hundert Gulden järlich auf St. Martinstag, mit Anno tausend sechs hundert dreissig Martini anzufangen, gen Chur überantworten zu lassen, bewilligt und zuegesagt, doch daß dagegen die vorige Püntnus de anno funffzehenhundert achtzehen hiemit crafftloß, tod und ab sein solle

Wir wöllen Uns auch hiemit Unsere in den Dritt- und Acht Gerichten Punt, als Thal Prettegeu, und Undern Engadein, sowol in andern Orthen über und gegen Unsern aigenthumblichen erbverpflichten unmittelbaren Underthanen und Leutten, ohngeachtet sy aus Unser gnedigsten Zuelaß- und Nachgebung mit den übrigen Pündten verwandt, dem Corpori der drey Pündten widerumben zuegethan, und in diser gemainen Püntnus begriffen, alle Unsere crafft habender Kauffbrieff, aufgerichter Verträgen, Ab- und Endtschiden und aller andern rechtmessigen Documenten und Urkhunden aigenthumblich gebüerende Landtfürstliche Hohe- Herrlich- Ober- Recht und Gerechtigkhaiten, und was denselben in ein oder anderweg anhengig, ausgesezt und ausserhalb diser Pundts Articl ledigelichen vorbehalten, daraufhin auch Wir beede, der Ober- und Gotshaus Punt, hiemit versprochen und zuegesagt haben, hieran ainiche Hinderung oder Eintrag nicht zu thuen noch zu gestatten, sondern darzue, wo nötig, alle mügliche Hülf und Fürschub zu

erzaigen; gestalten dann auch Wir, mehrhöchsternennter Fürstl. Durchlaucht angehörige aigenthumbliche Underthanen des Prettegews und undern Engadeins geloben, schwören und versprechen Dero allen schuldigen Erbpflicht, Gehorsamb und Underthenigkheit zu erzaigen, alle trewe Schuldigkheit zu leisten und uns, wie gehorsamen Underthonen wol anstehet, zu erweisen und Jr Durchlaucht gnedigsten vätterlichen Protection, obrigkhaitlichem Schutz zu ergeben und zu getrösten.

Und nach dem Unsers Josephen, Bischoven zu Chur, Vorfahren, auch der Stifft daselbst und Wir Gotshausleüth und die vom Oberen Grawen Punt von Anfangs voriger Erbainigung de Anno funfzehenhundert achtzehen hero durch Jrer Durchlaucht Länder, Schlösser, Stätt und Gebiett allenthalben die völlige Zöll ohne ainiche Ausnamb oder Befreyung bezahlt, also sollen Wir Bischoff und gesambte drey Pünt hinführo gleichergestalt, wie andere Außlendische, solliche abzustatten schuldig sein. Es soll auch der Vertrag, so die von Veldtkürch und Chur vormals mit einander gemacht und beschlossen haben, bey seinen Crefften bleiben.

Das alles Wir zu beeden Thailen nun hinfüro in ewig Zeit unzerbrechenlich, vest und stät zu halten und darwider in kain Weis noch Weeg zu thuen einander zuegesagt und versprochen haben, doch daß dise Erbainigung und Verpindung von zwelff zu zwelff Jahren offentlich ohne ainiche Verenderung auf allen Gmainden publiciert, damit sy desto vester gehalten, auch der absonderliche Receß oder Abschied in andern diser Erbainigung nicht einverleibter, aber sy beede Pünt und unsere Underthanen im Thal Prettegew und undern Engadein betreffende Puncten würcklich vollnzogen und in bestendige Obacht genommen werden, darzue uns Gott sein Gnad senden und verhelffen wölle.

Und des zue wahrem, vestem und stätem Urkhund, so haben Wir, Erzherzog Leopold, und Wir, Joseph, Bischoff zu Chur, für uns und unsere Stifft, und Wir, die vom Obern Grawen, auch Gotshaus, und Wir, die von Zehen Gerichten Pündten für uns, unsere Erben, Nachkommen und Verwandten aus sonderbarer gnedigsten Bewilligung vilhöchsternennter Fürstl. Durchlaucht unser jeder sein aigen Insigl an disen Brieff, deren drey in gleichem Laut gemacht und jedem Thail ainer zuegestellt, gehengt, der geben, beschehen und beschlossen ist in unser Erzherzog Leopolds Statt Ynsprugg den achten Tag Monats Augusti nach Christi unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburt im sechzehenhundert neun und zwainizigisten Jahr.

Originalurkunde auf Pergament. Die Siegel hängen daran; das Siegel Leopolds ist beschädigt.

16.

Aus dem zwischen Kaiser Ferdinand II. und König Ludwig XIII. von Frankreich zu Regensburg den 13. October 1630 geschlossenen Frieden.

Lünig, Codex Italiæ diplomaticus, Tom. I. col. 195.

Art. XII.

Hisce præviis declarat Majestas sua Cæsarea ad effectum hujus pacis et in vim promissionis jam tum Grisonibus factæ, quod passus in Valle Tellina totaque Rhetia occupatos et loca atque

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fortalitia, suo milite munita, quam primum deseret et in statum pristinum, quemadmodum ante hos motus bellicos erant, restituet novasque fortificationes demoliri quam primum faciet, ea tamen conditione, ut a nullo sub quocumque etiam colore et prætextu occupentur aut fortificentur, salvis etiam quoad hunc articulum juribus, tractatibus et pactis conventis quorumcunque.

17.

Aus der Ungültigkeitserklärung des Friedens zu Regensburg vom 13. October 1630 von Seite Ludwigs XIII., Königs von Frankreich.

Du Mont, Tom. V. Part. II. p. 618.

Art. III.

Par ce même Traité de Ratisbonne le Traité de Monçon en Arragon en l'an 1626 y est confirmé sous ces mots généraux, que les traités touchant les païs des Grisons seront saufs et entiers et le dit Traité de Monçon fait perdre aux Grisons la jurisdiction civile et criminelle sur les Valtelins et ceux de Chiavenne et Bormio, leurs sujets; et de plus leur oste le pouvoir d'y nommer les Magistrats et autres Officiers, outre l'obscurité qui est audit traité de Ratisbonne pour le regard de la démolition des forts en ces termes: ea tamen conditione, ut a nullo, sub quocunque etiam colore vel prætextu occupentur aut fortificentur, d'où les Espagnols veulent induire, que les Grisons mesme ne peuvent construire aucuns forts dans leur païs, au lieu que le sens doit estre, que le Roi d'Espagne, le Roi ou autres Princes etranges n'y pourront construire aucuns forts, autrement ce seroit oster le pouvoir aux Grisons, qui sont pleinement Souverains, de pourvoir à la sureté de leurs païs.

18.

Einschluß der Eidgenossenschaft in den zu Madrid den 5. November 1630 zwischen Philipp IV., König von Spanien, und Karl I., König von England, geschlossenen Frieden.

Mercure français, Tom. 16. p. 472. 473.

.... Item il a esté conclu et arresté qu'au présent traicté seront compris les amis et confédérez desdits Roys, scavoir: De la part du Serenissime Roy d'Espagne ..... les Ligues et Cantons des Suisses et Grisons ..... Et de la part du Serenissime Roy d'Angleterre .... les Cantons des Suisses et Grisons .....

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19.

Auszug aus dem zwischen Kaiser Ferdinand II. und Ludwig XIII. König von Frankreich zu Cherasco am 6. April 1631 geschlossenen Frieden.

Lünig, Codex Italiæ diplomaticus, Tom. I. col. 203.

(Du Mont, Tom. VI. part. 1. pag. 11 (italienisch).)

Art. XXI. ..... Tout au mesme tems (le 23 Mai) ledit Sieur Baron Galasso retirera toutes ses troupes et vuidera tout à fait des etats, forts et passages qu'il tient és Suisses*) et en la Valteline, toutes lesquelles places demeureront en la libre disposition des Grisons, comme elles estoient avant le soulevement des armes.

Art. XXV. Sont aussi entendus estre compris en ce traité les alliez et confederez, nommément les Suisses, ceux de Berne et de Valais, et tous autre qui auront assisté durant ces troubles plus l'un que l'autre parti, demeurans les commerces avec iceux, la bonne intelligence, et toutes autres choses en pareil estat, qu'elles estoient devant la guerre, sans que pour ce l'on les puisse jamais ou offenser ou molester.

Article secret séparé.

Attendu que le traité de Ratisbonne permet de prendre d'autres seuretez pour la remise de tous les passages et forts occupez és Grisons, à cause que ceux des ostages ne se sont pas trouvez suffisans, par le present article secret, lequel aura mesme force et vertu que le traité d'aujourd'hui, l'on est demeuré d'accord que l'on mettra les places de Suze et d'Aviglane és mains des Suisses levez és Cantons alliez de France et de Savoie, qui les tiendront et garderont au nom de Sadite Altesse de Savoie et jureront et promettront de les lui rendre franchement, sitost que nouvelle assurée sera arrivée de la remise desdits païs et forts. Comme aussi jureront et promettront lesdits Suisses auxdits Sieurs Ambassadeurs, qu'au cas que ladite restitution ne se fasse dans le tems, dans lequel elle se doit faire, ils remettront lesdites places de Suze et d'Aviglane és mains du Sieur Mareschal de Thoiras ou de telle autre personne qu'il plaira au Roi de France.

Dont et de laquelle chose estant deuëment instruit le Sieur Baron Galasso et pleinement satisfait, il a de nouveau promis la restitution desdits passages et forts, faisant paroitre la promptitude et le zele qu'a Son Excellence en toutes les choses qui concernent le service de l'Empereur pour faciliter la paix. Fait à Chuerasque le 6 Avril 1631.

M. Galasso.
Thoiras.
Servient.

Vom Herzog von Savoyen wurde der Vertrag den 26. April 1631 ratificiert.

*) Du Mont: nella Rhetia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20.

Aus den zwiſchen den Miniſtern des Kaiſers und des Königs von Frankreich in Betreff der Ausführung des Friedens von Cherasco vereinbarten Artikeln.

Cherasco. 1631, 19. Juni.

Lünig, Codex Italiæ diplomaticus, Tom. I. col. 889.

Sur la difficulté survenüe en exécution de l'article secret du traité de paix fait à Querasque le sixiéme Avril passé, pour raison de la Ville de Suze et Aviglane, qui devoient estre remises entre les mains des Suisses confederez avec le Roi et son Altesse de Savoie jusques à ce que l'entiére restitution des Grisons soit faite.

Monsieur Pancirolli, Nonce extraordinaire de Sa Sainteté, et Monsieur Mazarini, Ministre de Sadite Sainteté, ont avec instance pour le bien de la paix, procuré de la part de Sa Sainteté, de reprendre le mesme traité fait à Querasque le sixiéme Avril dernier, auquel les parties trouvent leurs assurances et satisfaction de leurs interests. Et partant le Seigneur Galasso pour Sa Majesté Imperiale et Messieurs de Thoiras et de Servient en vertu des pouvoirs que les uns et les autres ont declaré, ont convenu et accordé.

Art. VI. La Sainteté declare neanmoins, qu'elle n'entend recevoir aucun ostage pour la restitution des Grisons, pour laquelle ledit Galasso promet de consigner soi mesme pour ostage entre les mains du Duc de Mantouë et ledit Sieur de Thoiras de mesme pour Briqueras entre les mains du Duc de Savoie, au cas que lesdits Grisons et Briqueras ne soient rendus au temps promis par ce traité, qui est depuis le sixiéme jusqu'au vingtiéme Aoust.

Art. IX. Les dites places seront abandonnées et rendues au mesme jour vingtiéme d'Aoust, Sçavoir ..... par le Sieur Galasso pour l'Empereur au mesme jour que les susdites, Mantouë, Porto et Canetto avec leurs forts et chasteaux en dépendans, ensemble les passages des Grisons, Valteline et Comté de Chiavenne: de maniére qu'en mesme-tems et mesme-jour 20 Aoust, jour de ladite restitution, seront retirez de part et d'autre les garnisons desdites places, et lesdites places remises comme elles estoient auparavant la guerre aux Ducs de Savoie, de Mantouë et auxdits Grisons.

Art. X. ..... Au mesme jour le Baron Galasso rendra les forts et passages des Grisons, envoiant la garnison qui y est en Allemagne.

Art. XII. ..... Ainsi le Duc de Savoie, le Duc de Mantouë et les Grisons se trouveront en pleine possession de leurs terres, avec la mesme liberté qu'auparavant la guerre.

..... Fait à Querasque le 19 de Juin 1631. Signé M. Galasso. Thoiras. Servient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21.

Burgrechtserneuerung zwischen Bern und Neuenstadt.

1633, 14. (24.) Juli.

Staatsarchiv Bern. Urkunde FF. 327. (Auch in dem Bande: Bündnisse und Verträge, Tom. V. S. 679.)

Wir Burgermeister, Raht, Burger und ein gantze Gemeind zu der Neüwenstatt thund kundt und bekhennen jedermenniglich offentlich mit disem Brieff, wie daß unsere fromme Vorderen, Burger und Inwohner derselben Statt, als freye Leüth und die dessen von ihrer Herrschafft, der Stifft Basel, wohl Gewalt gehebt, für sich und ihre ehwigen Nachkommen schon beilauffend vor zweyhundert viertzig und fünf Jahren bey den hochgeachten, gesträngen, edlen, vesten, frommen, fürsichtigen, wysen Herren Schuldtheißen, Rähten und Burgeren einer loblichen Statt Bern ein ewig Burgrecht under Dero Statt Schutz und Schirm angenommen, welches aber in beschechener Nachschlagung sich nicht befinden können, daß es siderthar jemahlen erneüweret worden. In Bedäncken nun dessen, und daß uns und unseren Nachkommen an styffem und vestem Bestand eines solchen ehewigen Burgrächtens nicht wenig gelegen, sonderlich in Erwägung jetziger unrüewiger und geschwinder Löüffen wir uns und denselben unseren Nachkommen hoch nohtwendig und gantz heilsam befunden, nach Mittlen und Gelegenheiten zu trachten, daß bey solichen gefarlichen Zeiten angedeüts ewigs Burgrecht wiederumb renoviert und geschwohren wurde.

Auf welch End hin wir Etliche uß unseren Mittlen für hochermelt unsere großgünstige Herren der Statt Bern abgevertiget mit dienstfründtlicher Bitt, sie welten zu diesen jetzigen Zyten, da sy mit anderen iren Verburgerten dergleichen Burgrecht erneüweren, das unser auch zugleich erfrischen und schweeren lassen, darin sie uns wohlmeinend verwillfahret und hierzu die hochgeachten, gesträngen, edlen, vesten, fürsichtigen, wysen Herren, Herren Johann Rudolph Buocher, weltschen Landts Seckelmeister, Herren Anthoni von Grafenried, Venner, Herren zu Carrouge, Herren Beath Ludwig Mey, Zeügherren, Herren zu Ruodt, alle drey des Kleinen-, Junckherren Wilhelm von Dießbach, Obersten, und Herren Johann Sebastian Rychiner, gewäsnen Landvogt zu Schwartzenburg, des Großen Raths, verordnet und ihnen in Bevelch auferlegt, sich nacher Neüwenstatt zu begeben und ein sollche Solennitet nach dem Exempel anderer Ohrten zu verrichten, welches dann auf heütigen Sonntag zu endtgemelten Datums nach der uf solch End hin gehaltenen Predig in unser Kilchen in der Statt, auch allgemeiner unser Versamlung mit freudigem Hertzen und Gemüth beschechen; da wir für uns und unsere ewigen Nachkommen, die wir mit uns hierzu vestenklich verbinden, nachdem uns der alte Burgrechtsbrief in guter verständtlicher frantzösischer Sprach ist vorgeläsen worden, mit gelehrten Worten einen auferhabenen Eydt zu Gott geschworen, daß wir bey demselben styff und unverbrüchenlich beleiben und dem nachgeleben, auch in Erkandtnus, daß hochgesagte unsere großgünstige Herren der Statt Bern uns und unsere Nachkommen zu ihren ewigen Burgeren und under ihrer Statt Schutz und Schirm (nach mehrerem Inhalt der uns hierumb zugestelten alten und neüwen Reversbrieffen) uf und angenommen, dero und ihren Nachkommen Treüw und Wahrheit leisten und tragen, in allen Sachen ihren Nutz fürderen und Schaden wenden wollind, als feer wir es vernemmen und vermögen, mit Lyb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und mit Gut in Treüwen ohne Geverde; und verners daß wir von dessselben Burgrechtens wegen von dißhin ewigklich alle Jar allwegen uff St. Andrestag des zwölff Botten, acht Tag vor oder nach, inn ihr Statt geben und endtrichten sollindt, namblich ein Marck synen und lutheren Silbers. Hiemit aber sollen wir gegen ihnen endtladen und ledig sein aller Trachten, Stüren und Thällen, jedoch mit Gedingen, daß wir sollen in ihr Reysen gahn und ihnen berahten und beholffen sein, als andere Burger, ohne Gewährdt.

Und soll diß ewig Burgrecht, wie von Alter har, von fünff zu fünff Jahren, oder aber je nach Beschaffenheit der Zeiten und nachdem wir von einer loblichen Statt Bern möchten ermahnt [werden], erneüweret und geschworen werden. Wofeer aber dasselbe gleichwohl nit beschechen wurde, daß es alsdann nüt destminder bey demselben in allwäg unverruckt verbleiben und darfür gehalten werden sölle, als wann es mit dem Eydt wäre erneüweret worden.

Wir wellen auch, da es sich begebe (das doch der güetig Gott in Ewigkeit wenden wolle) daß wir oder unsere Nachkommen an dieser Treüw und Burgrecht fälten und in einichen Weg darvon gingen, daß wir alsdann vorgenandter Statt Bern oder iren Nachkommen zu rechter Peen verfallen sein sollen, fünfzig Marck löhtiges Silbers, so wir ihnen dann fürderlich in dem nechsten halben Jar geben und ußrichten sollen, bey dem Bande aller unser Güeteren, gegenwürtigen und zukünfftigen. Doch haben wir uns selber vorbehebt die Dienste und Rechte, so wir thun sollen unseren Herren, dem Bischoffen, dem Capitel und der Stifft Basel, als wir nach unseren habenden Freyheiten daherkommen sindt. Es soll auch entwederer Theil des anderen Lüth auftryben, verhefften noch bekümmeren mit frömbden Grichten, geistlichen oder weltlichen, dann allein umb Ehe und offnen Wucher, sonder soll ein jeder Theil umb alle syn Ansprach ersucht werden, da der Angesprochen sitzet, und soll auch jetwederer Theil sich hiemit benüegen, es were dann Sach, daß die Sach so groß were, daß beidt Stett berührte, daß man hierumb an gmeine Stette billich zu tagen kommen müßte, weliches man dann auch thun und da Rechtens pflegen soll umb die Sach, als gewohnlich ist, ohne Geverde.

Hiemit verbinden wir uns, obgesagte von der Neüwenstatt und unsere ehwige Nachkommen, umb alle und jede vorgesetzte Ding einer loblichen Statt Bern und dero Nachkommen rechte Gelten und Bürgen zu sein festigklich und bestendig in Krafft diß Brieffs, den wir mit unser Statt anhangendem gewohnten Insigel zur Zügsamme des alles, so vorstaht, verwahren lassen.

Geben und beschechen uff Sonntag den vierzechenden Tag Heümonats nach Christi unsers Herren seligmachenden Menschwerdung gezelt ein tusend sechshundert dryßig und drü Jahr.

Urkunde auf Pergament mit dem an weiß und rother Schnur hängenden Siegel von Neuenstadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22.

Erneuerung des Bundes der katholischen Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Appenzell-Innerrhoden und Abt St. Gallen mit Spanien.

1634, 30. März.

Staatsarchiv Lucern. Urkunde Nr. 20.

In dem Namen der heiligen göttlichen und unzertheilbarlichen Dreyfaltigkeit. Amen.

Wir Don Philippus, von Gottes Gnaden König zu Castilien, Leon, Arragon, der beiden Sicilien, Portugall, Navarra, Granaten, Toledo, Valentia, Gallicia, Maiorica, Sevilien, Sardegna, Corduba, Corzega, Murcia, Juen, Algarues, Alfezira, Gibraltar, der Inslen Canarien, der orientalischen und occidentalischen Indien, der Inslen und Lenderen des Meers Oceani ꝛc., Erzherzog zu Oesterrych, Herzog zu Burgund, Brabant, Meiland, Graf zu Habspurg, Tyrol, Flanderen und Barzellona, Herr zu Viscaya und Mollina ꝛc. für Uns, Unsere Stätt und Herzogthumb Meiland, wie auch Unser Grafschafft Burgund.

Und wir Don Ferdinand von Gottes Gnaden Infant zu Hispania, Cardinal der heiligen römischen Kilchen, Ertzbischoff zu Toledo, Gubernator und General Haubtmann des Herzogthumbs Meiland, für Ir Maiestet den König, meinen Herren und Bruder, in sinem Königklichen Namen an einem Theil uß Crafft der Volmacht und sonderbarem Gewalt und Authorität, so Wir habent von Ir Majestet durch ofne Patenten mit Irer Königklichen Hand bestätet und geben zu Madrill den fünfzechendten Aprilis des sechszechenhundert dry und dryßigisten Jars, allerhand sowol verlezliche als beschirmbliche Vereinungen, Püntnußen und Verstentnußen, die wir gut finden werdent, mit einem jetwederen Fürsten, Potentaten, Stand und Republicq ze beschließen und bestätigen, dises nachvolgenden Inhalts.

Don Philipp von Gottes Gnaden, König zu Castilien, Leon, Arragon, der beiden Sicilien, Portugall, Navarra, Granaten, Toledo, Valentia, Gallicia, Maiorica, Sevilien, Sardegna, Corduba, Corzega, Murcia, Juen, Algerues, Alfezira, Gibraltar, der Inslen Canarien, der orientalischen und occidentalischen Indien, der Inslen und Lenderen des Meers Oceani, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Brabant, Meiland ꝛc., Graff zu Habspurg, Tyrol, Flanderen und Barcellona, Herr zu Viscaya und Mollina ꝛc. Diewyl es voruß Gottes allmechtigen Dienst, darzu auch unserem gebüeren will, durch allerhand möglichiste Mittel ze verschaffen, daß nit allein in Italia, sonder in allen andern Königrychen und Provinzen der Christenheit ein bestendiger und besserer Friden gepflanzet möze werden wölliches dann ist das End und der Zweckh, nachdem wir ieder Zeit gezilet, und wyl solliches ze erlangen das würcklichist Mittel ist, mit den Fürsten des Rychs, auch Potentaten und fryen Stenden oder mit wäm es sich weiters gebüeren möchte, Püntnussen und Vereinigungen ufzerrichten und ze beschließen, uf daß mit der aller vereinigten Macht man so vil besser obliegen könne der Beschirmung und Uferbuwung der catholischen Religion, der allgemeinen Ruw und Sicherheit, und daß ein Jeder fridlich genieße, was er besizet. Warumb Wir dann entschlossen, daß der Durchlüchtigiste Infante Don Ferdinando, unser Bruder, Gubernator und General Feldt Oberster des Herzogtumbs Meiland volkomnen Gwalt von uns habe, Verstentnuß, Vereinigung und Püntnußen offensive und defensive ze tractieren, treffen und beschliesen, so wytt und vil zu obgemeltem End

ervorderlich und nootwendig syn würt, Krieg ze füeren und Friden ze machen, so offt die Sachen zu einer Zerrüttung komment, und uns verbinden zu demjenigen, was deßenthalben capituliert und beschlossen möchte werden, als den wir in Crafft diß gegenwürtigen unserem Bruder dem Infante, gebent und mittheilent so volkomnen Gewalt, Bevelch und Volmacht, so nootwendig gnugsamb ist, damit er für uns und in unserem Königklichen Nammen möge tractieren und beschließen, wie obgesagt, allerhand verlezliche und beschirmbliche Pündtnussen, Verkomnussen, Vereinigungen, die ime gut duncken werdent, mit einem jederen Fürsten und fryen Stenden sowol des Tütschlands als in Italia, und was er merers vernemmen würt nootwendig ze sin ze Kriegen und ze Friden, so offt die Sachen dahin komment und uns ze verpflichten zu Volbringung alles deßjenigen, was er beschlossen, capituliert und versprochen hatt. Wir erklärent und gebent auch unser Königlich Wortt, daß alles dasjenige, was in obgemelter Formb von dem Durchlüchtigisten Infante Don Ferdinando würt tractiert und beschlossen werden, wir es von derselben Stund an hierzwüschen und allezeit geloben, gutheissen, ynwilligen und approbieren und jederwylen für styff und gültig halten und also in Obacht nemmen wöllent, als ein Sach so uffgericht in unserem Königlichen Nammen und mit unserem Königklichen Willen und Vollmacht, und wöllent es durchuß und in Allem halten, und ebenmessig werdent wir ratificieren und gutheißen in sonderbarer, specificierter und gnugsammer Formb in allen Crefften mit Eydtsbetüwrung und meer harzu ervorderlichen und gebruchten Nootwendigkeiten alles dasjenige, was in obgesagter Glychförmigkeit wurde accordiert, beschlossen und ufgericht werden, uf daß es alles styf, gültig und bestendig sye. Umb dessentwegen wir disen gegenwürtigen Gwaltsbrief mit unser Königlichen Hand underzeichnet ze verfertigen und von dem underschribnen unserem Secretarj di Stato zu extendieren bevolchen habent. Geben in Madrill den fünfzechendten Aprilis des sechszechenhundert dry und dryßigisten Jars.

Und Wir Schultheißen, Landamman und Rhäth, gemeine Burger, Landtleut und ganze Gmeinden hienach benembter Orten der Stetten, Lenderen und Herrschafften deß großen alten Punds Ober Tütscher Landen, namlich Lucern, Ury, Schwyz, Underwalden Ob- und Nidt dem Kernwald, Zug mit sambt dem ußerem Ambt darzugehörig, Fryburg und das catholisch Land Appenzell; auch Wir Pius, von Gottes Gnaden Abte, der Decan und der Convent des Gotshußes zu St Gallen, Sanct Benedicten Ordens, Constanzer Bistumbs, wölliches dem Heiligen Stul zu Rom onmittelbar underworffen, für uns und alle unsere innhabende Landt- und Herrschafften an dem anderen Theil thund khundt menigklichem hiemit und bekhennent offentlich: Demnach die Erfaarung mit sich gebracht und erscheint, wie hochnuzlich gewesen zu Schuz und Schirmb der catholischen Religion und dem Wolstand gemeiner Christenheit und unseren Landen die Verein- und lobliche Pündtnuß, wölliche von unseren Voreltern im fünfzechenhundert siben und achtzigisten Jar ufgerichtet, bestätet und so vil Jar lang mit so vil guter gegen einanderen gepflogner Verstentnuß und Correspondenz beharret, und nachmals Anno sechszechenhundert und viere widerumb von uns beiden Teilen erklärt, bestätiget und ernüweret worden, auch in Betrachtung der loblichen Erbeinung, so wir die Ort und andere mit dem durchlüchtigisten Huß Österrych habent, mit Obachthaltung und guter Verstentnuß, in deren beide Theil mit irem großen Nuz noch bißhar verbliben, und unzwyffenlich zeverhoffen, daß vermittlest der Gnaden Gottes man noch meereren und größeren darus zu empfachen und sich deßelben zebefräuwen haben werde. Derowegen so wöllent wir, erklärent auch uns, daß gesagte Erbeinung in irem Thun und Wesen, Crafft und Macht durchuß in allen Artickleu bestoon und verbleiben solle. In Betrachtung nun aller diser Fundamenten, Gründen und Ursachen obyngefüert, und zu dem vorhabenden Zill und End mit gutem Rhaat, ryflichem Erwegen und gethoner Beraatschlagung entschliessent und erklä-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rent wir uns ze ernüweren und ze bestätigen, ja von Nüwem zu bevestnen diſe Püntnuß und Vereinung uf Wyß und Maß mit denen Puncten, Gedingen, Ueberkomnuſſen und Gegenpflichten Unſer des Königs, Unſer der Orten und des Abts, Dechans und Convents zu Sanct Gallen für uns ſelbſten und für unſere Undertonen, Landt und Herrſchafften, wie volget, damit daß ein Theill den anderen, im Faal derſelbige unverſehens oder in ander Wäg von ſünen Vyenden angefallen, zu was Zeit, Noot und Gelegenheit das wäre, alwyl gegenwürtige Püntnuß und Verſtentnuß wäret oder ſonſten mit etwarem zu Krieg kommen und geraaten wurdent, alsdann und uf ſolliche Begebenheit deſto beſſer beſchirmen möge alle Zytt und ſo offt es die Noot ervorderen wurde, ufrichtigklich und mit guten Trüwen one Betrug noch widerwertige Ußlegung oder eignen Vortheil. Fürnemblich aber und ſonderlich wir, die Ort und andere, wie vorſtath, habent uns nebent anderen wichtigen und erheblichen Bedenckhen zu gegenwürtigem Entſchluß bewegen laſſen mit dem großen Affect, Begierd und Liebe, auch uß Erklärung des geneigten guten Willens und Nachbarſchafft, mit wöllicher der Durchlüchtigiſte Herr Cardinal Infant uns darzu erſucht und darumb angehalten, ſowol für Jr Königkliche Hoheit, ire Perſon, als auch zu Eeren und ſonderbarer von uns geſchöpfter Achtung mit Gelegenheit unſerer by dero gehebter Geſandten, wölliche jüngſt in irem Nammen ſich zu Meiland wegen irer glücklichen Ankunft dahin mit iro erfröüwt habent, mit Verſicherung daß, nachdem diſe Püntnuß württ beſchloſſen ſyn durch Mittel Jrer Königklichen Perſon, alles württ gehalten und erfült werden von Puncten zu Puncten, was der Jnhalt mitbringt wegen Beſchirmung der catholiſchen Religion und Erhaltung unſerer Orten und Stenden in diſer Pündtnuß begriffen. Darumb dann Wir der König Philipp der Vierte von unſerem Theil ſonderlich verordnet und mit Plenipotenz, wie obgehört, verſehen, namblich unſeren geliebten Bruder den Durchlüchtigiſten Jnfante Don Ferdinando, unſeren Gubernatoren und General Feldt Oberſten des Herzogtumbs Meiland, daß er durch Hilf und Mittel unſers lieben getrüwen Carlo Caſate Graven zu Burgo Lavizara, unſers ordenlichen Ambaſſadoren in der Eydtgnoßſchafft ein ſollich heilig und loblich Werckh volzüeche und beſchlieſſe. Und aber wir, die obgenanten Ort der Eydtgnoßſchafft, auch der Abt und Convent des Gotshußes Sanct Gallen, nachdem ſolliche Handlung uf einer zu diſem End beſtimbten Tagleiſtung, wie auch vor unſeren Rhäten und Gmeinden mit irer Mitſtimmung, Conſens und Willen nach unſerem in dergleichen Occaſionen alzeit geübtem Bruch angebracht, fürgetragen, tractiert und gehandlet worden, habent daſſelbig alſo mit Höchſtermelter Königklicher Catholiſcher Majeſtet wol vorgenanten Herren Ambaſſadoren Caſate, ſo von Jr Hochfürſtlichen Durchlaucht dem Cardinal Jnfante hierzu verordnet, mit unſeren höchſten Gwälten, Rhäten und Gemeinden angenommen und beſchloſſen, und alſo wir beide Partyen diſe gewüſſe waare Einung und beſchirmbliche Pündtnuß, wölliche unverbrochenlich gehalten werden ſoll, als obſtaht, für uns und unſere Nachkommen uf die Zeit lang, wie hernach erklärt werden ſoll, mit einanderen uf und angenommen, beredt und beſchloſſen, beſchließent und volzüechent auch daſſelbige in Crafft diß Briefs in der Formb, Wyß und Geſtalt, wie das alles hernach wyttlöuffiger von einem Articul zu dem anderen erklärt, erlüteret und beſchriben würt. Dem iſt alſo:

Artikel 1 und 2 lauten gleich dem Artikel 1 und 2 im Bund von 1587. Bd. V. 1 S. 1829.

Artikel 3 gleich Art. 3 des Bundes von 1587; daran ſchließt ſich noch Folgendes an:

Und diewyl dann von den Orten klagt worden, daß by den Porten der Statt Meiland, wie glychfals an anderen Orten meer diſes Herzogtumbs mancherley Abtruckung und Ußpreſſungen gegen den Handels-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

leuten ihrer Landen, wölliche sowol mit Vych als anderer Gattung Waaren dahin und widerumb von dannen faarent, verüebt werdent, mit Geltvorderungen oder Anlagen für allerley Beschwerlichheiten über die Bezalung des schuldigen Zols, und diewyl in derglychen Ungebüeren nachzesechen ganz unbillich, so wöllent Wir der König und ist Unser ußtruckenlicher Bevelch, daß kein Zolner oder einiche andere Person unsers Herzogthumbs Meiland sich underfangen solle, in Künfftigem dergleichen Abtruckungen und Beschwerlichheiten ze verüeben, ja das Wenigiste und Allergeringste nit ze vorderen und noch weniger ze nemmen usserhalb des gewoonlichen Zols by hocher Gelt- oder Lybsstraaf nach Gutbedüncken des Herren Gubernatoren des Herzogthumbs und nach Beschaffenheit der sich zutragenden Fälen. Wöllent auch hiemit allen Richteren und Ambtslüten der Justiz, die es berüert, uferlegt und anbevolen haben, daß, so offt und vil inen von einem Undertonen, wär der wäre, uß den Orten und anderen Verpünteten, wie meergemelt, von derglychen Uebergriffen Clag fürkommen wurde, sy mit der Abstrafung gegen den Uebertretteren ernstlich und streng verfahren und den Herren Gubernatoren dessen wüssenthafft machen sollent. Wir der König bewilligent auch, daß alle und jede Undertonen der Orten und Landen, in diser Pündtnuß begriffen, wann sy wandlent oder reisent, an allen Orten uf unserem Herzogtumb Meiland, die verlezliche und beschirmbliche Wöör tragen mögent, ußgenommen die Pistolen, und daß sy in den Stetten keine geladne Büchsen tragent, wann sy auch uf das Herzogthumb Meiland komment, authentischen Schyn von der Oberckheit oder Fürgesezten desselben Orts fürleggent, daß die Person, so derglychen Wöhr tregt, der verpünten Orten Underton sye, wie vorstat, und wann er in die Herrbrig kombt, schuldig und verbunden syn solle, denselbigen Schyn sambt dem Wöhr oder Waafen dem Potesta oder Ambtsmann der Statt oder Orts uf disem Herzogthumb, alda er sin Nachtherberg nimbt, ze behendigen, wöllicher ime alsdann, nachdem er die besichtiget und kein Trug befunden, one Verhinderung darmit würt passieren lassen, und wann er hernach widerumb gehn Meiland kombt, soll er eben denselbigen Schyn oder Patent in die geheime Canzly liferen, alda man ime ein schriftliche Licenz umbsonst und one Bezalung zustellen würt, wo nit, so würt ein solicher fallen in die Straaf der Rüeffen und Sazungen des Meilendischen Stato.

Zum Vierten. Lassent zu und bewilligent wir, die verpündte Ort, daß Jr Catholische Königliche Maiestet mit irem Volckh zu Roß und Fuß sambt Geldposten, beschirmblichen und verlezlichen Waafen, Kaufmanschaz und aller anderer Waar, Haab und Gut, so einer by ime haben oder tragen oder vertigen möchte, durch unsere und unser Undertonen Landschafften fryen, unversperrten Durchzug haben sollent und mögent. Und im Faal Jr Maiestet vonnööten wäre Kriegsvolckh durchzefüeren und durchzüechen ze lassen zu Beschirmung irer Landen und Herrschafften, die sy iezunder besizt, und derjenigen, wölliche hievor Jr Hochfürstlich Durchlaucht Erzherzog Albrechten und siner Gemahelin, der Infantin Donna Isabella übergeben worden, so soll das Jrer Maiestet und Iren Bevelch- und Ambtslüten zethund erlaubt und zugelassen syn, doch also, daß man uns die Ortt, wann man sollich Volckh schicken will, etlich Tag darvor dessen mit Begrüezung verwarne, damit man mit der Proviant und anderem Fürsehung thun könne, auch daß kein Huf oder Rott größer sye, dann bis in die zweyhundert Mann ufs Höchste und alwegen ein jede ein Tagreiß wyt von der anderen, so lang bis die ganze Anzal durchzogen; deßglychen soll ein iede Rott iren Haubtmann oder Füerer haben, der sy in Ordnung halte zu Vermydung aller Ungebüer, und daß dann dieselbigen ihr Naarung und die Zöl nach Billichheit bezalent, auch sonsten sich der Gebüer nach haltent und tragent. Sy sollent auch keine hoche Wöör mit inen füeren, sonder in Ballen oder Kisten vermachet ein Tagreiß oder zwo vor oder nach dem Kriegsvolckh durchvertigen nach der Ordnung, die wir in solli-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chem Faal geben mögent, damit wir und die Unseren desto bas vor allem Unfug und Ufrur, so etwan in sollichen Fälen fürfallent, möchtent gesicheret syen.

Von da an gleich § 4 des Bundes von 1587.

Artikel 5 6. 7. 8. 9. gleich ebendenselben Artikeln im Bund von 1587.

Artikel 10 gleich ebendemselben Artikel im Bund von 1587; dazu kommt noch Folgendes:

Ueber das so versprechent wir, die gemelten Partyen, einanderen, daß keine under uns einiche Paß durch unsere und unßer Undertonen Land zulassen solle einiches Kriegsvolckh, von was Nation oder in was Fürsten und Potentaten Dienst es immer sye, wölliches die andere Party heimblich oder offentlich schedigen möchte, sonder sollent dasselbig mit allem unserem Vermögen abschaffen, mit fernerer Erlüterung, daß diejenige Party, von wöllicher der Paß begert würt, oder durch wöllicher Land einich Kriegsvolckh understüende ungefragt durchzezüechen, schuldig syn solle, den Paß nitt ze verwilligen, sonder den ze verhinderen allemalen, wann iren von der anderen Party khundt gethon würt, daß sollich Kriegsvolckh iren zu Schaden und Nachtheill angewendet und gebrucht werden möchte in den Landen und Herrschafften, so in diser Pündtnuß begriffen sindt.

Artikel 11 gleich Artikel 15 des Bundes von 1587.

Zum Zwölfften wöllent Wir der König auch Bevelch thun und verschaffen, daß allerhand Waaren und Kaufmansgüeter, so uß Italia durch unseren Staatt, Statt und Herzogthumb Meiland in Lotringen, Burgund, Franckrych, Niderland und dem Ryn nach in Tütschland und von disen iezt bestimbten Orten dannen widerumb in das bemelt Herzogtumb Meiland gefüert und gevertiget werdent, kein andere Straaß und Paß nit bruchent noch nemment, dann durch der Herren Eydtgnossen, unserer Pundtsgnossen, Land, inmassen wie solliches von Altem har auch brucht worden, doch also, daß sy, unsere Pundtsgnossen, gute Ordnung und Ynsehen schaffent, uf daß die Kauflüt und ire Vertiger wider Billiches nit beschwärt werdent.

Zum Dryzehendten. Uff daß wir oftbenante harinnen begrifne Ortt gemeinlich mit diser Gelegenheit angesprochen und ersucht worden, daß in diser Ernüwerung der Püntnuß die Graafschafft Burgund eben so wol, als das Hochlobliche Hauß Meiland begriffen und in allem erhöuschendem Faal mit unser tätlicher Hilf in Jr Catholische Königl. Maiestet Costen besezt und beschirmt werden möchte sollicher massen, wie gegen dem Herzogtumb Meiland das ein und ander in den vorgehenden Pündtnussen gnugsamb erklärt und ußgefüert ist, so lassent wir uns uß guten Ursachen und hochbeweglichen Bedencken, fürnemblich aber in Ansehen der zuvorhabenden ehewigen Erbvereinigung vonwegen dises Durchlüchtigen Huses gefallen, bewilligend es auch zu sonderem Respect offt Höchstgedachter Jrer Maiestet gegen der Graafschafft Burgund der tätlichen Hilf halb in glicher Pflicht ze syn und ze verblyben, wie gegen dem Herzogtumb Meiland, gelobende und versprechende solliche Schuldigkeit und Defension uf erhöuschenden Faal nach bestem unserem Vermögen in aller Trüw und Ufrichtigkeit ze erzeigen. Zuglych verwilligent und versprechent Wir der König durch unsere ye wesende Statthalter und Gubernatoren obberüerter Graafschafft Burgund unsersyts ebenmessig und zu glycher Wyß dasjenig gegen unseren lieben Pundtsgnossen der vorgenanten Orten halten, leisten und volzüechen ze lassen, wie es die vorgehnde Vereinung wegen unsers Herzogtumbs Meiland erklärent, alles aber in unserem eignen Costen, so wol was sy, unsere Pundtsgnossen, gegen uns pflich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tig, als was wir hingegen uf erhöuschenden Faal inen zu leisten schuldig sind. Damit auch künftiger Zytt nit etwan Irrung oder Mißverstand erwachsen könne wegen der Anzaal des Kriegsvolcks, wölliches Uns dem König by inen den verpündten Orten zu fürfallender Nootturfft anzenemmen zugelassen und hievor im sechsten Capitel diser Pundtsernüwerung erklärt ist, soll es den Verstand haben, daß zwar Wir der König lut offtangezogner Pündtnuß ires Volckh, da es die Gelegenheit geben und wir es also bedörfen wurdent, ufs Höchste dryzechen tausent und nit minder dann vier tausent werben und ufbrechen lassen mögent; doch sollent wir die harinnen begrifne verpündte Ortt kein grössere Mannschafft ze geben schuldig syn, sonder von gemelter Zaal der halbe Theil, oder so vil man will, an die Beschirmung gemelter Graafschafft Burgund gebrucht werden, mit disem wyteren Zuthun und Erklären, daß jetztgemelte Graafschafft in glycher Pflicht, wie das Hauß Meiland begriffen sye, also daß sy mit ihrer Macht zu Roß und Fuß uns die verpündten Ort in allem Ueberfaal von unseren Vienden nach Nootturfft succurieren helfe, getrüwlich schirme und byspringe.

Zum Vierzehenten erlüterent Wir der König unsere Meinung über das achte und nünte Capitul in diser Pundtsernüwerung mit diser Vermeerung, im Faal ein oder das ander Ort unserer lieben Pundtsgnossen vorgemelt vyentlich überfallen oder genöötiget wurde (das der liebe Gott wenden wölle), so versprechent alsdann Wir inen in unserem Costen so wol von Meiland als Burgund naher uf die erste Manung und unverzogenlich unsere möglichiste Macht und Hilff zu Roß und Fuß durch unsere ye wesende Gubernatoren der Enden zuzeschickhen und dem Ort, so überfallen wäre, so weit und lang getrüwe, dapfere Hilff leisten ze lassen, bis es widerumb in sinen alten vorigen Stand gesezt und gesicheret syn würt; es wäre dann Sach, daß die verpündten Ort besser erachten wurdent des Gelts ze begeren, wie deßhalber für alle solliche Fääl die vergangne Pündtnussen heiter zugebent und ußwyßent, daß dann inen uf ires Ankünden und Vervorderen in einer sollichen Noott unfelbarlich und unverlengt gevolgen solle.

Zum Fünffzehendten. Antreffende die Formb der Rechtsüebung, so fürfallen möchte, da ist beredt und beschlossen, daß, wo sich Spän zutrugent, die rechtliche Erörterung ervorderten, der Angesprochen oder Anklagte an dem Ort, da er hußheblich gesessen, oder aber da der Handel ufgeloffen wäre, ersucht und also der Handel mit gutem Rechten und fürderlichem Procedieren, auch unfelbarlich und ufs allerlengst innerthalb vier Monaten ußgesprochen und zum End gebracht werden solle. Wo aber Wir der König oder wir die Oberkeiten obgemelter Orten der Eydtgnosschafft üzit gegen einanderen anzesprechen gewünnent, oder ein sonderbare Person, es sye uf wöllichem Theil es wölle, an Uns den König oder an uns gesagte Oberkeiten bestimbter Orten der Eydtgnoßschafft eins oder meer etwas also zesprechen hette, da sollent dann Wir der König oder wir die Ort oder sonderbare Personen, jeder Theill zween Eerenmenner in iren Landen und Oberkheiten erwöllen, wölliche alsdann fürderlich und unverzogenlich zu Pellenz zusammen kommen und alda (nachdem sy von irer Oberkeit iren Pflichten und Eyden allerdings erlassen) by iren sonderbaren darumb gethonen Eyden harumb, und was in sollichen spänigen Sachen sy recht und billich syn bedunckt, mit Urthell und Recht ußsprechen. Wann aber solliche zugesazte Richter in iren Urteilen zerfielent und sich glychtheiltent, alsdann soll abermalen jede Party zween unverlümbdete Eerenmenner ernambsen und dann uß denselbigen beiden einer mit dem Looß zum Obmann erwölt werden. Derselb, so also zum Obmann erwölt, soll alsdann (nachdem er auch glych wie die zugesazten Richter sines Eydts von siner Oberkheit erlaßen und umb disen Handel sonderlich geschworen) zu eintwederer der gegebnen Urtheil fallen und sy für das Meer geben; by demselbigen soll es dann genzlich blyben und ein ußgemachte Sach heißen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

syn one einiches Widersprechen, solliches auch alles innerhalb dem Zill der vier Monaten ußgemacht und verricht werden in glycher Gstalt, wie oben gemeldet, in Sachen, sonderbare Personen belangende.

Zum Sechszechendten. Wann nun disе gute lobliche Verstentnuß und Püntnuß ufgericht und beschloßen, wöllent Wir der König angents und uf das Fürderlichiste einen statlichen und luteren Bevelch und Gwalt sezen und verschaffen, nit allein wie dem jezigen unserem Bruder Infant zu Hispania, sonder auch allen anderen nachkommenden unseren Gubernatoren zu Meiland, wöllichen auch alwegen ein sollicher Gubernator mit ime gehn Meiland bringen soll, obberüerten Sachen allen sowol das Herzogthumb Meiland, als die Graafschafft Burgund betreffende, ordenlich und getrüwlich Statt zethun, wie dann sy, die Herren Eydtgnoßen inen hierinnen vorbehalten, daß sy zu meerer Sicherheit der Sachen jederzytt, so ein nüwer Gubernator gehn Meiland kombt, solliche unsere Königkliche Verheissung begeren und haben wöllent, wie es dann auch unser Bevelch, Will und Meinung ist, damit sy nitt verkürzt werdent, angesehen daß, wo sy in der Noott erst des Bevelch und Gwalts uß Hispania naher erwarten müessent, es inen ze lang und der Sach ze spaatt werden möchte. Und ze meererem Uebersluß und Gnugsamme der Sachen soll inen, den Eydtgnossen bemelter Orten, vor und ee disе Vereinung und Püntnuß anfache ir Würckhung und Crafft haben, von Uns dem König ein gnugsammer luterer versigleter pergamentiner Schyn, allerdingen mit Unseren selbst eignen Handen underschriben, zugestelt werden, daß wir aller hievor erzelter Sachen zefriden syent, auch die unverbrechenlich ze halten versprechen und zeverschaffen, daß solliches auch durch unsere Bevelchsleut gehalten werde.

Artikel 17 gleich dem Artikel 13 im Bund von 1587.

Zum Achtzechendten. So ist abgehandlet und beschloßen, daß disе lobliche Püntnuß und Ernüwerung wäären, in Crefften bestohn und verblyben solle jezt regierender Catholischer Königklicher Maiestet Philippi des Vierten und des Principis Ires Soons und Successoris am Königrych Lebenlang und fünf Jar nach Ir beider Absterben, da Wir den almechtigen Gott pittent, sinem Götlichen Nammen zu Lob dasselbig nach sinem Willen lang wenden und verhüeten wölle.

Artikel 19 gleich dem Artikel 16 im Bund von 1587.

Zum Zwentzigisten. Und zum Beschluß disеs Tractats so behaltent Wir der König Uns hiemit bevor alle eltere Püntnuß- und Verstentnussen, so Wir gegen und mit menigklichem haben möchtent, und wir, vilgedachte verpündtete Ort zu unserem Theill behalten uns hierinnen luter bevor unseren Aller Heiligisten Vatter den Babst, den Heiligen Apostolischen Stul zu Rom, das Heilige Collegium der Cardinälen, das Heilige Römische Reich, die Aller Christenlichiste Croon Franckhrych, die ewige Erbeinung mit den Durchlüchtigisten Hüseren Oesterrych und Burgund, den Durchlüchtigisten Fürsten und Herzogen von Savoy, die Herrschafft Florenz und das Haus Medices, unsere geschworne Pündt, alle unsere Fryheiten, Gerechtigkeiten, alte Burg- Statt- und Landtrecht, auch alle eltern hievor ufgerichte Brief und Sigell, Verkommnußen, Verstentnußen, Pündtnußen, Landtsfriden, Tractaten und alle unsere Pundtsverwandten, Pundtsgnoßen und Zugewandten, wölliche dann genzlich by iren guten Crefften blybent, also daß disе gegenwürtige Pündtnuß denselben als den elteren Brief und Siglen, so wir hierumb empfangen und geben habent, unschedlich heißen und syn, mit dem Zuthun hingegen, daß auch disе angezogne eltere Pündtnußen und Verstentnußen diser gegenwürtigen kein Nachteill geben oder bringen sollent.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Und wir Abt, Dechan und Convent des Gotshauses Sanct Gallen verblybende by der, als wir Anno sechßzechenhundert und viere in obgesagte Pündtnuß des fünfzechenhundert siben und achtzigisten Jars yngetretten, domalen gethonen Protestation, protestierent und erklärent uns hiemit von Nüwem, diewyl wir, unser Stand, geistliche Personen und Religiosen one alles Mittel dem Heiligen Apostolischen Stul underworfen, auch ein Glid des Heiligen Römischen Reichs sind so behaltent wir uns ußtruckenlich vor und wöllent, daß in diser Pündtnuß ußgeschlossen sye der Heilige Apostolische Römische Stul, das Heilige Collegium der Cardinälen und alle Provinzen und Stend, die gedachtem Heiligen Stul mediate oder immediate underworfen, für wöllichen wir als Kinder der waaren Gehorsamme alle unsere möglichiste Dienst und ußerste Hilf anwenden und darstrecken wöllent, wie glychfaals für das Heilige Römische Reich, so wir auch ußgenommen und vorbehalten haben wöllent, ungeacht diser und aller anderer ufgerichten, bestetigten und geschwornen Vereinungen und Püntnußen, mit wäm es sye, wie wir dann in dergleichen Fälen söllches alwegen zethun gewoont gsyn und im Bruch gehebt.

Ob aber etwar syn wurde, der wäre glych wär er wolte, so die ein oder andere Party, namblich Uns König Philipp den Vierten und uns, die verpündten Ort, an den Orten, Stett und Landen in diser gegenwürtigen Vereinung begriffen, mit Krieg oder anderer vyentlicher Gstalt heimblich oder ofentlich antasten, verlezen oder überfallen wurde, alsdann solle die ander Parthy one einich Ansehen diser Vorbehaltnuß der anderen Party, so also angegriffen oder angetastet wäre, wider dieselbigen Anlöufer und Beleidiger, wär joch die syent, Hilf und Bystand thun. Und so auch wir oft bemelte Ort mit anderen, so mit unsers waaren catholischen Glaubens wärent, in Krieg kämen, (us) was Ursachen joch solliches bescheche, obglych sy uns oder wir sy angryffen wurdent, daß alsdann Wir der König unangesehen aller Pündtnuß, so wir zuvor mit denselbigen hettent, inen, den Orten uns hierinnen verpündtet, Hilf thun sollent und wöllent, in Wyß und Maß, als oben begriffen und beschlossen, also daß im Faal der Noot ein Theill den anderen zebeschirmen an denen Orten, wie hierinnen gnugsamb gemeldet und erlüteret ist, kein Theil dem andern zehelffen sich zeentschuldigen haben solle.

Und zu meerer Glaubsamme, Bestätigung und Ratification diser gegenwürtigen Püntnuß, Verpflichtung, Verstentnuß und Fründtschafft bekhennent Wir der König und der Cardinal Infant in sinem Nammen, daß alles dasjenig, so in diser Capitulation begriffen, und das der Graaf Carlo Casate, Unser Ambassador, by den Orten in Unserem Nammen uß Unserem Willen und Bevelch abgehandlet und beschlossen hatt mit den Herren Pundtsgnoßen obgemelt, dasselbig alles beschechen sye mit und uß Unserem ußtruckenlichen Bevelch und Willen; versprechent auch by Unseren Königklichen Würden und guten Trüwen für Uns und Unsere Nachkommen, so wyt dann dise gegenwürtige Pündtnuß reicht und bindt, söllichem getrüwlich nachzekommen und zegeleben, als auch Wir die obgenanten Eydtgnossen, so harinnen begriffen, dasselbige glychfaals by unseren guten, waaren Thrüwen und Eeren stätt und getrüwlich zehalten und zeerstatten, auch deme zegeleben hiemit geloben und versprechen thund für uns und unsre Nachkommen, so wyt dann dise gegenwürtige Pündtnuß reicht und bindt.

Und deßen zu waarem ofnem Urkhundt so habent Wir obgenanter König unser Königklich meerer Ynsigel, und wir, die bemelten Ortt der Eydtgnoßschafft, in diser Vereinung begriffen, zu Besag und Gezügnuß vorbeschribner Dingen unser Stett und Lenderen, wie auch Wir Abt, Decan und Convent zu Sanct Gallen unsers Gotshußes eigne gewoonliche Secret Ynsigell offentlich hencken lassen an diser Briefen zween glych lutende, deren einer zu Unser des Königs Handen überantwortet, der ander aber by uns, den Orten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Eydtgnoßschafft harinnen begriffen, behalten. Beschechen und ufgericht in der Statt Lucern den dryssigsten Tag Merzen, von Christi Jesu unsers Erlösers und Seligmachers gnadrychen Geburt gezelt sechszechenhundert dryßig und vier Jahr.

Ludovicus Hartmannus,
Civitatis Lucernensis Secretarius generalis.

Originalurkunde auf zehn zusammengehefteten Pergamentblättern in groß Folio. Daran hängen in blechernen Kapseln die Siegel des Königs Philipp, die der contrahierenden Orte und die des Abts und des Convents von St. Gallen, zusammen eilf Siegel.

Ratification.

Staatsarchiv Lucern. Acten Spanien. Nr. 21.

Don Fernando Infante di Spagna per la gratia di Dio Cardinale della Santa Chiesa di Roma del titolo di Santa Maria in Portico, Administratore perpetuo dell' Arcivescovato di Toledo, Primato della Spagna, Cancellario Maggiore di Castiglia, Abbate e Commendatore perpetuo dell' Abbadia di Alcovaza, Gran Priore di Crato, dell' ordine e militia di San Giovanni di Hier^{m} nelli Regni di Portogallo, Governatore dello stato di Milano e Capitano generale in Italia e Fiandra.

Essendosi col favor di Dio per mezzo del Conte Carlo Casato, Ambasciatore nelli Cantoni Svizzeri Cattolici, et in essecutione d'ordini del Rè di Spagna Don Filippo Quarto Duca di Milano, mio Signore, mio fratello e nostri conclusa la rinovatione della lega trà la Maestà, del Rè nostro Signore, et noi in suo Real nome et li detti Cantoni Cattolici, solemnizata poi et giurata in questa Città di Milano nel Palazzo Reg^{o} Duc^{e} della nostra residenza per noi et per gl'Ambasciatori delli Cantoni, che sono gl'infrascritti. Cioé.

Per il Cantone di Lucerna: Mauricio Ander Almenden, Scolteto; Ludovico Scochmacher, Tesoriere.

Per il Cantone di Urania: Gaspar Arnoldt, Landtamano regente; il Colonello Giovanni Corrado Berlingher, vecchio Landtaman; Sebastiano Henrico Trosch, vecchio Landtaman; Carlo Emanuel de Roll, Confaloniere et vecchio Landtaman.

Per il Cantone di Svitz: Sebastiano ab Ibergh, vecchio Landtaman; Giovanni Rigart, del Consiglio.

Per il Cantone de Undervald sotto e sopra Selva: Giovanni Imfeld, Landtaman; Wolffgango Stochman, vecchio Landtaman; Giovanni Gualtiero Lussi, Confaloniere e Landtaman.

Per il Cantone di Zug: Wolffgango Vichart, Battista Giacomo Meinbergh, Gaspar Blattman.

Per il Cantone di Friborgo: Giovanni Reiff, Scolteto; il Cavagliere Giovanni Daniele de Montanach.

Per il Cantone di Appenzel: Martino Suter, Landtamano; Giacomo Viser, Confaloniere et vecchio Landtaman; Giovanni Busilauer (sic, st. Brülisauer), Sechelmeister del Cantone.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Per l'Abbate di San Gallo: Marco de Ulm, Sig^r de Friessenbergh (st. Griessenberg); Giovanni Rodolfo Reding, Sig^r de Glatburg; Christofforo Ulrico Schench di Castell.

Come più amplamente consta per atto publico vogato da Marc Antonio Platone, Secretario della Cancelleria e del Consiglio secreto di questo stato di Milano per Sua Maestà.

Et volendo noi ratificarla, approvarla et confirmarla in conformità della dichiaratione fatta à parte nelli detti Cantoni in virtù dell' autorità e plenipotenza particolare, che teniamo da Sua Maestà, la qual' è del tenor seguente. Cioè,

Don Phelippe por la graçia de Dios Rey de Castilla, de Leon, de Aragon, de las dos Sicilias, de Hier^me, de Portugal, de Navara, de Granada, de Toledo, de Valençia, de Galiçia, de Mallorca, de Sevilla, de Çerdeña, de Cordova, de Corçega, de Murçia, de Jaen, de los Algarves, de Algeçira, de Gibraltar, de las Isolas de Canaria, de las Indias orientales y oççidentales, y Tierra firme, del Mar Oççeano, Archiduque de Austria, Duque de Borgoña, de Brabante y Milan, Conde de Abspurg, de Tirol, de Flandes y de Barzelona, Senor de Vizcaya y Molina etc. Por quanto conviniendo al sem^o de Dios y mio procurar por todos los medios possibles, que se assiente una paz firme y durable no solo en Italia, sino en todos los demas Reynos y Provinçias dela Christiandad, que es el intento y fin que hé llevado siempre, y siendo el medio mas efficaz paraque sto se consiga el hazer ligas y confederaçiones con los Principes del Imperio, Potentados y Republicas de Italia, y con quien mas conviniere, paraque unidas las fuerzas de todos se pueda atender mejor ala defensa y aumento dela Religion Cattolica, quietud y segurdad publica, y que cadauno goze pacificamente lo que possee, y assi he resuelto que el Ser^mo Infante Don Fernando mi herm^o, Governatore y Cappitano general del Estado de Milan lleve poder mio para poder tratar, asentar y concluyr las ligas ofensivas y defensivas, uniones y confederaçiones, que para el intento referido fuere neçessario y conveniente, romper guerra y hazer pazes siempre, que las cosas llegaren à rotura, y obligarme à mi à acudir con lo que para sto se conçertare y capitulare. Portanto en virtud dela presente doy y conçedo al Infante mi herm^o tan cumplido y vastante poder, comission y facultad como es neçessario y conviene, paraque por mi y en mi Real nombre pueda tratar, assentar y firmar como và referido qualquiera liga ò ligas ofensivas y defensivas, uniones y confederaçiones que le pareçiere con qualesquier Prinçipes y Republicas de Alemania y Italia, y los demas que juzgare convenir, romper guerra, hazer pazes siempre que las cosas llegaren à rotura, y obligarme à mi al complimento delo que assi conçertare, capitulare y firmare, y declaro y doy mi palabra Real, que todo lo, que fuere hecho, tratado y conçertado por el Ser^mo Infante Don Fernando mi herm^o desde agora para entonçes, lo loo, ratifico, consiento y apruevo y lo tendre siempre por firme y valedero, y passarè por ello como por cosa hecha en mi Real nombre y por mi voluntad y autoridad y lo cumplire entera y puntualmente, y assimismo ratificare y aprovarè en especial y conveniente forma con todas las fuerças, juramentos y demas requisitos neçessarios que en semejantes casos se acostumbran hazer todo lo que en razon de sto concluyere, assentare y firmare paraque todo ello sea firme, valido y stable, para lo qual he mandado despachar la presente firmada de mi Real mano y refrendada de mi infrascrito secretario de Estado. Dada en Madrid à 15 de Abril de 1633. Yoel Rey. Pedro de Arze. Sottoscritta Yo Don Martin de Axpe, secretario de Estado y guerra de su Mag^d cerca la persona del ser^mo In-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fante Don Fernando, mi Sr, sague ste traslado del orig[l], que queda en mi poder y assi lo certifico. En Milan à 26 de Junio 1634. Don Martin de Axpe.

Quindi è che noi il sudetto Infante di Spagna, volendo compire et essequir puntualmente tutto quello che in nome et per parte di Sua Maestà è stato promesso, giurato e fatto nella capitulatione della detta lega et nella lettera reversale d'alcuni capi toccanti all' assento delle pensioni et altre pretensioni loro cosi generali come particolari data alli 23 del presente mese, firmata di nostra mano et referendata dal sudetto secretario. la cui essecutione già si trova incaricata al Magistrato ordinario. In virtù della presente per la facoltà et autorità Regia, che teniamo dalla Maestà Sua per la plenipotenza sudetta et in suo Real nome, di nostra certa scienza, voluntà, moto proprio et animo deliberato, senza che sia intervenuto alcuno errore di fatto ne di ragione, et in ogni miglior modo che possiano, approviamo, laudiamo e ratifichiamo la sudetta lega novamente rinovata e giurata come sopra trà Sua Maestà et li sudetti Cantoni et tutti li compresi in essa in tutti li capi, punti, articoli et clausule di parola in parola, come amplamente si contiene nella detta capitulatione di essa lega, in nome della Maestà Sua et del Sermo Prencipe, suo figliolo, durante la loro vita (che nostro Signore la conceda e prosperi lungamente) e doppo i loro felicessimi giorni ancora per altri cinque anni, et di nuovo ci oblighiamo in nome di Sua Maestà, che la Maestà Sua et il Sermo Prencipe Don Filippo, suo figliolo, la guardaranno, compliranno et osservaranno tutto il tempo, che per essa vien disposto, la quale si habbia e tenga per inserta, descritta et sufficientemente espressa in questa ratificatione, come se effettualmente vi fosse di parola in parola. E vogliamo, che habbi la forza, vigore et auttorità Regia e Ducale, come se fosse stata fatta e ratificata da Sua Maestà medesima. Supplendo di nostra certa scienza et con l'auttorità Regia e Ducale à noi concessa, come sopra, tutti e ciascun difetto di solemnità, cosi di ragione come di fatto, che si potesse dire ò allegare esser intervenuti in qualsivoglia modo nella detta lega et sua solemnità et giuramento di essa. Promettendo in nome di Sua Maestà e nostro in buona fede e parola Reale e Ducale, che per fatto della Maestà Sua et de suoi ministri, vassalli e sudditi à quali tocca, che sarà adempito et havuto per rato, fermo e valido tutto il contenuto nella sudetta lega, et di non contravenire in alcun tempo ne in alcuna parte alla dispositione di essa. In fede di che habbiamo sottoscritto la presente ratificatione di nostra propria mano, referendata all' infrascritto secretario e sigillata col sigillo delle Reali arme di Sua Maestà e nostre. Data in Milano l'anno della Natività di Nostro Signore mille e seicento trenta quattro alli XXVIII del mese di Giugno.

El Cardinale Infante.

Ad mandatum Suæ Celsitudinis proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Ducalis Secretarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

23.

Erneuerung des Bündnisses vom 8. Mai 1577 zwischen Savoyen und den sechs katholischen Orten.

1634. 14. Juni.*)

Staatsarchiv Lucern. Savoyen, Fasc. 15, Nr. 11.

Das Bundesinstrument ist mit dem von 1577 in Band IV. Abth. 2. S. 1541 bis auf zwei Stellen gleichlautend. Die abweichenden Stellen sind folgende:

Statt S. 1541 zweiter Absatz: Harumb wir Emanuel Philibert u. s. w. bis S. 1542. Lin. 9 v. o. Dannenhar Wir u. s. w. heißt es im Instrument von 1634:

„Darumb Wir Victor Amedeus, von Gottes Gnaden Hertzog zu Savoy, Chablais, Augst, Genevois und Montferat, Fürst zu Piedmont, Margraf zu Saluzo, Grave zu Genf, Nemont, Nizza, Ast und Tenda, Freyherr in der Waat und Faucigni, Herr zu Vercell, der Marggrafschafft Ceva, Oneglia und Marzo, Margraf in Italia, Fürst und eewiger Statthalter des Heyligen Römischen Reichs, König in Cyperen ꝛc. an einem:

Und Wir Schultheißen, Landt Amman, Klein und Groß Rhät, Burger und Landtlüt der Stetten, Lenderen und Herrschafften des großen alten Pundts Ober Tütscher Landen, namblich von Lucern, Uri, Schwyz, Underwalden Ob- und Nidt dem Kernwald, Zugh mit sambt dem usseren Ambt darzugehörig und Fryburg, ... an dem andern Theil ... thund kundt menigklichem mit disem Brief: Alsdann vor uralten Zeiten der Durchlüchtigiste Fürst und Herr, Herr Emanuel Philipert, Herzog zu Savoy, wyland Unser des obgenanten Victor Amedei Groß Anherr hochseligister Gedechtnuß uß sonderem gnedigem Vertruwen und tragender Anneigung zu unser Nation mit uns, den obgenanten sechs catholischen Orten der Eydtgnoßschafft im vergangnen fünfzechenhundert siben und sibenzigisten Jar durch ein sonderbare Püntnuß und Fründschafft verpflichtet und verbunden, und hernach wylund der auch Durchlüchtigist Fürst und Herr, Herr Carolus Emanuel Herzog zu Savoy, unser geweßner eerendister Herr und Vatter miltseligisten Andenckens, im verfloßnen fünfzechenhundert ein und achtzigisten Jar disen loblichen Pundt widerumb mit gnediger Gedechtnuß gezieret, erfrüschet und ernüweret, und also zwüschen hochwolangeregten Herzogen, unseren Vorfahren dises Durchlüchtigisten Hußes Savoy und Uns, wie auch uns, den vorbemelten Stetten, Lenderen und Herrschafften der Eydtgnoßschafft allezytt ein guter waarer Frid, Fründtschafft, sonderbare Nachbarschafft, Püündtnuß und Vereinung gewesen und bishero loblich erhalten worden. Wann aber selbige nunmeer zu End laufen und iren Ußgang nemmen wöllen und wir in Ansehen und Betrachtung, daß solliche jezt bemelte Fründtschafft uns und unseren Undertonen beederseyts bißhar wol erschoßen, zu deme uns die gefahrliche vor Augen schwäbende Läuf und Zytt hierzu desto meer bewegen und verursachen söllen, sonderlich aber zu bedenckhen, wie notwendig es syge mit alten Fründen und Nachbaren in verpflichter Einigkeit

*) In Lünig, Codex Italiæ diplomaticus, Tom. I. col. 869, steht irrig 14. Juli. S. Absch. 688 und 710 — e.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich zehalten und hiemit andere Herrschafften und Provinzen der Christenheit, so diser Zeit (leider) den kriegklichen Empörungen underworfen, zu derglychen Einigkeiten, und daß sy ire sonderbare Vyentschafften von inen selbsten und ire Macht an den gmeinen Erbfeind des christlichen Nammens wendetent, zu bewegen."

Statt der sechs ersten Linien des ersten Absatzes auf Seite 1543 „des Ersten" bis „enert dem Gepirg", enthält der Bund von 1634:

„Des Ersten, daß wir einanderen in rechter Liebe zu waaren, ufrechten und ganz getrüwen Pundtsgnossen one einichen Argliſt und Betrug hiemit angenommen, verpflicht und vereint haben wöllent dergestalt, daß die gegenwürtige Pündtnuß begryffen und belangen solle alle unser der beyden Partyen Fürstenthumb, Stend, Land, Herrschafften und Herrlicheiten, die wir jezt zu gegenwürtiger Zeit uf dato diser Püntnuß inhabent und besizent, wie oder wölliche joch die syent und genembt werden möchtent, so wol hiedisent als ennert dem Gebirg, und insonderheit die Margrafschafft Saluzo, auch derjenige Theil des Herzogthumbs Montferat, so Wir der Herzog von Savoy besizent, wie solliches sich us der Investitur von Ihr Römischen Keyserlichen Maiestet gegeben erscheint. . . ."

Die Siegel sind dieselben, welche am Bundesinstrumente von 1577.

Das Bundesinstrument von 1634 ist in lateinischer Sprache in Lünig, Codex Italiæ diplomaticus, Tom. I. col. 859 ff. enthalten.

24.

Clevenervertrag vom 7. Februar 1636 und dessen Ratification durch den Beitag von Thusis und den König von Frankreich nebst zwei Schreiben der Bündner, diesen Vertrag betreffend.

Kantonsarchiv Graubünden.

Traitté faict a Chavannes entre Mrs. des trois Ligues et les Valtelins et Comtois leurs Subjects.

1.

Que les habitants de la Valteline et deux Comtéz de Bormio et Chavannes recognoistront les Seigneurs des trois Ligues pour leurs vrais, naturels et souverains Seigneurs, et comme telz leur presteront de nouveau serment de fidelité, confessans qu'a eux seuls appartient le droict dans ladicte Valteline et esdicts Comtéz de faire paix, guerre et alliance, de garder les passages, les accorder ou refuser a qui bon leur semblera, faire battre et fabriquer monnoye, donner prix a icelles, imposer et exiger tailles, gabelles, subsides, peages et autres contributions, sans que lesdicts habitants de la dicte Valteline et desdicts deux Comtéz en puissent establir, ny exiger aucunes autres sur les marchandises et denrées entrans et sortants soit du costé des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

terres desdicts Seigneurs des trois Ligues ou d'ailleurs ou qui se debitent dans lesdicts pays, sans lettres et provisions desdicts Seigneurs, le tout suivant le droict ordinaire, comme il estoit devant l'an 1617.

2.

Que pour le seul respect que lesdicts Seigneurs des trois Ligues veulent rendre au Roy en recognoissance des assistances favorables qu'ils ont receues de sa protection, ils se contentent de remettre comme cy devant à sadicte Majesté l'establissement et disposition touchant la religion en ladicte Valteline et esdicts Comtéz, selon qu'elle le trouvera expedient, a quoy Sa Majesté desirant pourvoir, declare qu'il n'y aura en ladicte Valteline et esdicts Comtéz de Bormio et Chavannes exercice d'autre religion que celuy de la catholique appostolique et romaine, sans toutes fois que l'inquisition y puisse estre introduicte, a la charge que le droict soit conservé aux protestants de praticquer librement et seurement en ladicte Vallée et ezdicts Comtéz, y jouir de leurs biens et facultéz, les vendre ou retirer hors dudict pays a leur volonté. Et au cas que les habitants de ladicte Valteline et desdicts Comtéz Grisons ou Valtelins ou Comtois originaires ou autres protestants qui y possedent biens les vueillent vendre, lesdicts habitants de ladicte Valteline et Comtéz catholiques seront obligéz de les achepter a prix raisonnable selon l'estimation qui en sera faicte par expers et gens à ce cognoissans, dont les parties conviendront.

3.

En consideration de l'entremise de sa Majesté lesdicts Seigneurs des trois Ligues accordent ausdicts habitants de ladicte Valteline et desdicts Comtéz, leurs subjectz, l'administration de la justice tant en matiere civille que criminelle a condition, que pour chaque juge tant en premiere qu'en derniere instance lesdicts Seigneurs Grisons en nommeront trois de ladicte Valteline et Comtéz, desquels lesdicts habitants de Valteline et Comtéz en choisiront un qui prestera le serment ausdicts Seigneurs des trois Ligues de garder et observer les anciennes loix, decrets et statuts de ladicte Valteline de l'an 1548 en la forme et ainsy que depuis ledict temps et jusques en l'année 1620 il a esté usé et pratticqué, sans que lesdicts habitants de la Valteline et Comtéz puissent establir de nouvelles loix et constitutions

4.

Que lesdicts habitants catholiques de ladicte Valteline et desdicts Comtéz, obtenant par ce traitté l'administration de la justice tant en matière civille que criminelle, en recognoissance de ce payeront ausdicts Seigneurs des trois Ligues pour les arrerages du passé jusques à la conclusion du present traicté la somme de quatre vingt mil livres tournois, monnoye de France, sçavoir soixante mil livres comptant et les vingt mil livres restants un an apres le traicté et la conclusion d'une paix generalle entre les deux Couronnes, et depuis la conclusion jusques a ladicte paix ou trefue d'jcelluy d'un an ou au dela quinze mil escus par chacun an, et depuis ladicte paix ou trefue d'un an ou audela payeront à l'advenir ausdicts Seigneurs des trois Ligues vingt cinq mil escus par chacun an, de vingt quatre batz l'escu, selon le cours et l'usage de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coire, sur quoy sera prealablement prise la pension deüe à Monsieur l'Evesque de Coire, et en cas que lesdicts habitants de ladicte Valteline et desdicts Comptéz ne consignent dans Coire par chacun an a la St. Jean la dicte somme de vingt cinq mil escus ilz seront exortéz de ce faire par lesdicts Seigneurs, a quoy manquans deux mois apres ledict terme ils seront declaréz suspendus, et le quatriesme mois descheus entierement de ladicte administration a eux accordée par le present traicté retournant au premier estat, auquel ils estoient l'an 1617.

5.

Pour ce qui regarde les differends qui sont intervenues ou qui pourront intervenir cy apres entre les particuliers Grisons et ceux qui sont cy devant sortis de ladicte Valteline et Comtéz et les Valtelins et Comtois mesme sur quelque nature que ce puisse estre, soit en matiere civille ou criminelle, la cognoissance et decision en sera remise a Mr l'Ambassadeur de France, assisté de deux Grisons et deux desdicts juges Valtelins ou Comtois, et que neantmoins pour la commodité des parties ez causes, ou il n'agira que de la somme de dix escus et au dessoubz, lesdictes parties se pourront pourvoir pardevant les juges des lieux, et en cas de grief il leur sera permis de se pourvoir par appel allencontre desdicts jugements, qu'ils pourront relever pardevant Mondict Seigneur l'Ambassadeur de France et lesdicts juges Grisons et Valtelins cy dessus nommés et convenus.

6.

Que lesdicts Seigneurs des trois Ligues pourront envoyer un ou deux provediteurs ezdictes Valteline et Comtéz pour assister a l'election des juges, en conformité de ce qui est porté par l'article troisiesme, et prendre garde a tout ce qui appartient a la conservation de la souveraineté et mesme pour recueillir tous droicts domaniaux, cens, rentes, peages, subsides, gabelles et autres droicts dont ils jouissoient l'an 1617.

7.

En cas que lesdicts habitants de Valteline et Comtez contreviennent au present traicté, les Seigneurs des trois Ligues avec la participation de Mr l'Ambassadeur de France auront le pouvoir de les remettre en leur devoir et leur imposer la peine proportionnée au delit, tant en general qu'en particulier.

8.

Que les biens des particuliers Grisons protestants et de ceux qui sont cy devant sortis de ladicte Valteline et desdicts Comtéz soient exempts du cens qui se donne pour le privilege de la judicature attendu, qu'eux n'y peuvent estre admis, comme aussy pour la mesme raison exempts de tous imposts, tant pour les frais de la presente guerre que pour ceux que l'on pourroit imposer et qui ne se trouvent pas payés a l'occasion des mouvements survenus depuis l'an 1620, pour ce que les tailles et imposts s'entendent devoir estre pris sur ceux, qui ont eu la jouissance des biens sur lesquelz ilz ont esté faicts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9.

Que lesdicts habitants de Valteline et Comtéz ne puissent mettre en sequestre les biens des particuliers Grisons et de ceux qui sont sortis desdicts pays, qui traffiqueront dans la vallée et Comtéz, ny les Grisons les biens des Valtelins et Comtois, qui traffiqueront au pays des Grisons.

10.

Que les Seigneurs des trois Ligues jouiront du droict de foire, chasse, pesche et pasturage et autres droicts dans ladicte Valteline et Comtéz, comme ilz ont faict devant l'an 1617.

11.

Que tous les jugements, sentences données, instruments et obligations faictes et passées devant la revolution de l'an 1620 dans ladicte Valteline et Comtéz seront mis a execution selon leur forme et teneur a peine de tous despens, dommages et interests allencontre des contrevenants, comme aussy tous les actes de justice faicts par les juges de ladicte Valteline et deux Comtéz au préjudice des Grisons ou de ceux qui estoient et se trouvent sortis desdicts pays par contumace et sans consentement des parties, demeureront casséz comme non faicts et non advenus.

12.

Qu'ausdicts Seigneurs des trois Ligues demeurera generallement la disposition de tous autres droicts dans ladicte Valteline et Comtéz dont ils jouissoient l'année 1617, sans aucune reserve ny restriction fors celles de la religion et judicature portées par les articles deux et trois du présent traicté, entendant qu'en tout ce que dessus la particularité ne desroge a la generalité.

13.

Que d'une part et d'autre la memoire des troubles, differents et injures passées demeurera ensevelie sans aucun ressentiment, promettants toutes les parties d'observer de bonne foy les choses contenues dans le present traité, lequel est recognu par elles et accepté de leur consentement comme seul legitimement faict; tous autres traittéz conclus, proiectéz ou couuerts sur les choses concernants ladicte Valteline et Comtés demeureront casséz, revoquéz et annulléz comme nuls et non advenus.

14.

Et pour les assurances de tout ce que dessus a Sa Majesté promis et promect en parolle et foy de Roy d'employer sa puissance et l'effort de ses armes pour l'execution du present traicté, et de le faire inserer dans celuy de la paix generale, qu'il plaïra a Dieu donner comme estant en suite des promesses mutuelles cy devant faictes entre les deux Couronnes sur le subject des affaires contenües au present traicté.

Faict a Chiavenne le septieme jour de Febvrier mil six cens trente six.

Henry de Rohan.
(L. S.)

Lanier.
(L. S.)

Original auf Papier; Petſchafte in Oblatendruck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nous les Chefs et Deputtéz de la part des trois Ligues de l'authorité, commandement et plain pouvoir de nos tres honnoréz conseilz et communautéz, assembléz et convocquéz a Tousane, faisons a sçavoir, qu'ayant prealablement pris les voix selon les formes accoustumées de nos susnommez conseilz et communautéz sur les articles qui nous ont esté depuis peu envoyéz, avons trouvé suivant lesdictes voix et suffrages que nous devons retenir ces articles aux conditions et deppendances qui s'ensuivent; et selon iceux les avons reçeus, ratifiéz, c'est asscavoir, sy par l'authorité de sa Majesté Tréschrestienne nostre trés clement Seigneur et confœderé les articles sont compris dans le traicté general de paix, sans quils soient en aucune façon amoindris ny énervéz, mais retenus en leur entier, comme ils sont compris cy dessus, touchant les affaires de nos trois communes Ligues envers leurs subiects naturelz de la Valteline, des deux Comtéz de Bormio et Chavanne et autres lieux, seigneuries et jurisdictions, qui y peuvent estre comprises, et prions Dieu pour ce subiect, qu'il luy plaise au plustost octroyer ceste paix, tant désirée entre les puissances interessées. Que sy en la moindre chose que ce soit on vouloit aller allencontre, nous declarons, que par ceste nostre ratiffication nous ne voulons rien diminuer de nos droicts, mais que nostre commune patrie des Grisons doibt demeurer sans aucune lesion dans les droicts qu'elle avoit devant ce traicté. En foy de quoy nous avons scellé la presente ratiffication de nos communs sceaux et cachestz d'honneur de chacune des Trois Ligues

Faict ce premier Avril 1636. Signéz: Jean Vilhelme Schmidt de Grunéc, Chancelier de la Ligue Grise a soubsigné de sa propre main; Jean Charner, chancelier de la Ligue de la Cadé a soubsigné de sa main propre; Leonar Vuilder, chancelier de la Ligue des dix droictures, par commendement et de sa main propre.

Le Roy, aiant veu, leu et entendu les articles cy dessus, les a agréés, approuvés et ratifiéz, agrée, approuve et ratiffie, promettant en foy et parole de Roy d'accomplir de sa part tout ce qui concerne Sa Majesté dans lesdicts articles sans rien excepter, ayant pour tesmoignage de cette sienne volonté signé ces presentes de sa propre main, et faict contresigner par moy, son conseiller secretaire d'estat et de ces commendements, et a icelles faict apposer le scel de son secret. Donné au camp de Demuein (Denain?)*) le 28 jour d'Octobre mil six cens trente six.

Louis.

(L. S.)

Bouthillier.

Original auf Papier; Petschafte in Oblatendruck.

*) Das Wort unleserlich.

Schreiben der III Bünde an den König von Frankreich, die Vorbehalte bei der Ratification des Clevenertractats betreffend, vom 11. (1.) April 1636.

Tit.

Nachdeme es dan Eüwer Königlichen Mayestät, als unserem gnedigsten Herren und Pundtsverwanten, auß derselbigen anerbornen höchst rhüemlichisten Sanfftmüetigkeit gnedigist beliebt, durch dero nachgesezte

Ministros, als Ihr Excellenß. den Herren Hertzogen von Rohans, so auch Herrn Ordinari Ambassador Lanier, Uns etwaß Artickhel, über die Restitution unserer Underthanen Landen Veltlinß sampt beyden Grafschafften Wormbß und Cleven fürzehalten; und obgleichwol wir Unß keines anderen, vermög erfolgten Versprächungen, alß allein volkommener Restitution angedeüter Underthanen Landen versächen, so habendt Wir jedoch gleichwol zu Beweyß unserer zu Eüwer Königlichen Mayestet tragenden schuldigen bestgeneigten Affection unß zu Annemmung derselbigen Artickhlen in der Gestalt, wie solches in der durch uns darüber formierten Ratification begriffen, bequemen lassen, zu Eüwrer Königlichen Majestät unß genzlich versichernd, auch selbige einstendigist supplicierende, Sie Ihro gnedigst belieben lassen wölle, dahin zetrachten, damit, wo immer möglich, in der freyen Religionßübung vermög unserer Landen Fundamentalgesazten also beschaffne Verbeßerung ervolgen möge, inmaaßen daß so feer die völlige Freyheit hierinnen in Unserer Underthanen Landen allerseits wider Verhoffen nit erlangt werden möchte, daß jedoch aufs wenigste die unverhinderte Habitation den Protestanten in der Grafschafft Cleven zugelassen, und auch denselbigen aldorten oder aber in dem Plurserischen Bezirckh eine Kirchen zebauwen, ihre Religion darin zu exercieren gestattet werde, welches nit allein zu sonderlicher Angenembeit unserer gmeinen Landen, sondern auch zu mercklichen Diensten Eüwrer Königlichen Mayestet Interessen erspriesslich sein kann, weilen die freye Wohnung der Evangelischen zu Cleven für und für anstatt einer zimblichen Guarnison selbiger Päßen dienen wurde.

Wir sezend auch in geringstem Zweiffel nitt, wie dann Eüwer Königliche Mayestet demüetig wir ersucht haben wöllend, daß dero höchstes Ansechen, vermög vor disem, und auch iezmalen von Eüwer Königlichen Mayestet, so auch selbiger nachgesezten Ministris beschechnen Zusagen, der zu Unserer gmeiner Landen höchstem Nachtheyl erzwungentlich Anno 1629 aufgerichten bewußten Yunspruggischen Tractat angewendt werden möge, damit selbiger als für ungültig, annulliert und ufgehebt, auch die darüber formierte Brieff und Sigell unß zeruckh und widerumb herausgegeben werdend, und wir hierdurch also an unseren rechtmäsigen Freyheiten volkommenlich mögend ergenzt werden . . . . .

Und nebend zuversichtlicher Willfarung zu Eüwer Königlichen Mayestet in obangedeütem unseren bezimbenden Anwerbung, so sind deroselbiger förderlicher Ratification und Endtschlusses über gemeldte verglichne Artickhel dienstlichist erwartend, thundt auch unseren allgmeinen Stand in allweg in die gnedigste Protection Eüwrer Königlichen Mayestet beflißnest recomandieren, und selbiger beharrlich aufrichtigist unsere gegentheylige müglichiste Dienst anerbietend, den allmechtigen Gott pittende, er Eüwer Königliche Mayestet langwirigste glückseligste Regierung, auch erwünschten Progreß aller Ihrer rüemblichisten Impresen ertheilen wölle. — Geben und mit unser der 3 Pündten gewohnlichen Insiglen verschloßen den 11./1. Aprilis Anno 1636.

Eüwer Königlichen Mayestet

Bereitwilligste Diener und
gethreüeste Pundtsverwante.

(Kantonsarchiv Graubünden.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bestimmung des Termins für Execution des Clevnertractats und Bedingungen, unter denen er ausgeführt werden soll. 1637, 12. März.

Aller Christenlichster, Großmächtigster König, Gnedigster Herr und Pundtsverwandter.

Ir Königliche Mayestett

Seyend unsere beflißenste Dienst mit allem höchsten Respect und demüetigster Reverenz eydts- und pundtsverwandtlich iederzeit anvor.

Eß habend in Namen Euwer Königlichen Mayestett Ihr Excellenz der Herr Herzog von Rohan nit ermanglet, nachmaln uns Euwrer Mayestett gnedigster Affection zu versichern, und nebent ordenlich überantwortteter Euwer Mayestett Ratification mit Uns wegen der Execution über den iüngstabgeschloßenen Jahres getroffenen Tractat wegen Restitution unserer Underthonen Landen Veltlins sambt beeden Graffschaften Clefen und Wurms zehandlen, darbey aber uff unsern Vorschlag Ihr Excellenz Zeit zu Einnehmung solches Possesses begehret habend bieß uf nechstkünfftigen ingehenden Meyen, welches wir Ihr Excellenz wilfahret mit dem claren Beding, daß unsern ehrsamen Räthen und Gmeinden auch ihres Orts so viel Termins zugegeben sein solle, daß selbige sich über dasienige, was nach vermerckter Massen ieztmals mit Ihr Excellenz accordiret worden, resolviren mögend, und beruhent dieienigen uff Gefallen und Approbation gesagter unser ehrsamen Räthen und Gmeinden mit Ihr Excellenz ieztmals tractirte Puncten in deme, namblichen, daß vor und ehe man zu der Execution schreite, so sollend die in dem Clefenerischen Tractat begrieffene 60,000 Francken, wie auch der Census, so iüngstverschienen Johanni albereit verfallen, sich in 15,000 Crohnen erstreckende, sambt den außstendigen Jahrgelderen und Particular Pensionen, und auch der Obristen und Hauptleuth unserer Nation außstendige ehrlich verdiente Restanzen richtiglich bezahlt werden, darbey wir dann albereit, wofeer dise unsere Verhandlung unsern ehrsamen Räthen und Gmeinden dergestaldt gefällig sein wird, unsere Deputierte, die Execution des Poßesses zu verrichten, erwehlet und selbige Ihr Excellenz namhaft gemacht habend.

Dessen alleßen habend Wir gebührendermassen Euwer Königlichen Mayestett hiermitt demütig unbericht nicht lassen sollen, nicht zweiflende, daß, wofeer dise mit Ihr Excellenz gepflogene Abredungen und Conditiones unsern ehrsamen Räthen und Gmeinden gefällig, so werde an Seiten Euwer Mayestet nit ermanglet werden, die richtige Bestellung zethun, darmit dasienige, was deroselbigen Seits darbey zu erfolgen haben solle, würcklich vorbereitet und effectuieret werden solle. — Euwer Königliche Mayestett unsern gmeinen Stand in dero gnedigste Protection hiermit beharrlich demütigst recommendirende und den Allmechtigen bietende, Selbiger Euwer Königliche Mayestett alle glückseelichste langwürige Regierung zusambt allerbegierlichsten Prosperitet ertheilen wolle. Geben den 12. Marty Anno 1637.

Euwer Königlichen Mayestett

Bereittwilligste Diener und Pundtsverwandte,

Die Heüpter und Rahtsgsandte gmeiner dreyer Pündten zu Chur auff allgmeinem Beytag versambt.

(Kantonsarchiv Graubünden.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

25.

Erläuterung des Dreiländer Bundes.

1637, 28. Februar.

Archiv Schwyz. Urkunden, Nr 19.

Wir die Nachbenambte von den drien alten catholischen Orthen loblicher Eidtgnoschafft, namlichen von Ury Oberster Johann Heinrich Zum Brunnen, Ritter, Caspar Roman Troger, Ritter, beid Alt Landtamman; von Schwytz Diethelm Schorno, Neüw, Johan Sebastian und Sebastian Ab Yberg, beid Alt Landtamman, Haubtman Lienhard Schorno, des Rahts; von Underwalden nit dem Kernwaldt Conrad von Püren, Landtamman, und Bartholome Odermadt, Statthalter, vollmächtig von unsern allerseits Herren und Obern in Brunnen beyeinanderen zetagen versambt, thüend khundt und bekhennen hiermit in Kraft diß Brieffs, daß, nachdeme Wir gesehen, wie jetzundt ein gerumme Zeit hero in Anleggung Arresten, Bezeuchung der Schulden und das Recht zuenemmen absönderlich und insgemein verschidenliche Differentien und Mißverständtnussen under Uns endtstanden und die darumb in den drien Länderen Pundt begriffen Articul der jetzigen Welt etwas obscur und dunkel scheinend, deßwegen Wir zue nothwendiger Erleüterung diser Dingen mit einmüetig wolgemeinter Intention die hernach volgende Special Puncten und Articul für uns, die dreü Orth, allein, (uff Ratisfaction obgemelt unser allerseits Herren und Oberen) auffsetzen wollen welche zue unverenderlichen Zeiten dem klaren Buochstaben gemeß observirt, gehalten und uff söllich End zue den Pundt Büecheren gelegt werden sollen, und seind hiermit disere Puncten, wie hernach volgt.

Erstlichen, wan einer in einem Orth an einem anderen, so in einem anderen Orth haußheblich, ein unrichtige Praetension old Ansprach hette, solle der Ansprächer den Angesprochnen mit Recht under dem Richter, allwo der Angesprochne säßhafft, zebesuochen schuldig sein. Zum Anderen, wan eß sich begebe, daß ein Märcht in einem Orth zwüschend zween von anderen Orthen old einem von einem Orth mit einem Inländigen getroffen were und dan hierunder Gespan old Mißverständtnuß sich erzeigen wurde, da die Wahar, darumen gemarchtet, noch nit uß dem Landt gefüehert, solle der Handel de facto daselbsten gerechtfertiget werden. Zum Dritten, wan aber die Wahar uß dem Landt gefüehrt und dan volgents hierunder Streitigkheit entstehen wurdt, solle der Käuffer old Angesprochne, allwo er säßhafft, güeth- old rechtlich besuocht werden. Zum Vierten, wan sich füegen würdt, daß Einer (warunder sonderlich die Söümer und andern Händler mit Kauffung der Käsen, Vych und dergleichen begriffen) mit dem Andern ein Contract old Märcht treffen und volgents dem Verkäuffer mit der Zahlung, wie versprochen, nit halten würdt, mag der Verkeüffer, in welchem Orth er das Seinige betreten mag, mit Begrüetzung selbiger Oberkeit, in Arrest nemmen und sich darvon bezahlt machen. Zum Fünfften, so in einem old anderm Orth (davor Gott sein wölle) ein Aufahl beschehen solte, ist geordnet, daß jeder Ansprächer sein vermeinte Prätension und Ansprach under dem Richter, allwo der Aufahl beschehen, liquidiren old rechtfertigen solle; und dan solle jeder von uns, den drien Orten, in Bezeüchung, was ime zuegehört, den Inheimschen gleich gehalten werden. Zum Sechsten, wan einer in einem Orth ein liquidierte Schuld einzeüchen welte, solle es an des Schuldners old Angesprochnen Willchür stahn, den Ansprächer luth inheimischen old sein An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sprächers Formb und Rechten zuebezahlen. Und so dan berüert unser allerseits Herren und Obern gesäßne Landt Rhät sich in obgesetzten Articul ersehen und hierbey funden, daß dieselbige zue Verhüetung allerhand Ungelegenheiten, auch Fortpflantzung wahren eidtgnössischen Vertrauwligkeiten wol fundirt und gesetzt seindt, habendt sye solche ihres buochstäblichen Inhalts gentzlichen ratificirt, confirmirt und bestättiget, mit bygesetzter heitern Condition, daß deme in das künfftig allerseits ohnverenderlich solle gelebt und nachgangen, auch alle Sachen, so disere wolangestelte Disposition und Verordnung betrüeben old stürtzen möchte, mit allem Ernst uß dem Weeg grumbt werden sollen, in Hoffnung hardurch die alte wahre Uffrichtigkeit und Liebe, so anfangs in Pflantzung unsers Freienstantß under unß von den drien Orthen sonderlich wolgeleüchtet, werde fürbaß in guetem Vigor bestehn. Deme allem zue wahrem und vesten Urkhundt haben meerberüert unser allerseits Herren und Obern Ihr Landts Secret Insigell durch Ihr Ehrengesante in Brunnen an diseren Brieff hencken lassen den letsten February, von unsers Herren Jesu Christi Geburth gezehlt ein tausent, sechshundert, drissig und siben Jahr.

Original auf Pergament mit den Siegeln der drei contrahierenden Orte.

26.

Vertrag von Innsbruck.

1637, 17. Januar.

Kantonsarchiv Graubünden.

Li Capitoli che si stabiliscono et accordano dall' Illustrissimo et Eccellentissimo Signor Don Federigo Enriquez, Generale della Cavalleria di Sua Maestà in Germania et Suo Castellano del Castello di Milano, à nome dela sudetta Maestà Cattolica, con li Signori Capitano Giovanni Giorgio, il Colonello Giorgio Genatio et Landt Aman Menrado Buol, deputati delli Signori delle tre Leghe Grise, in virtù delle procure che ambi le parti tengono per stabilire trà Sua Maestà Cattolica con tutti li suoi stati et li Signori Grisoni con li suoi sudditi una perfetta, sincera et vera amicitia et lega perpetua, et sono li seguenti.

1.

Che la lega et confederatione sia et sarà perpetua et hereditaria trà Sua Maestà Cattolica et suoi stati con li Signori Grisoni delle tre Leghe et suoi sudditi.

2.

Che Sua Maestà Cattolica promette di non ingerirsi in modo alcuno nel governo et administratione dei paesi de Signori Grisoni, lasciando ad essi, come lascia à Signori Svizzeri Cattolici Suoi confederati, il libero maneggio et dispositione di tutte le loro giurisditione, ne intromettendosi per via di forza in alcuna cosa della politica, ne tanpoco alle cose che concernano alla religione.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3.

Che sia concesso al una et al altra parte il vicendevol libero commercio dal un stato al altro per loro et i loro sudditi senza eccetione alcuna di persone et con tutte quelle conditioni che si osservano con li Cantoni Cattolici de Svizzeri, con che in materia della religione non si dia scandalo, ne si portino libri prohibiti et in tempo di peste si servino le regole sin qui usitate.

4.

Sua Maestà Cattolica concede, che tutti Grisoni et sudditi loro, andando di viaggio, possano portare in tutte le parti delli stati di Sua Maestà ogni sorte di arme offensive et defensive, eccettuato le pistole, mentre però non portino li archibugij carichi dentro delle Città, et al entrare nelli stati venghino con fede autentica, firmata dal podestà o dalli consoli della sua terra ò luogo, per la qual consti che la persona che li porta sia Grisone ò suddita delli Signori Grisoni, et arrivando al allogiamento sia tenuta consignarsi con la detta fede et armi al podestà ò uffitiale della Città ò luogo delli detti stati, dove vorrà allogiar la notte, il qual, riconoscendola et non scoprendo fraude, non gli metterà impedimento alcuno nel suo viaggio, et se poi arrivarà a Milano, doverà consegnare la medema fede nella Cancelleria secreta, dove se gli spedirà la licenza in scritto gratis et senza pagamento alcuno, altramente incorrerà la pena delle gride et ordini del detto stato.

5.

Li Signori Grisoni promettono et concedono, che la gente di Sua Maestà, sij a cavallo ò a piedi, insieme con danari, poste et armi offensive et defensive, mercantie et ogni sorte di robba, che portaranno seco, habbiano il passo libero per il paese de Signori Grisoni.

6.

Domandando Sua Maestà Cattolica il passo a Signori Grisoni per il loro paese per fare passare gente di guerra per difesa et conservatione de suoi stati, siano obligati li Signori Grisoni di non negarlo, anzi di darlo et concederlo, con conditione però, che quando si vorrà far passare tal gente, siano li Signori Grisoni avisati alcuni giorni avanti, acciò si possi far provisione di vetovaglie et altre cose necessarie, et ogni truppa habbi la sua garda ò capitano, che la tenga in disciplina per evitare et remediare tutti li desordini, che potrebbero occorrere, et in oltre un commissario del paese da deputarsi delli Signori Grisoni a spese di Sua Maestà, per divertire ogni inconvenienze, et in caso, che nel tal passaggio li soldati facessero eccesso ò delito con danneggiare ò altre insolenze, che meritassero castigo, debbano essere da superiori castigati secondo il lor demerito. Et in tal passaggio li ministri di Sua Maestà debbano fare la provisione necessaria (bisognando) di viveri dallo stato di Milano, per [non causar carestia] nel paese delli Signori Grisoni, et si accorda et capitula in oltre, che detta gente di Sua Maestà Cattolica potrà passare con le sue armi et bagaglie, mà in consideratione delle incommodità del paese si osservarà, che ogni troppa di gente a piedi non sia maggiore di cento et cinquanta huomini et quella di cavallo settanta, marciando l'una troppa dall altra una giornata.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7.

Sua Maestà promette in caso, che li Signori Grisoni desiderassero passare un numero di gente di guerra per transito per i suoi stati in servitio di altro Principe, Potentato ò Signore, non essendo a offesa de suoi stati, concedere che possano passare, pagando il vivere et li datij secondo il dovere et anco nel resto si diportino convenevolmente, et in caso, che li soldati in tal passaggio facessero qualche transgressione, come di sopra è stato detto, debbano essere da superiori castigati secondo il lor demerito, et Sua Maestà in consideratione, che li suoi stati sono molto più habili a comportar simili passaggi che li passi sterili et stretti di paesi de Signori Grisoni, permette per più commodo loro, che possano passare per detto stato due o trè bandiere insieme, et che due giornate dopò possano seguitar altretante, sin che sia passato il numero della gente, per la quale si haverà richieduto il passo, observando però in detto gassaggio puntualmente il medesimo ordine dichiarato nel antecedente capitolo; nel resto li Signori Grisoni insieme con li suoi debbano haver libero passaggio con vita et robba per i paesi di Sua Maestà, come si dispone al principio di questo capitolo.

8.

Quando occorresse, che alli Signori Grisoni in tempo di guerra della patria ò per altri accidenti di differenze fosse serrato et vietato il passo delle vetovaglie, siccome è stato fatto altre volte, al hora et in quel caso sia contenta Sua Maestà di lasciar pervenire dallo stato di Milano et altri suoi paesi ogni sorte di vetovaglie, grano, sale et ogni cosa necessaria per li suoi danari alli detti Signori Grisoni et li suoi, però senza nissuno datio ne altra gravezza, et per quanto sia sufficiente al bisogno loro et questo sino al fine della guerra di detta sua patria, però in caso di strema necessità dello stato di Milano li Signori Grisoni si contentaranno del honesto.

9.

All incontro promettono et concedono li Signori Grisoni in caso, che Sua Maestà havesse di bisogno ò volesse per difesa, protetione, amparo et sicurezza delli suoi stati et delli presidij et piazze che saranno poste et tenute per sua difesa et guardia, soldati delle tre Leghe Grise, possa farne leva et assoldarne a spese proprie di Sua Maestà dovunque li trovarà in detti paesi ad ogni volontà sua, mentre non siano più di sei milla huomini, ne meno di due milla per leva, i quali soldati saranno obligati a servire indifferentemente in campagna et nelli presidij conforme lo ricercaranno le occasioni del servitio di Sua Maestà, però quando Sua Maestà volesse far levata di tal gente, doverà prima richiedere da essi Signori Grisoni et a questo effetto intimare una Dieta a sue spese et far sapere la sua proposta al consiglio secreto de Signori Grisoni, quali habbino (non essendo evidente pericolo di guerra nel istessa patria) a concedere detta leva richiesta in termine de dieci giorni; Sua Maestà Cattolica in simile occasione haverà da ellegere e nominare il colonello et tutti li uffitiali supremi della giustitia et ordinanza de loro veri Grisoni et nelli loro paesi, con che l'elletione delli capitani et supremi uffitiali si debba sempre fare con consenso del colonello; Sua Maestà farà ancora pagare a ciascuno soldato privato di infanteria non meno di quatro scudi di oro al mese, di fiorini doi per scudo, et alli colonelli con la

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prima piana de capitani et uffitiali conforme si usa con li Signori Svizzeri Cattolici, et Sua Maestà farà pagare la paga del primo mese incontinente nella loro patria, overo con poca dilatione nelli confini delli loro paesi, essendo uscito fuori della patria compitamente con boni danari correnti al principio del mese, come si usa con li Signori Svizzeri, et per che nelle levate li soldati sono necessitati far grave spese per le provisioni de armi, vestiti e cavalli et simili cose pertinente alla guerra, si doveranno pagare tali soldati dal primo giorno che usciranno di casa loro per tre mesi compiti, sin che Sua Maestà sene servi ò no; et quando sarà loro data buona licenza, havendo servito breve ò lungo tempo, Sua Maestà li doverà far condurre giuntamente sin alli confini della loro patria, et ivi farli pagare compitamente et di più pagarli ancora diezi giorni per il suo ritorno a casa. Parimente se occorrerà, che havessero fatto giornata, si deve loro pagare il soldo della giornata secondo i loro antichi soliti; ma in caso che li Signori Grisoni si ritrovassero in evidente pericolo, grave et eminente guerra del istessa loro patria, si che essi medesimi havessero bisogno dei loro soldati, all' hora et in tal caso non devono essere obligati di concedere detta loro gente, et trovandosi già concessa et incamminata, habbino autorità et posanza di richiamarla per soccorso et difesa della loro patria, et Sua Maestà overo li suoi ministri senza contraditione la debbano lasciar andare.

10.

Tutte le volte, che li Signori Grisoni havessero la loro gente in servitio di qualsivoglia altro Prencipe, Republica ò Potentato, che volesse assaltare ò danneggiare li stati di Sua Maestà, in tal caso li Signori Grisoni siano tenuti di richiamar et revocare tali soldati et ordinar loro spressamente et con rigurose pene, etiandio dela vita et confiscatione de beni, che al momento ritornino a casa loro et lascino di tutto punto il servitio di quel Prencipe, astenendosi di andare et favorire le offensioni delli stati di Sua Maestà sotto niun colore, et di piu di questo per maggior chiarezza et sicurtà, sempre che in detti paesi de Signori Grisoni, si farà leva di gente per qualsivoglia Prencipe ò Signoria che sia et vadano a servire fuora della loro patria, debbano ordinare espressamente a tali soldati et colonelli, che li conduranno a carico, che in niuna maniera ne in niun tempo diretta ne indirettamente vadano ne venghino in compagnia di chi volesse ò pretendesse di qualsivoglia sorte assaltare li detti stati di Sua Maestà imponendo loro le medeme pene et essecutandole rigurosamente trovandosi fallo et notificandoli questa confederatione, obligatione et lega, acciochè in niun tempo tali soldati, colonelli et capitani Grisoni possino allegare ignoranza.

11.

Che mentre duraranno li presenti motivi di guerra et nel avenire sempre che vi sarà interesse per conservatione delli passi, Sua Maestà Cattolica promette di concorrere con l'assistenza del pagamento di la gente di guerra a piedi et a cavallo, che sarà delle parti giudicato essere di bisogno per difesa delli paesi et passi delli Signori Grisoni fino al numero di tre milla fanti et cento cavalli et maggiore, se così lo richiedaranno le occorenze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12.

Che le pague de li tre milla huomini doveranno essere mentre durano li presenti motivi di guerra a ragione di seicento ducatoni al mese per cento fanti et per li tempi futuri si pagueranno conforme sarà agiustato et per quello che tocca al stato colonello et prima piana de uffitiali maggiori, si osservarà il stile, che si tiene con Signori Svizzeri Cattolici, et per li cento cavalli si pagaranno mille et due cento ducatoni al mese, compresa la paga de capitani et uffitiali.

13.

Che Sua Maestà Cattolica farà pagare anticipatamente in Coira il soldo della sudetta soldatesca et detto pagamento si haverà di dare puntualmente al consiglio secreto delli Signori Grisoni, in cui dispositione sarà sempre il nominare colonelli, capitani et tutti li altri offitiali, il tutto però con sodisfatione delli ministri di Sua Maestà Cattolica, et questo senza che a questo effetto la Maestà Cattolica mandi nelli paesi delle tre Leghe ne generale, ne mareschiallo, ne alcuno altro, che habbi commando delle armi, quali sempre saranno et doveranno essere commandate absolutamente da Signori Grisoni.

14.

Che Sua Maestà promette di sominist rar li agiuti convenienti per benefitio della libertà et conservatione delle tre Leghe delli Signori Grisoni et particolarmente per la provisione et conservatione de forti, la demolitione ò manutentione, di quali resta in arbitrio di detti Signori Grisoni, et in quanto all eretione de altri, se il bisogno lo richiede, potranno farlo, dandone parte con termine di cortesia et di buona corrispondenza alla Maestà Cattolica et alli serenissimi Arceduchi del Tirolo, loro buon vizini et confederati.

15.

Occorrendo che le tre Leghe venessero in pericolo ò atto di guerra con alcun Prencipe, Republica ò Potentato per altra ragione politica che quella del passo, Sua Maestà overo il suo Governatore dello stato di Milano, sia tenuto di difenderli et soccorrerli, con dar loro in termine di quindizi giorni due mila mosquetieri et duzento cavalli, et volendo li Signori Grisoni il soccorso in danari et non in gente di guerra, Sua Maestà li farà pagare, sintanto che durerà la guerra effettiva, scudi diezi mila di Milano per ogni mese et appreso Sua Maestà farà consignare nella terra di Chiavenna a detti Signori Grisoni sei pezzi di artiglieria da campagna, insieme con la monitione et provisione necessaria per servitio di guerra, li quali pezzi finita la guerra le tre Leghe siano obligate a restituirle in detto luogo di Chiavenna.

16.

Ambi due le parti oltre il sopradetto aggiuto et assistenza debbano ancora reciprocamente come fedeli veri amichi et confederati non permettere, che nei paesi loro et de loro sudditi del una et del altra parte, l'altra sia assaltata ò dannificata, anzi dove ciò si sappia ò si intenda,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ciascuna delle parti deve dar aviso al altra senza dilatione con ogni diligenza et fedeltà, quanto mai sia possibile ovviare et prohibire, accio che questo non si faccia, et in oltre ambi le parti sudette promettono vicendevolmente di non dar passo ciascuno di loro per i loro paesi et i loro sudditi ad alcuna gente di guerra, sia di che natione et in servitio di qual Prencipe ò Potentato si voglia, che diretta ò indirettamente potesse dannificar l'altra parte, anzi lo impediranno con ogni loro potere, dichiarando in oltre, che quella parte alla quale sarà domandato il passo, ò per il cui paese qualche gente di guerra pretendesse passare senza dimandarlo, sarà obligato di non conzederlo et di impedirlo, sempre che dal altra parte sarà avisata, che tal gente possa essere impiegata a danni suoi nei paesi et Signorie comprese nella presente lega.

17.

Sua Maestà Cattolica per sua Reale liberalità et in segno del amore et affetione, che porta alle commune tre Leghe Grise, farà pagare ogni anno nella borsa commune per ogni Lega mille et cinquecento scudi da lire sei l'uno imperiali, che fanno due fiorini di moneta per scudo, in buon valore et sorte secondo il tempo, et il termine del pagamento sarà sempre a Pasqua di resuretione, et si pagheranno detti danari in Coira, apresso ciò Sua Maestà si contenta di trattenere doi giovani per ciascuna Lega a studio a Milano ò in Pavia a spese di Sua Maestà per imparare insieme con la lingua delle virtù, et per ogni scolare si daranno settanta scudi, che effetualmente veniranno a studiare, acciochè oltre le virtù si affetionino verso Sua Maestà.

18.

Per rispetto della forma di decidere le liti e differenze, che potessero occorrere, si è trattato o concluso, che il reo ò quello che sarà dimandato habbia da essere ricercato dal attore, ove esso reo habbita overo in quel luogo dove il fatto dela differenza è occorso, et così con buona giustitia et quanto prima, si habbia a procedere et finire le liti, et infallibilmente in termine di quattro mesi alla piu lunga, et quando le dette liti non venghino terminate et finite nel detto termine di quattro mesi, il Governator di Milano provederà opportunamente per che si aministri breve et sommaria giustitia; ma in caso che l'una et l'altra parte venessero ad haver qualche differenza insieme, ò qualche persona particolare sia di qualcanto si voglia, in quel caso devono Sua Maestà et li Signori Grisoni ò le persone particolari, l'una parte e l'altra eleggere nei loro paesi et dominij due persone honorate, le quali si habbino quanto prima et senza dilatione da ritrovar insieme a Chiavenna et ivi doppo che saranno dalla sua superiorità liberate et rilasciate dal giuramento, che loro tengono, fare particolar giuramento per questo fatto et lite, et poi con sua sentenza giudicare, queltanto che parerà loro giusto et honesto; et quando poi detti quattro giudici non fossero di accordo nelle loro sentenze et si dividessero ugualmente, in quel caso si deve eleggere uno de essi con il tirar la sorte per il loro sopra arbitro, il qual cosi eletto sopra giudice habbia poi de accostarsi per il suo giuramento all una ò al altra sentenza gia fatta et darla per maggioranza, et che detto sopra arbitro debba medemamente essere rilasciato del suo giuramento et fare giuramento particolare per questo effetto, et quello che poi così sarà giudicato, si habbi da restare totalmente in quello, et che habbi da esser cosa finita ne mai contra-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

detta, et che tutto ciò si habbia da fare essecquire in termine di quattro mesi, come ancora è detto nelle differenze delle persone particolari.

19.

Se qualche persone delle tre Leghe Grise venessero condannate a la galera, consignandole li Signori Grisoni alli confini di Sua Maestà, suoi offitiali saranno tenuti di accettarli et mandarli dove sono condannati, et li ministri di Sua Maestà non saranno molestati per detta causa da niuno piu oltre, che farli haver la consegna delli condannati, con la quale finito il termine dela condannatione si possano ricuperare, ritrovandosi vivi et essendo da suoi ricercati.

20.

Si è trattato e concluso et si dichiara che questa buona intelligenza et lega habbia da essere perpetua et hereditaria, et Sua Maestà riserva dalla sua parte la Santa Sede Apostolica, il Sacro Romano Imperio, la Serenissima Casa d'Austria, la lega che tiene con li Cantoni Cattolici Svizzeri, et ogni altra lega piu antica, et li Signori Grisoni riservano dalla loro parte il Sacro Romano Imperio, la Serenissima Casa d'Austria, la lega che tengono con li Cantoni Svizzeri et loro confederati, in generale et in particolare, et anco la lega con la Corona di Franzia et ogni altra piu anticha, promettendo detti Signori Grisoni, che spirato che sarà il tempo della detta lega con Franzia, non la rinovaranno in caso, che vi fosse rotura fra le due Corone di Spagna et Franzia et rinovandola haverà da essere con dichiaratione che habbi da restare sospesa et senza vigore in tempo di rotura fra le due Corone, et se per l'avenire li Signori Grisoni venessero a fare lega con qualche altro Prencipe, Potentato ò Republica, lo doveranno sempre fare con espressa riserva di questa lega perpetua et senza pregiuditio di essa.

21.

Et caso vi fosse alcuno (sia chi si voglia) che assaltasse, molestasse overo offendesse hostilmente, sia in secreto ò in palese, con guerra ò altro modo, l'una ò l'altra parte, in tal caso l'altra parte senza alcun riguardo alla sudetta riservatione soccorrà la parte offesa contra detti offensori et invasori, sia chi si voglia, eccetuandosi però da parte di Sua Maestà la Serenissima Casa di Austria, quando venisse ad haver guerra per mantenimento delle ragioni che tiene nei paesi delli Signori Grisoni.

Et inquanto alle differenze trà Signori Grisoni et Valtellini et doi Contadi di Bormio et Chiavenna, trovandosi difficoltà impossibili da evacquarsi con sodisfatione de Signori Grisoni, in altra parte che nella corte di Sua Maestà Cattolica, detti Signori Grisoni confidandosi nella Real clemenza et somma giustitia di Sua Maestà mandaranno deputati alla sua Real Corte et il Signor Don Federigo Enriquez, a nome del Signor Marchese di Leganes, promette che li deputati che andaranno, oltre le spese che gli saranno somministrate per il viaggio, saranno sicuramente ben accettati et ricevuti di Sua Maestà et suoi Ministri, di dove saranno spediti con ogni brevità et sodisfatione per l'interesse publico.

Essendo necessaria per l'effetto delli sopradetti articoli, che segua la espulsione delle armi

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

forastieri dalli paesi de Signori Grisoni, si obligano detti Signori Grisoni di essecutarla mediante li seguenti mezzi, cioè:

Ventimila Ducatoni antizipatamente per la paga et leva di tre milla huomini che si haveranno da levare del paese, oltre li altri tre milla nomminati nel capitolo undecimo di questo trattato, quali danari si doveranno consignare in Bellinzona al Signor Colonello Giovanni Florin overo al Capitano Giovanni Curai, et quando fosse bisogno mantener questa gente piu tempo che un mese, Sua Maestà la pagarà anco della stessa maniera, che l'altra sudetta.

Una quantità di monitione de guerra in Bellinzona, come anco in Gutemberg.

Che alli confini del Stato di Milano verso Valtellina per parte di Sua Maestà si faccia mossa de armi per tener in gelosia le armi forastieri, et anco che si proceda piu avanti in favor et agiuto de Signori Grisoni a loro richiesta.

Fare uffitij con li Cantoni Svizzeri Cattolici, acciò non lascino passare Francesi verso il paese de Signori Grisoni.

Tutti li quali mezzi et conditioni si faranno et administraranno per parte di Sua Maestà Cattolica dal Stato di Milano, et havendo questo trattato effetto, si dichiarà esser admessi dal primo Novembre mille seicento et trenta sei in quà al soldo di Sua Maestà li sei regimenti Grisoni retiratisi dal servitio di Franzia, li quali saranno pagati immediate dopo haver interpresa l'essecutione.

Tutti li sopradetti articoli, capitoli et conditioni sono stati accordati frà detto Signor Don Federico Enriquez et li Signori Capitan Giovanni Giorgio, il Colonello Giorgio Genatio et Landt-Ama Menrado Buol, deputati Grisoni, con conditione di referirli a suoi superiori, et accettati che saranno, si trattarà il luogo et modo di solemnizare la lega, advertendo però che se per sorte, trovando li Signori Grisoni l'occasione opportuna li paresse di mettere la mano alla detta essecutione di scacciare le armi forastiere, senza perder tempo ne dar altro aviso, li venirà bonificato et somministrato poi il necessario et tutto quello, che di sopra è compreso per parte di Sua Maestà Cattolica et si terrà da quell' hora la lega per fatta et ratificata; et occorrendo, che le armi di Sua Maestà havessero occupato qualche posto, per sicurezza del agiuto che si deve dare a detti Signori Grisoni, cessandone la necessità, saranno dette armi tenute a ritirarsi al Stato di Milano et abbandonar li posti, et li Signori Grisoni parimente a ritirare le loro armi alla guardia delli forti delli loro paesi come si dichiara di sopra. Oltre li sudetti articoli Sua Maestà usando della sua innata benignità et liberalità rimunerarà con pensioni et honori particolari li sogetti degni del paese et in particolare quelli che con più fervore et zelo del ben publico si portaranno con valore et fedeltà all' essecutione di questo trattato et nelle occorrenze future. Dati in Insprugg alli 17 di Gennaro 1637.

Don Federico Enriquez.

Giovanni Georgij. Georgius Jenacius. Menrado Buolio.

Per commandamento di Don Federico, mio Signore.

Leonhardo Wildner, Secretario ho sottoscritto Gio. del Castello.
per Commission delli sopradetti Signori Deputati.

Original auf Papier; unbesiegelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ratification des Innsbruckischen Tractats durch Kaiser Ferdinand III, 1637, 28. März.

Ferdinandt der Dritt, von Gottes Gnaden erwöhlter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs.

Ersame, Liebe, Gethrewe, demnach Wir Unß auf iüngstervolgtes christseligistes Hinschaiden weilandt des durchleüchtigisten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinandi des andern, Römischen Kaisers, Unßers freündtlichen geliebten Herrn und Vatters hochseeligister Gedächtnus, umbständtlich gehorsamist referieren lassen, waß ein Zeitt hero mit der Durchleüchtigen Hochgebornen Claudiä, verwittibten Erzherzogin zu Oesterreich und Unserer lieben Muhm und Fürstin, auch dem zu Insprugg residierenden Königlichen Hispanischen Don Federigo Enriquez durch Ewere dahin Abgeordnete, sowohl die Renovat- und Moderation der hievor aufgerichten und hochbeteürten Erbainigung, und was deme anhängig, als fürnemblich in den Religionspuncten und deren Freystellung, auch veranlaßter Ewererseits vorhabender Abschaffung der in Ewerem Landt annoch ligenden Franzosen tractiert und beschlossen, waßmassen auch solches alles von besagtem Unßerem geliebten Herrn und Vattern genemb gehalten, ratificiert und von der Erzherzogin L. Euch veranlaßtermaßen notificiert und zuegeferttiget worden, Wir aber seithero allergnedigist verstanden, Ihr Ewere ruembwürdig gefaßte Intention nunmehr zu Werckh zu sezen in facto begriffen, Euch aber mit obangeregter von der Erzherzogin L. communicierter, höchstgedachts unßers freündtlichen geliebten Herrn und Vatters und Antecessoris am Reich ergangner Confirmation bemelten Tractats, fürnemblich den Religionspuncten betreffendt, nit wol begnüeget und unsere absonderliche Ratification zu haben Verlangen traget.

Dieweiln Wir dann nunmehr durch die Gnadt Gottes die Kayserliche Regierung angetretten, auch der Erzfürstlichen Pupillen Principal Gerhab*) sein, und dasienige, was mehrbemelter Unßer freundtlicher geliebter Herr und Vatter von Unßers Erzhauses wegen lobwürdig stabiliert oder guett gehaissen, nicht minder zu confirmieren und handtzuhaben allergnedigist gewillt, zumahlen Unß dahin zu befleißen, wie allgemainer guetter Ruehe- und Wolstandt gepflanzet, zwischen Unßerm loblichen Hauß, auch Fürstlicher Grafschafft Tyrol und Euch guette Verständtnus und friedtliebende Nachparschafft gepflogen, fürnemblich auch die so hochbeteürte Erbainigung, zu deren Verlezung Unßers Wissens disseits ainiche Uhrsach nie gegeben worden, noch fürter unverbrüchlich zu erhalten: Also haben wir Euch solchemnach gnedigist erinnern wollen, daß Wir ebenfalls alles das, wessen sich der Erzherzogin Claudiae L. in angeregtem Tractat oder Handlung gegen Euch und Ewern Abgeordneten erclärt und vernemmen lassen, allermaßen höchstgedachter Unßer freundtlicher geliebster Herr und Vater gethan, allergnedigist placidiern, genemb halten und ratificieren, daß auch die begerte Freystellung der Religion in dem Prettegew und Undern Engedin betreffend neben der catholischen Religion und deren freyen Uebung zugleich diejehnigen, welche derselben nit zugethan, bey Ihrem Glauben, Kirchengebreüchen und Ceremonien, wie sie dieselbe bis dahero im Brauch gehabt, frey und unverhindert gelassen werden sollen, jedoch daß hergegen dasiehnige, was nach Lauth von mehrernanter Erzherzogin L. Ewern Abgeordneten wegen der Erzfürstlichen politischen, kundtlich und offenbaren Ober- und Landtsfürstlichen Herrligkaiten, auch Recht und Gerechtigkaiten neben andern inserierten

*) Vormund.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Clausulen ertheilten Decreten reserviert und außbedingt worden, in seinem gesunden Verstandt und Vorbehalt zu verbleiben und der Schuldigkeit nach Ewerseits vollzogen werden solle, wie dann auch, was zu gänzlicher Perfectionierung mehrangezogenen Tractats noch überig, nit weniger mit unßerm Guethaissen erfolgen werdet, nit zweiflendt Ihr unßer allergnedigiste Gewognus und Kaiserliche Gnadt hieraus erkennen und umb so vil eyfriger gemaint sein werdet, selbige mit aufrechter, wahrer erzaigender Fidelitet zu erhalten, und verbleiben Euch in kaiserlichen Gnaden gewogen. Geben in Unßerer Statt Wien den acht und zwainzigisten Marty Anno sechzehenhundert siben und dreißig, Unßer Reichs, des Römischen im ersten, des Hungarischen im zwelfften und des Böhaimbischen im zehendten.

Ferdinand.

Ad mandatum Sac^{æ} Caes^{æ}
Maiestatis proprium

Ph. von Strallendorff. Johann Söldner.

Original im Kantonsarchiv Graubünden; auch bei Sprecher, Geschichte der bündnerischen Kriege und Unruhen. Bd. II. S. 423.

In der erwähnten Ratification der Erzherzogin Claudia, datiert Innsbruck 9. Februar 1637, wird namentlich hervorgehoben, „daß auch neben der catholischen Religion und deren freyen Uebung diejenigen, welche derselben nit zuegethan, bey ihren Glauben, Kürchengebreüchen und Ceremonien, wie sy dieselbe bis dahero im Gebrauch gehabt, frey und unverhindert gelassen werden sollen." (Kantonsarchiv Graubünden.)

27.

Ewiger Friede der III Bünde mit Spanien.

Mailand. 1639, 3. September.

Kantonsarchiv Graubünden. Urkunden Nr. 173.

(Auch gedruckt in Mailand in der Hofbuchdruckerei. Der deutsche Text nach einem Drucke von (wahrscheinlich) 1727.)

Essendosi con gli accidenti et alterationi seguite nel progresso di molti anni nelli paesi delle eccelse trè Leghe Grisa, Cadè e Diece Dritture conosciutto et isperimentato in varie occasioni di quanto profitto e beneficio siano state sempre alla quiete e sicurezza de SS^{ri} Grigioni, paesi e suditti loro, le antiche conventioni e capitoli di buona pace e vicinanza, che furono stabilite et osservate trà li SS^{ri} Duchi di Milano Bianca Maria e Giovanni Galeazzo

Nachdeme bey denen Begebenheiten und Veränderungen vieler Jahren der 3 Pündten, als Obern, Gottshauß und zehen Grichten Pundt, man in mancherley Occasionen verspürt und würcklichen erfahren, zu was grossen Nutzen, auch zur Ruhe der Sicherheit der Herren Pündtneren und dero Underthanen allwegen gereichet, die alten Verträg und Capitulationen, guten Friedens und Nachbarschafft, so entzwischen Bianca Maria und Gio. Galeazzo Sforza, Hertzogen zu Meyland, für denselbigen Stand und

Sforza per questo Stato et le Communità di Val di Rheno, Bregaglia, Agnedina et molte altre della Rhetia per il paese e suditti loro gli anni 1467, 1478 e 1484, le quali conventioni, si come mentre sono durate et state essequite hanno partorito alle parti tranquillità e pace, così nelli tempi, che hanno cessato sono suscitate alterationi e motivi di rotture e guerre per occasione della Valtellina e delli due Contadi di Bormio e Chiavenna con loro danni inestimabili e perdita di gente: Perciò essendosi riconosciuto da ambe le parti, quanto importi agli interessi communi il rinovare e di nuovo concertare e stabilire le sudette conventioni con una buona, vera e sincera vicinanza, pace et amicitia perpetua et irrevocabile: Quindi è che dopo diversi trattati, giunte e sessioni fatte in Ispruch et nella Corte di Noi il Rè di Spagna, finalmente con participatione et ordine nostro si sono aggiustati, conchiusi e stabiliti li capitoli infrascritti da osservarsi in perpetuo et inviolabilmente da ciascuna delle parti respettivamente per quello gli tocca e toccarà.

Noi dunque il Rè di Spagna, Don Filippo Quarto, Duca di Milano etc., et Noi Don Diego Felippez de Guzman, Marchese de Leganes, del Consiglio di Stato di Sua Maestà, suo Governatore e Capitano generale in Italia, in suo Real nome et in virtù della plenipotenza, che tenemo dalla Maestà Sua, la quale si descriverà al fine di questa capitolazione, et Noi infrascritti Ambasciatori eletti e specialmente deputati à quest' effetto dalla Dieta generale delle trè Leghe, cioè:

den Gemeinden des Rheinwalds, Pregell, Engadein und vielen andern Pündtnerischen Landen und dero Unterthanen in den Jahren 1467, 1468 und 1484 bestätiget und gehalten worden, welche alte Verkommnussen und Verträg, so lang dieselben gehalten und exequiert worden, beyden Theilen stille Ruhe und Frieden gewürcket; und hingegen zu den Zeiten, daß dieselbigen aufgehöret, Müheseligkeiten, Zerwürfnus und Kriegs-Empörungen von wegen des Lands Veltlin und beyder Grafschafften Wormbs und Cleffen mit dero unwiderbringlichen Schaden und Verlurst vielen Volcks entstanden; derowegen und nachdem beyde Partheyen genugsam gesehen und verspürt, wie viel dem gemeinen Wesen daran gelegen und Nutzen bringe, daß man besagte Verträg mit Abschliessung einer guten wahren aufrichtigen Freund- und Nachbarschafft, Friedens und ewiger unwiderrufflicher Freundschafft widerum erneuere: Also nach unterschiedlichen Tractaten, Zusammenkünfften und Sessionen zu Inspruck und an unserm Königl. Hoff in Hispania sind endlichen mit Unserm des Königs Vorwissen und aus Unserm Befehl nachbeschriebene Capitel welt- ewiglich und unverbrechlich, von jedweederer Part dasjenige, was sie betrifft oder betreffen mag, zu halten abgeredt, beschlossen und gesetzt worden.

Derowegen Wir Philippus der IV. König zu Hispania, ꝛc. Hertzog zu Meyland ꝛc., und Wir Don Diego Filippez de Guzman, Marchese de Leganes, Ihro Cathol. Königl. Majestät Staats-Rath, Gubernator und General-Hauptmann des Meyländischen Stado, in seinem Königl. Namen und in Krafft von Ihro Königl. Majestät habender Vollmacht, welche man am Ende dieser Capitulation beschrieben finden wird; und wir hernach unterschriebene, erwöhlte und zu diesem Ende von allgemeiner Pundstag-Versammlung insonderheit abgeordnete Gesandte, als namlich:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

li Signori Capi delle eccelse trè Leghe:

Sig. Landrichter Coradin Castelberg.
Sig. Burgemeister Giovanni Bavier.
Sig. Landtaman Menrado Buel.

Per la Lega Grisa.

Sig. Landrichter Rudolf à Marmels.
Sig. Landrichter Christian de Florin.
Sig. Landtaman Giovanni Giorgio.
Sig. Colonello Christoforo Rosirol.
Sig. Cavalier Giovanni Coray.

Per la Cadè.

Sig. Landtfogt Fortunato à Juvalta.
Sig. Capitano Ulderico Albertini.
Sig. Colonello Rodolfo Travers.
Sig. Landfogt Giovanni Paolo Beli à Belfort.
Sig. Podestà Antonio Lossio.
Sig. Podestà Guberto à Salis.

Per le Diece Dritture.

Sig. Tenente Colonello Durig Enderli.
Sig. Stadtfogt Giovanni Pietro Enderli.
Sig. Tenente Colonello Giovanni Antonio Buel.
Sig. Cavaliere Antonio de Molina.
Sig. Capitano Giovanni à Portai.

In virtù delli nostri mandati e deputationi, quali habbiamo presentati in auttentica forma nelle mani dell' infrascritto Secretario del Consiglio Secreto di Sua Maestà e suo Archivista in questo Stato di Milano habbiamo firmato, sottoscritto et sigillato con li sigilli delle Leghe le dette capitolationi, conventioni e patti nel modo, forma e tenor seguente, cioè:

Li Signori Capi delle Eccelse trè Leghe.

Per la Lega Grisa.

Sig. Landrichter Coradin Castelberg.
Sig. Landrichter Rudolf à Marmels.
Sig. Landrichter Christian de Florin.
Sig. Landamman Gio. Giorgio.
Sig. Colonello Christoforo Rosirol.
Sig. Cavaliere Giovanni Coray.

Per la Cadè.

Sig. Burgemaister Giovanni Bavier.
Sig. Landvogt Fortunato a Juvalta.
Sig. Capitano Ulderico Albertini.
Sig. Colonello Rudolfo Travers.
Sig. Landvogt Gio. Paolo Beli a Belfort.
Sig. Podestà Antonio Lossio.
Sig. Podestà Guberto a Salis.

Per le Diece Dritture.

Sig. Landamman Menrado Buol.
Sig. Tenente Colonel. Durig Enderli.
Sig. Stattvogt Gio. Pietro Enderli.
Sig. Tenente Colonello Gio. Antonio Buol.
Sig. Cavaliere Antonio de Molina.
Sig. Capitano Giovanni a Porta.

In Krafft unſerer habender Befelchen und Deputationen, welche Wir in beſter authentiſcher Form in die Händ des hernach unterſchriebenen Ihrer Königl. Majeſtät ꝛc. Secretarii, geheimen Raths und Archivi-Halters des Meyländiſchen Stado, eingelieſfert haben, beſtätiget, unterſchrieben und mit gmeinen 3. Pündten Inſigel verſigelt, der obgezognen Capitular-Verträg und Bedingnuſſen, auf Weiß, Form und Inhalt, wie hernach folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Che trà Sua Maestà e suoi Stati per una parte et li Signori Grigioni delle trè Leghe Grisa, Cadè e Diece Dritture e suoi sudditi per l'altra vi habbi da essere, continuare et osservare inviolabilmente una vera e sincera pace e buona vicinanza perpetua et hereditaria.

2. Promettiamo Noi il Rè di non ingerirci in maniera alcuna in cosa, che tocchi al governo et administratione delli paesi de Signori Grigioni lasciando ad essi, come lasciamo alli Signori Svizzeri Cattolici, nostri Confederati, il libero maneggio e dispositione di tutte le loro giurisdittioni, e di non intrometterci per via della forza in cosa alcuna della politica ne tanpoco nelle cose, che concernino la religione.

3. Che sia concesso all' una et all' altra parte il vicendevole libero commercio dal' uno Stato all' altro per esse e loro sudditi senza eccettione alcuna di persone de detti Stati, e per tanto Noi, le sudette Leghe, et altri compresi nella presente capitolatione promettiamo e permettiamo, che la gente e sudditi di Sua Maestà dello Stato di Milano nelli paesi nostri et de nostri sudditi possano comprare ogni e qualunque sorte di vettovaglie da mangiare e bere per il suo uso di casa, e volendone maggior quantità, si debba fare con licenza de superiori overo degli officiali del luogo, dove si farà tal compra, e che ancora possano comprare e vendere ogni sorte di robbe e mercantie, e tutte le sudette cose siano vettovaglie overo mercantie gli sia lecito di condurle sopra lo Stato di Milano, pagando però tutti li dovuti dacij et habbino da osservare tutti gli ordini et impositioni da noi fatte, overo che per l'avenire legitimamente si potessero impore. All' incontro Noi il Rè concediamo, che li Signori Grigioni e loro sudditi overo quelli, che presso

1. Soll entzwischen gesagter Königl. Majestät in Hispania und derselbigen allerseits Königreichen und Landen eines Theils, und den Herren der drey grauen Pündten samt ihren Unterthanen andern Theils ein wahrer aufrechter Frieden und ewige erbliche Nachbarschafft seyn und bleiben mit folgenden Articklen:

2. Ihr gesagte Königl. Majestät in Hispania ꝛc. verspricht einiger Gestalt noch Maaß sich nicht einzumischen in die Regier- und Verwaltung der Länderen der drey Pündten, welche gesagte Majestät ꝛc. so wol als den catholischen Eydgnossen seinen Verbündeten laßt die freye Disposition, Verwaltung und Regierung aller ihrer Landen und Leuthen, und soll gewaltthätiger Weiß sich keiner weltlichen und politischen Sachen, noch viel weniger, wo es die Religion betreffen möchte, einmischen oder beladen.

3. Soll jedwederer Part zugelassen seyn freyer, feiler Kauff, Handel und Wandel von des einen in des anderen Land, für sich und ihre Unterthanen, ohne Ausschließung und Vorbehalt einiger Person aus diesen Landen. Und derohalben versprechen und gestatten wir, die gesagten gmeine 3. Pündt, und andere, so in dieser gegenwärtigen Capitulation begriffen, daß die Unterthanen Ihrer Königl. Majestet des Meyländischen Stado in unser und unserer Unterthanen Landen und Gebieten mögen aufkauffen allerhand Victualien und Nahrung zu ihrem Haußbrauch, und so dieselbigen mehr wolten haben, so soll solches geschehen mit Erlaubniß der Ober-Herrn oder dero Beambteten des Orts, allwo solcher Kauff geschehen wurde. Gleichermassen auch mögen sie kauffen und verkauffen allerhand Waaren und Kauffmanns-Schatz, und alle solche obangezogene Sachen, es seye Nahrung oder Kauffmanns-Gut, soll denselbigen zugelassen seyn auf das Hertzogthum Meyland zu führen, jedoch sollen sie zahlen alle gebürliche Zöll und halten die Ordnung, so wir hierin gemacht oder im Künfftigen billicher Weiß darauf legen möchten. Hingegen bewilligen Wir, der König, daß die Herrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

di loro habitano, possano andar à piedi, à cavallo ò per barca in ogni tempo alli mercati dello Stato di Milano, e particolarmente à quelli di Gravedona, Domaso e Gera, dove per maggior commodità de detti loro stati et sudditi Noi il Rè concediamo, che si possa fare un mercato d'ogni sorte de grani ogni mercordi di ciascuna settimana à vicenda, cioè una settimana in un luogo et l'altra in un altro, perchè possano li Signori Grigioni e loro popoli andarvi à fornirsi de detti grani, li quali mercati vogliamo che habbino tutte le prerogative, preminenze e privilegi, che hanno li mercati di Pallanza et altre parti, dove vanno à fornirsi li sudditi de Signori Svizzeri confederati con Sua Maestà, e con le cautioni e diligenze, che si usano con li sudditi de Signori Svizzeri, con obligatione di presentar questa concessione al Magistrato straordinario, perchè di presente dia le limitationi et altri ordini, che giudicarà convenire per incaminar bene questo negocio, e di tempo in tempo possa dar quelli, che le occasioni portaranno per servicio publico et per assicurarsi delle fraudi, li quali ordini vogliamo che siano osservati inviolabilmente, et che detto Tribunale ci dia parte di quello, che occorrerà degno di nostra noticia; et che ogni suddito di questo stato possa nel medesimo giorno condurvene d'ogni sorte per vender nel medesimo mercato, con che detti sudditi de Signori Grigioni dicano col loro giuramento, che sono veramente tali overo cohabitatori, li quali possano ivi comprare ogni sorte di grano e vettovaglie, come fanno li Signori Svizzeri per suo uso di casa; e rispetto alli grani per quanto ciascuna persona potrebbe portare ò condurne sopra un' cavallo, però che questo non sia per rivenderne, ma per suo proprio uso come sopra, et quello che compraranno, lo possano portar via liberamente, et senza alcun impedimento. Et perche

Pündtner und ihre Unterthanen oder diejenigen, so bey ihnen wohnen mögen, zu Fuß, zu Pferd oder zu Schiff zu allen Zeiten die Märckt auf dem Mayländischen Stado besuchen und sonderlich die Märckt zu Gravedona, Tomaso und Gera, allwo von mehrer Kommlichkeit wegen ihrer Landen und Unterthanen Wir der König verwilligen, daß man Märckt halten möge von allerhand Getrayd alle Mittwochen einer jeden Wochen wechsels-weiß, nemlich die eine Wochen in einem und die andere in einem andern Ort, massen daß gesagte Herrn Pündtner und ihre Völcker derselben sich bedienen und mit Getrayd versehen können.

Wir wollen auch, daß solche Märckt haben sollen alle die Vortheil, Fürzug und Freyheiten, welche die Märckt zu Palanza und andern Orten, allwo die Unterthanen der Herrn Schweitzern, Ihrer Majestät Verbündeten, sich versehen haben, mit Cautionen und Aufsicht, wie es mit den Unterthanen gedachter Herren Schweitzern gebraucht wird, mit Schuldigkeit, solche Vergünstigung der extra-ordinari Obrigkeit anzuzeigen, damit dieselbe angehends die Verordnung thue, so sie diese Geschäfft wohl zu incaminieren und in das Werck zu richten für bequem erachtet, und dieselbige von Zeit zu Zeit verordnen möge, was zu allgemeinem Dienst und Bestem vorträglich sein mag, und sich vor allem Betrug zu versichern. Welche Ordnungen wollen Wir, daß sie unverbrechlich gehalten werden, und daß gemelte Oberkeit Uns alles dessen, was sie Uns angezeigt zu werden nothwendig erachtet, theilhafftig mache, daß auch ein jeder Unterthan unsers Stado desselbigen Tags möge allerhand Sachen auf besagte Märckt zu verkauffen führen mit dem Beding, daß die Unterthanen der Herren Pündtner mit ihrem Eyd bestätigen sollen, daß sie warhafftig dieselbigen oder dero Einwohner seyen, welche mögen allda selbst auf den Märckten kauffen allerhand Korn, Nahrung, Speiß und Tranck für ihren Hauß-Brauch, und was das Korn betrifft, so viel eine jede Person tragen oder auf einem Roß führen

alcuni de Signori Grigioni et de loro sudditi sono molto distanti, si che non sarebbe sempre commodo ad ogn'uno di andar così lontano solamente per comprare per suo uso, Noi il Rè concediamo anco, che nelli detti mercati possa ogn'uno comprar non tanto per uso di sua casa, mà ancora per altre persone sue vicine per uso loro solamente, con che porti fede in scritto dell' Officiale del luogo del nome e cognome di que' tali suoi vicini, per li quali comprarà, et che non si faccia fraude. E se vi fossero ancora alcune persone di maggior conditione, che volessero comprare per suo uso di casa per un' anno intiero, potranno farlo e condur' via dette vettovaglie con cavallo ò barca senz' alcun' impedimento; con che però habbino da portar fede, che il suo richiedere sia vero, e pagare (sia poco ò assai) li soliti e leciti dacij et non più oltre, et che nissuno compri per rivenderne ò farne mercantia, salvo se ne havesse licenza dal Magistrato straordinario; e chi ardira di transgredire, doverà esser' punito dal detto Magistrato overo da essi Signori Grigioni infallibilmente ò dal giudice della terra, dove delinquerà o farà l'eccesso, secondo il suo demerito, nella pena sopra ciò imposta, et questo si faccia quanto prima senza rispetto veruno. La tratta del grano, il quale si comprarà oltre l'uso di sua casa per rivenderne, cioè del formento, sarà tassata à sei reali, calando alla rata il prezzo degli altri grani, e che il Magistrato li debba per li sudetti sei reali concedere detta tratta senza contradittione; con che però quelli mercanti non possano condurre detto grano ad uso d'altri paesi, che de' Signori Grigioni e loro sudditi sotto pena à contra facienti di esser (per essempio d'altri) severamente castigati. — Di più per particolar gratia concediamo Noi il Rè, che quando si trovi, che alcuni de' Signori Grigioni ò loro sudditi habbino e possedano beni

mag, jedoch nicht auf den Wider-Verkauff, sondern allein für ihren Hauß-Brauch, wie gedacht, und dasselbige mögen sie kauffen, hinweg tragen und führen ungehindert, ohne einigen Eintrag. Und dieweil auch etliche Länder der 3. Pündten und derselbigen Unterthanen fern von dem Meyländischen Stado gelegen, also, daß einem jeden nicht allezeit bequem sein wurde, von so weitem die Nahrung für sein Hauß-Brauch abzuhohlen, gestatten Wir der König, daß nicht allein ein jeder für sein Brauch möge Nahrung kauffen auf den Märckten des Hertzogthum Meylands, sondern auch für andere seine benachbarte Personen zu dero Hauß-Brauch allein, jedoch daß er einen Schein von dem Ambtmann desselbigen Orts fürweise, des Namens derselbigen seiner Nachbaren, für welche er kauffen wird, auch daß kein Betrug gebraucht werde. So auch Personen höheren Stands wären, welche Nahrung kauffen wolten für ein gantzes Jahr zu ihrem Hauß-Brauch, soll ihnen solches zugelassen seyn. und dasselbige hinweg führen lassen zu Roß oder zu Schiff ohne einige Hindernuß, jedoch daß sie einen Schein, daß ihr Begehren warhafftig seye, mit sich bringen, und daß sie, es seye wenig oder viel, bezahlen die Gebräuche, gebührende Zöll und nicht ein Mehrers, mit Geding, daß niemands kauffe auf den Wider-Verkauff und Handel, er habe dann Erlaubnuß von der extra-ordinari Oberkeit; und welcher hierwider handlen wurde, der soll von gedachter Oberkeit oder von den Herren Pündtnern selbsten unfehlbar gestrafft werden oder von dem Richter des Orts, wo der Fehler beschicht, nach eines jeglichen Verdienst mit der Straff, so hierüber gesetzt ist, und solches ohne einigen Verzug noch Ansehen der Person,

Die Tratta oder Aufkauff des Wäitzens, so man kaufft über seinen Hauß-Brauch zum Verkauff, soll taxiert seyn zu 6. Realen, nach dessen Preiß die andern Korn-Früchten, so minder kosten, sollen bezahlt werden, und soll besagte Oberkeit, um angezogene 6. Realen die Tratta zulassen ohne Widersprechen, allein sollen die Kaufleuth das Korn nicht hinweg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stabili sopra lo Stato di Milano, possano portare e far condurre le rendite e frutti alle case loro, senz' alcuno impedimento, e goderli overo venderli ad altri sudditi Grigioni à loro piacere senza esser' astretti di venderli sopra lo Stado di Milano (salvo il vino), si come essi Signori Grigioni e loro sudditi alle volte desiderano, il che si rimette al piacer loro; però che ne diano noticia al Magistrato straordinario, esprimendo la somma e prendendone fede per servirsene con gli officiali, che guardano li confini dello Stato di Milano, acciochè non si faccia fraude. — In oltre concediamo che detti Signori Grigioni et loro sudditi possano estraher' il vino di quello, che sarà raccolto nelle terre lacuali del Contado di Como senza pagamento d'alcun' dritto ne obligatione di pigliar' licenza, ma' con il solo pagamento del dacio della mercantia. Medesimamente concediamo Noi il Rè, che li nostri sudditi dello Stato di Milano, li quali hanno beni sopra li paesi de Signori Grigioni possano similmente vendere tali loro frutti alli suddetti Grigioni e loro sudditi senz' esser' astretti di condurli nè venderli sopra il detto nostro Stato di Milano, anzi che sia in arbitrio loro di venderli à detti sudditi Grigioni overo goderli loro stessi, et in questo non potranno al contrario esser astretti in nissun' modo dalli Ministri di esso nostro Stato. — Et in oltre Noi il Rè vogliamo che li sudetti Signori Grigioni e loro sudditi possano con ogni loro mercantia et beni passare, trattare, comprare e vendere nelli paesi e dominij nostri (eccetto il riso et li grani), le quali due cose s'hanno di fare con particolar' licenza e pagamento di tratta, come s'è detto di sopra; mà del resto possano comprare e condur' via ogn' altra sorte di mercantia senz' alcuna gravezza nè impedimento, eccetto che si paghino solo li giusti, ordinarij e leciti dacij. Habbiamo anco concesso, che li detti Signori

führen zum Brauch anderer Landen, als der Herrn Pündtnern oder dero Unterthanen, bey Buoß, daß die Ubertretter sollen ernstlich andern zum Exempel abgestrafft werden.

Wir der König aus sonderbarer Gnad vergönnen auch und gestatten, daß die von den 3. Pündten und derselbigen Unterthanen, welche ligende Güter auf dem Meyländischen Stado haben, mögen ihre Zinsen und Frücht an gesagten ihren Gütern erheben, sammlen und nach Hauß führen lassen, ohne einige Hindernuß dieselbigen genieſſen oder andern der Herrn Pündtner Unterthanen verkauffen ihres Gefallens, ohne daß sie gezwungen seyen, selbige auf den Meyländischen Stado zu verkauffen (vorbehalten den Wein) wie die Herrn Pündtner und ihre Unterthanen solches jedesmahls begehren, welches man ihrem Gefallen laßt heimgesetzt seyn, jedoch daß sie die hierzu verordnete ausserordentliche Oberkeit dessen berichten, mit Benamsung der Summen und Nehmung eines Scheins, dessen sich bei den Ambtsleuthen der Wachten auf den Grentzen des Meyländischen Stado zubehelffen, damit kein Betrug hierbey seye.

Weiter gestatten Wir der König, daß die Herrn Pündtner und ihre Unterthanen den Wein, so in den See-Flecken der Grafschafft Como gesammlet wird, mögen hinweg führen, dergestalt, daß sie deßwegen Licenz zu haben noch einigen Dritto zu bezahlen nit schuldig seyen, sondern allein mit Bezahlung des gewohnlichen Zolls der Kauffmanns-Güter. Item geben Wir der König zu, daß unsere Meyländische Unterthanen, so in der 3. Pündten Zwing und Gebiet ligende Güter haben, mögen gleichermassen ihre Frücht den Pündtnern und dero Unterthanen verkauffen, ohne daß sie, Meyländische Unterthanen, verbunden seyen solche hinweg zu führen und auf unserem Meyländischen Stado zu verkauffen, sondern soll in ihrem Willen stehen, die Frücht ihnen, den Pündtnern, zu verkauffen oder selbst zu genieſſen, und sollen zum Widerspiel dessen durch die Oberkeit unsers Hertzogthums nicht mögen gezwungen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grigioni possano per suo uso comprare nello stato di Milano qualsivoglia sorte d'armi (niente riservato) e portarle via senza dacio, e che da altri paesi e signorie possano condurre di transito per lo stato di Milano ogni sorte de grani, vettovaglie et mercantie, le quali cose tutte si admette di porterle far passare per transito come sopra senza veruna gravezza, eccetto che devono pagare solamente li soliti e leciti dacij, ne' luoghi dove si riscuotono e non più oltre, eccetto il sale, il quale resterà et anderà, come sin qui è stato solito senz' altra novità di gravezza nè impositione; et li mercanti Grigioni compresi in questa capitolatione e loro sudditi potranno vender le sue bestie nello stato di Milano, ancorche non fosse sabbato, giorno del mercato ordinario, pagando però il dovuto dacio, come se fosse il detto giorno di mercato et non più oltre; et in tal caso siano tenuti notificare la vendita à daciari, acciochè non segua fraude; et se alcuno la comettesse, sia tenuto pagar il dacio doppio di quello si paga fuori delli mercati ordinarij; et non potendo venderle sopra il mercato di Milano, possano condurre le dette bestie sopra altri mercati del Ducato di Milano senza pagamento di dacio del transito da un' luogo all' altro, et che al ponte della Tresa (in caso di sospetto di peste) quando vengano per la parte di Bellinzona, siano obligati sguazzare il bestiame; et quando vengano per la parte di Chiavenna, facciano lo stesso à Bugio, e venendo per la Valtellina, lo facciano à Collico, mà che non siano obligati à pagamento alcuno per detta causa. Et perche per parte de detti Signori Grigioni è stato fatta doglianza, che alle porte della città di Milano et anco in altri luoghi all' ingresso dello stato, vengono usate estorsioni et angarie alli mercanti et altri particolari de' loro paesi, che vengono ò vanno con mercantie de bestiami, legnami, grassine et

Item, Wir der König wollen, daß gesagte Pündtner und derselbigen Underthanen mögen mit aller ihrer Haab und Gut handlen, kauffen und verkauffen in unsern Ländern und Gebieten, vorbehalten Reiß und Korn, welche zwey Früchten allein sollen kaufft werden obangezognermassen, mit sonderbarer Erlaubnuß und Bezahlung der Tratta, wie oben gesagt worden. Aber im Übrigen mögen sie, Pündtner, und die Ihrigen kauffen und hinweg führen allerhand andere Kauffmanns-Schatz, ohne einige Beschwerd noch Hindernuß, alleinig daß sie bezahlen die rechten ordentlichen gebührlichen Zöll. Wir haben auch gestattet, daß die Pündtner in dem Staat von Meyland für ihren Gebrauch mögen kauffen allerhand Wehr und Waaffen, nichts vorbehalten, und dieselbigen hinweg führen ohne Zoll, und daß sie auch mögen von andern Ländern und Herrschafften durch unsern Meyländischen Staat durchführen allerhand Korn-Früchte, Nahrung und anders Kauffmanns-Gut- welche Sachen alle sollen, als obgedacht, zugelassen seyn durchzuführen, wie gesagt, ohne einige Beschwer, nuß, vorbehalten alleinig die gewohnliche und billiche Zöll an denen Orten, da man den Zoll einzieht, und nicht mehr, ausgenommen das Salz, welches verbleibt bey deme, so bißhero gebraucht worden, ohne neue Beschwerd noch Aufflag; und daß die Pündtnerische Kauffleuth, welche in der Capitulation begriffen, und dero Unterthanen mögen ihr Vieh verkauffen auf dem Meyländischen Staat, wann es schon nit ordentlicher Wochen-Marckt ist am Sambstag mit Bezahlung des ordenlichen Zolls, so wol als an dem Tag des Wochen-Marckts, und nicht mehr. In solchem Fall sollen sie den Zollern die Verkauffung kundbar machen, damit kein Betrug geschehe; so aber Betrug hierin gebraucht wurde, soll derselbe den Zoll doppelt bezahlen, wie man ausserhalb an den ordenlichen Wochen-Märckten bezahlt. Wann sie auch nit könnten ihr Vieh auf dem Marckt zu Meyland verkauffen, so mögen sie dieselbigen treiben auf die andere Märckt des Hertzogthums Mey-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d'ogni altra sorte, faccendoli tributare per redimersi dalla molestia con denari oltre il pagamento del dovuto datio, non convenendo dissimularlo, si commanda espressamente, che nissun ministro ò soldato di Sua Maestà ne alcun datiaro, gabelliero ò altra persona dello stato di Milano ardisca di commettere simili estorsioni et aggravij, ne di pigliar cosa alcuna, benche minima, oltre il solito datio, sotto gravi pene pecuniarie e corporali all' arbitrio di Sua Eccellenza, secondo la qualità de' casi. E à tutti li giudici et officiali di giustitia, à quali tocca s'incarica e commanda che tutte le volte, che haveranno doglianze da qualsivoglia de Signori Grigioni ò de loro sudditi, come sopra di eccessi simili, procedano rigorosamente al castigo delli contraventori, dandone parte all' Eccellenza Sua.

4. Concediamo Noi il Rè che tutti li Signori Grigioni e suoi sudditi andando di viaggio possano portare in tutte le parte delli nostri stati ogni sorte d'armi offensive e difensive, eccettuate le pistolle, mentre però non portino gli

land ohne Zahlung des Zolls des Durchgangs von einem Ort an das andere, alleinig bey der Brucken alla Tresa. Zu Sterbens-Läuffen sollen die Pündtner und dero Unterthanen, wann sie von der Bellenzer-Strassen her kommen, das Vieh zu schwemmen, und wann sie von der Cleffner Straß herkommen, gleichmässig zu Bugio dieses zu thun schuldig sein; und wann sie vom Veldtlein herab kommen, soll die Schwemmung zu Colico geschehen, jedoch ohne einige Bezahlung von dessentwegen. Und dieweilen an Seiten der Herren Pündtnern geklagt worden, daß an den Pforten zu Meyland, wie auch anderer Orten, wann sie auf den Stado kommen, wider ihre Kaufleuth und sonderbare Personen ihrer Landen, so mit ihren Kauffmanns-Gütern, Vieh, Holtz und anderen Sachen hin und wider reisen, mit Gewalt und Zwang verfahren werde, dessen sich mit Geldt über die ordentlichen Zöll entledigen müssen, und aber solches zu übersehen sich nicht gebühret: so wird ausdrücklich verbotten, daß kein Königl. Minister, noch Soldat, noch einiger Zoller, Cavellier oder jemands anders des Meyländischen Staats solchen Nohtzwang und Beschwernuß dörffe brauchen, noch anders nehmen, wie wenig es seye, außer der gewöhnlichen Zöll, bey hoher Straff an Leib und Gut nach Guterachten des Herrn Gubernatoren des Meyländischen Staats, allwegen nach Beschaffenheit des Feylers, und wird allen und jeden Richtern und Beambteten, denen solches gebühret, ernstlichen auferlegt und anbefohlen, daß eines jedenmahls, so offt sie der Pündtnern und derselbigen Underthanen Klagten von dergleichen Uebertrettungen verstehen, sie mit aller Strenge procedieren, die Uberseher abstraffen und dem Hrn. Gubernatoren von Meyland Bericht geben sollen.

4. Wir der König gestatten, daß alle Pündtner und ihre Unterthanen auf ihrer Reiß an allen Enden und Orten unserer Königreichen und Landen mögen tragen allerley Wehr und Waaffen, offensive und defensive (vorbehalten die kurtzen Pistolen), jedoch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

archibugi carichi dentro delle Città et all' entrare delli detti stati vengano con fede autentica firmata et sottoscritta dal Podestà overo Consoli della sua terra ò luogo, per la quale consti, che la persona, la quale li portarà, sia veramente Grigione ò suddito de Signori Grigioni, et arrivando all' alloggiamento, sia tenuto consignarsi con la detta fede et armi al Podestà ò officiale della città ò luogo delli detti stati, dove vorrà alloggiar la notte, il quale riconoscendola et non scoprendo fraude, non li metterà impedimento alcuno nel suo viaggio; e se poi arrivarà à Milano, doverà consignare la medesima fede nella Cancelleria Secreta, dove se gli spedirà la licenza in scritto gratis et senza pagamento alcuno, altrimente incorrerà nella pena delle gride et ordini di questo Stato.

5. Noi delle trè Leghe permettiamo e concediamo, che la gente di Sua Maestà, sia da cavallo ò da piedi insieme con danari, poste et armi offensive e difensive, mercantie et ogni sorte di robba, che portaranno seco, habbino il passo libero per tutto il paese de Noi Grigioni.

6. Dimandando Sua Maestà cattolica il passo à Signori Grigioni per il loro paese per far passar gente di guerra per difesa e conservatione de suoi stati, siano obligati li Signori Grigioni di non negarlo, anzi di darlo e concederlo, con conditione però, che quando si vorrà far passare tal gente, siano li Signori Grigioni avisati alcuni giorni avanti, acciò si possa fare provisione di vettovaglie et altre cose necessarie, et ogni truppa habbi la sua guida ò capitano, che la tenga in disciplina per evitar e rimediare tutti li disordini, che potrebbero oc-

daß sie nicht [dieselben] geladen in die Städt eintragen, und daß sie am Antritt der Königlichen Staaten und Ländern authentischen Schein aufweisen, unterschrieben von dem Beambten oder Fürgesetzten ihres Fleckens oder Lands, dardurch bezeugt werde, daß sie, die bewehrte Person, ein Pündtner oder dero Unterthan seye; und wann sie zu dem Wirtshauß kommt, soll dieselbige Person mit samt angezognem Schein und Gewehr sich anmelden bey den Beambteten oder Vorsteher derselbigen Statt oder Orts des Lands, wo er will über Nacht seyn; derselbige Ambtmann oder Vorsteher des Orts, wann er dann solchen Schein und Anmeldung erkennt und kein Betrug darbey findt, soll den reisenden Personen kein Hinternuß mögen in ihrer Reiß zufügen, und wann die Personen zu Mieyland ankommen, sollen sie eben denselbigen Schein überantworten der heimlichen Cantzley daselbsten, allda wird man ihnen schriftliche Erlaubnuß geben umsonst, ohne Bezahlung; wo aber die Person solches nit thäte, soll sie gebüsset werden nach der Ordnung und Gebot desselbigen Lands.

5. Die Pündtner lassen zu und gestatten, daß hochgemelt Königl. Majestät Leuth zu Fuß und Pferd mit allem ihrem Geld, Posten-Roß, Wehr und Waaffen, offensive und defensive, Kauffmanns-Schatz und allerhand Waaren, so sie bey sich haben, den freyen Paß und Durchgang haben durch das Land der Pündtnern.

6. Wann hochgedachte Königl. Majestät ꝛc. in Hispania ꝛc. von den Herren Pündtnern den Durchzug durch ihr Land für ihr Kriegsvolck begehrt zu Schutz und Schirm derselbigen Ländern und Ständen, so sind sie Pündtner pflichtig, den Durchzug nit abzuschlagen, sonder zu vergunnen und zu geben mit Geding, wann man solch Kriegs-Volck durchführen will, daß die Herrn von Pündten etliche Tag zuvor dessen berichtet werden, damit man Vorsehung thun möge der Nahrung und anderen nothwendigen Sachen, und ein Trupp ihren Führer oder Hauptmann haben, welcher das Kriegs-Volck in guter Ordnung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

correre, et in oltre un commissario del paese da deputarsi dalli Signori Grigioni à spese di Sua Maestà per divertire ogni inconveniente; et in caso che nel tal passaggio li soldati facessero eccesso ò delitto con daneggiare ò altre insolenze che meritassero castigo, debbano essere da Superiori castigati secondo il loro demerito; et li soldati doveranno pagare li soliti e dovuti datij e porti de ponti e strade, con che questi non s'alterino ne accreschino nè se ne impongano de nuovi; e quanto alli danni, che si dassero da soldati, si servarà quello che si fà con li Signori Svizzeri de Cantoni confederati con Sua Maestà, et in tal passaggio li ministri di Sua Maestà debbano fare la provisione necessaria (bisognando) de viveri dallo Stato di Milano per non causar carestia nel paese de Signori Grigioni; et si accorda e capitola in oltre, che detta gente di Sua Maestà potrà passare con le sue armi e bagaglie; mà in consideratione delle incommodità del paese, si osservarà, che ogni troppa di gente à piedi non sia maggiore di cento cinquanta huomini et quella da cavallo setanta, marchiando l'una troppa dall' altra una giornata.

7. Noi il Rè promettiamo in caso, che li Signori Grigioni desiderassino di passar numero di gente di guerra di transito per li nostri stati in servitio d'altro Prencipe, Potentato ò Signore (non essendo però ad offesa de' nostri stati ò de nostri confederati) di concedere, che possano passare, pagando li viveri e datij secondo il dovere et anco nel resto si diportino convenevolmente; et in caso che li soldati in tal passaggio facessero qualche transgressione, come di sopra è stato detto, habbino da esser castigati da

halte zu Verhüt- und Abwendung aller Unordnungen, so sich möchten zutragen, neben und samt einem Commissario von Pündten, so die Herrn von Pündten selbsten darzu verordnen mögen auf Kosten und Verlag der gesagten Königl. Majestät zu Abwendung aller Ungelegenheit; und im Fall in solchem Durchzug die Soldaten etwas Fehlers oder Mißhandlung begiengen mit Beschädigung oder andern Muthwillen, so ein Straff verdient, sollen sie von ihren Befelchshabern gestrafft werden nach ihrem Verdienen, und sollen die Soldaten schuldig seyn die gewöhnlichen Zöll, Brugg- und Straßen-Gelter zu bezahlen, doch daß solche nicht geändert noch gesteigert oder neue aufgesetzt werden. Und im Fall durch die durchziehende Soldaten Schaden erfolget, soll es gehalten werden, wie mit den Herrn Schweitzern, so Ihr Königl. Majestät verbündet sind, zu geschehen pflegt. Und in solchem Durchzug sollen die Königl. Ministri nothwendige Fürsehung thun, so es sich bedarff, der Nahrung halber vom Meyländischen Staado, damit keine Theure in den Pündtnerischen Landen hieraus entstehe. Und über das wird zugelassen und beschlossen, daß gesagtes Kriegs-Volckh Ihrer Königl. Majestät möge durchziehen mit ihren Wehr und Waaffen, auch Sack und Pack; weil aber das Land eng, so soll ein jede Truppen zu Fuß nit mehr als 150 Personen, und zu Pferd nit mehr als 70 starck, und daß ein jede ein Tag Reiß von der andern marschieren möge.

7. Versprechen Wir der König, im Fall die Herrn Pündtner begehrten Kriegs-Volck durch unsere Land und Stände durchzuführen einem andern Potentaten, Fürsten oder Herrn zu Dienst (so sehr solches ohne Schaden gesagter unserer Landen und Ständen, auch unserer Verbündeten seye) denselbigen Durchzug zu vergunnen, jedoch mit Bezahlung der Zöllen und der Nahrung nach Billichkeit, und daß sie im Uebrigen sich gebührlich halten; und wann die Soldaten in solchem Durchzug etwas Mißhandlung begiengen, wie obgemeldt, sollen sie durch ihre Befelchs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

suoi Supriori secondo il loro demerito. Et in consideratione, che gli stati nostri sono molto più habili à soffrire simili passaggi, che li paesi stretti e sterili de Signori Grigoni, permettiamo per maggior commodità loro, che possano passare per detto stato due ò trè bandiere insieme et che due giornate dopò possano seguitar' altretante, sino che sia passato il numero della gente, per la quale si haverà richieduto il passo, osservando però nel detto passaggio puntualmente il medesimo ordine dichiarato nel capitolo antecedente. Nel resto li Signori Grigioni insieme con gli suoi debbano haver libero passaggio per le persone e robba per li paesi di Sua Maestà, come si dispone al principio di questo capitolo.

8. Quando occorresse, che alli Signori Grigioni in tempo di guerra della patria ò per altri accidenti di differenze, fosse serrato e vietato il passo delle vettovaglie, si come è stato fatto altre volte, all' hora et in quel caso si contentiamo Noi il Rè di lasciar pervenire dallo Stato di Milano et altri paesi nostri ogni sorte di vettovaglie, grano, sale et ogni cosa necessaria per suoi denari alle dette Leghe et alli suoi, però senza datio ne altra gravezza et per quanto sia sufficiente al bisogno loro, et questo sino al fine della guerra della detta loro patria; però in caso di estima necessità dallo stato di Milano, li Signori Grigioni si contentaranno dell' honesto, dichiarando però, che per rispetto del sale rosso di questa Regia Camera, si osservi quello, che fù concesso dal Serenissimo Signor Cardinale Infante nella lettera riversale delli 23 di Giugno 1634 posta dopò la rinovatione della lega con Signori Svizzeri.

9. All' incontro promettiamo e concediamo Noi delle trè Leghe Grise, in caso che Sua

haber nach Verdienst abgestrafft werden. Und in Erwegung, daß unsere Ständ und Länder bequemer zu dergleichen Durchzüg sind, als die engen und wilden Länder der Pündtnern, so gestatten Wir der König, um mehrer ihrer Gelegenheit willen, daß sie mögen durchziehen durch unsere Ständ und Länder, zwey oder drey Fähnlein miteinandern, und daß 2 Tagreisen darnach widerum so vil folgen mögen, bis daß die Anzahl des Volcks passiert ist, für welches der Durchzug ist begehrt worden; jedoch sollen sie in dem Durchziehen fleissig und eigentlich eben die Ordnung halten, wie in dem nechstvorgesetzten Capitel eingeführt worden; im Übrigen sollen die Herren Pündtner sammt den Ihrigen ihr freyen, sichern Handel und Wandel haben mit Leib und Gut durch unsere Länder und Ständ, wie zu Anfang dises Artickels gesetzt worden.

8. Wann es sich begebe, daß in Kriegs- oder Sterbens-Läuffen oder von wegen Stöß und anderen zufälligen Gespänigkeiten den Herrn Pündtnern die Päß der Nahrung beschlossen oder verhalten wurden, wie andere Mal beschehen ist, alsdann und in solchem Fall verwilligen Wir der König, von dem Meyländischen und andern unsern Ständen und Ländern ihnen Pündtnern und den Ihrigen zukommen zu lassen allerhand Nahrung, Frücht, Saltz und allerley nothwendige Sachen um die Bezahlung, jedoch ohne Zoll noch andere Beschwerden, und so viel als ihr Mangel erfordert, und das bis zu End des Kriegs ihres Vaterlands Wann aber der Meyländische Stado in äusserstem Mangel sich selbst befunde, so sollen die Herrn Pündtner hierin sich eines Gebührlichen vergnügen, und betreffend das rothe Saltz, soll bey unserer königlichen Cammer gehalten werden dasjenige, was von dem Herrn Cardinal Infant in dem Revers-Brieff den 23. Junii Anno 1634, so nach Erneuerung der Bündtnuß mit den Herrn Schweitzern auffgerichtet, gestattet worden

9. Hingegen versprechen die Herren Pündtner, wann Ihr Majestät der König zu Schutz und Schirm,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maestà havesse bisogno ò volesse per difesa, protettione, amparo e sicurezza de suoi stati et delli presidij e piazze, che saranno poste et tenute per sua difesa e guardia, soldati volùntarij delle dette trè Leghe possa farne leva et assoldarne à spese proprie della Maestà Sua, dovunque si toccarà in detti paesi ad ogni voluntà sua, mentre non siano più di sei milla huomini ne meno di due milla per leva, li quali soldati saranno obligati servire indifferentemente in campagna et nelli presidij dentro et fuori degli stati di Sua Maestà contra tutti, come lo richiederà l'occasione del suo Real servicio, mentre non sia ad offesa de Stati confederati de Signori Grigioni e meno ad offesa d'altri Prencipi non confederati salvo in caso, che dette Prencipi non confederati fossero invasori degli stati di Sua Maestà; et particolarmente si riservano li Signori Venetiani ad offesa de quali li Signori Grigioni non doveranno servire, come suoi confinanti. E quando Noi il Rè vorremo fare leva di tal gente, doveremo prima richiederla ad essi Signori Grigioni, et à quest' effetto intimar una Dieta à nostra spesa et far sapere la proposta al Consiglio de Signori Grigioni, li quali habbino (non essendo evidente pericolo di guerra nella loro patria) à concedere la detta leva richiesta in termine di dieci giorni. E Noi il Rè in simil' occasione haveremo da eleggere e nominar il colonello e tutti gli officiali supremi della giustitia et ordinanza de loro veri Grigioni et nelli loro paesi, con che l'elettione de capitani et supremi officiali si debba sempre fare con il consenso del colonello; faremo ancora pagare à ciascun soldato privato d'infanteria non meno di quattro scudi d'oro al mese, da due fiorini per scudo, et alli colonelli con la prima piana degli officiali e capitani, come si usa con li Signori Svizzeri de Cantoni cattolici e faremo pagare la prima paga del mese

Erhalt- und Versicherung dero Ständen, Besatzungen und Plätzen, so geordnet und gehalten werden, zu Schutz und Verwahrung derselbigen nothdürfftig wurden oder begehrten frey-willig Kriegs-Volck von den 3 Pündten, so mögen Ihr Königl. Majestät den Auffbruch thun und auf ihren Kosten Soldaten annehmen allenthalben, wo sie finden in den Landen der 3 Pündten nach ihrem Belieben, jedoch nicht mehr als 6000 Mann und nicht minder als 2000 auf einen Auffbruch, welche Soldaten pflichtig sind zu dienen ohne Unterschied zu Feld und in den Besatzungen, in- und auffert Ihr Königl. Majestät Landen, wider alle diejenigen, da die Nohtdurfft seines Königl. Dienstes [es] erfordert, so weit und sehr dasselbige nicht seye zu Beleidigung der Herrn von Pündten Verbündete, vil weniger zu Schaden und Nachtheil anderer unverbündeten Fürsten und Herrn, so sehr dieselbigen unverbündeten Fürsten und Herrn zuvor die Königl. Ständ und Länder nicht angefallen hätten. Und insonderheit werden vorbehalten die Ständ und Länder der Herrschafft Venedig, zu dero Schaden und Nachtheil gesagte Pündtner nicht dienen sollen, alldieweil sie angräntzend sind. Und wann Wir der König den Auffbruch solches Kriegs-Volcks wollen haben, sollen Wir denselbigen von den Herrn Pündtnern begehren, und auf solch End hin einen offnen Beytag beruffen lassen auf unsern Königl. Kosten und solchen unsern Vortrag offenbahren den Rätben von Pündten, welche alsdann, so sehr nicht offenlich Kriegs-Gefahr in ihrem Vaterland wäre, gesagten begehrten Auffbruch sollen gestatten und zulassen in 10 Tagen Frist; und soll in solchen Zufällen Ihr Königl. Majestät mögen namsen und erwöhlen den Obersten und hohe Officier und Haupt-Leuth von Pündtnerischer Nation und in ihren Landen, mit Geding, daß die Erwöhlung der Haupt-Leuthen solle beschehen allzeit mit Verwilligung des Obersten. Gesagte Königl. Majestät wollen einem jeden Soldaten zu Fuß monatlich zahlen lassen nicht minder als 4 Crona, jede zu 2 fl, und den Obersten mit samt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

incontinenti nella loro patria, overo con poca dilatione ne' confini de' suoi paesi, essendo usciti fuori della patria, compitamente con buoni denari correnti al principio del mese, come si usa con li Signori Svizzeri. E perche nelle levate de' soldati sono necessitati di fare grosse spese per le provisioni d'armi, vestiti, cavalli e simili cose pertinenti alla guerra, si haveranno da pagar tali soldati dal primo giorno che usciranno dalle case loro per trè mesi compiti, sia che Noi il Rè se ne serviremo ò nò. E quando sarà loro data buona e conveniente licenza, havendo essi servito per breve ò per lungo tempo, li faremo condurre unitamente sino alli confini della loro patria, dove li faremo pagare compitamente e più pagarli ancora dieci giorni per il suo ritorno à casa. Parimente se occorrerà, che havessero fatta giornata, se gli doverà pagare il solito della giornata secondo il loro antichi soliti; mà in caso che li Signori Grigioni si ritrovassero in evidente pericolo e grave et imminente guerra dell' istessa patria loro, si che essi medesimi havessero bisogno de' loro soldati, all' hora et in tal caso non debbano esser obligati di concedere la detta loro gente, e trovandosi già concessa et incaminata, habbino auttorità e possanza di richiamarla per soccorso e difesa della sua patria, e Noi il Rè overo li nostri Ministri senza contradittione la dobbiamo lasciar' andare.

10. Tutte le volte, che noi delle trè Leghe havessimo la nostra gente al servitio di qualsidem Amts-Sold der Haupt-Leuthen und hohen Officieren in Form und Maß, wie man es braucht mit den Herrn catholischen Eydgnossen. Und Ihr Königl. Majestät werden die Bezahlung dem Kriegs-Volck lassen thun für den ersten Monat angentz in ihrem Vatterland, oder doch mit wenig Verzug auf den Gräntzen ihrer Landen, sobald sie aussert ihrem Vatterland sind, und das vollkommlich mit gutem läuffigem Gelt, auch zu Anfang des Monats, wie es mit den Herrn catholischen Schweitzern gebraucht wird. Und dieweilen in den Auffbrüchen die Soldaten müssen schwerere Kostungen haben, sich zu versehen mit dem Gewehr, Kleidern und Pferdten und andern solchen Sachen, so zum Krieg dienen, so sollen solche Soldaten bezahlt werden von dem ersten Tag an, so sie von Hauß reisen, für 3 Monat vollkommen, es seye daß Ihr Königl. Majestät sich dero bediene oder nicht. Und wann denselben Soldaten Urlaub heimzuziehen wird geben sein, sie haben kurtz oder lang gedienet, so soll Ihr Königl. Majestät dieselbigen sammentlich lassen führen bis auf die Gräntzen ihres Vatterlands und allda selbsten vollkommen bezahlen 10 Tag für die Reiß ihrer Widerkehr nach Hauß. Deßgleichen so es sich begebe, daß sie eine Schlacht gethan hätten, so soll man ihnen bezahlen den Kriegs-Sold der Schlacht nach ihren alten Bräuchen und Gewonheiten. Aber auf den Fall, daß gesagte Herrn Pündtner sich befunden in offenlicher Kriegs-Gefahr ihres Vatterlands, gestalten sie selbsten solches Kriegs-Volck nothdürfftig wären, alsdann und in solchem Fall sollen sie nicht schuldig seyn, solchen Auffbruch zuzulassen, und wann solcher Auffbruch schon vergunt und anzogen wäre, so haben sie, die Herrn von Pündten, Macht und Gewalt das Kriegs-Volck wider heim zuberuffen zu Schirm und Rettung ihres Vatterlands, und Ihr Königl. Majestät und dero Ministri sollen dieselbigen lassen zuruck ziehen ohne Widersprechen.

10. So offt die Herren von Pündten ihres Kriegs-Volck hätten im Dienst eines andern Fürsten,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

voglia altro Prencipe, Republica ò Potentato, che volesse assaltare ò danneggiare li stati di Sua Maestà, il tal caso Noi Grigioni siamo tenuti di richiamare e rivocare detti soldati et ordinargli espressamente e con rigorose pene, etiandio della vita e confiscatione de' beni, che al momento se ne ritornino alle case loro e lascino di tutto punto il servitio di quel Prencipe, astenendosi d'andare ò favorire l'offensione degli stati di Sua Maestà sotto niun' colore. E di più di questo per maggior chiarezza e sigurtà sempre che nelle dette Leghe occorresse di far leva di gente per qualsivoglia Prencipe ò Signoria che sia, e vadino à servir fuori della sua patria, habbiamo da ordinar espressamente alli tali soldati e colonelli, che li condurranno, che di niuna maniera ne in tempo alcuno vadino direttamente ne vengano in compagnia di chi volesse ò pretendesse di qualsivoglia sorte assaltar gli stati di Sua Maestà, imponendo loro le medesime pene et essecutandole e notificandoli rigorosamente questa obligatione e capitolatione, acciochè in nissun' tempo possano mai tali soldati, colonelli e capitani Grigioni allegare ignoranza.

11. Che mentre dureranno li presenti motivi di guerra e per l'avvenire ancora, sempre che vi sarà interesse per conservatione delli passi, promettiamo Noi il Rè di concorrere con l'assistenza del pagamento della gente di guerra da piedi et da cavallo, che sarà dalle parti giudicato esser di bisogno per difesa delli paesi e passi delli Signori Grigioni sino al numero di trè milla infanti e cento cavalli e maggiore, se così lo ricercaranno le occorrenze.

Potentaten oder Stands, wer dieselbigen seyn möchten, so da wolt anfallen oder schädigen die Ständ und Länder Ihr Königl. Majestät, in solchem Fall seyn die Herrn Pündtner schuldig ihr Volck wider zuruck zuberuffen und denselbigen ernstlich und bey hoher Straff, auch bey Leib und Leben und Confiscation ihrer Gütern zu befehlen, daß sie auf der Stund wider nach Hauß kehren, und daß sie auf der Stätt den Dienst desselbigen Fürsten verlassen und sich enthalten, der Königl. Majestät in Hispania Länder und Stände zu schädigen oder verletzen, unter was Schein oder Farb es seyn möchte. Und über dies zu wahrer Erläuterung und Sicherheit allezeit, wann man in den Länderen der Herrn Pündtnern einen Auffbruch thut, für welchen Fürsten oder Herrn es seye, und dieselbigen aus ihrem Vatterland ziehen, soll man denselbigen Obersten und Soldaten ausdrücklich befehlen, die, so selbige hinweg führen, mit Aufflag und Geding, daß sie in keinerley Weiß noch zu einiger Zeit, noch unter einigem Schein weder gehen noch kommen in Gesellschaft derjenigen, so da wolten oder unterstunden einiger Gestalt anzutasten die Ständ und Länder Ihr Königl. Majestät, darüber ihnen sollen aufgelegt werden eben dieselbige Buß und Straff und dieselbigen mit aller Strenge vollzogen werden wider die Fehlbaren. Auch soll solcher ewiger Frieden und gute Nachbarschafft den Pündtnerischen Obristen, Haupt- und Kriegs-Leuthen kundbar gemacht werden, damit sie sich nicht entschuldigen können der Unwissenheit.

11. Daß so lang und vil die gegenwärtigen Kriegs-Läuff währen und in künfftigen zu allen Zeiten, wann es betrifft die Land und Päß der Pündtnern zu erhalten, so verspricht Ihr Königl. Majestät in Hispania ꝛc. beyzustehen mit der Zahlung des Kriegs-Volcks zu Fuß und Pferd, nachdem es die Partheyen wurden nothwendig seyn erachten zu Rettung und Schirmung der Ländern und Päßen der Herrn Pündtner bis auf 3000 zu Fuß und 100 Pferd und noch mehr, nachdem es die Nothdurfft erfordert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Le paghe delli trè milla huomini doveranno essere, mentre dureranno li presenti motivi della guerra, à ragione di sei cento ducatoni al mese per ogni cento infanti. E per i tempi à venire si pagheranno conforme sarà aggiustato. E per quello che tocca allo stato colonello e prima piana degli officiali maggiori, si osservarà lo stile, che si tiene con i Signori Svizzeri cattolici; et per li cento cavalli si pagheranno mille e ducento ducatoni al mese, compresa la paga delli capitani et officiali.

13. Noi il Rè faremo pagar in Coyra anticipatamente il soldo della detta soldatesca, et il detto pagamento si havera à dare punctualmente al Consiglio de' Signori Grigioni, in cui dispositione restarà sempre il nominar li colonelli, capitani et altri officiali, il tutto però con satisfattione de' Ministri di Noi il Rè, e questo senza che à questo effetto habbiamo Noi da mandar alli paesi delle trè Leghe generale nè maresciali nè alcun' altro, che habbi il commando delle armi, li quali sempre saranno e doveranno esser commandati assolutamente da Signori Grigioni.

14. Promettiamo Noi il Rè di somministrare gli aiuti convenienti per beneficio della libertà e conservatione delle trè Leghe de Signori Grigioni e particolarmente per la provisione e conservatione delli forti, la demolitione e manutentione, de' quali resta in arbitrio de Signori Grigioni; et in quanto all' erettione d'altri, se il bisogno lo richiederà, potranno farlo, dandone parte con termine di cortesia e buona corrispondenza à Noi il Rè et alli Serenissimi Arciduchi del Tirolo, suoi buoni vicini e confederati.

15. Occorrendo che le trè Leghe venessero à pericolo ò atto di guerra con alcun Prencipe, Potentato ò Republica per altra ragione poli-

12. Die obstehenden 3000 zu Fuß sollen, so lang als diese gegenwärtige Kriegs-Läuff währen, bezahlt werden mit 600 Silberkronen monatlich für 100 Fuß-Knecht. Und in künfftigen Zeiten sollen sie bezahlt werden, nachdeme man sich diß Orts vergleichen wird. Und was betrifft des Obersten Staab und Ambtsbesoldung der hohen Officier, soll man sich verhalten, wie man es braucht mit den Herrn catholischen Schweitzern. Und für die 100 Pferd soll man monatlich bezahlen 1200 Silberkronen, hierein geschlossen der Haupt- und Ambts-Leuten Sold.

13. Es werden Ihr Königl. Majestät dem obgesagten Kriegs-Volck der 3000 Fußknecht und 100 Pferden den Sold bezahlen voranhin, und soll solches beschehen ordentlich in Chur dem Rath der Herrn Pündtner, bey welchen es stehen soll zu namsen die Obersten, Haupt- und alle andere Ambtsleut, jedoch daß dieselbige Ihr Majest. Ministris gefallen, und dieses ohne daß wir zu diesem Ende einen General oder Kriegs-Obersten, noch einigen andern Commendanten über das Kriegsweesen in die Land gemeiner 3 Pündten schicken, welche allezeit sollen und mögen gantz vollkommlich den Kriegs-Gewalt haben.

14. Wir der König versprechen gebürliche Hülff zu thun und leisten zu Wohlstand der Freyheit und Erhaltung der 3 Pündten und insonderheit zu Versehung und Versicherung der Vestungen und Schantzen, welche nach der Herren von Pündten freyen Willen sollen erhalten oder abgeschlissen werden; und was betrifft andere Vestinen oder Schantzen auffzurichten, wann es die Nothdurfft erforderte, mögen die Herrn von Pündten dasselbige thun, jedoch sollen sie dessen freundlichen und zu Erhaltung guter Verständnuß Bericht geben Ihr Königl. Majestät und den Ertz-Fürsten von Tyrol, als ihren guten Freunden und Benachbarten.

15. Wann es sich begebe, daß die 3 Pündten in Gefahr oder Kriegsläuff geriethen mit einigem Potentaten, Fürsten oder Stand um andere politische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tica, che quella del passo, Noi il Rè et il nostro Governatore dello Stato di Milano saremo obligati à soccorrerli e difenderli con dargli in termine de quindeci giorni due milla moschettieri e ducento cavalli, e volendo li Signori Grigioni il soccorso in denaro e non in gente di guerra, li faremo pagare, sin' tanto che durerà la guerra effettiva, scuti diece milla di Milano per ogni mese, et di più faremo consignare nella terra di Chiavenna à detti Signori Grigioni sei pezzi d'artigleria di campagna insieme con la munitione e provisione necessaria per servitio della guerra, li quali pezzi (finita la guerra) Noi delle trè Leghe siamo obligate à restituirle nel detto luogo di Chiavenna.

16. Di più promettiamo ambedue le parti oltre li sudetti aiuti et assistenze reciprocamente, come buoni, fideli e veri vicini, che quando nelli paesi nostri e de' nostri sudditi dell' una e l'altra parte, l'altra sia assaltata ò dannificata, dove ciò si sappia ò s'intenda, ciascuna delle parti sia obligata darne aviso all' altra senza dilatione et con ogni diligenza e fedeltà, quanto mai sia possibile ovviare e prohibire, che non si faccia. E di più promettiamo ambe le parti di non dar passo (ciascuna per li nostri paesi et de' nostri sudditi) à gente alcuna di guerra, sia di qualsivoglia natione et in servicio di qualsivoglia Prencipe ò Potentato si voglia, che diretta ò indirettamente potesse dannificare l'altra parte, anzi l'impediremo con ogni nostre potere, dichiarando in oltre, che se alcuna gente di guerra dell' una parte pretendesse mai il passar per il paese dell' altra senza dimandare il passo, non solamente sarà obligata di non concederlo, ma impedirlo ogni volta che dall' altra parte sarà avisata, che tal gente possa esser impiegata alli suoi danni nelli passi e signorie comprese in questa capitolatione.

Ursachen willen, als von wegen des Paß, so soll Ihr Königl. Majestät oder derselben Gubernator zu Meyland pflichtig seyn, sie von Pündten zu schützen und schirmen, gestalten, daß ihnen innerhalb 15 Tagen 2000 Mußquetierer und 200 Pferd zukommen, und so sehr die Herrn von Pündten lieber wolten diese Hilff an Gelt, als aber an Kriegsvolck, so wird Ihr Majestät zahlen, so lang als die würckliche Krieg währen, 10,000 Meyländische Cronen monatlich, und zudem wird Ihr Königl. Majestät gesagten Herrn von Pündten in ihrem Flecken Cleffen zustellen 6 große Feldstuck mitsamt aller nothwendigen Munition und Fürsehung zum Kriegswesen, welche Feldstuck die Herrn von 3 Pündten nach vollendtem Krieg schuldig sind zu erwidern an besagte Ort zu Cleffen.

16. Es sollen auch beyde Partheyen über und ausserhalb obermeldter Hülff und Beystand je eine gegen der andern, als wahre aufrechte Freund und gute Nachbaren, nicht gestatten noch zulassen, daß durch ihre eigne oder dero Unterthanen Landen der einen oder andern Part angefallen noch beschädiget werde, sonder vielmehr wo man solches weißt oder vernimmt, so soll jedwedere Part ohne einigen Verzug mit allem Fleiß und Treuen der andern dessen Bericht thun, und so viel es immer möglich ist abwehren und verhindern, damit solches nit geschehe. Und zudem so versprechen wir beyde obgenannte Partheyen gegen einander einigen Paß zu geben durch ihre und ihrer Unterthanen Land einigem Kriegs-Volck, was Nation auch dieselbigen wären, in was Fürsten und Potentaten Dienst, offenlich oder heimlich, dardurch der andern Part möchte Schaden oder Nachtheil entstehn, sonder vil mehr sollen sie nach allem ihrem Vermögen solches verhindern, mit ferner Erklärung, so diejenige Part, an welche der Paß begehrt wird, oder durch dero Land das Kriegs-Volck ziehet, vermeint oder unterstuhnde durchzupaßieren, ohne den Paß zu begehren, so ist sie nit schuldig denselben zu gestatten, sondern zu hindern, so offt und dick sie von der andern Part gewahrnet wird,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Noi il Rè per nostra Real liberalità et in segno dell' amore et affettione, che tenemo alli communi delle trè Leghe Grise, faremo pagar' ogn' anno nella borsa commune ad ogni Lega mille e cinquecento scudi da sei Lire Imperiali l'uno, che fanno due fiorini di moneta per scudo in buon' valore e sorte secondo il tempo, et il termine del pagamento sarà sempre à Pasqua di resurrettione, e si pagaranno detti denari in Coyra. Di più si contentiamo di trattener due giovani per ciascuna Lega nelli studij à Milano ò Pavia à spese nostre, per imparare giuntamente con la lingua le virtù, et per ogni scolare, che effettivamente verrà à studiare, li daranno settanta scudi, acciochè oltre la virtù si affettionino verso la Nostra Real Corona.

18. Per rispetto della forma di decidere le liti e differenze, che potessero occorrere, si è trattato e concluso, che il reo ò quello che sarà dimandato habbi da esser ricercato dall' attore, ove esso reo habita overo in quel luogo, dove il fatto della differenza è occorso, e cosi con buona giustitia e quanto prima si debba procedere e finire le liti et infallibilmente nel termine di quattro mesi alla più lunga; e quando le dette liti non vengano terminate e finite nel detto termine delli quattro mesi, il Governatore di Milano provederà opportunamente, perchè s'amministri breve et sommaria giustitia. Ma in caso, che Noi il Rè overo Noi delle trè Leghe venessimo ad havere qualche differenza insieme ò qualche persona particolare, sia di qual canto si voglia, che l'havesse verso Noi il Rè overo verso Noi delle trè Leghe, in quel caso doveremo noi ambe le parti overo le persone particolari l'una parte et l'altra eleggere ne' nostri

daß solches Kriegs-Volck möchte angewendet werden zu ihrem Schaden und Nachtheil in ihren Landen und Herrschafften, so in diesem ewigen Frieden und Nachbarschafft begriffen sind.

17. Wir der König wöllen, zu erzeigen Unser Königliche Freygebigkeit, Liebe und Neigung, so sie tragen gegen den Gmeinden der 3 Pündten, lassen zahlen jährlich in den gmeinen Säckel für einen jeden Pundt 1500 Cronen, ein jede zu 6 Meyländischen Pfunden, so macht fl. 2 jede Cronen, in guter Müntz und Währung, nach Lauff der Zeit zu zahlen allwegen auf die Ostern in der Stadt Chur, und überdiß verwilligen Wir der König zu erhalten zwen Jüngling von jedem Pundt in der Schuel zu Meyland oder Pavia, darmit sie samt der Sprach auch Tugend lehrnen, und solle für jedwederen Schuler bezahlt werden 70 Cronen gemelter Währung, welche persöhnlich sollen dahin kommen zu studieren, damit sie neben der Tugend auch Neigung gewinnen gegen Ihr Königl. Majestät.

18. Betreffend die Form, in welcher die Stöß und Spänigkeiten, so beyderseits möchten erwachsen, sollen erörtert werden, ist abgeredt und beschlossen, daß der Antworter oder Beklagte solle gesucht werden von dem Kläger, wo der Antworter oder Beklagte wonhafft ist, oder aber an dem Orth, allda die That der Spänigkeit sich hat zugetragen, und also angehnds mit gut Gericht und Recht procediren und der Handel geendet werden, und das innerhalb 4 Monat Frist auf das längste unfehlbarlich; und wo fehr in dieser Zeit die Rechtshändel nicht erörteret und vollendet wurden, so soll der Gubernator zu Meyland auf das bequemest verordnen thun, damit kurtz summarisch Gericht und Recht gehalten werde. Fals aber Wir der König oder Wir von den 3 Pündten gegen einanderen wurden in Spän erwachsen oder ein particular Persohn von der einen und andern Part gegen Uns den König und gegen Uns den Drey Pündten, in solchem Fall sollen beyde Partheyen oder derselbigen particular Persohn von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

paesi e dominij due persone honorate, le quali si habbino quanto prima e senza dilatione da ritrovar insieme in Chiavenna, et ivi dopò che saranno dalla sua superiorità liberate e rilasciate dal giuramento, che tengono, far particolar giuramento per questo fatto et lite et poi con sua sentenza giudicare quel tanto, che parerà loro giusto et honesto. Et quando poi detti quattro giudici non fossero d'accordo nelle loro sentenze et si dividessero egualmente, in qual caso si deve eleggere uno di essi con il tirar la sorte per il loro sopraarbitro, il qual così eletto sopragiudice habbia poi d'accostarsi per il suo giuramento all' una ò l'altra sentenza già fatta e darla per maggioranza, et che detto sopraarbitro debba poi esser rilasciato dal suo giuramento e far giuramento particolare per quest' effetto; et quello che poi così sarà giudicato, s'habbi da osservare et restar totalmente in quello et habbi da esser cosa finita ne mai contradetta, e tutto ciò s'habbi da far' esseguire in termine de quattro mesi, come si è detto ancora nelle differenze delle persone particolari.

19. Se alcuna persona delle trè Leghe ò loro suditti verrà condannata à galera, consignandola li Signori Grigioni alli confini a gli officiali di Sua Maestà, saranno obligati ad accettarla e mandarla dove sarà condannata, et li Ministri Regij non saranno tenuti per detta causa più oltre che à fargli havere la consegna del condannato, con la quale finito il termine della condannatione, si possa ricuperar ritrovandosi vivo overo essendo ricercato dagli suoi.

20. Si è trattato ancora et conchiuso e si dichiara, che questa pace e buona vicinanza habbi da esser perpetua et hereditaria. E Noi il

der einen und andern Part erwählen in ihrem Zwing und Gebieth 2 ehrliche Männer, welche alsbald und ohne Verzug sich zu Cleffen versammlen sollen und, nachdem sie durch ihre Oberkeit ihres tragenden Eyds erlassen, beeydiget werden sonderlich zu diesem Rechtshandel und alsdann mit ihrer Urtheil erkennen, was sie recht und billich beduncht. Und wann alsdann gesagte 4 Richter in ihrer Urtheil sich nicht vereinbahren und in gleiche Theile zerführen, in solchem Fall soll man erwählen mit dem Looß einen unter denselbigen zu ihrem Obmann, welcher also erwählter Oberrichter oder Obmann bey seinem Eyd der eintwederen Urthel beyfallen soll und entscheiden, und soll dieser Obmann gleicher Gestalt entlassen seyn seines Eyds und zu diesem Geschäft sonderlich beeydiget werden; und was also erkennt wird, bey demselbigen soll es allerdings verbleiben und ein ausgemachte Sach seyn ohne einiges Widersprechen, und alles dasselbige soll sich exequiren und vollziehen innerhalb 4 Monat, inmassen angezeigt worden ist über die Spänigkeiten zwischen besonderbaren Personen.

19. Wann in den 3 Pündten oder Unterthanen etwelche Personen auf die Galeeren erkennt wurden und die Pündtner dieselbigen auf die Grentzen den Beamten Ihrer Majestät wurden überantworten, so sind die Beamteten Ihrer Majestät schuldig dieselbigen anzunehmen und zu schicken, wohin erkennt ist, und sollen Ihr Königl. Majestät Ministri dessentwegen von niemand mögen ersucht werden weiters noch ferners, dann um die Uberantwortung der dahin Erkandten gethan zu haben, mit welcher Uberantwortung oder Consegna nach Verfliessung der Zeit, so sie auf die Galeeren erkennt, selbige wider ledig seyn sollen, so sie noch bey Leben und von den Ihrigen gesucht wurden.

20. Ist abgeredt, beschlossen und erklärt, daß dieser aufrechte, wahre Frieden und Nachbarschafft ewig und erblich seyn solle. Wir der König behalten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rè riserviamo dalla Nostra parte la Santa Sede Apostolica, il Sacro Romano Imperio, la Serenissima Casa d'Austria et la lega che si tiene con li Cantoni Cattolici Svizzeri e qualsivoglia altra lega più antica. Et li Signori Grigioni riservano dalla parte loro il Sacro Romano Imperio, la Serenissima Casa d'Austria, la lega che tengono con li Cantoni Svizzeri, suoi confederati, in generale et in particolare, et ancora la lega con la Corona di Francia et ogn' altra più antica, promettendo detti Signori Grigioni, che spirato che sia il tempo della detta lega con Francia, non la rinoveranno in caso, che vi fosse rottura frà le due Corone di Spagna e Francia et rinovandola habbi da essere con dichiaratione che debba restar sospesa e senza vigore in tempo di rottura trà le due Corone. Et se per l'avvenire li Signori Grigioni venessero à far lega con qualche altro Prencipe, Potentato ò Republica, doveranno sempre farla con espressa riserva di questa perpetua vera pace et buona vicinanza et senza pregiudicio di essa.

21. In caso, che vi fosse alcuno, sia chi si voglia, che assaltasse, molestasse overo offendesse hostilmente, sia in secreto ò apertamente, con guerra ò in altro modo una delle parti, in tal caso l'altra parte senz' alcun' riguardo alle sudette riservationi soccorrerà la parte offesa contro li detti invasori et offensori di qualsivoglia sorte ò qualità che siano, eccettuando però dalla parte di Sua Maestà la Serenissima Casa d'Austria, quando venesse ad haver guerra per mantenimento delle ragioni, che tiene nelli paesi delli Signori Grigioni.

Per maggior fede, confermatione et corroboratione della presente pace e buona vicinanza perpetua, Noi il Rè e Noi Don Diego Filippez

unserseits bevor den Heiligen Apostolischen Stuhl, das H. Römische Reich, das Hochlöbl. Hauß Oesterreich, die Bündnuß mit den Herrn catholischen Schweitzern und alle andre ältere Bündnussen. Und die Herrn Pündtner behalten sich ihrerseits vor das H. Röm. Reich, das Hochl. Hauß Oesterreich, die Bündnuß mit den Hrn. Schweitzern insgemein und insbesondere und auch die Bündnuß mit der Cron Franckreich und eine jedwedere ältere. Es verheissen auch gesagte Herrn von Pündten, nachdeme die gegenwärtige Frantzösische Bündnuß ihr End wird erreicht haben, dieselbige nicht zu erneuern, im Fall entzwischen beyden Cronen Hispania und Franckreich Zerwürffnuß oder Krieg wäre, und wann man dieselbige erneueren wurde, so soll dasselbige beschehen mit austrucklicher Erklärung, daß sie stillgestellt, krafftlos und ungültig seyn solle bey den Zeiten, da Zerwürffnuß oder Krieg entzwischen beyden Cronen sich verhalten wurde Wann in künfftigen Zeiten die Herrn von Pündten wurden Bündnuß machen mit einigem Fürsten, Potentaten oder freyen Ständen, so soll dasselbige beschehen allwegen mit austrucklichem Vorbehalt dises gegenwärtigen ewigen Friedens und guter Nachbarschafft und ohne Nachtheil und Präjudiz derselbigen.

21. Und so jemand wäre, es seye, wer er wolle, der da wolte anfallen, betrüben oder beleydigen feindlicher Weiß, offenlich oder heimlich, mit Krieg oder anderer Gestalt die eine oder andere Part, in solchem Fall soll die andere Part ohn einiges Ansehen der obgesetzten oder gesagten Vorbehaltung der andern beleydigten Part helffen wider ihre Widersächer und Betrüber, sie seyen wer sie wollen, vorbehalten einig und allein auf Ihr Königl. Majestät Seiten das Hochl. Ertz-Hauß Oesterreich, wann dasselbige zu Krieg kommen wurde zu Handhab- und Erhaltung ihrer Gerechtigkeiten in den Ländern der Herrn von Pündten.

Zu wahrer Urkund, Bestätt- und Bekrefftigung dieses gegenwärtigen Friedens und ewigen guter Nachbarschafft, Wir der König ꝛc. und Wir Do

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de Guzman, Marchese di Leganes, del Consiglio di Stato di Sua Maestà, suo Governatore di questo Stato di Milano e Capitano generale in Suo Real nome, in virtù della plenipotenza datagli dalla Maestà Sua, che si descriverà d'abasso, promettiamo sopra la Real fede per Noi et nostri successori di osservare et essequire tutto il contenuto di sopra; et l'istesso promettiamo Noi li sudetti et infrascritti Ambasciatori delle trè Leghe in nome delle nostre communità e popoli. E per maggior fermezza ne habbiamo respettivamente fatto sigillare due copie conformi et d'un medesimo tenore con il Real sigillo di Sua Maestà e con quelli delle trè Leghe, cioè una per Sua Maestà et l'altra per Noi e nostri popoli. Dato in Milano alli trè di Settembre dell' anno mille seicento trentanone.

El Marchese de Leganes.

Ad mandatum Suæ Excellentiæ proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Secretarius.

Conradino à Castelberg, Landrichter.
Rudolf à Marmels.
Christianus de Florin.
Giovan Giorgio.
Christophoro Rosirolo.
Johan de Corai, Ritter.
Johann Bavier, Burgermeiſter.
Gubertus à Salis.
Fortunato Jovalta.
Rudolfo Travers.
Ulderico Albertini.
Giovanni Paolo Beli de Belfort, come eletto del consiglio dele 3 Leghe.
Antonio Losio, eletto come sopra.
Menrado Buolio, Landtaman.
Durigo Enderli a Monzvic.

Diego Filippez de Guzman, Marcheſe de Leganes, Ihr Königl. Majeſtät Staats-Rath, Gubernator des Meyländiſchen Stado und General-Hauptmann ꝛc. in Namen Ihr Königl. Majeſtät, krafft dero Vollmacht, ſo hernach beſchriben wird, verſprechen bey Königl. Wort und Glauben für Uns und Unſere Nachkommenden, alles das zu halten und zu vollziehen, was hieroben geſchriben ſteht. Und ingleichem verſprechen wir obgemeldte und hierzu Endts unterſchribne Geſandten der 3 Pündten in Namen unſerer ehrſamen Gmeinden und Völckern. Und zu mehrer Verſicherung haben Wir reſpective zwey gleichförmige Copeyen eines gleichen Einhalts mit Ihr Majeſtät königl. Inſigel und den Siglen der dreyen Pündten verſiglen laſſen, nemlich eine für Ihr Königl. Majeſtät und die andere für die 3 Pündt und ihre Völcker. Geben in Meyland den 3. Septembris, Anno 1639.

El Marques de Leganes,

Ad mandatum Suæ Excellentiæ proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Secretarius.

Coradin à Castelberg, Landrichter.
Rodolfo à Marmels.
Cristianus de Florin.
Joan de Giorgi.
Cristoforo Rosirol.
Joan de Coray.
Joan Bavier, Burgemaister.
Gubertus à Salis.
Fortunato Juvalta.
Ulderico Albertini.
Gio. Paolo Beli de Belfort, come eletto dal Consiglio delle trè Leghe.
Antonio Losio, eletto come sopra.
Menrado Buel, Landamman.
Durigo Enderli a Montzvic.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Johann de Porta.
Johan Pedro Enderli a Monzvic.
Johann Antonio Buol, eletto della mia Legha.
Antonio de Molina, Cavaglier, in nome et deputato delle 3 Leghe.

Ad mandatum Dominorum Legatorum proprium.

Ulricus a Ca(ste)lberg, Superioris Ligæ Grisæ Cancellarius subscripsit.

Bartolomeus Geel, fœd. Cathedralis Cancellarius subscripsit.

Leonhardus Vildnerus, fœderalis X Jurisdict. Cancellarius subscripsit manu propria.

Johann della Porta.
Johann Pedro Enderli a Montzvic.
Gio. Ant. Buel, eletto dalla mia Lega.
Antonio de Molina Cavaliere, in nome, e Deputato delle tré Leghe.

Ad Mandatum DD. Legatorum proprium.

Ulricus Ca(ste)lberg, Superioris Ligæ Grisæ Consiliarius subscripsit.

Bartolomeus Geel, Fœd. Cathedr. Cancellarius subscripsit.

Leanaldus Vildnerus, Fœd. X. Jurisd. Cancellarius subscripsit m. p.

Cum appensione respectivorum Sigillorum.

Der italienische Text in einem Heft von acht Pergamentblättern mit den vier angehängten Siegeln der contrahierenden Parteien.

Anm. In § 20 S. 2193, L. 4 v. o. steht im deutschen Texte nach „Bündnussen" Folgendes: „mit den Herren Schweitzern ihren Verbündeten, in gemein und insonderheit, sowohl auch die Bündnuß mit der Cron Frankreich und ein jedwedere ältere Bündnuß". Offenbar ein Versehen der Druckerei; deßwegen haben wir diese Worte weggelassen. S. auch S. 2170, § 20.

Plenipotenza di Sua Maestà nell' Eccell^mo Sig. Marchese di Leganes.

Don Phelippe por la graçia de Dios Rey de Castilla, de Leon, de Aragon, de las dos Sicilias, de Hierusalem, de Portugal, de Navarra, de Granada, de Toledo, de Valençia, de Galiçia, de Mallorca, de Sevilla, de Cerdena, de Cordova, de Corçega, de Murçia, de Jaen, de los Algarves, de Aljecira, de Gibraltar, de las Islas de Canaria, de las Yndias Orientales y Occidentales, Islas y Tierra firme del Mar Oceano, Archiduque de Austria, Duque de Borgona, de Brabante y de Milan, Conde de Abspurg, de Barcelona, Senor de Bizcaia y de Molina &c. Por quanto para conservaçion y augmento de nuestra Santa Fè Catholica es combiniente el tratar y assentar paz entre mi Corona y los Estados Grisones con las condiçiones y pactos, que pareçieren convenir y se ajustaran, en que desseo venir de buena voluntad por lo que interessa el serviçio de Dios y beneficio de la Christiandad. Por tanto para capitular en mi nombre lo que en raçon desto conviniere con los dichos Estados Grisones ò con sus Embaxadores y personas nombra das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

para este effecto, y todo lo que fuere necessario, para estableçerla y assentarla, doy, y concedo en virtud de la presente al Marques de Leganes de mi Consejo de Estado, Presidente del de Flandes, y mi Governator y Capitan-General del de Milan, poder y facultad tan cumplida, como en tal caso se requiere, paraque por mi y en mi nombre pueda capitular, tratar y assentar con los dichos Estados Grisones y con sus Embaxadores y Ministros todo lo que conviniere al Estado de la dicha paz, y los effectos della en la forma y manera, que mejor le pareçiere, y con las condiçiones, que mas convinientes fueren, esperando, que seran tales, que se consiga el servicio de Dios Nuestro Senor, y bien de la Religion Catholica. Y declaro y doi mi fee y palabra, que todo lo que fuere hecho, tratado y concertado por el dicho Marques de Leganes desde agora lo loo y ratifico, consiento y apruevo y lo tendre por firme y validero y me obligo à passar por ello, como cosa hecha en mi Real nombre y con mi auctoridad, y lo cumplire puntualmente sin falta ni dilacion alguna, y si fuere necessario lo ratificarè y aprovarè en especial forma con los requisitos, que en semejantes se acostumbra hazer, de manero, que todo sea firme y validero. En firmeza de lo qual hè mandado despachar la presente firmada de mi mano y sellada con mi sello. Dada en Madrid à dos de Septiembre 1638.

Signat. YO EL REY.
Geronimo Villanueva, & sigillat. &c.

Concordat cum originali existente penes me Regium Secretarium infra scriptum.
Platonus.

Lettera Credentiale delle trè Leghe Grise all' Eccmo Sig. Marchese di Leganes.

Per moderare alcuni punti nelli trattati fatti con V. E. à nome di Sua Maestà Cattolica, e dopo l'aggiustamento di quelli, per stabilire e solennizarli, vengono da V. E. gl'infrascritti nostri à ciò Deputati, Capi e Consiglieri, cioè:

Folgen die Namen der vorhergenannten Abgeordneten.

Supplichiamo V. E. restar servita di prestarli piena & indubitata fede in tutto ciò, che proponeranno à V. E., assicurandola, che haveremo per rato e fermo, quanto con essa concluderanno, tanto quanto da Noi stessi fosse stato stabilito, non dubitiamo, che da V. E. saranno spediti con ogni brevità e satisfattione; et per fine gli auguriamo dal cielo il colmo d'ogni felicità. Dat., & sigillata con li soliti sigilli nostri delle trè Leghe li 8. d'Agosto 1639. Sottoscritt. Di V. E. divotissimi Servitori. Li Capi e Consiglieri delle trè Leghe congregati in Tava. A tergo. All' Eccellentiss. Signore il Sig. Marchese di Leganes, del Consiglio di Sua Maestà Cattolica, suo Governatore dello Stato di Milano e Capitano Generale in Italia &c. &, sigillata con li sigilli delle trè Leghe.

Concordat cum originali.
Platonus.

Note. Die beiden Vollmachtsbriefe nach einem in Mailand ausgegangenen Drucke des ewigen Friedens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

28.

Capitulation der III Bünde mit Philipp IV., König von Spanien, die Religion und die Regierung im Veltlin und den Grafschaften Worms und Cleven betreffend.

1639, 3. September.

Kantonsarchiv Graubünden. Urkunden Nr. 173. (Der deutsche Text nach einem Drucke von (wahrscheinlich) 1727.)

Nel nome della Santissima et individua Trinità Padre, Figliuolo et Spirito Santo.

Havendo li Signori delle Eccelse trè Leghe Grisa, Cadè e Diece Dritture, dopo scacciate le armi di Francia dall loro paesi, mandato alle Corte del Rè di Spagna, Don Filippo Quarto, Duca di Milano, nostro Signore, Ambasciatori particolari, per trattare con Sua Maestà, acciò non li molestasse nel possesso de detti paesi, ne volesse entrare in nuova rottura e guerra; e non volendo la Maestà Sua admettere trattato alcuno senza ricever sicurezza della religione cattolica, che è stato il fine principale di Sua Maestà delle guerre passate: Dopo diversi trattati fatti in questa materia, i detti Signori Grigioni sono venuti nelli seguenti capitoli concernenti alla religione e buon' governo de detti paesi, quali promettono di osservare e far osservare inviolabilmente da suoi officiali e magistrati.

1. Li Signori Grigioni metteranno in oblivione tutti gli atti successi nella Valtellina et due Contadi di Bormio et Chiavenna dall' anno 1620 inclusive in quà, et vicendevolmente s'intendano rimessi tutti li danni e tutte le ingiurie

Im Namen der allerheiligsten und unzertheilten Drey-Einigkeit, Gottes des Vatters, des Sohnes und des H. Geistes.

Demnach die Herrn der drey Pündten, als des Obern-, Gottshauß- und Zehen Grichten Pundts, nach Abweisung der frantzösischen Waaffen aus ihren Landen zu Ihrer Cathol. Majest., Don Filippo IV. König in Hispania, ꝛc. Hertzog zu Meyland, ꝛc. an dero Königl. Hof in Hispania ihre sonderbare Gesandten abgefertiget, mit Ihrer Majestät zu tractiren, sie die Herrn Pündtner an dem Posseß gedachter Landen nicht zu betrüben, sintemalen sie in neue Zerwürfnussen und Krieg zu geraten nicht gemeint, Ihr Königl. Majest. aber sich in einigen Tractat nicht einlassen wollen, sie seyen dann wegen der catholischen Religion, welches der fürnemste Zweck Ihrer Majestät in den vergangenen Kriegen gewesst, versichert: also nach vielen unterschiedlichen (über diß Geschäft gepflognen) Abhandlungen haben gesagte Herrn Pündtner, so viel die Religion und gute Verwaltung gesagter Landen betrifft, sich auf nachfolgende Capitulation eingelassen und zu verschaffen versprochen, daß solche von ihren Amtsleuthen und Oberkeiten unverbrüchlich gehalten werden sollen.

1. Es werden die Herrn Pündtner in Vergessenheit stellen alle Handlungen, so in dem Thal Veltlein und beyden Grafschafften Wormbs und Cleffen seit Anno 1620 bis auf dato inclusive sich begeben, wie ingleichem auch alle Schäden und Un-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tanto publiche, quanto private in detto tempo seguite et dipendenti da hostilità et violenza.

2. Le sentenze seguite et condanne in Tosana et Tava restino annullate, eccetto quelle, che da condannati sono state pagate, quali non si possino ripetere, et salvo ancora se alcuni particolari Grisoni imprestarono danari ad alcuni di Valtellina ò Contadi per pagare dette condanne, et che di ciò legitimamente consti, sijno restituiti in virtù degli obligi fatti salvo à debitori le giuste eccettioni, che essendovene alcune, si doveranno dedurre et decidere dal giudice neutrale, che sarà nominato.

3. Al giuditio del medesimo giudice doverà esser irmessa la cognitione di tutte le obligationi fatte per compositioni ò trasattioni dipendenti dalle cause criminali, solamente escluse le civili sotto qualsivoglia giudice passato dall' anno 1603 in quà.

4. E perchè il mondo conosca il conto, che li Signori Grisoni fanno de suoi sudditi, si contentaranno di far amplo decreto gratioso et abolitione di qualunque delitto tanto publico, quanto privato seguito da quà adietro nella Valtellina e Contadi, salvo però la sola attione civile per la refettione de danni alla parte offesa.

5. Tutte le cause civili pendenti trà Signori Grigioni et quelli di Valtellina ò de Contadi si rimettino al giudice neutrale, quale doverà sospendere ogni sentenza ò atto pregiuditiale

füglichkeiten, sowohl gemeine, absonderliche, so in gedachter Zeit von Feindschafften und Gewaltthaten erfolget, sollen nachgelassen und aufgehebt seyn.

2. Sollen die Urthlen und Bussen, so von dem Tusan- und Davasischen Straffgerichten erfolget, annulliert und aufgehebt seyn, vorbehalten diejenigen Bussen, so von den Gestrafften erlegt worden, sollen und mögen nicht zuruck geforderet werden, wie auch vorbehalten, wann sonderbare Bundsgenossen zur selbigen Zeit den Veltlein- und Graffschafftleuthen etwas Gelts dargelihen hätten, dergleichen Bussen zu bezahlen, und solches Gelt, mit Rechtmäßigkeit erweißlich, soll alles solches laut den Obligationen erstattet und bezahlt werden, allein den Schuldneren vorbehalten ihre rechtmässige Einwürff und Gründe; wo sehr dergleichen sich befünden thäten, sollen dieselbigen vor einem unpartheyischen Richter, so deßwegen genamset werden solle, angebracht und durch denselbigen erörtert werden.

3. Die Erkandtnuß gesagtes unpartheyischen Richters sollen auch alle aufgerichte Obligationen, so wegen Compositionen und Transactionen criminalischer Sachen allein, unter welchem Amtsmann seit Anno 1603 dergleichen erfolget wären, heimgestellt seyn, und soll hierbey aber, was dergleichen von civilischen Sachen herfliessen möchte, nicht begriffen noch präjudiciert sein.

4. Und damit weltkündig werde, was guten Willen lobl. 3 Pündt gegen ihren Unterthanen tragen, so werden sie verwilligen ein vollkommnes Decreto gratioso und Aufhebung aller Mißhandlungen sowohl insgemein, als sonderbar, so vor diesem in gesagtem Veltlein und Graffschafften erfolget sind, aufzurichten, der beleydigten Parthey die Civil-Action und die Erstattung erlittenen Schadens vorbehalten.

5. Alle anhangende civilische Rechts-Händel entzwischen den Pundtsgnossen gegen den Veltleinern und Graffschafftleuthen sollen dem unpartheyischen Richter remittiert seyn, welcher alle Urthlen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seguito in detta Valle e Contadi dall' anno 1620 in quà in pregiuditio delli protestanti ò espulsi; e tratanto doverà il medemo giudice avvocare il possesso et far deporre li frutti presso persona di sua satisfattione, per darli à quella parte, à favor della quale da esso sarà giudicato; et alle sentenze, che da esso si faranno si starà inappellabilmente da ciascuna delle parti, dichiarando, che le cause, che possono nascere nell' avvenire ò per avanti non sono state in controversia, passino per il foro ordinario.

6. Rispetto alli frutti delli beni ò redditi delle persone espulse dell' anno 1620 inclusive sino all' anno 1624 inclusive, de quali si trovarà disposto in virtù de decreti ò ordini delli Magistrati della Valle ò due Contadi di quei tempi, non se ne possi dimandare conto alcuno per esser consumati, salvo se tali frutti ò redditi si trovassero presso li massari ò altre private persone, quali potranno esser convenuti per la restitutione avanti li giudici ordinarij.

7. Per li datij et impositioni restino li Signori Grisoni nella prima auttorità et stilo osservato sino all' anno 1620.

8. Il commertio et estrattione de frutti con vicini confinanti, non si prohibirà à Valtellini ne à Contadi, eccettuato nelli casi di guerra aperta ò di necessità propria de Signori Grisoni ò Valtellini et Contadi.

9. Rispetto alle gravezze de possessori de beni posti nella Valtellina et Contadi, sia rimessa al giudice neutrale la dichiaratione di

Verhandlungen, so seit Anno 1620 zu Nachtheil der Evangelischen und Vertriebnen im Veltlein und beyden Grafschafften erfolget wären, aufheben soll; und hierzwischen soll gesagter Richter den Possess widerruffen und die Frücht der streittigen Gütern in Hand einer ihme annemlichen Persohn hinterlegen, dieselbigen derjenigen Part, welcher von ihme das Recht zugesprochen werden wird, zuzustellen. Und sollen solcher Urthel und Erörterung des Neutral-Richters beyde Partheyen ohne weiters Apellieren nachzukommen schuldig seyn, hiebey erklärend, daß diejenigen Rechtshändel, so inskünfftig entstehen möchten, oder auch diejenigen, so vor diesem in Streittigkeiten oder anhangenden Rechten nicht gewesen, dieselbigen alle sollen vor dem Ordinari-Ambtsmann fürgebracht und dergestalt erörtert werden.

6. Betreffend die Frücht der Güteren oder Einkommens der vertriebnen Evangelischen von Anno 1620 bis 1624 inclusive, darüber in den Decreten und Ordnungen von den damahlen gewesten Oberkeiten in gesagtem Thal und Grafschafften disponiert worden, soll man keine Erstattung fordern, alldieweilen selbige verbraucht worden, vorbehalten, wann dergleichen Frücht oder Einkünfften sich noch bey den Zinßmeyern oder andern Privatpersonen befinden thäten, soll man dieselben um die Erstattung vor dem Ordinari-Ambtsmann ersuchen mögen.

7. Belangend die Zöll und Auflagen, sollen löbl. gmeine 3 Pündten in ihrer alten Authorität und Gebrauch, wie sie solches bis in Anno 1620 verübt, verbleiben mögen.

8. Der feile Kauff und Ausführung der Früchten gegen benachbarten Ständen soll den Veltleinern und Grafschafft-Leuthen nicht verbotten werden, vorbehalten zu offnen Kriegsläuffen oder Zeiten, daß die gmeine 3 Pündt oder gesagte Veltleiner und Grafschafft-Leuth dergleichen selbst nothwendig wären.

9. Betreffend die Schnitz und Auflagen der Gütern, so im Veltlein und Grafschafften gelegen, soll die Erläuterung dessen, was von Billichkeit wegen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quelle, che di giustitia si doveranno ò non doveranno pagare.

10. Rispetto alli salarij da darsi agli officiali del publico, si osservarà il stilo solito ad osservarsi avanti la revolutione dell' anno 1620, et per li salarij delle sentenze ò altri si osservaranno precisamente li statuti.

11. Li costumi et consuetudini, che tenevano li popoli et communità di Valtellina et duè Contadi nell' administratione delle cose ad essi spettanti, non si alteraranno punto di quello, che si osservava avanti la revolutione dell' anno 1620.

12. Per le cause civili et criminali gli habitanti della Valtellina et duè Contadi non si conveniranno fuori del suo foro, cioè de' detta Valle et Contadi, salvo se dopo haver commesso qualche delitto, si trovassero in alcuna parte de dominij de Signori Grigioni, che ivi possino detenersi per doverli rimettere al giudice del luogo, dove haveranno commesso il delitto.

13. Restarà in arbitrio de Signori Grigioni la facoltà di limitar il prezzo et corso delle monete in riguardo del corso, che haveranno dette monete ne stati confinanti al loro dominio, non restando però li Valtellini et duè Contadi obligati à pigliare alcuna moneta, che non sia spendibile nello stato di Milano et dominio de Signori Venetiani.

14. Circa l'elettione degli officiali nella Valtellina e due Contadi di Bormio e Chiavenna, riservato l'officio del Vicario, resterà piena auttorità alle Communità delle trè Leghe, e ciascuna di esse, à quali spettarà conforme al solito riparto, che trà esse si fà, di nominar à ciascun' officio non meno di trè persone ne più di sei de più habili e qualificati di detta Communità

bezahlt oder nicht bezahlt werden solle, dem neutralen Richter übergeben seyn.

10. Belangend das Salarium der Amt-Leuthen, so man aus dem Publico zu geben gepfleget, soll man den Gebrauch, so vor Anno 1620 verübt, auch nachkommen, und was das Salarium der Urthlen oder anderer Handlungen antrifft, soll man sich durchaus den Statuten gemäß verhalten.

11. Die Gebräuch und Gewonheiten in Verwaltung derjenigen Sachen, so das Volck und Gmeinden im Veltlein und Graffschafften angehen, und welche sie vor Anno 1620 genossen haben, soll darinnen nichts geändert werden, sonder darbey wie vor der Revolution in Anno 1620 verbleyben.

12. Es sollen die Veltleiner und Graffschafftleut weder um civil- noch criminalische Sachen ausserhalb ihres ordentlichen Fori, das ist des gemeldten Thals und Graffschafften nicht ersucht werden mögen, vorbehalten, wann von gesagten Veltleinern und Graffschafftleuten Missethaten begangen wurden und dieselbigen in gmeiner 3 Pündten Landen sich befinden thäten, möge man dieselbige aufhalten, solche an das Ort, wo die Missethat sich begeben, selbigem vorgesetzten ordentlichen Ambtsmann zu überliefferen.

13. Betreffend den Werth der Müntz, soll den Herrn Pündtnern selbigen nach gmeinem Lauff zu ruffen heimgestellt seyn, welche aber hierbey den Lauff der angräntzenden Ständen und Landen in Obacht nehmen werden, und sollen die Veltlein- und Graffschafftleut einigerley Müntz, so im Meyländischen Stado oder Venediger-Gebieth nicht läuffig sind, zu nehmen nicht schuldig seyn.

14. Belangend die Erwöhlung der Amtsleuten in dem Thal Veltlein, Graffschafft Wormbs und Cleffen (vorbehalten das Vicari-Ambt) soll in freyem Gewalt der ehrsamen Gmeinden der 3 Pündten und einer jeglichen, welcher es betrifft, insonderheit freystehen, ihrer alten Abtheilung nach, und wie es von ihnen gebraucht worden, zu einem jeden Ambt nicht weniger als 3 und nicht mehr als 6 Personen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

per ciascun' officio, quali nominati come sopra si doveranno proporre al Consiglio delle trè Leghe, acciò per voti publici ò secreti, come à detto Consiglio parerà, si elega quello, che havrà maggior quantità de voti, attesi gli aggiustamenti seguiti trà Cattolici e Protestanti in questa materia.

15. Nella prima instanza di tutte le cause civili li capitani et officiali à richiesta delle parti ò d'alcuna di esse, saranno obligati commetterli al Consiglio del savio, et secondo quello giudicare in conformità delli statuti 82 e 85; ne gli officiali potranno ommettere ò ricusare detto Consiglio di savio, sotto pretesto che la causa sia chiara, quando s'habbi à venire à sentenza difinitiva. Per le sentenze interlocutorie si osservarà il statuto 124 ò altri, che sopra ciò disponeranno.

16. Le cause de' appellationi si doveranno commettere in conformità delli statuti probis viris, et essendo la sentenza de probi viri ò terzo iuris perito diforme alla prima sentenza, si possa commettere al Colleggio de Dottori della Valtellina et Contadi, che si accordera, et dopò si possa ricorrere da Signori Grigioni per via di supplicatione ò appellatione, come essi Signori Grigioni stimeranno, sarà nondimeno in arbitrio delle parti tralasciare le appellationi ad probos viros et appellare immediatamente al Colleggio de Dottori et ultimamente a Signori Grisoni, come sopra, in caso di diformità delle sentenze, perchè essendovene duè sentenze conformi, si osservaranno li statuti, che sopra di ciò dispongono.

den tauglichsten derselbigen Gmeind zu ernambsen, und sollen alsdann solche Ernamsete der Versamblung gmeiner 3 Pündten fürgestellt werden, darmit von denselben durch offen- oder heimliche Vota nach gut Beduncken der Versamlung derjenige, welcher die meisten Vota oder Stimmen hat, auserlesen und bestätiget werde in Beobachtung dessen, was dieses Orts von den beyden Religionen catholisch- und evangelischen verglichen worden.

15. Die Officiali und Ambtsleut in gesagtem Veltlein sollen in der ersten Instanzia in allen civilischen Sachen auf Begehren der oder eines derselbigen des Consiglio del savio gebrauchen und nach demselben urtheilen laut Ausweisung der Statuten Num. 82 und 85, und sollen in den End-Urthlen die Ambtsleut nicht befügt seyn dasselbe Consilium zu unterlassen oder zu verwerffen unter dem Schein, daß die Causa klar seye, wann man zu einem End-Urtheil oder sentenza definitiva schreitten solle; was aber die sententias interlocutorias belanget, soll man den Statuten 124 und andern darüber disponirenden nachkommen.

16. Die Apellationes soll man laut der Statuten probis viris committiren, und falls selbige Urthel probi viri ò del terzo juris perito der ersten Urthel ungleich wäre, so mag man dieselbige committieren oder verschieben auf ein Collegio de Dottori des Veltleins und Graffschafften, auf welchem man sich vergleichen wird, und hernach den Recurs und Zulauff nehmen bey gmeinen 3 Pündten, es seye gleich supplications- oder appellationsweise, wie sie die Herrn Pündtner dann thünlich erachten werden, und soll nichtsdestoweniger den Parten freystehen, die Appellaz ad probos viros zu unterlassen und sogleich auf das Collegium de Dottori zu appelliren und doch letstlich auf die Herren der 3 Pündten, wie oblaut, falls die Urthlen ungleich wären. Wann aber nemlichen 2 Urtheil gleich wären, soll man den Statuten, so hierum disponiren, nachkommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Dipendendo l'amministratione della giustitia nelle cause criminali dalla buona elettione del Vicario, acciò li Valtellini siano maggioramente assicurati di buona giustitia, le Communità, à quali spettarà in virtù del solito riparto degli Officii, che trà esse si serva, haveranno à nominar trè de più idonei et intendenti della professione legale e de statuti di detta Valtellina, et quando non vi fossero in detta Communità persone habili, il Consiglio delle Leghe dovra nominarne trè di quella medema Lega, nella quale si contiene la Communità à qual spettava la detta nomina, de quali trè nominati li Valtellini habbino da elegere uno per detto Officio, restando presso de Valtellini la faccoltà di nominare trè jurisperiti ò altri intendenti della professione legale di detta Valle di buona conditione, de quali il Vicario habbi da elegere per suo luogotenente uno, che gli assista, acciò chè in tutte le cause criminali, essame de testimonij, deliberationi di tortura et sentenza difinitiva, ad ogn' uno sia administrata giustitia, et siano inviolabilmente osservati li statuti di detta Valle.

18. Le appellationi et sindicature degli officiali saranno ascoltate nell' istessa Valtellina e Contadi nella maniera, che si osservava avanti la riforma dell' anno 1603.

19. Li statuti di Valtellina stampati l'anno 1549 saranno inviolabilmente osservati et li contravenienti castigati con ogni rigore in vita (et) in robba conforme alla qualità del delitto, levando tutti gli abusi, che dopò vi erano introdotti, et se occorrerà dichiarare alcuno de detti statuti si doverà fare nell' istessa maniera, che si osservò l'anno 1549 con il Consiglio di jurisconsulti naturali, et il medesimo si doverà osservare, quando se ne doveranno fare de nuovi.

17. Alldieweilen dann die Verwaltung der Justiz in criminalischen Sachen von guter Erwöhlung des Vicarij herlanget, und darmit die Veltleiner desto besser guter Justiz versicheret seyen, sollen die Gmeinden, welche das Ambt nach der Abtheilung, wie es bishero gehalten, betrifft, drey unter den Tauglichsten und Verständigsten, so der Rechten und Statuten des Veltleins wol erfahren, ernamsen, und wann in derselbigen Gmeinde dergleichen qualificierte Personen nicht vorhanden, sollen gmeine 3 Pündt in ihrer Versammlung derer drey benennen aus dem Pundt, in welchem die Gmeind derer die Ernamsung zugehört, gelegen, und von solchen 3 Ernamseten sollen die Veltleiner zu Versehung gedachten Ambts einen zu erwöhlen befügt seyn, darbey die Veltleiner drey Juris-peritos oder sonsten der Rechten des Thals Wohlerfahrne, so gutes Namens und Leumbdes unter ihnen, fürschlagen, von welchen der Vicari einen für seinen Lieutenant erwöhlen solle, welcher ihme beystehe, auf daß in criminalischen Sachen, Verhörung der Kundschafften, Verathschlagung der Folterungen und endlichen Urthlen einem jeden gute Justiz widerfahre und die Statuten unverbrüchlich observirt und gehalten werden.

18. Die Appellaz und Syndicaturen der Ambtsleuten sollen verhört und verrichtet werden in gesagtem Veltlein und Grafschafften in der Gestalt und Form, wie es vor der Reforma Anno 1603 verübt worden ist.

19. Die Veltleinischen Statuten, so Anno 1549 getruckt worden sind, die sollen unverbrüchlich observiert und die darwider Handlenden an Leib und Gut allwegen nach Beschaffenheit des Frevels abgestrafft werden, und sollen mithin auch aufgehebt seyn alle Mißbräuch, so hierwider vor diesem eingerissen geweßt, und wann es sich begebe, daß denselbigen eine Erklärung nothwendig wäre, soll dasselbige in der Form und Gestalt vorgenommen werden, gleich wie Anno 1549 beschehen, mit Rath eingegebner Jurisperitorum, wie ebenmessig gehandlet werden soll, wann man neue aufrichten wolte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Si intendino confirmati tutti li privilegi, che godeva Bormio ò qualunque altra Communità avanti la revolutione dell' anno 1620.

21. Per la giurisdittione del Contado di Chiavenna e Piur, si doveranno inviolabilmente osservare li statuti loro e leghe municipale avanti queste motioni fatte, dovendo levare ogni et qualunque sorte di abuso, che contra quelle fossero introdotte; mà perche nelle dette giurisdittioni non vi è alcun' Vicario, come in Valtellina, si concede facoltà agli habitanti di detta giurisdittione di nominare trè persone intelligenti nella professione legale, de quali il commissario et podestà respettivamente havranno da elegere uno, che gli assista, acciochè in tutte le cause criminali, essami de testimonij, casi di tortura et sentenze difinitive sia administrata compita giustitia et siano osservati inviolabilmente li statuti loro.

22. Concedendo li Signori Grigioni, patroni dell' alto dominio, il transito di gente di guerra per Valtellina et duoi Contadi, procuraranno siano trattati gli habitanti nella maniera, che saranno trattati li medesimi Signori Grigioni.

23. Si elege per giudice neutrale il Colonello Giovanni Simeon Florino, persona dell' integrità e parti notorie, quale sarà tenuto sententiare conforme al Consiglio del Dottor Giovanni Battista Stampa di Gravedona, che s'elege per suo assessore, obligando ambiduoi à decidere e sententiare tutte le differenze rimessegli in virtù delli sodetti capitoli dentro il tempo di duoi anni prossimi, che comminciaranno à primo d'Ottobre prossimo, e mancando uno de detti Florino ò Stampa, ò ambiduoi nel detto tempo, possa Sua Eccellenza ò li suoi Successori nel governo elegere un' altro giudice neutrale Grigione, e li Signori Grigioni nominaranno un'

20. Alle und jede Privilegia, so die Grafschafft Wormbs oder andre Gmeinden vor der Revolution Anno 1620 gehabt, sollen hiermit bestättiget seyn.

21. Die Jurisdiction der Grafschafft Cleffen und Plurs betreffend, soll man die Statuten und municipalischen Gesatze, so sie vor der Revolution gehabt, unverbrüchlich halten und alle darwider eingeführte Mißbräuch abstellen; und dieweilen in gesagter Grafschafft kein Vicari ist, wie in dem Veltlein, so sollen die Inwohner derselbigen befügt seyn, drey Wolerfahrne der Rechten und ihrer Statuten, so guten Leumbdes seyen, unter ihnen zu ernamsen, von welchen dreyen der Commissarius und der Podestat zu Plurs einen erkiesen sollen, der ihnen Ambtleuten assistiere, damit in allen criminalischen Sachen, Verhörungen der Kundtschafften, Berathschlagung der Folterungen und endlichen Urthlen vollkommne Justiz geübt und ihre Statuten unverbrüchlich gehalten werden.

22. Zu Zeiten daß gmeine 3 Pündt, als Herrn der Hoch- und Ober-Herrlichkeiten, den Paß für Kriegs-Volck durch das Veltlein oder Grafschafften gebrauchen oder zugeben wolten, so werden gemeine 3 Pündt verschaffen, daß die Einwohner gesagter Orthen in gleicher Gestalt, wie in gemeiner 3 Pündten Landen gehalten werden.

23. Zu einem Neutral-Richter ist erwöhlt Herr Obrist Johann Simeon de Florin, eine aufrichtige und den Parthen wohlbekandte Persohn, welcher schuldig seyn soll zu urtheilen mit Rath des Herrn D. Gio. Bapt. Stampa di Gravedona, und ihme zu einem Assessor verordnet; sie beyde sollen verpflichtet seyn alle und jede Differenzen, so ihnen in Krafft vorstehender Capitlen übergeben worden, zu entscheiden in den 2 nächstfolgenden Jahren, so anfahen sollen von dem ersten nechstkünfftigen Monats Octobris, und im Fall er Hr. Obrist Florin oder Stampa oder sie beyde innerhalb solcher Zeit absterben solten, mag der Herr Gubernator oder dessen Nachfolger in dem Meyländischen Governo einen andern Neu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

altro jurisperito del Stato di Milano per assessor, come sopra; e passato il sodetto termine delli duoi anni, le cause indecise passino per il foro ordinario, eccettuando se per colpa del giudice ò dell' attore provenisse, che non si decidessero in detto tempo, perchè sendone di ciò fatta la protesta in forma in atti non corra il tempo limitato sopra tali particolari, con questo però che non s'intenda levata la facoltà alle parti ò di concordarsi amicabilmente ò di eleger altro giudice ò arbitro di loro sadisfattione, overo anche di prorogar il sodetto tempo, come li parerà.

24. Tutti gli altri casi non compresi in questa capitolatione siano rimessi nel stato et essere ch'erano l'anno 1617, senza inovare ne alterare cosa alcuna.

25. In virtù della pace e buona vicinanza hereditaria stabilita trà Sua Maestà et Grisoni promettono essi Grisoni à detta Maestà in ottima et auttentica forma di osservare e far osservare inviolabilmente quello, che si contiene in questi capitoli, et mancando li Signori Grisoni nelli sodetti capitoli, s'intende, che habbino mancato alla capitolatione fatta con Sua Maestà.

26. Per quello che tocca alla religione, li Signori Grisoni promettono di osservare e far osservare inviolabilmente da suoi officiali et magistrati li seguenti capitoli.

27. Che nella Valtellina et duoi Contadi non habbia da essere altra religione, che la Cattolica Apostolica Romana, con espressa esclusione

tral-Richter, der ein Pundts-Mann seye, ernamsen, und die Herrn Pündtner einen andern Jurisperito benennen von dem Meyländischen Staado zu desselbigen Assessoren, wie obsteht. Nach Verfliessung aber der 2 Jahren sollen die Sachen, so noch nicht entschieden wären, vor dem ordenlichen Richter gehörig seyn, vorbehalten, so durch Schuld des Richters oder des Klägers die Sach nicht in solcher Zeit entschieden wäre, und darwider nach Form in den Actis wäre protestiert worden, solle die vorbestimbte verfloßne Zeit denselbigen nicht nachtheilig seyn, mit diesem Anhang, daß den Parthen nicht soll benommen seyn, sich entweder gütlich zu vergleichen oder einen Richter oder Arbitro zu erwöhlen zu ihrem Benügen, oder auch die Zeit zu verlängeren, wie sie es gut beduncht.

24. Alle andere Puncten, so in dieser gegenwärtigen Capitulation nicht begriffen, sollen in den Stand und Weesen gesetzt werden, gleich als wie selbige Anno 1617 waren, und solle in denselbigen die geringste Innovation noch Aenderung nit fürgenommen noch verstanden werden.

25. In Krafft des ewigen Friedens und guter erblicher Nachbarschafft zwischen Ihr Cathol Königl. Majestät und gmeinen 3 Pündten aufgericht, versprechen gmein drey Pündt in bester Form Ihr Majestät die gegenwärtige Capitulation, und was darinnen begriffen ist, steiff und unverbrüchlich zu halten und zu verschaffen, und wofern die Herren Pündtner deme nicht nachkommen wurden, soll es dahin verstanden werden, als wann sie an der Pündtnuß gegen Ihr Majestät ermanglet hätten.

26. Was die Religion anbelangt, versprechen die Herrn Pündtner zu halten und verschaffen zu thun, von ihren Ambtsleuten und Oberkeiten unverbrüchlich gehalten zu werden die nachfolgenden Capitel.

27. Daß in dem Veltlein und beyden Grafschafften keine andere Religion seyn solle, als die katholische apostolische römische, mit ausdrücklicher

di qualunque essercitio ò uso d'altra religione, che non sij la cattolica.

28. Che si osservi tutto ciò, che si osserva dalli Signori Svizzeri delli dodeci Cantoni nelle prefetture di Lugano, Locarno et Mendrisio, con che l'inquisitione non sij introdotta.

29. In conformità delle attestationi prese Monsignor Vescovo di Como et gli altri religiosi, cosi regolari come secolari, potranno essercitar liberamente le cure delle anime et altri loro divini officij concernenti al culto d'Iddio Nostro Signore, come si fà nelli stati, dove si essercita la sola religione cattolica.

30. Monsignor Vescovo et gli altri Visitatori Apostolici, per quanto à loro appartiene, potranno visitare la loro diocesi di detta Valtellina e Contadi ad arbitrio loro con pienezza d'autorità et essercitare la sua giurisdittione ecclesiastica conforme la dispositione della ragione commune e Sacri Canoni, come si fà nelli stati, dove si professa la sola religione cattolica, ne d'alcun giudice ancorche alieno dalla fede cattolica gli dovrà esser fatto alcun' impedimento, anzi gli sarà portato ogni degno rispetto.

31. Non si osservaranno legi ò decreti contrarij alla religione ò libertà ecclesiastica, anzi venendo bolle ecclesiastiche, si publicaranno senza alcun' impedimento, e però si cassano gli infrascritti statuti di Valtellina et duoi Contadi.

32. Nelli statuti di Valtellina si rivocano li seguenti:

Li statuti à capo 51, 195, 197, 210 et di più li statuti à capo 221 et 222, quanto alli beni ecclesiastici.

Nelli statuti di Chiavenna il statuto à capo 153, et li statuti à capo 143 et 161, quanto alli beni ecclesiastici.

Ausschliessung aller andern Uebungen und Gebrauch einer andern Religion, die da nicht seye die catholische.

28. Soll alles das gehalten werden, so bey den Hrn. Schweitzern der 12 Orten in den Vogtheyen zu Lauis, Lugaris und Mendris gehalten wird, jedoch daß die Inquisition nicht eingeführt werde.

29. Nach Inhalt geschehener Attestationen soll der Herr Bischoff zu Como und andere Geistliche, sowohl Regular- als Seculares, das Seelsorger-Ambt und andre ihre H. Aembter des Gottsdiensts unverhindert verrichten mögen, wie es in denen Orten, wo man die catholische Religion allein übet, gehalten wird.

30. Der Herr Bischoff und andere päbstliche Visitatores sollen, so viel ihnen gebührt, ihres Gutachtens ihre Kirch-Hörungen in dem Veltlein und Graffschafften mit vollkommner Authoritet besuchen und ihre geistliche Jurisdiction üben mögen, nach Inhalt und Disposition der gemeinen Rechten und H. Canonen, wie es in denen Orten, wo man sich allein zu der catholischen Religion bekennet, gehalten wird, und soll von keinem Ambtsmann, ob er schon der catholischen Religion nicht wäre, eintzige Hindernuß daran geschehen, sonder denselben aller gebührender Respect erzeigt werden.

31. Es werden keine Gesätz oder Decret, so der Religion oder geistlichen Freyheit zuwider sind, gehalten werden, und so geistliche Bolle einlangen, sollen selbige unverhindert mögen publiciert werden, derowegen nachfolgende Statuten des Veltleins und dero zwey Graffschafften aufgehebt seyn.

32. In den Statuten des Veltleins werden widerruffen die nachfolgenden Statuten, nemlich des 51., 195., [197] und 210. Capitels, und zudeme die Statuten des 221. und 222. Capitels, so viel die Kirchen-Güter betrifft. In den Statuten der Graffschafft Cleffen wird aufgehebt das Statut des 153. Capitels, und die Statuten des 143. und 161. Capitels, so viel die Kirchen-Güter anbelangt. Weiters werden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In oltre si rivocano li statuti di Bormio simili alli sodetti di Valtellina e Chiavenna di presente rivocati.

Le cause matrimoniali et altre appartenenti al foro ecclesiastico si lasciaranno al detto foro.

33. Non sarà permessa habitatione ne domicilio ad alcuna persona, che non sij cattolica, eccetto alli giudici, durando il tempo della giudicatura, eccettuati anche gli espulsi, che possedono beni nella Valle e duoi Contadi, à quali sarà lecito habitarvi trè mesi dell' anno interpollatamente per raccogliere le sue entrate et riscuotere li suoi fitti, con che tanto li giudici, quanto gli espulsi non tenghino ministro ne habbino essercitio della religione loro, ma vicino in publico senza scandalo.

34. Che li magistrati protestanti nel prestar il giuramento alli sudditi, nel pigliar il possesso dell' officio osservino come avanti l'anno 1620; e nascendoli nel tempo dell' officio loro figliuoli, quando vogliano che siano battizati nella Valtellina o duè Contadi, ciò segua conforme alli riti della chiesa cattolica.

35. Li Signori Grigioni cattolici elegeranno ogni biennio uno degli officiali cattolici, che habbi cura della religione cattolica, levi tutte le contraventioni ò novità, che ci fossero contra la dispositione delli sodetti capitoli, e commandaranno le trè Leghe, che gli ordini delli detti officiali in questa materia siano puntualmente obediti et essequiti; e quando in detta Valle et Contadi non vi sij alcun' officiale cattolico, doveranno detti Signori Grisoni cattolici deputar altra persona qualificata pur cattolica Grisona.

36. Che tutti li beni, entrate, legati overo donationi, che per l'adietro furono fatte da pro-

widerruffen die Statuten der Graffschafft Wormbs, welche den Veltlein- und Cleffnerischen gleichförmig sind, welche hiermit sollen widerrufft seyn. Die Ehe-Sachen, und was dem Kirchen-Foro oder geistlichen Richter zugehörig, laßt man der gesagten Oberkeit verbleiben.

33. Es soll nicht zugelassen seyn einige Wohnung noch Haußhaltung einiger Persohn, welche nicht catholisch seye, vorbehalten den Ambts-Leuthen während der Zeit ihrer Aembtern, wie auch vorbehalten die Vertriebnen, welche Güter im Veltlein und beyden Graffschafften haben, denen drey Monat jedes Jahrs vergunnt werden, ihre Frücht und Einkommnussen einzusammlen und Zinsen einzuziehen, doch daß die Ambtsleut, sowohl als die Vertriebnen keine Prediger halten noch Uebung ihrer Religion haben sollen, sondern ohne öffenliche Aergernus leben.

34. Wann die evangelischen Ambts-Leut bey Antrettung ihrer Aembtern den Unterthanen den Eyd schwören, soll es gehalten werden, wie vor Anno 1620 geschehen. Und so in währender Zeit der Aembtern ihnen Kinder gebohren wurden und sie wolten, daß solche im Veltlein oder beyden Graffschafften getaufft wurden, soll es geschehen nach Form und Gebrauch der catholischen Kirchen.

35. Es sollen die Herrn catholischen Pündtner alle zwey Jahr einen von den catholischen Amtsleuten erwöhlen, welcher für die catholische Religion Sorg trage und alles, was dero zuwider, oder die Erneuerung, welche dem Inhalt obbeschribner Capitulen entgegen, abschaffe, und sollen gmeine drey Pündt befehlen, daß die Verordnungen solcher Ambtsleuten in dergleichen Materi auf das fleißigst sollen gehalten und vollzogen werden. Und im Fall kein catholischer Amtsmann in dem Thal verhanden, sollen die Herrn catholischen Pündtner ein andere qualificierte Persohn, welche gut catholisch und ein Pundtsmann seye, hierzu verordnen.

36. Es sollen alle Güter, Einkünften, Legaten oder Ausgemächte, so vor diesem von den Evange-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

testanti per aiutto ò soventione de loro ministri, come anche delle chiese nella Valtellina e Contadi di Bormio e Chiavenna restino à dispositione de Signori Grisoni per restituirli à chi di raggione spettano.

37. Non si possa contrahere matrimonio, si non con persone della medesima religione cattolica.

38. Quando vi siano altri capi[toli] ò articoli appartenenti alla religione non espressi singolarmente nella presente capitolatione ò in altro modo, si doverà osservare ciò, che constarà servarsi nelle prefetture di Lugano, Locarno et Mendrisio, al qual effetto l'Ambasciatore di Sua Maestà residente nelli Signori Svizzeri et le persone, che saranno deputate da Signori Grisoni doveranno ottenere una attestatione in forma auttentica dalli Signori Svizzeri delli dodeci Cantoni unitamente. Et il medemo si faccia rispetto al beneplacito da darsi dal magistrato per il possesso delli beneficij ecclesiastici, non dovendosi intanto ritardare l'essecutione delle cose contenute nella presente capitolatione.

39. Si stabilisce la demolitione di tutte le fortificationi fatte dall' anno 1620 in quà, cioè da parte de Signori Grigioni il Castello di Chiavenna e Sondrio con assistenza di persona mandata da Sua Eccellenza, e parimente da parte di Sua Maestà Dacio, Musso, Torrebruna, le fortificationi in Peschei, le nuove fortificationi del fortino d'Adda, il tutto però reciprocamente nel tempo, che piacerà à Sua Eccellenza, riducendo tutte le dette fortificationi al stato, che erano l'anno 1620.

lischen zu Unterhaltung ihrer Predicanten, wie auch der Kirchen im Veltlein und Grafschafft Wormbs und Cleffen ausgemacht wären worden, in der Dispositition der Herrn Pündtner verbleiben, dieselbige zu restituieren oder anzuwenden, denen so es von Rechts wegen billich gehört.

37. Es soll kein Heurath, als allein zwischen Personen der catholischen Religion mögen beschlossen werden.

38. Wofern auch andere Capitel und Artickel, die Religion betreffend, in dieser gegenwärtigen Capitulation oder in ander Weg nicht ausgetruckt wären, soll dasjenige gehalten werden, so sich erscheint, daß in den Landvogtheyen zu Lauis, Lugaris und Mendris gehalten werde, und zu solchem Ende sollen der H. Ambassador der Cath. Königl. Majestät, so bey den Herrn Schweitzern residiert, und diejenigen Personen, so von den Herrn Pündtnern hierzu deputiert, ein Attestation von den Herrn Schweitzern aller 12 Orten insgemein erhalten, und solches soll man auch thun in Ansehung des Beneplacito, so von den Fürgesetzten wegen des Possesses der geistlichen Beneficien gegeben werden soll. Hierzwischen aber soll an Vollziehung dessen, so in dieser gegenwärtigen Capitulation begriffen ist, nichts versaumt werden.

39. Man gibt zu und verwilliget die Abschleissung aller derer Vestungen, so von Anno 1620 bis hieher aufgerichtet worden, nemlich an Seiten der Herrn Pündtner das Schloß zu Cleffen und Sonders mit Beystand oder Assistenz einer Persohn, so von Ihr Excellenz dem Herrn Gubernator darzu verordnet, und gleicher Gestalt an Seiten Ihr Cathol. Majestät sollen geschlissen werden Datio, Musso, Torrebruna, die Bevestigungen in Peschei sammt den neuen Schantzen an der Adda, und solches alles eins und andern Theils zu der Zeit, so Ihr Excellenz gefallen wird, und sollen alle Fortificationen in den Stand, wie sie Anno 1620 gewesen, gebracht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

40. Per maggior fede, confirmatione e corroboratione della presente capitolatione promettiamo Noi Don Diego Felippez de Guzman, Marchese di Leganes, del Consiglio di Stato di Sua Maestà, Suo Governatore di questo Stato di Milano e Capitano generale, in Suo Real nome per noi e nostri successori, di osservare et essequire per quello, che à noi tocca, il contenuto di sopra, et l'istesso promettiamo noi infrascritti Ambasciatori delle trè Leghe in nome delle nostre communità e popoli, cioè:

li Signori Capi delle eccelse trè Leghe:

Sig. Landrichter Conradin Castelberg.
Sig. Burgemeister Giovanni Bavier.
Sig. Landtaman Menrado Buel.

Per la Lega Grisa.

Sig. Landrichter Rudolf à Marmels.
Sig. Landrichter Christian de Florin.
Sig. Landtaman Giovanni Giorgio.
Sig. Colonello Christoforo Rosirol.
Sig. Cavallier Giovanni Coray.

Per la Cadè.

Sig. Landtfogt Fortunato à Juvalta.
Sig. Capitano Ulderico Albertini.
Sig. Colonello Rodolfo Travers.
Sig. Landfogt Giovanni Paolo Beli à Belfort.
Sig. Podestà Antonio Lossio.
Sig. Podestà Guberto à Salis.

Per le Diece Dritture.

Sig. Tenente Colonello Durig Enderli.
Sig. Statfogt Giovanni Pietro Enderli.
Sig. Tenente Colonello Giovanni Antonio Buel.

Zu wahrem Glauben, Bestätt- und Vervollkommnung gegenwärtiger Capitulation versprechen Wir Don Diego Filippez de Guzman, Marches de Leganes, Ihr Cathol. Königl. Majestät Rath, Gubernator und General-Hauptmann des Meyländischen Staado in seinem Königl. Nahmen für Uns und unsere Nachfolger, alles dasjenige zu halten und zu vollziehen, was uns in obbeschriebnem Inhalt betrifft. Gleiches versprechen Wir auch die Gesandten der drey Pündten in Namen unserer Gmeinden und Völckern, nemlich:

Li Signori Capi delle eccelse trè Leghe.

Per la Lega Grisa.

Sig. Landrichter Conradin Castelberg.
Sig. Landrichter Rudolf a Marmels.
Sig. Landrichter Christian de Florin.
Sig. Landamman Gio. Giorgio.
Sig. Colonello Cristoforo Rosirol.
Sig. Cavaliere Giovanni Coray.

Per la Cadè.

Sig. Burgemaister Giovanni Bavier.
Sig. Landvogt Fortunato a Juvalta.
Sig. Capitano Ulderico Albertini.
Sig. Colonello Rudolfo Travers.
Sig. Landvogt Gio. Paolo Beli a Belfort.
Sig. Podestà Antonio Lossio.
Sig. Podestà Guberto a Salis.

Per le Diece Dritture.

Sig. Landamman Menrado Buol.
Sig. Tenente Colonel. Durig Enderli.
Sig. Stattvogt Gio. Pietro Enderli.
Sig. Tenente Colonello Gio. Antonio Buol.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sig. Cavallier Antonio de Molina.
Sig. Capitano Giovanni à Portai.

Et per maggior fermezza ne habbiamo respettivamente fatto sigillare duè copie conformi et d'un medesimo tenore con il Real sigillo di Sua Maestà e con quelli delle trè Leghe, cioé una per la Maestà Sua e l'altra per Noi et Nostri popoli. Data in Milano alli ... di Settembre dell' anno mille seicento trenta nove.

Sig. Cavaliere Antonio de Molina.
Sig. Capitano Giovanni a Porta.

Und zu mehrer Bekräfftigung ſind reſpective zwey gleichförmige Copeyen eines Inhalts mit Ihrer Maj. Inſigel und unſerer der drey Pündten, nemlich eins für Ihr Königl. Majeſtät und die andere für Uns und unſere Völcker geſiglet [gemacht worden]. Geben zu Meyland den 3. September Anno 1639 unterſchrieben:

El Marchese de Leganes.

Ad mandatum Suæ Exᵉ proprium
Marcus Antonius Platonus,
Regius Secretarius.

Folgen dieſelben Unterſchriften der Deputierten der III Bünde, welche auf vorhergehender Seite ſtehen.

Ad mandatum Dominorum Legatorum proprium:

Ulricus a Castelberg,
Superioris ligæ Grisæ Cancellarius supsribsit.

Bartolomæus Geel,
fœderis cathedralis Cancellarius subscribsit.

Leonhardus Vildnerus,
fœderalis X Jurisdictionum Cancellarius
subscripsit m. pro.

Pergamentene Originalurkunde; angehängt das mailändiſche Siegel und die der drei Bünde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

29.

Eventualvertrag zwischen der Erzherzogin Claudia und den Deputierten der drei Bünde.

Innsbruck. 1640, 23. Februar.

Kantonsarchiv Graubünden.

Zuwissen, alß bey der Durchleüchtigisten Fürstin und Frauwen, Frauwen Claudiae, verwüttibten Erzherzogin zuo Österreich, Herzogin zu Burgundt, Gräfin zu Tyrol, Landtgräfin im Elsas, gebornen Princessin von Toscana, dero Römischen Kayserlichen Majestät gevolmechtigter Gwalttragerin und crafft Testaments selbs Mitvormunderin und Regiererin, die Herren Pündtische Abgeordnete in Crafft deren baiderseits vorhergangnen schrüfftlichen Verahnlassungen zu Solennisation deßjenigen Tractats, darzue sich höchstgedachte Jr Fürstlich Durchlaucht in Crafft Jrer den 17. Januarij Anno 1637 gegebnen und durch die Pündtische Herren damalige Abgeordnete mit gewüsser Maß acceptierte Resolution uhrbietig gemacht, auch zu Renovierung der alten Erbainigung mit nottwendigen Credential und Gwalt alhero verfüegt und dariberhin ire Proposition sowol mündt- alß schrüfftlich abgelegt, zumalen die in solcher Proposition einkhomene Puncten in Deliberation gezogen, auch deswegen sowol mündtlich als schrüfftliche Bericht und Erclerungen baiderseits ervolget, das Haubtwerckh aber sich fürnemblich auß der Ursachen difficultiert, daß under wehrendem obgedachten Tractat de Anno 1636 und 1637, wie dann auch darauf underschidliche Attentata wegen Exercierung der catholischen Reiligion im undern Engedein vorgangen, welcher attentatorum revocation und respective restitution in integrum höchstgedachte Jre Fürstlich Durchlaucht in Crafft Jrer Resolution underm Dato 13. Februarij Anno 1640 vor allen anderen Sachen urgiert, auch ehe und zuvor dieselbige wirckhlich ervolget, sich zu nichts endtliches oder verpündtliches ercleren oder einlassen wellen, das doch auf erdeiter Herren Pündtischer Abgeordneten beschechnen ferrer Erynnerung und Vorschlag die Sachen zur Zeit dahin durch die Erzfürstliche hierunder gebrauchte Herren Deputierte gestelt worden, daß aniezo neben erwenntem Puncto restitutionis in integrum auch von den übrigen Puncten eventualiter geredt und tractiert und dasjenig, was beschlossen, baiderseits ad referendum et ratificandum genommen werden solle und möge, doch mit dem Vorbehalt, daß hierdurch Jrer Fürstlichen Durchlaucht wegen erwennten puncti restitutionis ante omnia faciendæ und andern habenden Rechten, zum Fahl die Ratification nit ervolgen wurde, im Geringsten nichts derogiert sein solle, dergleichen Bedingung und Reservation nicht weniger von den Pündtischen Herren Abgeordneten vorgangen und dariber hin von baiderseits Deputierten dise ferrere Erclerung beschechen, daß solche hinc inde ervolgte reservationes und Bedingnussen ir Wirckhung, was sich von Rechts und Billigkheit wegen gebürt, allain sovil die reservierende Parthey betreffen thuet, haben, gar nit aber dahin verstanden und aufgenomen werden solle, samb die Gegenparthey in obverstandene anderwerttige reservationes und Bedingnussen gehölet oder bewilliget habe.

Solchem nach ist anfangs abgeredt und beschlossen worden, daß auf ervolgende obverstandne Ratification dises Verohnlaß vor allen Dingen die Restitution, Redintegration und Immission der Herren Patrum Capucinorum in alles dasjenige, was sie Anno 1636 und 1637 lauth zu Endt volgender Specification possediert, vorgehen und an Handen genomen, auch dabey, wie dann in specie bey dem jetzigen Exercitio zu Saumnaun unperturbiert gelassen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wann nun obverstandne Restitution in integrum würckhlich beschechen und zu Werckh gesezt worden, so solle alsdann gegenwertiger Tractat mit und neben Inserierung der Anno 1518 aufgerichten Erbainigung, beedes von Worth zu Worth under baiderseits Principal transigierenden Partheyen Namen und Insigl und mit gewohnlichen hinc inde vorgehenden Versprechnussen, Solennisation und Stipulation ausgefertigt werden. Bey und in welchem Vertrag dann hechsternannte Ire Fürstlich Durchlaucht in der Römischen Kayserlichen Mayestät als Mitvormunderen und in Irem Namen, für sich und dero Erzfürstlich Pupillen, auch derselben Erben und Nachkhomen geschechen lassen wöllen, daß in den Acht Gerichten des Pretigews, dem undern Engedein und Herrschafft Razins neben der römischen catholischen Religion und derselben freyen Yebung auch diejenige, welche derselben nit zugethon, bei irem Glauben, Kirchengebreüchen und Ceremonien, wie sie dieselben biß dahero in Gebrauch gehabt, frey und unverhindert gelassen werden sollen, dabey man hoffentlich gnuegsamb Ursach haben und gewinnen wirdet, ein rechtes bestendiges Vertrauwen und Ruehestandt vortzupflanzen und zuerhalten in bemelten Orten des Pretigews und undern Engedeins, auch der Herrschafft Razins, alle Underthonen und andere Inwohner, geist- oder weltlichen Standts fridlich und riebig*) bey und nebeneinander zuwohnen, khain Thail des anderen Religion, Kirchengebreüch oder Ceremonien abthuen, zu verhindern oder davon zutringen oder abzuhalten zuunderstehen, sondern jeder Theil den andern bey solcher Religion, Glauben, Kirchengebreich, Ordnung und Ceremonien unbetriebt und unangefochten bleiben zu lassen, khain Thail den andern dessentwegen in Predigen oder andern Zusammenkönfften [zu] verkhlainern, oder ehrverlezlich nitanzutasten oder zuverfolgen, vil weniger von ain oder anderer Religion wegen jemandt von Ehr, Ämbter, Diensten oder gemainen Nutzbarkheiten auszuschlüessen oder mit sonderbaren Beschwernussen zu belestigen, sondern baidersaits Religionszuegewahnten allen gueten Schuz und Schirmb zuhalten, auch wider die Turbatores und Verbrecher gebürendt- und ernstliche Straff firzemen.

Indem fürters die Herren Pündtische Abgeordnete gewiser in irer Proposition angezogner Urbarj, Pundtsbriefen und anderen Schrüfften restitutionem angelegentlich begert, alß ist das Erbüetten geschechen, daß man nochmalen gehöriger Orten nachschlagen [und,] da sich was erfinden soll, unweigerlich volgen lassen wölle.

Was dann die begerte Confirmierung der Privilegien der Acht Gerichten in Pretigew betreffen thuet, solle dieselbige in der Formb und Gestalt, wie von weilandt Erzherzog Sigismund sowol der erthailten Zollfreyungen als anderen, item von Kayser Maximiliano dem Ersten, Kayser Carolo dem Fünfften, Küng und Erzherzogen Ferdinand, auch Erzherzogen Maximiliano vormalß ervolgt, durch Ire Fürstlich Durchlaucht und zuvorderist Römische Kayserliche Mayestet als Mitvormunderen erthailt werden.

Beinebens aber sollen die Münsterthaler bey irer Zolß Freyheit, so ihnen khönfftig zubeweisen vorsteet, verbleiben.

Wegen deß Trasperstabs, dessen Aufhebung Pündtischer Seits gesuecht werden will, hat man sich dahin verglichen, daß es noch zur Zeit bey deme, wie es yezunder heergebracht, verbleiben und biß zu anderwertiger Handlung hierzwischen mit gedachtem Staab khain Enderung vorgenomen werden solle.

Sonsten aber hat es ausser derjenigen Puncten, deren man sich yetzverstandnermassen heut dato in anderweeg verglichen, bey der Disposition der alten Erbainigung de Anno fünfzehenhundert achtzehen,

*) Provincielle Form für „ruhig".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch aller und jeder anderen ratificierter alter Verträgen (khainen außgeschlossen) wie dann auch Pündtscherseits wegen der Österreichischen Gerechtsame in Annis fünfzehenhundert dreyundsibenzig, zwainzigisten Tag Monats July, und funfzehenhundert vierundsibenzig, sechszehenden Juny, zuo Chur under selbiger Statt Insigl erthailten Urkhunden und Assecurationen allerdings zubewenden; hingegen was in denen seit von Anno 1620 zwischen dem Hauß Österreich von inen Pündtneren aufgerichten Verträgen disponiert worden, (unbegeben ain oder andern Thails ohnedis habende Gerechtsame) hierdurch aufgehebt sein solle.

Beschlüeßlichen ist abgeredt und verglichen worden, daß bey Ir Römischen Kayserlichen Mayestät die Sachen dahin befirdert werden sollen, damit von denenselben der Haubtvertrag, so zwar aniezo eventualiter abgeredt, bey dessen Aufrichtung und Solennisation genemb gehalten und confirmiert werde.

Hernach volgt die Designation und Verzaichnus, was die Herren Patres Capucini im undern Engedein inen gehabt und darein sie, wie obvermelt, restituiert werden sollen:

1) Anno 1636 haben vermelte Herren Patres Capucini die Altär in der Kirchen zu Schleinß, Ramüß und Sins, wie nicht weniger die Pfrüendtheuser zu Schleins, Sins und Schulß [gehabt].

2) Anno 1637 seindt ererst die Althär zu Schleinß und Ramüß abgebrochen worden, zur Zeit, da die Herren Pündtische Commissarii mit Iro Fürstlichen Durchlaucht allhier tractieret haben.

3) Anno 1638 nach beschechnen Tractat zu Schulß ist der Altar zu Sins destruiert worden und Patres Capucini aus der Kirchen daselbst geschlossen, in welcher sie ire Exercitia effective gehabt, ausserhalb jedoch, daß an den Festtägen weegen der Priorität Stritigkheiten gewesen, nachdeme von Rom der gemaine Gebrauch der Kirchen zugelassen worden.

4) Anno 1639 seindt mehrbedeite Patres Capucini auß den Pfrüendtheuseren zu Schleins, Sins und Schulß und etliche Monat hernach aus dem ganzen Engedein verjagt, wie nit weniger den Unterthonen höchlich verbotten worden, weder sie Patres zu beherbrigen, noch deren angehörige Sachen aufzubehalten. So hat man auch sie Patres in erdeitem Engedein weiter ir Exercitium nicht zue yeben ernstlich ermohnt.

Diß zu wahrem Urkhundt haben baiderseits Herrn Deputierte disen Vertrag mit iren aignen Petschafften und underzogenen Handtschrüfften bekrefftiget, der geben ist zu Ynnsprugg den dreyundzwainzigisten Februarij Anno aintausent sechshundert und vierzig.

(L. S.)
I. A. Pappus.

(L. S.)
Anselm Freiherr von Vels.

(L. S.)
Conradin von Castelberg.

(L. S.)
Johann Bavier.

(L. S.)
Meinrad Buol.

(L. S.)
Hans Heinrich Planta von Wildenberg.

(L. S.)
Johann Schorsch.

(L. S.)
Casper Frisch.

(L. S.)
Ulrich von Portha.

(L. S.)
Johann Sprecher von Bärneg.

(L. S.)
Ambrosi Planta von Wildenberg.

Original auf Papier geschrieben; den Unterschriften sind die Petschafte der Unterzeichner beigefügt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

30.

Vertrag des Abzugs halb unter den evangelischen Orten.

1640, 18. März.

Staatsarchiv Zürich. Urkunden der Stadt und Landschaft Zürich Nr. 52

Kund und zu wüßen sige hiemit, als die woledlen, gestrengen, frommen, vesten, fürsichtigen, wyßen Herren Burgermeistere, Schuldtheiß, Landt Ammann und Räthe der Stetten und Orten loblicher Eidtgnoschafft, Zürich, Bern, Baßel, Schaffußen, Appentzell der ußeren Roden und Statt St. Gallen betrachtet, so es jemalen Zyth geweßen, daß sy, als nit allein nebent anderen lobl. Orten in einem Pundt, sonder auch in der lieblichen Gemeinsamme der wahren christlichen Religion begriffen, sich wol mit einanderen verstehen söllen, daß es dißer Zyth hochnothwendig sowol im gemeinen Regimentsweßen, als in Sachen, die eines ieden Orths Angehörige absönderlich betreffen wollen, fründliche Vereinigung anzustellen, und aber bißhero beschechen, daß, so ihrer Stätt oder Orten Burger oder Angehörige mit einanderen sich ehelich zu befründen Neigung und guten Willen getragen, der by etlichen Orten strenge und unglyche Abzug denselben mit Schmertzen verhinderlich und nachtheilig geweßen. Wan nun die Sachen dahin gerahten, daß ieder Statt oder Orts Angewante anderer Enden nit wol alß by sich selbß oder in der anderen Stätten und Orten einem sich ehelich betrachten könnent und wolständig, ehrlich und ruhmlich, daß zu Vermehr- und Fortpflantzung mehrer Fründtschafft, Einigkeit und Liebe ein Glychheit in Abzügen angefallener und ererbender Gütteren werde angestelt und gehalten, habend obernannte Stätt und Orth sich mit einanderen beredt und vereint, namlich daß die gegebene und versprochene Hüratgüter, wie nit weniger alle albereit verfangene und verfallene Gütter, so ein Verlobtes dem anderen zubringen mag, zu Ehren der h. Ee und die Beschwerden des Eestandts komlicher zu ertragen, alles Ab- und Nachzugs gentzlich und gar frey und ledig syn sollen. Deßglychen wann auch sonsten ein Mann- oder Wybsperßohn, so in einer der obbenannten Stätten und Orthen verburgrechtet und wohnhafft ist, in der anderen einer mit ihrem albereit habenden Gut sich begeben, aldort niderlassen und wohnen wolle, daß selbige ohne einiche Beschwerd oder Abzugs-Forderung den freyen Zug haben. Wann aber uß einer Statt oder Ortt von den Verburgerten derselben ein Erbschafft, Legat oder Gemecht in ein anders vermelter Stätt und Orten wirt bezogen, soll von selbigen der zehende Theil, das ist zechen von einhundert Guldin und nit mehr der Oberkeit für den Abzug entrichtet werden, jedoch mit dem ußtruckenlichen Vorbehalt, daß ein solliches denjenigen obvermelten Orten, welche von Altem haro minder oder gar nüt von einanderen zu Abzug genommen, an ihrer harkomlichen Gewohnheit nüzit präjudicieren, sonders in allwäg unnachtheilig syn solle. Und entlichen da sollent die Mobilien und vahrende Haab und was noch mehrers zu taxieren, nit vffs Höchst, sonder lydenlich angeschlagen, und was hievon den Beambten und Dieneren gebüren mag, von der Oberkeit selbs uß deme, was ihro gebürt und zufallt, entrichtet und bezahlt werden. Und wann nun obermelte Stätt und Ortt, was hie vor staht, gegen einanderen yngangen und zu halten angenommen, so ist hierumb zu künfftiger Nachricht und Gezügknus gegenwürtiges Instrument under ihr aller Insiglen ufgricht und für jedere ein glychlutendes gemacht worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

So beschechen ist den achten Tag des Monats Martii von der Geburth Christi unßers lieben Herren und Heilandts gezahlt sechszechenhundert vnd viertzig Jahre (1640).

Anm. 1. Dieses Actenstück enthält die Abänderung von 1642, S. Absch. 986 d.

Anm. 2. „Bern und Basel sind sonderbar vertragen. 15. May 1604. Im T. Sp. B. lit. III fol. 122 a. 5 p. 100. Von den Underthan, litt. K. K. fol. 160. Von den Burgern aber nichts."

31.

Vergleich von Feldkirch.

1641, 9. August.

Kantonsarchiv Graubünden.

Zu wissen, daß, nachdem sowohl zue der Römischen Kayserlichen und zue Hungarn und Böheim Königl. Mayestät, als auch Fürstl. Durchlaucht Claudiae, Erzherzogin zue Oesterreich, Herzogin zue Burgundt, Gräfin zue Tyrol, Landgräfin in Elsaß, geborner Princessin von Toscana, Röm. Kayserl. Mayestät gevolmächtigter Gwaltträgerin, auch crafft Testaments selbs Mitvormunderin und Regiererin, unserer gnedigisten Fürstin und Frauen, die Herrn Heupter gemeiner dreyen Pündten undterschidliche Schick- und Abordnungen gethan, und die de Annis 1636 und 37 angefangne Tractaten und Handlungen durch verere Commission an ein Endt und zue velligem Schluß zue bringen instendig gebeten, als haben hechsternennte Fürstl. Durchlaucht in Namen aller hechstgedachter Röm. Kayserl. Mayestät und für sich selbsten, wie nicht weniger vorbedeite Herrn Heubter gemeiner dreyen Pündt weitere Tagsatzung zue bestimmen und baiderseits deren zue Endte benambste Commissarios und Deputierte allhero zu verordnen inen belieben lassen, welliche sich dann auch bei gehaltnen Zuesamenkhonften dahin unterredt und verglichen haben, daß alle und jede derzeit beschlossne und hieunden volgende Puncta baiderseits ad referendum et ratificandum genumen werden sollen und mögen, doch mit dem austruckenlichen Vorbehalt, daß hierdurch kheinem Theil an dessen habenden Recht und Gerechtigkheiten, zum Faal die Ratification oder Genembhaltung nit ervolgen wurde, im Geringsten nichts benumen sein solle.

Sollichem nach ist erstens durch erwennte Herren Commissarios und Abgeordnete verglichen und beschlossen worden, daß obvermelte Ratification und Genembhaltung von bayder Partheyen Principalen, als ob allerhöchst gedachter Röm. Kayserl. Mayestät, Fürstl. Durchlaucht und gemeinen dreyen Pündten innerhalb der negsten vier Wochen von dem Dato des in disem Vergleich zue Endt stehenden Tags an zuraiten, schrifftlichen gegen einander volgen, und hierauf innerhalb den negsten auf solliche ervolgte Ratification khumenden acht Tagen vor allen Dingen die wirkliche Restitution, Redintegration und Immission der Herrn Patrum Capucinorum eintweders in alles und jedes dasjenige, was von inen Patribus zue Schleins, Sins und Schuls Anno 1636 possediert worden, vorgehen, oder aber inen Patribus, sover es den Herrn Pündtneren beliebiger, anstat desjenigen, so sy Patres obverstandnermassen possediert, anderwertige, nach Erwegung aller Umbstendt æquipollentes und gleichförmige, zum catholischen Exercitio taugliche Heuser

eingeraumbt, wie auch an allen dreyen Orthen, nemblichen zue Schuls, Schleins und Sins gleich anjezt verstandnen Heusern, Oratoria oder Capellen in Formb und Gestalt, das zue Schuls geweßt, ohne einichen ihr Patrum Entgelt oder Uncosten durch sye, die Herrn Pündtner, oder vermittelst ihrer Anordnung auferpauet, ihnen Patribus auch für die eingehabte Gärten an und bei den Bewohnungen andere ausgesteckht und zugericht, auch die noch vorhandne Glogg wider gegeben und an sein Orth gebracht werden sollen.

Und wann nun angeregte Restitution und Immission der Herrn Patrum Capucinorum obverstandnermassen ervolgt, so solle alsdann die Stipulation und Solennisation der alten Erbainigung de anno 1518 prästiert und volbracht werden, und hat es beynebens bey jeztverstandner alter Erbeinigung Inhalt und Disposition, auch aller und jeder anderer ratificierter alter Verträgen, vor 1620 aufgericht, (kheinen ausgeschlossen), wie dann auch Pündtischerseits wegen der österreichischen Gerechtsame in annis 1573, 20 Tag Monats July, und 1574, 16. Juny zue Chur under selbiger Stat Insigl ertheilten Urkhunden und Assecurationen, nicht weniger bei dem Statutvertrag de anno 1600, das undter Engedein betreffende, bis zue außlauffenden bestimbten Jarn allerdings zue bewenden; hingegen was seit Anno 1620 zwischen dem hochloblichen Hauß Oesterreich, dessen Commissarien und den Herrn Pündtneren sub Anno 1622 zue Lindau und Anno 1629 zue Insprugg und den 11. Juli 1638 zue Schuls, auch allen andern aufgerichten Verträgen disponiert worden (ohnbegeben ain oder anderen Theils ohne das habender Gerechtsame) hierdurch Alles aufgehebt sein soll.

Nicht weniger solle alsdan von den Acht Gerichten in Pretigew die schuldige und gewohnliche Erbhuldigung aufgenumen, zugleich auch ermelten Acht Gerichten die begerte Confirmation und Bestetigung irer Privilegien in der Formb und Gestalt wie von weilandt Erzherzogen Sigismundo sowol der ertheilten Zollsfreyung als anderer, item vom Kayser Maximiliano dem Ersten, Kayser Carolo dem Fünfften, König und Erzherzogen Ferdinanden, auch Erzherzogen Maximiliano vormahls ervolgt, durch Ihr Fürstl. Durchlaucht und zuvorderist die Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayestät ertheilt werden.

Nach disem die Widererseßung der Statut Richter ob- und undter Monfallon vorgehen und die Traspische Undterthonen in vorfallenden Criminal- und Malefizhandlungen dahin an gedachte Statutrichter und Monfalloner Gericht zur Abstraffung gewisen sein sollen. Anlangent aber den Civilstaab zue ermeltem Trasp, haben beiderseits Partheyen sich entlichen, jedoch auf Ratification dahin verglichen und verainbart, daß hinfiran ein Pfleger zue Trasp in Erwehlung des Herrschafft Richters zue Schuls nit ausgeschlossen werde und die erste und noch ain Stimb und also zwey Stimben solle haben, und daß dem Herrschafft Richter die Umbfrag gebüren, aber er, Pfleger, dem Neuerwelten die Aidtpflicht geben solle; daß auch, wan der Pfleger aus ehehaften Verhinderungen bei der Wahl nit zuegegen sein mechte, er ainen an seiner Stat aus den Mairßleithen zue Trasp oder sunsten jehemandt, der denen von Schuls nit zuewider, hierzue verordnen müge. Herentgegen soll der Trasperische Stab hiemit eingestelt sein, doch mit disem austruckhenlichen Vorbehalt, daß ermelter Pfleger oder Haubtmann zue Trasp für sein Persohn alle seine Soldaten und aldorth nit angesessne Diener von baiden Stääben ietz und ins Konfftig eximiert, außgenumen und wenigist nit gezogen werden sollen. Und thuet man sich sunsten gegen den Statut- und Civilrichtern versechen, daß sy erwendten Traspischen Mayrsleithen der catholischen Religion halber ainiche Ungebür nit zuefiegen, noch derentwegen sy was entgelten lassen werden.

Obwolen auch widerholte Herrn Pündtische Abgesandte umb Abstehlung der Zöllen und deren Staigerungen angelangt, so haben sich jedoch die Herrn Erzfürstl. Commissarii auf den claren Inhalt der alten Erb-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ainigung bezogen, und daß sye disfahls nichts vergeben dörffen, entschuldiget; dannenhero die Herren Pündtische Abgeordnete dessentwegen bei mehr hechstgedachter Fürstl. Durchlaucht Ihr vernere Notturfft anzuebringen inen vorbehalten.

Dis zue wahrem Urkhundt haben baiderseiths Herren Commissarii und Abgeordnete disen Vertrag mit iren aignen Pedtschafften und unterzognen Handtschrifften bekhröfftiget, der geben ist zue Veldtkirch den neundten Tag Monats Augusti im sechzechenhundert ainundvierzigisten Jar.

(L. S.) J. A. Pappus. (L. S.) Anselm Freiherr von Velß.

(L. S.) Christianus De Florin. (L. S.) Jörin Wietzel. (L. S.) Meinrad Buol.

(L. S.) Johan Schorsch. (L. S.) Rudolff von Salis. (L. S.) Hanß Jeuch.

Original auf Papier mit den Petschaften der Unterschriebenen in Siegellack.

32.

Erneuerung der Erbeinigung zwischen dem Hause Oesterreich und den drei Bünden.

Wien. 1642, 20. März.

Kantonsarchiv Graubünden.

Wir Ferdinand der Dritte, von Gottes Gnaden erwölter Römischer Kaiser, zu allen Zeitten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. König, Ertzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyr, zu Kärnten, zu Crain, zu Lutzenburg, zu Württemberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Markgraf des H. Römischen Reichs, zu Burgaw, zu Mähren, Ober- und Nider-Laußnitz, Gefürster Graf zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfyrdt, zu Kyburg und zu Görtz, Landgraf im Elsaß, Herr auf der Windischen March, zu Porttenaw und Salins ꝛc.

Und wir Claudia, verwittibte Ertzhertzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Gräfin zu Tyrol, Landgräfin in Elsaß, geborne Princessin von Toscana ꝛc., als weyland des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten Leopolden, Ertzherzogs zu Oesterreich ꝛc. Unsers freundlichen geliebten Vettern und geehrten Herrn Gemahls Liebden nachgelaßner Erben Obrister Gerhab und Crafft Testaments selbst Mitvormunderin und Regiererin für Uns, auch Unser Ertzfürstliche Pupillen und dero Erben und Nachkommenden eines,

Und Wir, die Gemeine drey Pündt in Churwalchen auch für Uns, Unsere Erben und Nachkommen anders Theils thuen khundt und bekennen hiemit offentlich, daß durch weyland unsern Kaisers Ferdinandi geehrten Vorfahrn am Reich und lieben Urauherrn, Kaiser Maximilianum, im Jahr, als man von unsers Seeligmachers Geburt zahlt aintausend fünffhundert achtzehen, für sich, seine Söhn und Erben Carl und Ferdinanden Gebrüedern, Königen in Hispanien, ꝛc. auch derselben Erbens Erben, regierenden Herrn und deroselben fürstlichen Grafschafft Tyrol, auch Herrschafften und Länder enethalb des Arlbergs untzt an den

Bodensee an einem; so dann mit Paulen, Bischoffen zu Chur und dem Stifft daselbst, auch gemainen drey Pünten in Churwalhen anders Thails ain erbliche und ewige Püntnus, Ainigung und Verstandt gemacht und beschlossen, welche letstlich und sonderlich durch ainen zu Veldtkirch den neunten Tag Augusti im aintausent sechshundert ainundvierzigisten Jahr aufgerichten Receß oder Vergleich zu reassumiern, renoviern und confirmiern veranlasset worden, und bestehet dieselbige Erbainigung in nachvolgenden Worten.

Hier folgt die Erbeinigung von 1518 (S. Bd. III. Abth. 2. S. 1417).

Weilen dann Wir, Kaiser Ferdinand ꝛc. und Wir Ertzhertzogin Claudia ꝛc., auch Wir die drey Pündt befunden, daß jetz geschribne alte Erbeinigung beeden Theilen zu nit geringem Nutz, Ruhestandt und Wolfahrt gereicht, auch wir ohne das alles dasjenige, so zu Ruhe, Friden und Einigkeit dienstlichen zu befürdern geneigt sein, als thuen Wir dieselbige ewige Pündtnus und Erbeinigung reassumiern, renoviern, confirmiern und bestätigen. In Crafft dis gelobent und versprechent auch für Unser, wie obvermelt, bederseits Erben und Nachkommen ietz besagte erneuerte und bestättigte Erbeinigung sambt dem obangezognen vom neunten Augusti aintausend sechshundert ainundviertzig zu Veldtkirch aufgerichten Receß, auch allen andern vor Anno aintausend sechshundert zwaintzig ratificierten, sonderlich Anno aintausent fünffhundert dreyundsibentzig, den zwaintzigisten July, auch aintausend fünffhundert vierundsibentzig, den sechzehenten Juny abgehandleter Verträgen und ertheilten Assecurationen und Urkunden mit Aufhebung aller anderen seit Anno aintausent sechshundert zwaintzig zwischen Uns beden Parthen gepflogenen und auffgerichten Tractäten laut ietz bedeutem Veldtkirchischem Vergleich oder Receß in ewige Weltzeit, wie auch den Statutvertrag de anno aintausend sechshundert bis zu Auslauff seiner bestimbten Jaren stät, vest, unverbrüchlich, uffrichtig zu halten und zu vollziechen, deren gestracks und ungeweigeret nachzukommen und zugleben und darwider nichts fürzunemmen und zu handlen oder ußgehen zu lassen, noch iemanden andern von unsertwegen zethuen gestatten, getreülich und ungeverlich. Deme zu Urkhunt haben Wir, Kaiser Ferdinand und Ertzhertzogin Claudia für Uns und Unsere Ertzfürstliche Pupillen und derselben Erben und Nachkomen, als Grafen der Fürstl. Grafschafft Tyrol und vier Herrschafften disseits Arlbergs, Unser Kaisers- und Ertzfürstlich, und Wir gemain drey Pündt zugleich für Uns, Unsere Erben und Nachkomen Unser gewohnliche Pundts-Insigl an disen Brieff hencken lassen, der geben ist in Unser Kaiser Ferdinands Statt Wien, den zwaintzigisten Martii, nach Christi Geburth im sechzehenhundert zway und viertzigisten, Unserer Reiche, des Römischen im sechsten, des Hungarischen im sibenzehenten und des Böhaimischen im fünfzehenten Jahr.

Ferdinand ꝛc. ꝛc.
Claudia ꝛc.
H. Eliner.
Joannes Mathias Prikhelmeyr.
G. Bienner.

Ad mandatum Sacrae
Cæsareæ M^tis et Ser^mæ Archiducis proprium.
Jo. Mich. Schletzin.

Pergamenturkunde. Es hängen daran das kaiserliche Siegel Ferdinands, das der Erzherzogin Claudia und die drei Siegel der drei Bünde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

33.

Der die Exemtion der Eidgenossenschaft vom Reiche betreffende Artikel VI des westphälischen Friedens vom 24. October 1648.

Kantonsarchiv Basel. G. 45/46 Nr 17.

Cum item Cæsarea Majestas ad querelas nomine Civitatis Basileensis et universæ Helvetiæ coram ipsius Plenipotentiariis ad præsentes Congressus Deputatis propositas super nonnullis processibus et mandatis executivis à Camera Imperiali contra dictam Civitatem aliosque Helvetiorum unitos Cantones eorumque cives et subditos emanatis, requisita Ordinum Imperii sententia et consilio, singulari Decreto die 14 Mensis Maji anno proxime præterito declaraverit prædictam Civitatem Basileam cæterosque Helvetiorum Cantones in possessione vel quasi plenæ libertatis et exemptionis ab Imperio esse ac nullatenus ejusdem Imperii dicasteriis et judiciis subjectos; placuit hoc idem publicæ huic pacificationis conventioni inserere ratumque et firmum manere, atque idcirco ejusmodi processus, una cum arrestis eorum occasione quandocunque decretis prorsus cassos et irritos esse debere.

Nach einem Drucke von Münster in Westphalen, unterschrieben von der Canzlei in Mainz und mit deren Siegel in Oblatendruck versehen. Die Unterschrift lautet: Præsentem Copiam Instrumenti pacis Suecici vero suo originali de verbo ad verbum conformem esse attestatur.

(L. S.)

Cancellaria Moguntina.

Vitus Berninger, Secretarius.

Wir fügen zu dessen Beglaubigung noch folgendes Actenstück bei:

Nos Sacræ Cæsareæ Majestatis Legati et Plenipotentiarii ad tractatus pacis Monasterii et Osnabrugis Westphalorum institutos Joannes Ludouicus, Comes a Nassau, Cazenelenbogen, Vianden et Diez, dominus in Beilstein, Eques aurei Velleris, eiusdem Cæsareæ Maiestatis Consiliarius Secretus ac Camerarius, Joannes Maximilianus Comes a Lamberg, Consiliarius aulicus ac Camerarius, Isaacus Volmarus Jurisconsultus, Serenissimi domini Archiducis Ferdinandi Caroli Consiliarius intimus et Cameræ Superioris Austriæ Præses, et Joannes Crane U. J. Licentiatus ejusdemque Majestatis Consiliarius aulicus, notum et manifestum facimus omnibus, quorum interest aut quomodolibet interesse potest, inter cæteros conventæ pacis articulos etiam hunc sequentem de Exemptione Civitatis Basileensis ac reliquorum Heluetiæ Cantonum eorumque libertate contineri communique paciscentium placito insertum esse, qui de verbo ad verbum ita habet: (folgt der betreffende Articel des Friedens:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Cum item Cæsarea Majestas ..... irritos esse debere“

Attestamur igitur hunc articulum ex authenticis ratificatæ pacis tam Germano-Gallicæ quam Germano-Suedicæ Cæsar(e)o Regiisque diplomatibus desumptum atque authenticis per omnia conformem esse. In cuius testimonium et fidem propria manu subscripsimus nomina nostra Sigillaque nostra imprimi curavimus. Actum Monasterii anno domini millesimo sexcentesimo quadragesimo nono.

Johannes Ludouicus,
comes de Nassau
(L. S.)

Johannes Maximilianus,
comes de Lamberg
(L. S.)

Isaacus Volmarus
(L. S.)

Joannes Crane
(L. S.)

Original im Kantonsarchiv Basel. E. 45/46 Nr. 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf